

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<b>Legende zu Farbgebungen</b>								
	Gemeinde								
	Kirchgemeinde								
	Schule, Schulgemeinde								
	Kommunale Körperschaften								
	Übergeordnetes (z.B. regionale Körperschaften)								
	Firmen, Genossenschaften, Vereine								
	Löschwesen, Feuerwehr								
	Ortsplanung								
	Aktive Landverkaufsbemühungen Ra z.G. der Dorfentwickl.								
	Verwaltung, Buchhaltung								
	<b>Legende zu Spaltenbezeichnung rechts</b>								
	P = Präsident								
	A = Ammann								
	W = Waisenvogt, Sozialvorsteher/In								
	R = Verwalter ab 1983 Ratsmitglied								
	R = Ersatzmann ab 1983 Ratsmitglied								
	S = Gemeindeschreiber								
9250 -6700 v. Chr.	Prähistorischer Siedlungsplatz „Flächsmatt“ v. Nomaden. Lager- u. Siedlungsplätze um den heute verlandeten See. Grosse Funddichte. Ab 1.2.2015 im kant. Fundstelleninventar der Archäologie.								
100-300	Römische Siedlung (Gutshof) Vermutlich unter Kirche und im Gebiet Hofmatt 1. Fund 1893 an der Hohenstrasse 2. Fund 2007 Gebiet Hofmatt GB Nr. 53 Ab 1.2.2015 im kant. Fundstelleninventar der Archäologie.								
893	Erwähnung Müswangen mit Hämikon im Güterverzeichnis der Zürcher Fraumünster-Abtei								
1027	Gründung Benediktinerkloster Muri durch die Habsburger Zur Sicherung der materiellen Existenz für Kloster, Schule und Kirche: Grundbesitz wie Felder, Äcker, Wälder. Durch Verpachtung an Leher/Pächter (Bezeichnung Gottesleute), die dem Kloster den Zehnten abliefern mussten. Für die Beaufsichtigung hatte das Kloster drei weltliche Beamte: Der Meyer/Schaffner für die Oberaufsicht und Polizeigewalt (Gutverwalter, Klosterschaffner) Der Kellner (Keller) der für Eingang des Zehnten verantwortlich. Der Bannwart dem Wald und Jagt unterstand. Es gab Beamte, die ihre Rechte missbrauchten und sich auf ihre Kosten bereicherten. Ein solcher ungetreuer Beamter lebt in der Gestalt als Stiefelriters weiter. Wie und wann das Schlatt-Wald-Gebiet in den Klosterbesitz Muri kam ist z.Z. unbekannt Schenkung, Übertragung, Aneignung?								
1173 bis 1263	Herrschaftsgebiet der Kyburger bis dessen Aussterben								
1264 bis 1415	Herrschaftsgebiet der Habsburger								
1237	Gründung Deutschritterordenskommende Hitzkirch bis 1806								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1291	Bundesbrief: Bekannteste, von mehreren Bundesbriefen Anfang August 1291. Gründungsurkunde der schweiz. Eidgenossenschaft der Talschaften Uri, Schwyz u. Unterwalden								
1415-1798	Nach Aufforderung des Königs Sigismund von Luxemburg erobern und annektierten die eidg. Stände Zürich, Luzern, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug u. Glarus u.A. das Freiamt (mit dem Amt Richensee) vom Habsbuger Regenten Friedrich IV von Tirol. Dieser hatte einem Gegenpast. Obhut gewährt. Etwas, das Sigismund nicht dulden wollte. Weiterer Annektionsstände ab 1532 Uri (nach 2. Kappeler-Krieg), Bern ab 1712 (nach 2. Villmergerkrieg) Die Erhebung Zehnten (Steuern) erfolgte nun durch die Annektionsstände bzw. Eroberer. Im Rahmen der Helvetik wurde das Amt Hitzkirch 1803 dem Kanton Luzern zugeschlagen.								
1415-1425	Die Ämter Meienberg, Richensee, Villmergen hielt die Stadt Luzern								
1425-1435	Drei Verwaltungsbezirke bzw. Aemter: Muri, Meienberg-Richensee-Villmergen, Hägglingen-Wohlenschwil								
ab 1435 bis 1798	Erster gewählte Landvogt gesetzt d. die Landesherren Vogtzeitdauer per eidg. Stand für 2 Jahre. Die gemeine Herrschaft wurde in 13 Ämter gegliedert (u.A. Richensee) mit 13 einheimischen Untervögten (1 pro Amt) Das Amt des Landschreibers u. Stv des Vogtes qb 1562 war regierenden Familien von Zug u. Luzern vorbehalten und oft durch Verwalter vertreten. Bis 1712 waren 70% der Einkünfte der sieben Orte aus Frevelbussen u. Konfiskationen. (30% Zehnten/Steuern) Amtsweibel war u.A. Holzförster Organisation in Gemeinden (u.A. Müswangen-Hämikon): Dorfmeier: Überwachung die Landnutzung Landläufer: Verfehlungen-Meldungen an dem Untervogt bzw. Vogt.								
15. Jh.	Bennennung der Vogtei Freie Ämter Vogtei im Waggental								
ab 1435 bis 1798	<i>Da die Obrigkeit alle zwei Jahre wechselte, war die Verwaltung schwach ausgebildet. Die Untertanen konnten sich mehr erlauben als anderwo und wurden fast nie in den Militärdienst eigezogen. Die Regierenden waren meist an den Steuereinnahmen interessiert und kümmerten sich wenig um das Gebiet. Ab 1562 besorgte ein in Bremgarten residierenden Landschreiber die wenigen Verwaltungsaufgaben. Die nachlässige Kontrolle hatte auch Nachteile: <b>So war das Freiamt ein Sammelbecken von Bettler und Landstreicher aus der ganzen Eidgenossenschaft. Die Wirtschaft entwickelte sich kaum, weil die Sicherheit bei Investitionen nicht gewährleistet war.</b></i>								
1417-87	Niklaus von der Flue, genannt «Bruder Klaus». Bauer, Ratsherr, Einsiedler, Mystiker, Friedensstifter, Landesvater. 1649 Selig-, 1947 Heilig-Sprechung.								
ab 1450	Joh. Gutenberg Erfindung des Buchdruckes mit beweglichen Lettern								
1452	Nachweis einer Ordens-Pfarreischule der Deutschritter In Hitzkirch								
1469	Schongau: Die Stadt Luzern übernimmt die Rechte der Vogtei Schongau von der Stadt Sursee und unterstellt diese dem Vogt bzw. Untervogt des Michelamtes								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1529	<p>Reformation, Umbruch mit Bildersturm in den mittleren u. nördlichen Ämter.            Missstände in kirchlichen und fürstlichen Kreisen, Religions- und Kulturpolitik.            Grasierende abscheuliche Hexenverfolgung, willkürliche Folterungen und Hinrichtungen. Vorverurteilung und Rufmord. Verstoss gegen die Menschlichkeit und geordnete Gerichtspraxis. Gegen den Eifer des Pöbels war die weltliche und geistliche Obrigkeit unfähig.            Letzte Hexenhinrichtung in Ennenda GL Anna Göldi 1782. Ewige Verdammnis, Ablasshandel. Heiligsprechungen im Tausch gegen Söldner. Hang zum Aberglauben und Maulchristentum. Intoleranz und Glaubenshass.            Mit der Reformation wurden die Predigten viel länger was zur Bestuhlung (Bänke) der Kirchen führte.</p>								
1528-32	<p><b>Kirchgemeinde Hitzkirch Reformation</b>            Die Kirchgemeinde Hitzkirch des Deutschritter-Ordens wird vom Komtur Albrecht von Mülinen, ein Freund Huldreich Zwinglis, zum reformierten Glauben befohlen. (Altwis, Bleulikon, Ermensee, Gelfingen, Hämikon, Heidegg, Herlisberg, Klotisberg, Lieli, Mosen, Müswangen, Richensee, Rüedikon, Teil Aesch östlich der Landstrasse)</p>								
1529	<p>1. Kappelerkrieg. Angriff der reform. Orte (Kantone) Verhinderung blutiger Auseinandersetzung            Der Glaubenspaltung zwischen prot. und kath. Orte durch Vermittlung des Glarner Landammann H. Aebi            1. Landfrieden mit Versöhnungssessen Kappeler Milchsuppe Glaubensfreiheit jeder Gde. nach Mehrheitsbeschluss.</p>								
1531	<p>2. Schlacht bei Kappel. Angriff der reform. Orte (Kantone) (Niederlage der Angreifer, Tod von Huldreich Zwingli).            2. Landfrieden. Reformierungsausdehnung wird unterbunden sowie den kath. Ständen wird eine Vormachtstellung in der Eidgenossenschaft eingeräumt.            Einmarsch der 5 kath. Orte und Rekatholisierung der gemeinen Herrschaft. Den Ämter Richensee, Boswil, Hermetschwil u. einzelnen Ämter des des Niederamtes wurde das Recht zur Wahl des Untervogtes bis 1568 entzogen. Die Rekatholisierten wurden als meineidig und treulos erklärt und mussten hohe Geldbusen bezahlen</p>								
1532	<p><b>Kirchgemeinde Hitzkirch Rekatholisierung</b>            Beginn des Auffahrt-Umrittes. Bittgang für Mensch, Tier, Dörfer und Landschaft.  <i>Der mittelalterliche Bannritt, als rechtkundlicher Brauch, wurde von Pfarrer Feer 1532 in eine eucharistische Prozession umgewandelt und in den Dienst der Rekatholisierung der Talschaft gestellt. Zur Stärkung und Betonung klarer Verhältnisse sowie Machtpräsenz des Kleruses.</i></p>								
1545	<p>Beginn der kath. Gegenreformation in Europa</p>								
1551	<p>Tagsatzung zu Baden vereinbart Bettelordnung bzw. Armenunterstützungspflicht der Dorfgemeinschaften zu deren Lasten. Zu dessen Finanzierung ist die Bestimmung über ihr eigenes Hab und Gut erforderlich. Damit Geburt des Heimat- und Gemeindebürgerrechtes.</p>								
1563	<p>Konzil von Trient, Erlass des Ehedekretes.            Anordnung zur Führung von Ehe- Tauf- u. Sterbebücher.</p>								
1574-1668	<p>«Macht des Bösen» der Religionen            Stadtgericht Bremgarten der Freien Ämter zur Hexerei: Folterung u. Hinrichtung (Verbrennen) von 12 Frauen und 1 Mann</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1581	Die Dorfteile/Korporationen Ober-, Mittel- u. Nieder-Schongau verteilen die Allmend.								
1595	Erster Gemeindebrief der vereinten Orte Hämikon und Müswangen mit gemeinsamen Dorftrecht, Personal-korporation mit gemeinsamem Bürgerrecht, mit Allmendgütern (Allmend u. Wald auf dem Bergrücken). bis 1738.								
1591	Das bisher eigenständige Ruedikon, gehörend zu Amt Richensee der Vogtei der freien Aemter wird der Stadt Luzern bzw. dem Vogt des Michelsamtes übertragen								
1608	<b>Erste Erwähnung der Kapelle Müswangen</b> in der Deutschritterordenspfarre Hitzkirch (Jesuitenbesitztümer ab 1694 in Müswangen) Zum ref. Glauben befohlen 1528 bis 1532. Erster Gemeindebrief 1595. Absichtannahme zum Kapellenbau: Verankerung des kath. Glaubens in der eher zu wenig gottesfürchtigen Bevölkerung und Absicherung gegen allfällige Reformationsdruck aus fremden Landen.		ca. 277 E Spenderbuch Kirche Hitzkirch 1678 Ohne Gesinde!						
1618 ... 1648	30-jähriger europäischer Krieg um Macht und Konfessionalismus. Westfälischer Frieden. Die Schweiz. Eidgenossenschaft wurde als unabhängig vom Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, von der Gerichtsbarkeit der Reichsgerichte und somit die staatl. Unabhängigkeit anerkannt.								
1653	Bauernkrieg mit Schlacht in Wohlenschwil Ausgelöst durch die Abwertung der berner Währung Die Landbevölkerung unterlag dem stätischen Absolutismus. Bald nach dem Krieg kam es zu einer Reihe von Reformen und Steuersenkungen, womit die Obrigkeit den ursprünglichen fiskalischen Forderungen der Aufständischen entgegenkam								
1656	1. Villmergerkrieg. Angriff der reform. Orte (Kantone) (Sieg der konservativen u. kath. Orte) 3. Landfriede der den Status quo und die dominanz der Konserv. u. kath. Orte in der Eidgenodssenschaft bestätigte.								
1665	<b>Dorfbrand Hitzkirch</b>								
1668	<b>Kapelle (Renovation-Erweiterung ?)</b>	Aus Spenderbuch Kirche Hitzkirch							
1669	<b>Kirchweihe durch Bischof Sigismund von Konstanz</b>								
1678	Spendenbuch für Kirche Hitzkirch 44 Familien in Müsw. bzw. Ureinheimische wie: Bachmann, Bur, Bölsterli, Heggli, Jenni, Kretz, Lang, Müller, Rastberger, Rey, Sattler, Scherer, Schweitzer, Wamister	Aus Spenderbuch Kirche Hitzkirch	277 E Hämikon 304 E						
1694 bis 1767	<b>Jesuiten-Besitz in Müswangen</b> ca. 1695 Kauf von Mühle in Hämikon durch das Jesuitenkollegium Luzern von 3 Privateigentümer Vom Dorfbach Müswangen wurde nun die Wassernutzung miteinbezogen. Erwerb von Land Durchleitungs- und Nutzungsrechte für 5000 Gulden durch Jesuitenkollegium Luzern. (Kaufbrief 4.1.1695) Entschädigung an Gde. Müswangen per Jahr 1 Gulde und 2 Schilling. 1697 und 1698 gerichtliche Auseinandersetzung um Verbindungsgraben, da dieser im Kaufbrief nicht enthalten sei. Ablehnung der Klage durch das Gericht. Der Dorfbach, 1866 „Mühlebach“ genannt, wurde in der „Senkmatt“ in Müswangen in zwei Weihern gestaut im	SA 5771							
ca. 1700	<b>Kirche Müswangen</b> Schenkung Kloster Muri an Gemeinde Müswangen Hochaltar Maria im Strahlenkranz, links Hl. Theodul, rechts Hl. Wendolin, oben Hl. Josef, Dreifaltigkeit, Hl. Johannes der Täufer.								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1700	Nov. Hans u. Kaspar Herlisberger, denen schier das ganze Müswangen gehört. (nicht in Müsw.wohnhaft)	PA 1259/5							
1712	Erste verwendbare atmosphärische Dampfmaschine Lokomotiven: Mit der Industrialisierung ab 1850 In der Landwirtschaft ab 1810								
1712-1798	2. Villmergerkrieg. Angriff der reform. Orte (Kantone) (Sieg der ref. Orte) 4. Landfriede Die Vormacht der kath. Orte in der Eidgenossenschaft wurde damit beendet. Die Untertanen in den gemeinen Gebieten u.A. Freiamt erhielten die Freiheit zur Ausübung der kath. oder ref. Religion. Neuordnung der Herrschaftsverhältnisse in der Gemeinen Herrschaft. Ausschluss der kath Orte im nördl. Teil der Ämter Unteres Freiamt bzw. Niederamt mit Teilen von Boswil und Hermetschwil (Beherrschung durch Zürich, Bern und prot. Glarus) Im südl. Freiamtteil bzw. kath. oberen Freiamt mit den Ämter Muri, Meienberg, Hitzkirch-Richensee und den südl. Teilen mit Boswil u. Buttwil (Beherrschung durch, wie anhin, die sieben Orte mit dem neuen achten Stand Bern).								
nach 1712	Nach dem 2. Villmergerkrieg (Sieger waren die ref. Orte) <b>Bernische reformierte Bauern (u.A. Wüthrich, Stalder) kauften im oberen Freiamt Höfe mit Überangeboten</b> zu den Angeboten kath. Einheimischen. Reiche ref. Berner Kirchgemeinden subventionierten diese Hofkäufe. Dies erklärt bernische Geschlechter im oberen Freiamt. (Schlatt, Lukelhof)	Erzählung von A. Nietlisbach Grod							
nach 1712	In Abstimmung mit dem Kloster, wurde in dessen Schlattwald, westlich des Wissenbaches, nördlich und südlich der Strasse nach Muri Schlatt, Schlattmatt Stöckmatt bis zur Groderstrasse für Mattland-Nutzung freigegeben, gerodet, teilw. entwässert und urbar gemacht. Möglicherweise wurde die Urbanisierungsarbeit mit dem Bodenzinsentgelt gutgeschrieben. Länge ca. 1800, Breite ca. 50...200 m Siehe auch 1807-32 Bodenzinsen- und Zehnten- Loskauf Kt. Lu.? Wiederaufforstung nördlich der Muristrasse 1864-71								
ab 1712 bis 1767	<b>Jesuiten-Besitztümer in Müswangen</b> <b>Kauf von div. Höfe in Hämikon u. Müswangen zu einem ungewohnt hohen Preis.</b> <i>Die Hofkäufe erfolgten vermutlich als Reaktion zu den Hofkäufen von reform. Berner Bauern ab ca. 1712. Eine Aktion LU zur Glaubenserhaltung im Amt Richensee. Das brachte den Haushalt des Kollegiums aus dem Lot sodass 1699 die Regierung von LU um Geldhilfe bat. Im Gegenzug forderte Diese, dass die gesamte wirtschaftliche Verwaltung ? Siehe auch 1735.</i>	Bericht zu Müsw. von Lehrer H. Koch							
1715	<b>Kauf des Lindenhofes mit Tavernenrecht in Hämikon durch das Collegium der Jesuiten in Luzern</b> <b>Laut Kaufbrief wird die Taverne «Linde» genannt.</b> Tavernenschild mit Jahrzahl 1614, Spruchbriefe von 1354. Seit menschengedenken wurde nicht mehr darauf gewirtet. Ab 1715 bis 1744 wurde das Tavernenrecht wurde vom Eigentümer verlehnen und gewirtet. Die Taverne war im jeweiligen Haus des Lehenherr	Dr. Conerlius Müller Brattig 1991							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1726	<b>Verpachtung Jesuiten-Eigentum in Müswangen</b> Aus Staatsarchiv: Lehmann Jesuitenhof Jak. Bütler aus Ruedikon. Demzufolge wurde das Jesuiten-Eigentum immer/zeitweise verpachtet.								
1717 bis 1806	<b>Deutschritterorden-Besitztum in Müswangen</b> Liegenschaft Grod, Gesamtfläche 217,2 juch. hievon in Müswangen 29 juch gelegen <b>Verkauf durch Adam und Hans Küng</b> <i>Der Kauf erfolgte vermutlich als Reaktion zu den Aufkäufen von reformierten Berner Bauern ab ca. 1712. Eine Aktion zur Glaubenserh. in den oberen freien Ämter.</i>	Forschung E. Ackermann zum Grodhof z.G. u. hinterlegt bei A. Nietlisbach Grod							
1720	<b>Pfisterhaus</b> (heute Wohnhaus Fam. Wipf) <i>Jahrzahl durch Auffinden einer dat.Kachel bei Umbauarb. Vermutlich war in diesem Gebäude ein Gemeinschafts-Backofen untergebracht. Ein Bäckerberuf wird in den Geschichten nie aufgeführt.</i>								
1735	<b>Mannlehen – Übertragungen in Hämikon u. Müswangen von Joh. Hch. Landolt Landvogt in den oberen freien Ämter an den Jesuitenkollegium</b>	Akt. 5809 19 J URK 338/6234							
1738	Vorschlag zur Regulierung des Tavernenwirtschaftswesens In den oberen Freien Ämter <b>Privil. Taverne Linde, Peter Bachmann Müswangen</b> Patentgebühr pro Jahr Fr. 4.- <b>Pintenschenke Busch, Franz Bütler Müswangen</b> Patentgebühr pro Jahr Fr. 32.-								
1739/ 1771	<b>Landvogtei oberen freien Ämter:</b> Geführt durch Landvogt <b>3 Ämter: Hitzkirch-Richensee, Meienberg, Muri:</b> Geführt durch Untervögte <b>Amt Hitzkirch-Richensee</b> mit 13 Verwaltungs- und Gerichtsbezirken. Hitzkirch, Richensee, Aesch, Retschwil, Herlisberg, Müswangen (Müsw.-Hämikon bis ca.1772) <b>Herrschaft Heidegg</b> im Amt Hitzkirch-Richensee Heidegg, Gelfingen, Altwis, Lieli, Sulz, Mosen Die Schlossruinen Nüegg, Grünenberg, Richensee <b>Deutschritter von Hitzkirch</b> im Amt Hitzkirch-Richensee Vogtei Hämikon? (mutmasslich ab ca. 1772)	Dr. Jos. Egli							
Vor 1739	<u>Gemeindegrenzverlauf zur vorhelvetischen Zeit</u> Die Gemeinden Buttwil, Geltwil, Grod gehören zur Klosterpfarre Muri Der Klosterwald (Schlatt) befindet sich mutmasslich im Klosterpfarregebiet.								
1739/ 1771	Verwaltungs- und Gerichtsbezirke: Statthalter: Vorsteher Dorfmeier: Überwachung die Landnutzung. Bis 1739 war mutmasslich Hämikon-Müswangen ein Verwaltungs- und Gerichtsbezirk. Siehe Teilungsbesprechung 1739: Statthalter aus Hämikon, Dorfmeier aus Müswangen								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1739	<p>27. Jan. 1739 Teilungsbesprechung zur vorherigen Gemeinde- und Twinggutes der vereint gewesenen Orte Müswangen-Hämikon in zweierlei Gemeindeverwaltungen und Twingweises Bauholz, Feld, Hoh- u. Fronwälder, Wunn, Weide) nachdem in öff. Versammlungen Versammlungen in Müswangen beide Gemeinden sich freimütig entschlossen haben.</p> <p><b>Vorsitz:</b> Jost Bernhard Hartmann, Pannerherr und des Inneren Rates des löblichen Standes Luzern, derzeit regierenden Landvogt der oberen freien Ämter im Ergeuw.</p> <p><b>Vetreter Collegi Societatis Jesu:</b> Pater Anton Pfyffer Prokurator</p> <p><b>Vertreter Müswangen:</b> Hans Kretz Dorfmeier, Hans Müller Schätzer, Jakob Bütler der Kleine, Vitalis Lang, <b>Mathias Heggli Kirchmeier</b></p> <p><b>Vertreter Hämikon:</b> Jakob Rey Statthalter, Hans Kaspar Süss, Kaspar Lang, Kaspar Vogelsang, Kaspar Rey Wagner, Kaspar Rey</p>	Recherche Dr. C. Müller							
1739	<p>8. Juni 1739 Teilung des gemeinsamen Gemeingutes der vereinten Orte Hämikon-Müswangen. mit Entklavebildungen im Müswanger Gebiet</p> <p>1803 Hämiker Entklaven-Gemeindegut-Bestandesaufnahme in der Gemeinde Müswangen: Hämiker-Falken, Hämiker-Bsetzi, Vorder-, Hinter-Allmend. Oberwald</p>	Recherche Dr. C. Müller							
1739	<p>In der Teilungsschrift der Gemeindegüter zwischen Müswangen und Hämikon wird die nord-süd verlaufende Entklaven-Grenze zur Gemeinde Geltwil nicht erwähnt. Demzufolge waren</p> <p>nördlich des Weges nach Geltwil: Die Klosterwaldgrenze war die Gemeindegrenze Geltwil zur neuen Entklave Hämikon</p> <p>Südlich des Weges nach Geltwil: Der Weg zum Grod war mutmasslich der Gemeindegrenzverlauf Müswangen-Geltwil</p> <p><b>Nach 1739 Ausrütlungen vom Klosterwaldgebiet:</b> -Zwischen Wissenbach und Entklavengrenze Wiederaufforstung Kt. AG nach Klosteraufhebung 1841</p> <p><b>Nach 1739 Aberkennung Klosterwaldgebiet zu Gusten Müswangen u. Entklave Hämikon</b> -Zwischen dem Grodweg und Schlattwiese (ev -Matt) Nach 1740 Ausrütlungsbeginn (1784 Zustand sehr hart mitgenommen) Wiederaufforstung Stöckwald 1880-1930. Gemeinwerksteilung 1803-07</p> <p>-Zwischen Schlatt und heutiger Schlattmatt Gemeinwerksteilung 1803-07</p>								
1739	<p>Organisation in Gemeinden (seit 1435); Statthalter: Vorsteher Dorfmeier: Überwachung die Landnutzung</p> <p>1772-73 (33 Jahre später) streiten sich die beiden Gemeindeteile Müswamgen und Hämikon: Ob oder nur das gemeinsame Gemeindegut ohne dass die Verwaltung geteilt wurde? (demzufolge waren die Gemeindefunktionäre unbedeutend)</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1742-44	<b>Tavernenrechtverschiebung «Linde» im Lindenhof Hämikon</b> Gesuch der Jesuiten die Taverne in ihr Haus in Müswangen zur besseren Betreuung der Gäste an der Handelsstrasse Zürich-Muri-Sursee-Huttwil-Bern zu verschieben. <b>Taverne im Jesuitenhaus Müswangen mutmasslich bis zur Aufhebung des Jesuitenkollegiums 1773</b>	Dr. Conerlius Müller Brattig 1991							
1747	Hinrichtung Sulzig-Joggi im Entlebuch des Ständestaat Luzern. «Der die Bibel studierte» <i>Siehe 1786 Begründung Frühmesserei</i>	Kirchenhistoriker Emmenegger							
1750 bis 1850	<b>Landwirtschaft, 1. Agrarrevolution:</b> Diese Rechtsänderung wird mit der 1. Agrarrevolution (1750..1850) zusammen hängen. Auflösung der kollektiv getragenen Dreizelgenwirtschaft zu einer erweiterten Fruchtwechselwirtschaft, eine stärkere Integration von Viehwirtschaft und Ackerbau (Kartoffel u. Futterklee) Stallfütterung im Sommer, sammeln der Jauche in Gruben dass nun systematisch grössere Flächen gedüngt werden konnten.								
1767	Zweiter Dorfbrief 17. Okt. 1767	Recherche Dr. C. Müller							
ca.1767 oder später	<b>Schenkung der Jesuitenkollegiums an die Kapell-Stiftung und/oder Schulfond Müswangen</b> vom Bruder Marcus Josephus hoc tempore Dispentor und Auseher über die Höfe zu Müswangen <b>Reliquien der 14 Nothelfer u. Wandtafel,</b> <i>Später Gartengrundstückteil zu Pfrundhaus</i>	Jahrzeitenbuch Kirche Müsw.							
1770-71	Hungerkrise								
1770-73	Streitigkeiten zwischen den Gemeinden Hämikon und Müswangen über den Unterhalt der Strassen den Hämikoner Entklaven wie Wald und Allmend. Im speziellen in Richtung Muri, Beinwil, Die Gemeindegrenzen wurden so verlegt, dass die Unterhaltszuständigkeit im dessen Gemeindegebiet ist. Instanzen: Muri 13. Nov. 1770 Frauenfeld 21. Juli 1772, Landgrafschaft Thurgau Bern 9. Febr. 1773 (Ende des Streites)	Recherche Dr. C. Müller							
1772-73	Die Gemeindeteile Müswange und Hämikon streiten sich ob nur das gemeinsame Gemeindegut aufgeteilt nicht aber auch die Gemeinden geteilt wurden. (Wurde von der Vogtei 1739 kein Dorfmeier und Landläufer für Hämikon bestimmt?)	Recherche Dr. C. Müller							
1773	<b>Aufhebung des Jesuitenkollegiums durch den Papst Clemens XIV bis 1814</b> Verwalter 1767: Pater Josephus Haas S.J. pro tempore procurator. Auseher 1767: Marcus Josephus pro tempore dispenser. <b>Die hohe Regierung von Luzern legt Sequester über die Güter der Jesuiten.</b> <b>Verwaltung bis 1798 durch Commende Hitzkirch.</b> Übergang an den Staat LU 1798 (helv. Republik), 1. Teilverkauf 1798 „Oberhof“ Restverwaltung durch Domäne Heidegg 2. Teilverkauf „Herrenhof“ 1813								
1777	<b>Kirchweihfest mit viel Volk von Hämikon u. Müswangen</b> Das Bild «Maria zum guten Rat» wird mit grosser Prozession Eingeweiht. (Stifter Jak. Kretz vulgo Zwölfer)								
ca. 1780	<b>Architekturstil:</b> 1700...1780 Ende des Spätbarockes (Rokoko) 1750 ... 1840 Klassizismus								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
Vor 1783	Gerechtigkeit; Gemeinsames Nutzungsrecht eines Dorfansässigen am ganzen Allmend- und Waldareales der Dorfgemeinschaft. Ab ca. 16 Jh. Nutzungsinschränkung durch Gründung von Bürgergemeinden welche das Nutzen der Allmend- und Waldareal neu fassten und überwachten. Damit sollte der Übernutzung ein Riegel geschoben werden. Einbürgerungen wurden zunehmend erschwert oder verunmöglicht. Gegenüber Fremden schloss man sich ab. Die Errichtung und Ausbau von Häusern wurden verhindert. Halbe u. Viertelswohnungen konnten nur noch spärlich mit Holz versorgt werden. Das Nutzungsrecht war an ein Haus- u. Hofeigentum gebunden und wurden unabänderlich abgeschlossen. Die Zahl der Nutzungsrechte war unabänderlich, weitere Nutzungsrechte waren ausgeschlossen. Siehe Wald-Aufnahme 1784, Katasterschätzung 1801								
ca 1783	Gerechtigkeit/Nutzungsrecht: Änderung der Gde. auf Personal- und Kopfrecht, (bis 1803) anstelle Haushaltes/Feuerstättenrecht. Gemeinsames Nutzungsrecht eines Dorfansässigen am ganzen Allmend- und Waldareal der Dorfgemeinschaft. Nutzungsverteilung der Gemeinde per Kopf, war für <b>Arme</b> ein grosses Entgegenkommen der Dorfansässigen. <i>Der Auslöser dieser Änderung ...kam sicher aus vermehrter religiöser Betreuung (woher auch immer) Hiezu gehört auch die Gründung der Frühmesserei 1786 und Schulstubenbau.</i>	Recherche Dr. C. Müller							
1783	Landvögtliche Verordnung zur Gemeindewerknutzung Vorschrift zur Gemeindewerknutzung (Land?) Verhältnis zwischen Güterbesitzern des Mattlandes und den Gerechtigkeiten								
1783-84	Vulkanausbruch der Laki-Krater in Island Darauf folgt der härteste Winter in Mitteleuropa Sehr Schneereich u. kalt mit darauffolgendem extremen Hochwasser u. Überschwemmungen								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1784	<p>Aufnahme des Waldkataster im Amt Hitzkrch Gemeinde- u. Privatwald durch Amts-Untervogt Peter Leonti Rey Erst die Möglichkeit, Höfe zu teilen, brachte einen starken Bevölkerungszuwachs, aber auch eine grosse Aufspaltung der landw. Güter. Die Folge war die Verarmung und Proletarisierung. (siehe Müswangen ca. 1783, 1801, 1803) Unter dem Druck der politischen Ereignisse von 1789 in Frankreich verlangten die Tauern eine Auflösung der Allmenden und Wald und die kopfmässige Aufteilung dieses Landes. Bauer war: Ein Selbstversorger mit 12 Ju Acker-/Wiesland Tauer war: Die Unterschicht mit weniger als 4 Ju Land und mit Nebenerwerb als Handwerker, Heimarbeiter, Tagelöhner.</p> <p><b>Zustand Hoch- u. Fronwald Gemeinde Müswangen:</b> <b>Der äussere oder Weienwald 130 Ju:</b> ist sehr hart mitgenommen und bei 65 Ju ganz abgeholzt. Dem Vieh preisgegeben, auch darin Geissen, darin zur Weid getrieben werden, daher sich wenige Spuren eines Aufwuchses zeigen, und dass, was noch steht, ist sehr schlecht und wenig davon auch nur geringem Bauholz tüchtig. <b>Der hintere Hochwald 120 Ju:</b> Ist eingeschlagen, davon 1/3 in dem Amt Schongau des hohen Standes Luzern Gebiet liegt, mit wachsbarem Holz in verschiedener Art bewachsen, Sagbäume gar keine u. nur wenigem Bauholz. <b>Zustand Eigenwald (Particularwald) Bezirk Müswangen:</b> <b>Längs den Töbeln 11 Ju:</b> Dieses Holz haben mehrere und verschiedene Burger, teils Buchen, teils Laubholz.</p>	<p>Transcription: Dr. med. vet, Cornelius Müller-Engi Brattig 1990</p>							
1784	<p><b>Schlegelsäge Müswangen</b> Gemäss Waldkataster keine Sagbäume, geringem Bauholz Somit kein Sagbäume kein Bauholz. 1801 im Kataster Abgeschlossene Säge ¼ Ju = 9a Land 1813 im Kaufbrief Heidegger-/Nationalhof aufgeführt: Sagenplatz nebst Sagenrecht zu Müswangen <b>Der Torfabbau im Moos als Selbstversorgung zu Feuerzwecke war zwingend</b></p>	<p>Transcription: Dr. med. vet, Cornelius Müller-Engi</p>							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1786	<p><b>Begründung einer Frühmesserei Müswangen</b>                      Zwischen dem Deutschritterorden Hitzkirch und der ehrende <b>Burgerschaft</b> von Müswangen. Nachdem schon durch mehrere Jahre beherzigte, wie weit sie von der Pfarrkirche entlegen, behörigermassen all dort in Vor- und Nachmittäglichen Gottesdienst gegenwärtig zu sein, und auch älteren Leuten sehr beschwerlich sei, stellten diese ein Gesuch um einen eigenen Frühmesser zu unterhalten, der ihnen dann den Gottesdienst befördern, der christl. Lehr unterrichten, auch Verlangen gegen billiche Bezahlung das ganze Jahr hindurch Schul halten müsste. Genehmigt durch:                      Dem alten Rat Müswangen                      Dem deutschen Orden u. Commissariat zu Luzern                      Die Landvogteiliche Bewillig. der oberen freien Ämter                      Landvogt Karl Kaspar Kolin von Zug 14.2.1786                      in Abstimmung der Zustimmung des Bischof Konstanz:                      H. H. Land Komthuren Freyherren Reëttner von Weil (D)                      26. Mai 1786 mit Revers                      Schuldikeiten zu Kommende Hitzkirch:                      Dass die Aufwendungen alleinige Sache der Burgerschaft sei. Kein Bytrag von zum Unterhalt des Priesters abverlangt, und das Zehnten-Recht der Kommende nicht präjudiziert werde.                      Niederschrift beidseitiger Pflichten d. Pfarrherr v. Hitzkirch erst 18.2.1790. Darin wird dessen festgehlten!</p>	<p>Teilw. aus Schreiben des Finanzdepart. 18. 10. 1911 A 832/21</p> <p>Copia Revers und Landvogteiliche u. Bischöfliche Bewilligung</p>							
1786 1790	<p><i>Vereinbarung Gde. Müswangen mit Deutschritterordens-Pfarrei Hitzkirch zur Frühmesserei u. Schulkurse in Müswangen 26.5.1786, Niederschrift 1790</i>  <i>Bescheinigt vom Kammermeister Hitzkirch, Frühmesser, Pfleger, Altpfleger, Zwölfer, Seckelmeister, Altseckelmeister Müswangen.</i>  <i>Genehmigt durch Altammann, Stabsführer der Stadt Zug u. gewesener Landvogt der oberen freien Ämter.</i></p>								
	<p><b>Begründung einer Frühmesserei Müswangen</b>  <b>Stiftung von Franz Bernhard Schmid, Unterkamerer von der Kommende Hitzkirch. (Fürstbischof Maximilian Christoph von Rodt)</b>  <b>Kamerer=Aufseher für die fürstl. Vorrats- u. Schatzkammer</b>  <b>Spende Stand Luzern: 40 G. Gulden, Pfarrgarten aus dem ehem. Jesuitenbesitz</b></p>								
	<p><i>Politisch war diese Absicht den Vogteiständen genehm, konnte damit der röm. kath. Glauben gesichert werden</i></p>								
	<p><i>Angst von gebildeten Untertanen im Ständestaat Luzern: Bis zu seiner Auflösung im Revolutionsjahr 1798 wurde nie eine Volksschule eingeführt. Gebildete Untertane konnte Luzern nicht gebrauchen. Er ging rigoros gegen Bibelbesitz vor. Die Regierenden hatten Angst, dass die Bauern auf dumme Gedanken kommen.</i></p>	<p>Kirchenhistoriker Emmenegger</p>							
	<p><i>Keine Trennung von Kirche und Staat. Das Lesen der Bibel, besonders in deutscher Übersetzung, war den Laien im Ständestaat LU nur mit ausdrücklicher Erlaubnis gestattet.</i></p>	<p>Kirchenhistoriker Emmenegger</p>							
	<p><i>Mit Brutalität werden genannte Verfehlungen im Ständestaat LU Bauern hingerichtet und des Landes verwiesen. (Sulzig-Joggi, Der die Bibel studierte, Hinrichtung 1747) während in England an Dampfmaschinen gebastelt und in Frankreich der Boden für die Revolution beritet wird.</i></p>	<p>Kirchenhistoriker Emmenegger</p>							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Ordnung statt Vielfalt: Es geht um Politik und Macht. Die Frage wieviel Dissidenz verträgt ein Gemeinwesen. Durchgesetzt haben sich jene, die keine Vielfalt sondern Ruhe und Ordnung wollten.</i>	Kirchenhistoriker Emmenegger							
1786	<b>Begründung einer Frühmesserei Müswangen</b> (Stiftung) in der Deutschritterordenspfarreigde. Hitzkirch (1773 Aufhebung des Jesuitenkollegiums durch den Papst) Durch die Bürgerschaft von Müswangen.  Finanzierung der Frühmesserei durch jährliche freiwillige Abgab. Pflege durch die Gde. ernannten Ausschuss Schuldigkeiten: Haus und Garten für Frühmesser ohne Entgelt Lohn per a: 200 Gulden, min 6 Klafter Holz und Torf (Überschuss-Lieferung für den Schulofen) 4 Bündten im Bühl, 2,5 Juch Matte im Falken zum Lächenzins von 7 Gulden und 20 Schilling, Anpflanzung von 10 Obstbäume auf genannter Matte., Allmendsömmerung für Kühe, Rüttilplatz. Keine Steuern und Abgaben. Freiwilliges Heiligtagsopfer Pfrunderrichtung die nach Masstab der Zeit u. Umständen abgeändert werden kann Gegenschuldigkeiten und Pfarrechte Hitzkirch In 12 Punkten festgelegt u.A. <b>Schulbeginn ab Abvent für Lesen, Schreiben als christl. Unterricht</b> ohne spez. Entgelt jedoch pro Kind ein sogenanntes Schulscheit. <b>Die Bau- u. Steuerpflicht an die Pfarrkirche Hitzkirch bleibt unverändert.</b>	Abschrift aus Hitzkircher Pfarrarchiv 1790  Copia des Ausatzes zur neu angefangenen Frühmesserei							
	<b>Deutschritterorden Hitzkirch</b> Der Komptur besass das Kollaturrecht. Er stellte, als Stellvertretend Leutpriester als Pfarrer bzw. Frühmesser ein.								
1773 1786 1790	<i>Zwischen Stiftungsgründung...?, Stiftungsumsetzung 1786 und Vertragsschrift 1790 war mutmasslich eine lange Entstehungsgeschichte. Die Initianten im Bistum Konstanz führten die Müswanger in einem langwierigen Prozess (Trägheit, Zwietracht etc.) Was war Ausschlaggebend zur Stiftungsumsetzung 1786 und dem Schul- u.Pfrundhausbau 1788-89? -Druck u. Kontrolle der Obrigkeit zur Umsetzung? -Selbstherrlichkeit der Bergler? Mit dem, erst 4 Jahre später, verfassten Verragswerkswerk sicherte sich die Geistlichkeit im Nachgang ihre Rechte und übertrugen den «Berglern» beschwerlichen Pflichten. <b>Aus der Geschichtsschreibung abgeleitet war mutmasslich der Druck der Obrigkeit zur Stiftungsumsetzung ausschlaggebend</b></i>								
	<i>Zu die eingegangene Verpflichtung dieser Gründung: War sich die Burgerschaft Müswangen bewusst? oder auch hier, nach früheren Erkenntnissen der Jesuiten zu den Müswanger, arglistige und hinterhältige Absicht, die Obrigkeit mit den zu entstehenden personellen u. finanz Gegebenheiten unter politischem Zwang und Bitten zur Beitragszahlungen zu verpflichten Die Geschichte zeigt, dass diese letztere «Masche» eintraf.</i>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1786	<p><i>Der Anstoss zur vermehrten Gläubigkeit, Sozialisierung und Bildung kam mutmasslich von den dazumaligen Jesuiten und Gutseigentümer und Verwaltung, sowie dem Bistum Konstanz aus der Erkenntnis:</i>  <b>„Die Müswanger sind arm, frech, lügenhaft, störrisch, handelssüchtig, Rechtsdröller die weder Gott noch Menschen fürchten... kurz...das Schlimmste vom Schlimmen“.</b>  <i>Ob die Gläubigen vom Hämikon, Kretz-, Lukel- u. Peyerhof ev. Rüedikon (die auch zur Pfarrei Hitzkirch gehörten) Gottesdienste in Müswangen besuchen durften?</i></p>								
1786	<p><b>Pfrundfond</b> für Lohnanteil für geistliches Personal  <b>Errichtet von der Ortsbürgergemeinde Müswangen mit der Pflicht für Gottesdienst und Schulunterricht, Benützung der Schulstube für Gde. Anlässe</b>                      (am 18. Brachmonat 1786) für den Frühmesser best. aus:                      Zu schaffendes Kapital dessen Zins zur Teil-Sicherstellung des Geistlichen-Lohnes.                      Grundstück der Gde. für Pfarrhaus mit Schulstube.                      Pfarrhaus mit Schulstube                      Pfarrgarten (Schenkung von ehem. Jesuitenkolleg)                      Bünten im Bühl  <b>Pfrundgut gilt als Bürger-Gemeindegut, das bei Ende der Frühmesserei (Nutzungsende) der Bürger-Gde. heimfällt.</b>                      Das Pfrund kann nach Masstab der Zeit u. Umständen abgeändert werden.  <i>(siehe Pfrundkonkordat 1821, u.A. 1833, 1845, (1851?), 1878, 1912)</i></p>	Abschrift aus Hitzkircher Pfarrarchiv 1790							
1786-89	<p><b>Frühmesserei und Frühmesserwinterschule Müswangen</b>                      Frühmesser H.H. Josef Marcus Infanger aus Engelberg                      18.6.1786 bis Juli 1789. Unterbringung in einem Bürgerhause</p>								
1786-89	<p><i>Der 1. Frühmesser erfüllte die aufgetragenen Schuldigkeiten nicht. Demzufolge wurden diese mehrmals zur Kündigung aufgefordert.</i></p>								
1787	<p><b>Löschwesen.</b>                      Auszug Actum Tagsatzung 20.7.1787:                      Gesuch für Fehrwehrspritzen                      „Als dann hochgeachtete gnädige Herren Ehrengesandte erschienen und in geziehrender Untertänigkeit gekommen Karl Hörnli, Seckelmeister von Aesch und Bernhard Ineichen von Sulz namens beschriebenen sieben Gemeinden im Amt Hitzkirch gehorsamst bittend, dann ihnen bewilligt werden möchte in nachfolgender Abteilung drei Feuerwehrspritzen anzuschaffen, ob eine für Aesch und Mosen, die zweite für Hämikon, Müswangen und Sulz und die dritte für Herlisberg und Retschwil.“  <i>Transkription Dr. med. vet. C. Müller Hitzkirch Wann diesem Ersuchen entsprochen wurde ?                      Im Bericht des Kantonsfeuerinspektor 30. Nov. 1859 wird die gemeinsame Feuerspritze von Hämikon, Müsw. und Sulz, stationiert in Hämikon, erwähnt.                      Festzustellen ist, dass für die 3 Lindenberggemeinden eine Feuerwehrspritze reicht?</i></p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1788-89	<p><b>Pfrund- und Schulhaus</b>  Zweites in Müswangen, mit Steinmauern Haus (Erstes Haus mit Steinmauern «Jesuitenhaus») auf Gemeindeplatz (Garten Jesuitengutspende)  <b>Wohnung für Frühmesser „Pfrund“ u. Schulstube Müswangen</b>  <b>Finanzierung durch Stiftung u. Gde. Müswangen</b>  Angaben aus Bestandesaufnahme von 1850.  <b>Aussenmasse 10 x 15 m, 2 Vollgeschosse, Garten</b>  <b>Bauart:</b>  1. u. 2. Etage gemauert, mittig Korridor u. Treppe.  1. Etage:  <b>Westlich Schullokal mit Brustäfer und Kachelofen, unteres Fensterglas ohne Durchsicht</b>  <b>östlich Keller des Kaplans, Holzlager</b>  2. Etage:  <b>Westlich Wohnstube und Nebenstube</b>  <b>Südöstlich Küche, östlich Zimmer</b>  <b>Mansardendach mit Holzeindeckung</b>  <b>Südlich angebaut an Treppe angebaut</b>  <b>Toiletten im 1. u. 2. Zwischengeschoss.</b>  3. Etage, Holzbau (kant. Vorgabe Mauerwerk) (Aufstockung 1834 anstelle Dachrenovation)  <b>Westlich Saal, östlich mehrere Zimmer</b>  <b>Dach mit Ziegeleindeckung und Estrich.</b>  Bezug Anfang Okt. 1789  Aufstockung mit Dachersatz 1834  Zerstörung bei Dorfbrand 1861</p>	<p>Abschrift aus Hitzkircher Pfarrarchiv 1790</p> <p>Bezugstermin aus Chronik von Jul. Lustenberger.</p> <p>Lehrer Bachmann Bestandeserhebung: Akt.34/352 T</p> <p><b>Pfarrhausgarten Schenkung</b> aus ehem Jesuitenkolleg. (bis 1773, Verwaltung durch Kommende Hitzkirch bis 1795.</p> <p><b>Gebäude:</b>  Finanzierung durch Gde. Müswangen u. ev. Schenkung</p>							
	<p><i>Das Pfrundhaus mit Schulstube war für seine Zeit einer 300 E-Gde eine beachtliche Leistung mit starker finanzieller Verschuldung. 36 a später, Die Entlöhnung des Geistlichen konnte Müswangen nie stemmen und war der Grund zur Errichtung des Pfrundkonkordates 1821</i></p>								
1789-99	<p>14.7.1789 bis 29.11.1799 Französische Revolution Beginnend mit Hungeraufständen.  Abschaffung des Kirchenzents, der Privilegien von Klerus und Adels. Aufhebung Klöster ..., 1793 Schulpflicht, 1795 Trennung von Kirche u. Staat  Revolutionskriege Oesterreich, Italien, Agypten</p>								
1789 bis 1793	<p><b>Frühmesserei und Frühmesserwinterschulkurse Müswangen:</b>  Frühmesser u. Lehrer unter Aufsicht des Deutschritterordens (1789 Verweser für Stud. Johann Caspar Schmid v. Hitzk.)  1789 Bezug des neuen Pfarrhauses  1790-93 Bernhard Hildebrand von Cham bis 1793  <i>Bibel- u. Lateinstunden für „Begüterte u. Begabte“ meist auswärtige Knaben als Vorbereitung auf Ordensschulen</i>  <i>Entschädigung mit Schulgeld, also begüterte Eltern.</i></p>	<p>Abschrift aus Hitzkircher Pfarrarchiv 1790</p>							
1790	<p><b>Frühmesserei und Frühmesserwinterschulkurse Müswangen</b>  Pfund von 1786 wurde erst 1790, durch den Deutschritterorden-Pfarrei Hitzkirch niedergeschrieben und vom Verfasser, Pfleger, Altpfleger, Zwölfer, Frühmesser Hildebrand, Seckelmeister, alt Seckelmeister und Statthalter am 1.2.1790 unterzeichnet.  Auflösende Vertragsbedingung, Vorbehalt:  Eigentumsheimfall an Gemeinde: Bei Nutzungsende und/oder bei zinsbringendem Kapital des Frühmessers.</p>	<p>Die Begründung der Frühmesserei und dessen</p> <p>Abschrift aus Hitzkircher Pfarrarchiv 1790</p>							
	<p><i>Mit der Pfarreigründung 1958 und Pfarrhausbezug 1962 trat der Pfrund-Heimfall-Vorbehalt der Gemeinde von 1790 in Kraft. Dessen Umsetzungenfolgte erst 1984.</i></p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1790	<b>Vertragsunterzeichner zur Frühmesserei</b> Mitunterzeichner Altpfleger u. Mitglied Bruderschaft Crispini der Schumacher mutmasslich bei der Deutschritter-Komende in Hitzkirch. Bruderschaften gab es auch für andere Dienstleistungs-Gewerbe in der Komende.								
1790	Einwohnerzahl Müswangen Wie und was wurde gezählt, ohne Gesinde!		280 Hämikon 300						
1790	<b>Wirtschaftskrise</b>								
1791- ca.1798	Abbau von Kalk-Tuffstein zu Müswangen Nutzniessung mit Fahrwegrecht für 15 a an Kloster Muri für Neubauerstellung „Lehmannbau“ Abtretung durch Franz Heggli am 24. März 1791. für 50 Münzgulden oder 4 Dublonen mit Prämisse Steinbezug für Wohnhausbau Dorfstr.13 (Ersatzbau 1986) Wegrechtgebung für Tuffsteinabtransport: Johannes Meyer, Friedli Jenni, Jak. Bachmann Herrenmatt	Akt 11DF/1561							
1791- ca.1798	Kalk-Tuffstein für Lehmannbau des Kloster Muri Grosser Um- bzw. Neubau unter dem Architekten Lehmann aus Donaueschingen. Dieser Bau wurde nicht fertig gestellt; lediglich der Ost- und Südflügel wurden realisiert. Von den Mönchen aber nie bezogen. (Franz. Revolutionszeit, Franzosen in der Schweiz 1798, Demontage ab 1815 bzw. 1830 und schliesslich Aufhebung des Klosters 1841.	Sammlung Muriensia Hr. P. Hägler							
	<i>Mit dem Kalk-Tuffsteinabbau von schätzungsweise 1000 m3 sind die grossen Dorfbachböschungen bei den heutigen Grundstücken G. Heggli u. B. Heggli entstanden Nach dem Abbau (nach ca. 1870 vor 1930 ?) wurde der Dorfbach ca. 15 ... 20 an nach Osten an den neuen Böschungsfuss verschoben. Mutmasslich erfolgte der Transport nach Muri nicht über die Muristrasse im Entklavengebiet Hämikon sondern über die Parallelstrasse im Müswanger Gebiet (Landkarten 1864, 1887, 1915)</i>								
1792	<b>Frühmesserei Müswangen</b> Widerstand der Kommende Hitzkirch gegen die Absicht der Gemeinde Müswangen, in dortiger Fialkapelle das Allerheiligste mit ewigem Licht einsetzen zu lassen.								
1793-95	<b>Frühmesserwinterschulkurse Frühmesserei Müswangen</b> Vakant? Oder Joh. Caspar Schmid von Hitzkirch, nach Studium (bei Vakanz ev. kein Schulbetrieb)								
1794	<b>Tierbestand von 31 Bauern in Müswangen</b> 7 Pferde, 2 Fohlen, 60 Milchkühe, 15 Rinder, 26 Mastochsen, 9 Kälber.								
1794-95	<i>Stand der ersten Agrarrevolution (1750...1850) Tierbestand per Bauer (ca. 32) in Müswangen 2 Kühe, 1 Kalb, 1 Stier/Pferd Vermutlich erste grössere Kartoffelanbauten: Indiz ist der Kartoffelankauf für die franz. Besatzungsarmee im Dez. 1799: 94 Vrtl. (12.5 kg a 12 Batzen) 10 Btz.=1Fr.</i>								
1795	<b>Frühmesserei Müswangen</b> Erlaubnis das hochw. hl. Gut aufzubewahren bzw. das Allerheiligste in der Fialkapelle Müswangen einsetzen zu lassen (Tabernakel u. ewiges Licht)								
1795- 1802	<b>Frühmesserei Müswangen</b> Kaplan Jos. Werder								
1795-98	<b>Frühmesserwinterschulkurse</b> Kaplan Jos. Werder (als Helfer 1798 bis 1802)								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1796-97	<p><b>Güterverkauf zu Müswangen und Hämikon vom ehem. Jesuitenkollegium Luzern</b> (ab 1694 (1725) bis 1774 in Müsw.). (z.T. Mannlehen anno 1735 von Joh.Hch. Landolt Landvogt in den oberen freien Ämtern) Verwaltung ab ca. 1767 bis 1795 durch die Commende Hitzkirch, ab 1796 durch Verwaltung der Herrschaft Heidegg</p> <p>Dabei wurde der Mühleunterhalt in Hämikon und Müswangen vernachlässigt. (Abbruch der Säge Müsw.Ende 18 Jh.)</p> <p>27.8.1796 Entscheid Regierung von Luzern: Verkauf von weniger wertvollen Gütern 17. Okt. 1796 Verkaufsbeauftragter war Junker Laurenz, Leodegar Zurgilgen des Rates hohen Standes Luzern, Verwalter der Herrschaft Heidegg</p>	<p>Akt. 5809 19 J URK 338/6234 PA 1259/5</p>							
	<p><b>Mühle und Säge in Hämikon mit 103,5 Juch. Acker, Matt- und Weideland, 2 Weiher in Müsw.4 Juch, Mattland 3 Juch.</b> an Bernhard Kretz von Müswangen Um den Kauf-Zahlungsbedingungen nachzukommen verkaufte neue Besitzer 10 Parzellen an Bauern von Hämik. 24 Juch u. 8 Vierling für 5893 Gulden u. 30 Schilling</p>	PA 1259/5							
	<p><b>Oberhof in Müswangen 132 juch (oberhalb Jesuiten- Herren- Heidegger- National-Hof)</b> an Hans Bachmann Müswangen</p>	PA 1259/5							
	<p><b>Einschlag Müswangen (kein Tobel) 36 Juch</b> (oben Huwilers Luckelmatten, Vorne Luckelbach und an M. Wildisen sel. zu Hämikon hinten an das Hämiker Gemeindewerk und an Jak. Stutzens Güter. an Bernhard u. Johann Jenni Müswangen</p>	PA 1259/5							
	<p><b>Weitere Verkäufe:</b> <b>Schürli- und Bueblimatt 22 Juch</b> an Leodegard Scherer Hämikon <b>Schürmatte 14 Juch, Schürweidli 2 1/2 Juch</b> an Jos. Rey Bleulikon <b>Hinterschlatt 5 Juch</b> an Jos. Kandit Leuthard Buttwil <b>Furtacherweid 2 1/2 Juch</b> an Plac. U. Jos. Brügger Hämikon <b>Püntenacher auf Kirchfeld 1 Juch</b> an Joh. Senn Hämikon <b>Kalberweid 3 Juch</b> an Anton Hochstrasser Hämikon</p>	PA 1259/5							
1796	<p><b>Tavernenrecht, Wirtsrecht, Gaststube bis 1802</b> <b>Lehrer u. Wirt Hans Peter Bachmann? ab 1800 Agent</b></p>								
	<p><i>Die ehem. Jesuitenbesitzer haben der Stadtstaat LU und nachfolgend der Kt. Luzern annektiert und später verkauft. (siehe Jesuiten-Unterstützung LU 1712)</i> <i>Der Verkaufserlös floss teilweise in den Domainenfond. Aus den Zinsen wurden Lohnzuschüsse an den Klerus. finanziert. Die Pfarreien/Kaplaneien in denen sich ehem. Jesuiten-Eigentum befand, z.B. Müswangen erhoben unberechtigte Ansprüche auf diesen Fond. Oberhof 15'300 Gl, Einschlag 1'725 Gl, Tavernenrecht 1'550 Gl, 5% von 18'575 Gl = 928 Gl. Jesuiten-Herren-Heidegger-National-Hof (zum Schulfond der Stadt Luzern gehörend) 27'600 Gl.</i></p>								
1796	<b>Imstoff gegen Pocken</b>								
1798-1841	Kloster Muri Franziskaner-Konventualen Kirchenschatz, Waldungen 79 juch im Schlatt Müsw.	AKT 21/110 B							
vor 1797	Die Schweiz ist ein loser Staatenbund Müswangen gehört zu den Landvogtei Freien Ämter								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
vor 1797	<b>Eigentumsverhältnisse in Müswangen?</b>								
ca. 1797	Heidegger- (vormals Jesuitenhof) 1. Waschhaus Der Bau der Waschhäuser wurde mutmasslich durch den Eigentümer Schulfond Luzern finanziert. Nach der Auffassung von kirchlichen und behördlichen Autoritäten – soll das allzu offenherzige und freizügige Verhalten der Waschfrauen unterbunden oder zumindest hinter Mauern und tief heruntergezogenen Dächern versteckt werden.	Aus Schatzung Helvetic Chronik 93 PA 1259/19							
1799-1815	Napoleonische Zeit 29.11.1799 Umsturz bis 1804 1. Konsul 1805 bis 1815 Kaiser der Franzosen 1806 Auflösung des hl. Röm. Reiches Kriege 1792 bis 1815 1. bis 6. Koalition In Europa ca. 3.5 Mio Tote								
1798-99	Franzoseneinfall Anfang 1798 Einmarsch franz. Truppen in die Westschweiz Vorrücken vom Jura her gegen Bern. 17 Schlachten u. Gefechte in der Schweiz. In unserer Nähe: Gefecht bei Hägglingen 26. April 1798. Seitens Zuger u. Freiamter 20...115 Tote. <i>27.4.1798 Einrücken der Franzosen in die Stadt Zürich</i>								
1799-01	Zweiter Koalitionskrieg Allianz aus Russland, Oesterreich u. Grossbritannien gegen das erfolgreiche revolutionäre Frankreich. Zunächst erfolgreich, nachfolgend durch u.A. Zerstrittenheit verloren. (z.B. Zürich II) Alexander Wassiljewitsch Suverow zog ab 7. Sept. 1799 von Italien mit 21'000 Mann mit einen überraschenden Vorstoss quer durch die Alpen in den Rücken der franz. Truppen. Eroberung des Gotthardpasses am 24. Sept. 1799. Dispositivänderung anstelle nach Schwyz über Kinzigpass ins Muatatal. Rückzug aus der verlorenen Schlacht im Muotatal am 1.Okt. 1999 über den Pragelpass-Glarus-Panixerpass-Bündnerland-St.Luziensteig-Richt- Oesterreich.								
1798-02	Besatzung durch französische Truppen 1798 bis 1803 Das Amt Hitzkirch wird zuerst dem Kt. Zug später dem Kt. Baden Distrikt Sarmensdorf zugeteilt Beginn der Franzosenzeit								
1798	Meldung Agent Suter 54 Gebäude, (48 halbe Gebäude als Ganze gezählt) ca. 32 Viehhalter								
1798	Französische Republik „Helvetien“ Einrichtung von: Kantone, Regierungsstatthalter mit Verwaltungskammer Kantons- u. Verwaltungsgericht. Kommissäre, Distrikte, Unterstatthalter, Distriktgericht. Munizipalitäten (Gemeinden), Agenten, Gemeindekammern, Friedenrichter in den Gemeinden Protokollpflicht ab 1799, Ansässer-Verzeichnisse Einführung Einheitswährung Franken bis 1803								
1798	Gewissens- und Kultusfreiheit. Sämtl. Standesunterschiede wurden abgeschafft. (Ende der Feudalherrschaft) Bürgerrecht für Alle die 20 a im gleichen Ort min 5a waren. Abschaffung des Zehntrechts. Schulbildung für Alle, Die Untertanen der freien Ämter werden zu Bürger!								
1798	28.3.1798 Freilassungsurkunde für das obere Freiamt der eidg. Stände Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug u. Glarus. Unterzeichnet Staatsschreiber des Standes Zürich Johann Jakob Hirzel	Staats Archiv Frauenfeld Abschied Band VIII 1798-1798							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1798	Auflösung des Ständestaat Luzern im Revolutionsjahr <i>Siehe Erklärungen zu 1786</i>								
1798-1803	Aufhebung des Klosters Muri während der helvetischen Revolution. Beschlagnahme des Klosterschatzes und Aufhebung der Untertanenschaft. Das Kloster verliert viele seiner Besitzungen, vor allem in Deutschland. Die Novizenaufnahme wird verboten.								
1799	Jan. bis Sept. logierten im Kloster 5'500 Soldaten der franz. Armee. <b>Kloster Muri und die umliegenden Dörfer hatten diese zu unterhalten und zu verpflegen.</b>								
1798	<i>In vielen Landgemeinden, auch in der Zentralschweiz, wurden Freiheitsbäume aufgerichtet. Dieses Symbol der Französischen Revolution, Symbol für Freiheit und Gleichheit, zog im Gefolge der französischen Armee durch Europa, eilte ihr aber auch voraus. Reaktionen in Müswangen zur Freilassung aus der Vogtei der eidg. Stände Zürich, Luzern, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug, Glarus, Uri und Bern ist nicht bekannt. Die Müswanger schützten ihre bisherigen Strukturen mit Ultrakonservatismus bis weit ins 20. Jahrhundert. Kriegskosten für Müswangen unbekannt</i>								
1798/1800	Ständige Bevölkerung der Schweiz 1.66 Mio Ohne Genf, Neuenburg, Wallis								
	Das Entwicklungs-Ergebnis von 368/388 Jahren Annektion und Vogtei der eidg. Ständen ist vernichtend. Primär war der Einzug des Zehnten, den Rest überlies man den örtlich eingesessenen Familien. Die Vögte lebten aus den Einkünften der Gerichtsbarkeit. Auf die Freilassung erfolgten Bestandesaufnahmen und Vorgaben die die Vorstellungen der örtlichen Prominenz durchkreuzten. Die freien Ämter galten noch lange als unterentwickelte Gebiete ohne Infrastrukturen.								
1798	Helvetische Republik, (Erst-Kurzzuteilung Kt. Zug) Zweiterteilung Kt. Baden, Distrikt Sarmensdorf, Regelung des Gemeindewesens: <b>1. Munizipalgemeinde (Politische Gemeinde) der Einwohner, als Vollzugsbehörde</b> Vollzugsbehörde dazu ist die Munizipalität. Agent. Verbindungsglied zur Regierung mit Einsitz in der Munizipalität. <b>2. Gemeindegemeinde (Bürgergde.)</b> Müswangen, als Vollzugsbehörde zur Genossenschaft von Anteilhabern am Gemeindegut zu der auch die Armenfürsorge gehörte. Dorfmeier (Präsident) und Anwalt (Gemeinderat) Jährliche Wahlen				Jakob Sutter, Agent/Oberleher	... Präsident der Munizipalgemeinde	... Dorfmeier der 2. Kammer Bürgergde	... Anwalt der 2. Kammer Bürgergde.	Schreiber Josef Jenni?
1798-1803	<b>Gemeindegemeinde Jenny Josef Müswangen</b> <b>Gemeindegemeindekanzlei u. Archiv mutmasslich beim Schreiber</b>								
1798	Mit der angestrebten Säkularisierung wird mutmasslich die <b>Kirchenverwaltung</b> von den Gemeindebehörden zum neu geschaffenen <b>«Kirchmeier»</b> ausgelagert. In einer Petition von 1812 wird der Kirchmeier erwähnt. Im 19. Jh. erfolgen meist Inkasso u. Zahlungen durch den Kirchmeier, die Buchhaltung durch den Geistlichen. (Ab 1820 Kirchenrat, Präs. bzw. Geistl. + 2 Gde. Räte)								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1798	<p><i>Den Bürokratie-Anforderungen waren die Hiesigen überfordert, nicht gewachsen und nicht genehm. Agent Jakob Suter wechselt die Gesinnung wie der Sonnenstand. Agent-Neubestimmung vor 1800 HP. Bachmann.</i></p> <p><i>Wiedereintritt beim Wechsel zum Kt. LU ab 1803 -ca. 1830.</i></p> <p><i>Anmerkung: Während der Helvetik sind in Müswangen andere Namensgeschlechter als üblich!</i></p>								
1798	<p>23.Aug, 1798 Eidschwur auf die helvetische Verfassung. Auflistung von 71 Bürger von Müsw. mit Alter über 20 a. Die Ende 1807 zum Kriegsdienst abgeurteilten Bürger von Müswangen im Alter zwischen 30 u. 40 a sind in der Eidablegungs-Auflistung nicht enthalten.</p>	Chronik 93 Transkript C. Müller							
1798	<p><b>Arme...</b></p> <p>Bericht Agent Jakob Sutter. Verzeichnis wie den Armen in der Gde. Hilfe geleistet worden ist: Kein Betrag der Gde. als Armengut. Keine Gde.Einkünfte für Bedürftige. Spenden aus dem Kirchenspeicher der Commende zu Hitzkirch. Allmosen, Beherbergung, teils zugestelltes Land von Bürger. Baraufwand 25 Gulden. 29.Sept 1798 Gruss u. Bruderliebe</p>								
1798-01	<p><b>Steuerabschaffung des kleinen Zehnten ohne Ersatz (Feldfrüchte, Obst, Gemüse, Kleintier)</b></p> <p><b>Steuerabschaffung des grossen Zehnten mit Ersatz (Getreide u. Grossvieh)</b></p> <p><b>Entschädigung der Zehntenbesitzer. In Müswangen gingen die Klerus-Eigentümer zum Staat über und wurden verkauft.</b></p> <p><b>Als Ersatz für den grossen Zehnten wurde eingeführt:</b> Häusersteuer 2%, Getränkesteuer 2%, Handänderungsgebühr 4%, Erbschaftssteuer 0.5...5%. Hiezu diente die Katasterschätzung von 1801 Geringere Einnahmen u. Verarmung der Gden. <i>Positiv für grossflächigeren Ackerbau und damit Unterstützung der Agrarreform 1750...1850.</i></p>								
1798	<p><b>Schule Müswangen, Schulunterbruch ?</b></p>								
1798-03	<p><b>Volks-Winter-Schule Müswangen für Alle:</b></p> <p>Schulbetrieb gemäss Satzungen der helvetischen Republik: Während der Helvetik wurden die Bildungseinrichtungen, darunter hauptsächlich der Landschulen, erstmals zweckmässig gefördert.</p> <p><b>Vorlehrer: Hans Peter Bachmann, Agent</b></p> <p><b>1795-1802 Helfer u. Schulmann Kaplan Jos. Werder,</b></p> <p><b>1802-1803 Helfer u. Schulmann Alois Henckelsmüller</b></p> <p>für ½ Jahr Lehrer Joh. Baumgartner, Landmann Jesuitenhof (nach 1798) Ab 1803/04 bis 1808 Frühmesser/Schulmeister/Schulbuben (siehe 1803)</p>	Nicht der Pfarreichronik entsprechend							
1798	<p><b>Arme</b></p> <p>Bisher kein Beitrag der Gemeinde an Arme. Spende aus Kirchenspeicher 25 Gl/a. Teils zugestelltes Land von Bürger, (von wem an wen unbekannt).</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
ca. 1800-1970/81	<b>Verdingkinder, Heimkinder:</b> Dunkelstes Sozialkapitel der Schweizer Geschichte. (Kostgeld an Pflegeeltern ca.40 Fr ab ...) Diese waren meistens Waisen-, Scheidungs-, uneheliche, aus sozial schwachen Kreisen, jenseitige Kinder. Wurden von den Behörden den Eltern weggenommen und Interessierten öffentlich feilgeboten. Bis Anfang des 20. Jahrhundert oft auf einem Verdingmarkt versteigert oder durch Losentscheid Familien, auch gegen ihren Willen, zugeteilt. Sie wurden meist auf Bauernhöfen wie Leibeigene für Zwangsarbeit eingesetzt, meist ohne Lohn u.Taschengeld. Sie wurden häufig ausgebeutet, erniedrigt, oder gar vergewaltigt. Einigege fanden dabei den Tod. Misshandlungen wurden selten verfolgt bzw. geandet. Deren Anzahl liegt bei 4% aller schweizer Kinder unter 14 a. (Kt. Bern bis 10%) Das waren im Jahre 1910 ca. 47'000 K. Ende der der staatl. Verdingen 1981.								
1798	Johann Heinrich Pestalozzi 1746-1827 (franz. Ehrenbürger) <i>Stellte sich der neuen helvetischen Regierung zur Verfügung, einerseits durch publizistische Tätigkeit (Redaktor am Helvetischen Volksblatt), andererseits durch die Führung eines Waisen- und Armenhauses in <u>Stans</u> (1799), wo er grundlegende pädagogische Erfahrungen machen konnte. Im folgenden Jahr gründete er sein berühmtes Erziehungsinstitut im <u>Schloss Burgdorf</u> (Burgdorf BE), wo er eine eigene Unterrichts- und Erziehungsmethode entwickelte und theoretisch begründete. Im Wesentlichen forderte seine 'Idee der Elementarbildung' eine naturgemässe Erziehung und Bildung, die die Kräfte und Anlagen des Kopfs (intellektuelle Kräfte), des Herzens (sittlich-religiöse Kräfte) und der Hand (handwerkliche Kräfte) in Harmonie entfaltet.</i>								
1798	<i>Aufhebung des Klosters Muri während der helvetischen Revolution. Beschlagnahme des Klosterschatzes und Aufhebung der Untertanenschaft. Das Kloster verliert viele seiner Besitzungen, vor allem in Deutschland. Die Novizenaufnahme wird verboten. (Klostergründung 1027) „Sagenende des Stifeliritters“ Endgültige Klosteraufhebung durch den Kt. Argau 1841</i>								
1798	Müswangen gehört in den Distrikt Sarmensdorf Kt. Baden								
1798	Eidablegung auf helvetische Verfassung: 71 Männer über 20a	Chronik 93							
1798	<b>Volkszählung</b>		307 E Hämik.407 E						
1798-1803	Während der Besetzung durch franz Truppen, im Raum Baden – Muri lagerten drei franz. Divisionen (Mannschaftsbestand einer Division ca. 30' x 3 = 90'. (im Kloster Muri 5'500 Mann) Kloster Muri und die umliegenden Dörfer hatten diese zu unterhalten und zu verpflegen. Die Lieferungen hatten in das Depot Baden der franz. Armee zu erfolgen. (u.A. geeignete Bäume die für Lavettenstühle) u.A. aus Müswangen Heu, Stroh, Kartoffeln.	Chronik 93 Transkript C. Müller							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1799	<p><i>Aus Anhang zum Kaufvertrag Untere u. obere Mühle, Rölle, Säge, Hanfribi, Haberthöri in Hämikon</i>  <i>3 Weiher u. Wasserleitung (2 Weiher in Müswangen)</i>  <i>103.5 Ju. Land vom 19.10.1796 (ehem. Jesuiten-Gut)</i>  <i>Verkauf vom Stand Luzern an Bernhard Kretz Müsw.</i>                      Meistermüller Bernhard Kretz war gebürtig von Müswangen. Er war verheiratet mit Elisabeth Rey, Hansödels von Hämikon und Vater von 6 Kinder.                      Er tätigte im Jahre 1799 mit seinen Mühlepferden unzählige Requisitions-Fuhren nach Baden (z.B. Heu, Kartoffeln usw.), in das Elsass und nach Frankreich, im Auftrage der Regierung des Kantons Baden, zusammen mit den Gebrüder Hans Peter und Peter Müller, genannt die Plamb Müller. Bei einer diesen, für Männer und für die Pferde, strengen Fuhren wird er sich stark erkältet haben und wird am 28. Dez. an einer, für damals unheilbaren Lungenentzündung, gestorben sein. R.I.P.</p>	St.A. Sch.28/123 Transkript C. Müller							
1799	Streit um die Fuhrentlohnung mit der Gemeinde (mutmasslich Gemeindekammer) Hämikon.	Transkript C. Müller							
1799	Streit zwischen den Gemeinden (mutmasslich Gemeindekammern) Hämikon und Müswangen wer die 6 Kinder vom verstorbenen Bernhard Kretz, als Bürger von Müswangen u. Hämikon annehmen muss.	Transkript C. Müller							
1799	Heuankäufe für das Etappenmagazin in Baden. Von den Gde Müswangen, Hämikon und Altwis Dez.1799: 39 Ctr (=100 Pfund) a Fr. 4.- = Fr. 156.- Von der Gemeinde Müswangen Jan 1800: 15 Ctr (=100 Pfund) a Fr. 4.- = Fr. 60.-. Kartoffelankäufe in das Unterstützungsmagazin: Vom Bauer Hch. Bachmann Müswangen Dez. 1799: 94 Vrtl (=ca.11.75 kg) a 12 Btz 8 Rp = Fr. 120.-	Chronik 93 Transkript C. Müller							
1799	Aufgebot des helvet. Kriegskommissärs Bern an die Verwaltungskammer des Kts. Baden 12.12.1799: 700 Mann für Arbeit an Befestigungswerken nach Zürich. Aufgebotsanzahl aus Müswangen unbekannt.	Chronik 93 Transkript C. Müller							
	<p><i>«Zürich 1799, eine Stadt erlebt den Krieg»</i>                      (Ausgabe Juni 2005)                      Anfang 1798 Einmarsch franz. Truppen in die Westschweiz                      29.1.1798 «Stäfener Handel» Reformbeginn gegen den wachsenden Unmut von Teilen der ZH-Landbevölkerung                      27.4.1798 Einrücken der Franzosen in die Stadt. (liberal)                      1.4.1799 Baubeginn Schanzenring mit bis 3000 ZH-Bauern                      4. bis 6. Juni 1799 1. Schlacht zu Zürich                      Koalitions- gegen Franzosen-Truppen, Total 100'000 Mann Sieg (durch Rückzug der Franzosen) der Koalition bzw. Oesterreicher (konservativ)                      Ende Aug. 1799 Ersatz der oesterreichischen durch russische Truppen (koservativ)                      25. bis 26. 9.1799 2. Schlacht zu Zürich                      Franzosen- gegen Koalitions- bzw. russische Truppen, Total 51'000 Mann. Sieg (durch fluchtartigen Rückzug der Russen) der Franzosen. (liberal)  <b>Weiter -Bau -Ausbau des Schanzenringes mit Bauern u.A. aus dem Kt. Baden</b>                      Verluste Total beider Schlachten 8 bis 11'000 Mann</p>								
1799/1800	Volkszählung, Einwohnerzahl Müswangen 54 Wohnhäuser?		307 E Hämikon 330						

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1799	<p><b>Schulwesen:</b> Jan. 1799 Stapfer-Enquête: Erziehungminister der Helvetik Philipp Albert Stapfer. Fragebogen zum Zustand des Schulwesens für ein helv. Volksschulgesetz. 2400 Antworten. Antworten aus Nachbargemeinden im Kt. Baden: Beinwil, Auw, Aus Müswangen u. Region keine Antwort! Boykott des Kts Luzern (einzige Antwort aus Hochdorf) <i>Die Antworten enthalten mutmasslich bereits die Schulvorgaben der Helvetik: Obligat. für alle Knaben u. Mädchen.</i></p>								
	<p><b>Antwortversuch für Schulwesen Müsw.</b> Kt. Baden (2020) 54 Häuser, 307 E, Bis 1798 Gesamtschule für Knaben, nicht obligatorisch. Helvetik: Gesamtschule für Knaben u. Mädchen obligat. Schülerzahl: Unbekannt Lernstoff: Gedrucktes u. Geschrieb. buchstabieren u. lesen, christliche Lehre. Schulbetrieb: Auftrag der Burgerschaft, Winterschule Advent bis Ostern Frühmesser-Bestellung: Klerus Hitzkirch mit Burgerschaft Schulmeister seit 4a: Jos. Werder, Kaplan 46a Nebentätigkeit: Zugeteilte Pfrundgut-Nutzung? Schulhaus: Schulstube im Pfrundhaus der Burgerschaft Schulgeld: 1 Holzscheit pro Tag. Lohn Frühmesser: Fr.266.- aus Pfrund-Pflegschaft, Fr. 159.-aus Pfrundgut-Nutzung, Wohnung u.Krautgarten. Fr. 50.- Heizmateriallieferung für Wohnung Total ohne Messwein Fr. 475.-. Die Vergleiche zu Beinwil u. Fahrwangen ergeben:</p>								
	<p><b>Dem enormen Kostenaufwand für den Frühmesser wurde, der Schulbetrieb zu Ungunsten untergeordnet.</b></p>								
1799	<p><b>Schulwesens-Vergleich Beinwil i.F.</b> Kt. Baden Kath. 34 Häuser (sep. Schule im Grüth mit 7 Häuser) Gesamtschule nicht obligatorisch Schülerzahl: Bis 60 Knaben und Mädchen Lernstoff: Gedrucktes u. Geschrieb. buchstabieren u. lesen. Auf Befehl des Pfarrers, Grundsätze der Religion Schulbetrieb: Im Auftrag des Pfarrers Winterschule Advent bis Ostern 6 h/d Schulmeister-Bestellung: Der gemeine Kirchgang Schulmeister seit 5a: Jak. Burkard Buocher 23 a, ledig, in Schule Hochdorf Orgelspielen und Schularart begreifen. Schulhaus: Private Stube zum Zins 3 Gl z.L. des Lehrers. Schulgeld: 1 Bazen pro Woche. 1 Holzscheit pro Tag. Lohn: Von der Kirche 3 Gl+Schulgeld=Total 40 Gl. =60 Fr ohne Wohnung</p>								
1799	<p><b>Schulwesens-Vergleich Fahrwangen,</b> Kt. Aargau ref. 529 E, Gesamtschule obligatorisch Schülerzahl:74 Knaben, 81 Mädchen Lernstoff: Lesen, teilw. Schreiben Schulbetrieb: Winterschule 6h/d Sommer Repetier-Betrieb Schulmeister-Bestellung: Herrschaft von Hallwil. Schulmeister seit 29a: Rudolf Hochstrasser 59a, verheiratet 5 Kinder, bearbeitet seine Güter, Vogt- u.Gde. Rechnungen. Schulhaus: Gemeindeschulhaus inkl. Heizmaterial mit z.Z. unbenutzter Lehrerwohnung. Schulgeld: Keines Lohn: Von Kirche 14.5 GL.und Bodenzins, von Gde.24 Gl mit Wohnung (nicht benutzt) und Heizmaterial. Antwortabstimmungen mit Schulbetrieb Seengen</p>								
1800	<p><b>Schulwesen</b> (Schulhausbau und Lehrerbesoldung wurden den Gemeinden zur Aufgabe gemacht</p>								

# Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1801	<p>Katasterschätzung Distrikt Sarmensdorf (ohne Nationalhof) 1067 Jucharten a Gulden 179 =, Schätzung 180'696 Gulden (= 384 ha a 226 = ca. Fr. 867'340, per m2 0.23 Fr.)                      Wertkorrektur Verwaltungskammer des Kts.Baden +45%.                      Schätzung gemäss zweifelhaften Eigentumsangaben der Bürger (Bauern u. Tauer)  <i>In dieser Schätzung werden Gebietsbezeichnungen u. Grundstücke erwähnt die in der Schätzung anno 1806 nicht mehr existent sind. Alle Tobel sind unbewaldet. Ebenso wird als Eigentümer von Kirche und Haus (Gde.Schulhaus sep.) die „Kaplanei“ aufgeführt. Somit spricht man während der Helvetik von Kaplanei.</i>                      DieGesamtfläche Gemeinde 4.5 km2                      Annahme Moos 0.66 km2?</p>	PA 1259/19							Josef Jenni, Schreiber
1801	<p><b>Gerechtigkeit:</b>                      Gemeinsames Nutzungsrecht eines Dorfansässigen am ganzen Allmend- und Waldareales der Dorfgemeinschaft                      Erste Niederschrift der Gerechtigkeiten-Zuteilung                      In der Gemeinde gemäss Haushalt/Feuerstättenrecht                      Die Änderung von 1783 auf das Personal- und Kopfrecht wird nicht erwähnt bzw. unterdrückt                      Gerechtigkeiten -Land -Wald Schätzung. Fr. 400.-                      Das nicht spezifizierte Nutzungsrecht am Eigentum der Dorfgemeinschaft wurde mit der Vorgabe der hoheitlichen Verfügung der Luzerner Meditationsreg. am 26.6.1803 «die Gemeindegüter sollen verteilt werden» definiert.                      Nach abgeschlossener Gemeindegüterteilung wurden in Kaufbriefen die übertragenen Gerechtigkeitsgrundstücke Land u. Wald mit Total 160... 170 a aufgeführt und in der Katasterschätzung z.G. des Eigentümers bewertet.</p>								
1801	<p><b>Katasterschätzung Eigentum Munizipalalde. Müswangen</b>                      Kirche u. Haus erfasst ohne Schätzungssumme                      Schulhaus 1000 Fr 1 Gerechtigkeit                      Krautgarten ½ Vrlg                      Bühlplätz ...Vrlg</p> <p><b>Land:</b>                      Falkenweide 19 Ju 4 Vrlg                      Aufbruch-Acker 16 Ju                      Streckplätz 10 Ju 4 Vrlg. Partikularweide                      Allmendland 68 Ju                      Sichten 20 Ju                      Turben 4 Ju                      Bühlplätz 6 Vrlg                      Bühlacker 2 Vrlg                      Aufbruch Wald 5 Ju                      Lenzetentobel 2 Ju (mutmasl. ohne Schongau)                      Total 144 Ju 16 Vrlg (=5328 a)                      Siehe neutrale Bestandesaufnahme 1806</p> <p><b>Wald:</b>                      Weienwald 82 Ju mit Weidgang                      Luckel- u. Hinterwald 39 Ju kein Weidegang                      Total 121 Ju (=4356 a)</p>	PA 1259/19							
1801	<p>Schätzung des Eigentums des löbliches Kloster Muri in Müswangen                      Wald 79 Ju Fr. 8848.-, hievon in Müswangen ca. 66 Ju                      Mattland westlich Wissenbach 57.5 Ju</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1801	1. Grenzzieh-Veränderung zwischen den Bezirken Sarmensdorf und Muri (Buttwil, Geltwil, Grod) Vorgängige Verwaltungsbezirke der Vogtei Freie Ämter: Richensee-Hitzkirch zu Muri und Meienberg Der grössere Teil des Klosterwaldes kam dadurch in das Gemeindegebiet Müswangen des Kt. LU. Siehe Schatzung Helvetic.								
1801	Eigentümergegrößen: <b>59 Eigentümer in Müswangen</b> 48 halbe u. 10 ganze Häuser 24 halbe und 33 ganze = 45 Gerechtigkeiten. 33 verkaufte Gebäude inkl. Gerechtigkeiten 27 unverkaufte Gebäude mit Gerechtigkeiten 1 Gerechtheit wahr, bei der Erhebung, eine Feuerstelle <b>(Dabei wurde das gültige Kopfrecht, seit 1783, unterdrückt)</b> <b>ca. 35 Tauer mit ca. unter 4 Ju Landbesitz</b> mit Nebenerwerb wie Hand-, Heimwerker, Tagelöhner 21 E bis 1 juch, 7 E bis 2 juch, 7 E bis 5 juch. <b>ca. 24 Bauern mit ca. über 12 Ju Landbesitz</b> als Selbstversorger 7 E bis 10 Ju, 6 bis 15 juch, 3 bis 25 juch, 3 bis 35 juch, 4 E bis 75 juch, 1 mit 132 juch. Nur 15.5 juch Wald im Privatbesitz von Bauern.	Aus Schatzung PA 1259/19 Helvetic Chronik Brattig 93							
1801	<i>Die Krone der Überheblichkeit der ehem. Bauernsame: Im Rahmen der Katasterschatzung eignen sich (z.B.Heggli, Jenni, Sattler, Bachmann, Huwiler, Kretz, Bütler) Gemeindegut an. Super Start u. Renomé im Kt. Baden und nachfolgenden Luzern. (Gemeindegutverteilung wird 1803...06 unter dem Kt. LU erstritten) Neutrale Gde. Land- Erhebung 1806 im Auftrag der kant. Regierung.</i>								
1801	In Schatzung erwähnt zum Jesuitenhof: Abgeschlossene Säge ¼ Ju = 900 m2 Land 1813 im Kaufbrief Heidegger-/Nationalhof aufgeführt: Sagenplatz nebst Sagenrecht zu Müswangen								
1801	<b>Schuld der Munizipalgemeinde</b>	Gde.Schuld 1500 GL							
1801	Aus Katasterschatzung Distrikt Sarmensdorf Wirtschaftspatent Register 1800 <b>Privilegierte Taverne, Wirtshaus «Linde»</b> <b>Wirt Hans Peter Bachmann, Agent</b> Altwirts, Johannes Kretz								
1801	<b>Pintenschenke, «Busch», Wirt Franz Bütler</b>								
1802-03	<b>Winter-Schule Müswangen</b> <b>Vorlehrer: Hans Peter Bachmann, Agent</b> Lehrer Joh. Baumgartner, Landmann Jesuitenhof <b>Helfer u. Schulmann Alois Henckelsmüller für ½ Jahr</b>								
1802	<b>Tavernenrecht, Wirtsrecht ab 1802 bis 1813</b> <b>Leher u. Wirt Jos. Schmid Müswangen</b> (in seinem Haus mit Scheune). Tochter Anna-Maria Schmid geb. 20.6.1791 Mutter Anna Maria Schmid-Spörri								
1802	(Herbst) Abzugsabschluss franz. Truppen aus der Schweiz								
1802-03	Übergang von der Helvetischen Republik zur schweiz. Eidgenossenschaft. (Staatenbund) Zuständigkeitsrückübertragung für kirchl. Angelegenheiten								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1803	<p>Mit der von <a href="#">Napoléon Bonaparte</a> unterzeichneten <a href="#">Mediationsakte</a> wurde am 19. Februar 1803 der Kanton Baden aufgelöst und mit dem Kanton Aargau und dem <a href="#">Kanton Fricktal</a> vereinigt.</p> <p>Das Amt Hitzkirch mit Hitzkirch, Altwis, Gelfingen, Hämikon, Herlisberg-Obersteinach, Lieli, Mosen, Müswangen, Retschwil-Vorderzelg, Richensee und Sulz wurde zum Kanton Luzern Amt Hochdorf zugeschlagen. Die Gerichtsbarkeit im Kanton Luzern besteht aus 5 Amtsgerichten und 33 Gemeindeggerichten bis zur Neuorg. 1814. In Hitzkirch war eines der 33 Gemeindeggerichte.</p> <p>Die Gemeinden <a href="#">Hüttikon</a>, <a href="#">Oetwil an der Limmat</a>, <a href="#">Dietikon</a> und <a href="#">Schlieren</a> zum Kanton Zürich.</p> <p>Im Gegenzug wechselte das luzernische Amt <a href="#">Merenschwand</a> zum neuen Kanton Aargau.</p> <p>Als letzte Amtshandlung stimmte der Senat der helvetischen Republik am 5. März 1803 der Meditationsakte zu.</p> <p><i>Der Kanton Baden war nicht lebensfähig. Zu unterschiedlich war die Bevölkerung ohne gewachsenen Kantonsstrukturen. Wurden für die Grenzziehung zum Aargau die Gemeindeggerenzen verwendet. Waren diese unbestritten?</i></p>								
1803	<p>2. Grenzzieh-Veränderung zwischen den Kantonen Aargau Bezirk Muri (Buttwil, Geltwil, Grod, Brunwil) und Luzern Amt Hitzkirch (Lieli, Sulz, Müswangen, Schongau)</p> <p>Es wurden gerade Kantons-Grenzverläufe entlang des östlichen Lindenbergkammes gezogen.</p> <p>1803-07 Gemeindegger-Aufteilung u.A. Land zwischen dem Grodweg und Schlatt (heute Stöckwald)</p>								
	<p><i>Das Amt Hitzkirch gehörte vor der Besetzung durch die Franzosen bzw. Napoleon zu den freien Ämtern. Der Grodhof wird durch die Meditationsakte geteilt mit Teilen im Kanton Luzern und Aargau. Die Kantonsgerenzen werden dicht gemacht. Müswangen wird zum Zonenrandgebiet. Zollstation in Müswangen 1804-48.</i></p> <p><i>Die Handelsfluss zum Freiamt über den Lindenberg entfällt. Trotzalledem wächst die Bevölkerung innerhab 17 Jahren (ab 1799 bis 1816) um 133 Einwohner bzw. + 47%</i></p> <p><b>Grund siehe Anmerkung 1435-1798:</b></p> <p><i>Das Freiamt ein Sammelbecken von Bettler und Landstreicher aus der ganzen Eidgenossenschaft.</i></p> <p><i>Mutmassung:</i></p> <p><i>Im Zuge der politischen Veränderungen und Verwaltungsvorgaben und -Vollzug wurden Bettler, Landstreicher, Arme, an die Bürgerorte zugewiesen.</i></p>								
1803	<p>Zusammenschluss der 4 Korporationsgeremeinden Ober-, Mittel- u. Nieder-Schongau sowie Ruedikon zur Geremeinde Schongau.</p>								
1803	<p>Münzhoheit zurück an die Kantone</p>								
1803	<p><i>Die Vorbesatzungskräfte strebten zurück zu vorhelvetischen Zuständen. (Patriziat)</i></p> <p><i>(im Kanton waren ca. 15% stimmberechtigt,)</i></p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S	
1803-13	<p>Meditationszeit 1803 bis 1813 Anbindung der Schweiz, als Quasi-Protectorat, an Frankreich. Schweiz. Eidgenossenschaft (Staatenbund) Münzhoheit zurück an die Kantone.bzw. Gulden bis 1848. 19.2.1803: Meditationsakt Napoleon, Auflösung Kt. Baden Zuteilung des Amtes Hitzkirch zum Kt. Luzern Die Amtsgrenzen Muri zu Hitzkirch werden Kantonsgrenzen Aargau zu Luzern. Der Klosterwald im Schlatt befindet sich damit im Luzerner Kantonsgebiet. „Ländliches Bauerregime“ der Meditationszeit, zusammensetzung der Kts.Regierung mehrheitlich aus Bürger. Stadtkanton Luzern mit eigener Verfassung Meditation: Regelung des Gemeindewesens Abschaffung der Munizipalitäten (Einwohnergemeinde Der Ortsbürgergemeinde werden Besitz und Aufgaben von der Munizipalgemeinde (inkl. Pfrundleistungen) übertragen. Armenwesen, Feuerwehr, Strassenunterhalt, Schulwesen (ausser den Gemeindegerrichtsaufgaben) Ortsbehörden: Vorsteher, Säckelmeister u. Waisenpfleger. Bürgerprinzip. (Einwohner ohne Bürgerrecht sind Heimatlose mit geringerer Rechtsstellung). Wahlrecht gemäss Kantonsverfassungen: Männer ab 20a, Einsassen, Beisassen, Konfessionszugehörigkeit, Berufs- u. Steuerleistung. Gemeindegerrichte. Wahlrecht-Ausschluss: Hintersassen, Unselbständig-Erwerbende, Dienstboten, Armengenössige, Zahlungsunfähige, fruchtloser Pfändung, Konkurs, Analphabeten, Geisteskrankheit, Geistesschwäche, Sittenlosigkeit, Bettelei, Zwangversorgung usw. Um 1809 waren ca 50 Stimm- u.Wahlberechtigt v.ca 450 E Einteilung in 5 Aemter / Verwaltungsbezirke und 33 Gemeindegerrichte</p>	SA 5801								
1803	<p>Wiedererlangen der Macht durch die örtliche Prominenz Siehe auch Machtverschiebung 1812. (Während der Helvetik als Zudiener z.B. als Agent)</p>									
1803-12	<p>Gemeineschreiber Kretz Franz jun Vice-Lehrer Müswangen Gemeindekanzlei u. Archiv mutmasslich beim Schreiber</p>									
1803	<p>Die Kaplanei verbindet sich zu einem Bestandteil der Orts- Bürgergde.»</p>									
1803	<p>Gemeindegüter-Teilung: 28.5.1803 Gesetz des grossen Rates betreff der Teilung der Gemeindegüter von Müswangen</p>									
	<p><i>Die Gemeindegüter-Teilung bildete die Grundlage von der landwirtschaftlichen Selbstversorgung zur Marktwirtschaft</i></p>									
1803	<p>Gemeindegüter-Teilung: 26.6.1803 Hoheitliche Verfügung der Luz.Meditationsreg. die Gemeindegüter sollen verteilt werden:</p>									
1803	<p>Der kleine Rat fordert von der Bauernsame 12. Nov. 1803 Die Erstellung eines Reglementes-Entwurfes zu den Verhältnissen zwischen Gerechtigkeit und den Besitzern des alten Mattlandes in Rücksicht auf Art. 3 des Gesetzes vom 28. Juni 1803</p>									
1803	<p>Besitztum der Gemeinde Aus Reglement der Bauernsame vom 3. März 1804 Offenes Gemeindeland 179 Jucharten, 39'719 Schuhe Wald 154 Juch., 15'427 Schuhe (ohne Schongauer-Wald -Land). Inhaber von Mattland 350 Jucharten, 3 Vierling Siehe 1806 neutrale Planerfassung des offenen Gemeindeland von Müswangen und Hämikon</p>	Reglement der Bauernsame 3.3.1804								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1803	<p>Gemeindegüter-Teilung:            17.7.1803 Gemeindeversammlung zur Gde. Gut.Verteilung            Offenes Gde.Land: 179 Juch. und 39'719 Schuhe (=64.8 ha)            Gemeindewälder: 154 Jucharten 15'427 Schuh (= 55.58 ha)            Mattlandprivateigentum 350 Ju = (126 ha)            Waldprivateigentum 13 Ju (4.7 ha)            Gerechtigkeiten: 44 und 1 für den Kaplan.  <b>Teilungsfläche Land 179 Ju.:</b>  <b>110 J an Mattlandeigner im Mass des Eigentums (350 Ju)</b>  <b>8 Ju an Arme</b>  <b>61 Ju an 45 Getrechtigkeiten</b>  <b>Teilungsfläche Wald 154 Ju:</b>  <b>27 Ju an Mattlandeigner im Mass des Eigentums (350 Ju)</b>  <b>16 Ju an Arme u. Pfarrer</b>  <b>110 Ju an 44 Getrechtigkeiten (ohne Pfarrer)</b>  <b>Schuld- und Zinslastübernahme der Gemeinde</b>  <b>soll bisherig und zukünftig im Anteil des zugeteilten</b>  <b>Land und Waldes übertragen werden.</b>  <b>Gesamtfläche 3.8 km2 von 4.5 km2 Gde.-Fläche</b></p>	Cornel Müller							
1803	<p><b>Die Gemeindegutverteilung wurde empfohlen durch die Agrarreformer ab ca. mitte des 18. Jahrhunderts</b>  <i>Auflösung der kollektiv getragenen Dreizelgenwirtschaft zu einer erweiterten Fruchtwechselwirtschaft, eine stärkere Integration von Viehwirtschaft und Ackerbau (Kartoffel u. Futterklee) Stallfütterung im Sommer, sammeln der Jauche in Gruben, dass nun systematisch grössere Flächen gedüngt werden konnten.</i>  <i>Die Gemeindegüterverteilung war ein Anliegen der Bauernsame u. der liberalen Luzerner Meditationsregierung.</i>  <i>Die wohlhabende, dominierende Bauernsame wollten sich auf Kosten der Armen, Tauner, Bürger und der Gemeinde zusätzliche bereichern!</i>  <i>Kooperationen wie in Nachbar-Seetalgemeinden kamen nicht zu Stande. Das Misstrauen aus der vergangen Zeiten war in Müswangen-Hämikon zu tief und umfangreich.</i>  <i>Christliche Nächstenliebe: „wer hat dem wird gegeben“</i>  <i>Die Sozialisierungs- und Bildungs-Absicht der Jesuiten (Frühmesser u. Bildung ab 1786) tragen keine Früchte.</i>  <i>Der Schriftverkehr zu den Obrigkeiten erfolgte durch Schreiber. (Weder Bauer noch Tauer waren des Schreibens mächtig).</i></p>								
1803	<p>Land- und Güterstrassen sowie Gemeindebrücken            Aus Reglement der Bauernsame vom 3. März 1804            Sollen nach altem Gebrauch und Uebung auch in Zukunft gemeinschaftlich gemacht und unterhalten werden</p>	Reglement der Bauernsame 3.3.1804							
1803	<p><b>Dorfbrunnen</b>            Aus Reglement der Bauernsame vom 3. März 1804            Sollen nach altem Gebrauch und Uebung auch in Zukunft Gemeinschaftlich gemacht und unterhalten werden</p>	Reglement der Bauernsame 3.3.1804							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1803	<p><b>Arme</b>  Rückänderung der Gde. auf Haushalt- Feuerstättenrecht anstelle Personal- und Kopfrecht (per Kopf) seit ca. 1783 mit der Begründung des Holzmangels.  Somit werden Arme, die kein eigenes Haus (Feuerstätte) (1 Haus = 1 Gerechtigkeit) besitzen von Gemeinde-Güterverteilung ausgeschlossen. Müswangen erlebte ab 1798 bis 1816 eine Zuwanderung um 133 Einwohner bzw. + 47%. Mutmassung zum Zuwanderungsbeginn ab 1798 können als Grund das Kopfrecht u. die Freiheiten der Helvetic, nach 1803 arme zugeschobene Bürger gewesen sein.  Die dadurch entstehende Fremdenfreundlichkeit bei den „Einheimischen“ verstärkte sich bis in die heutige Zeit.  20.7.03 Schreiben 3 u.6 Bürger z. G. Arme an Luz.Reg.</p>	Cornel Müller							
1803	<p>Gemeindegüter-Teilungen, Auseinandersetzungen:  25.8.03 Schreiben von 4 Bürger an die Luzerner Regierung Im Namen der Mehrheit der Bürger !  1.9.03 Schreiben Luz.Reg. an Gde.Verw. der Stadt Luzern  2.9.03 Petition der Bauernsame an die Luz. Regierung  7.9.03 Schreiben Gde.Verw. der Stadt Luzern an Luz.Reg.  16.9.03 Kleiner Rat zu Gerichtszuständigkeit Verteilung  30.9.03 Schr. Gerechtigkeitspartei Müswangen an Luz.Reg.  30.9.03 Schreiben Gde.Verw. der Stadt Luzern an Luz.Reg.  16.12.03 Vorgabe Gemeindegerecht zu <b>Armengut</b></p>	SA 5801 Cornel Müller							
1803	<p>Gemeindegüter-Teilung:  11.10.1803 Kommissions-Gutachten, im Auftrag des Kleinen Rates des Kts. Luzern, zur Gemeindegüter-Verteilung der Gemeinde Müswangen  Abschlägige Replik zum Teilungsantrag der Bauernsame und Schulfond Luzern: Anteilsgrösse gemäss Gerechtigkeiten verbunden mit den entspr. dazugehörenden Landflächen.</p>	Cornel Müller							
1803	<p>28.9.1803 Laut milit. Kapitulation (Militärbündnis) hatte die Eidgenossenschaft in Friedenszeiten vier Inf. Regimenter a 4000 = 16'000 Mann zu stellen. (per 100 Seelen 1 Mann)  In Kriegszeiten 25'000 Mann  Im Sommer 1806 forderte Napoleon diese Truppen ein Und stellte bis Mai 1807 ein Ultimatum.  Eskonnten aber nur 12'000 Mann rekrutiert werden.  Der Kt. LU hatte gemäss Volkszählung von 1798 8 Kompanien a 112 = 896 Mann zu stellen.  Hiezu amte eine Spezial Polizei Kommission SPK  Werber in der Gemeinde Müswangen:  Johann Sattler, Peter Küng,  Ab 1807 waren die Anwerbepremie für Gemeinde u.Werber höher als der Jahreslohn des Lehrers in Müsw. von Fr. 40 Handgeld an den Bewerber. Ab 1810 Abschiedsprämie für geleistete 4a Dienstzeit nach Rückkehr Fr. 120.-  <b>Siehe 1806, 1807 und 1810: Aus Müswangen wurden Zum Dienst 3 gezwungen und 7 Freiwillige ohne Rückkehr. Refusierung eines gezwungenen Soldaten wegen Dienstuntauglichkeit. Total 11 Soldaten in franz. Kriegsdienst.</b>  Das sind ca. 6 Männer über der eidg. Vorgabe</p>	Chronik 93 Transkript C. Müller  Cornelius Müller Luzerner in franz. Kriegsdiensten 1805 bis 1815							
1803	<p><b>Volks- Gemeinde-Wnterschule</b>  Der Schulbetrieb gemäss Satzungen der helvetischen Republik wurde 1803 aufgehoben.  Das Schulwesen wird vom Kt. LU als obligatorisch erklärt  Kant. Übereinkunft Kt. LU mit Bischof von Konstanz in geistlichen Dingen von 1806.</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1803-1808	<p><b>Frühmesserei mit kirchliche Misständen</b>  <b>u.A. Vernachlässigung der Seelsorge</b></p> <p>Frühmesser Xaver Hübscher bis 1807 (Alter 30-35 a)  Der Frühmesser organisiert seine Einkommen u.A. aus den Landerträgen. (erhebliche Lohnminderung d. Gemeindewerks-verteilung ab 1803/05?)  Der Niedergang des Berufsstandes „Frühmesser“ hat mit Geistlichkeit noch wenig zu tun.</p>								
ca.1803-1808	<p><b>Volks-Gemeinde- Winterschule</b></p> <p>Die Gemeindeverwaltung delegiert den Schulauftrag an den Frühmesser. Dieser beauftragt er u.A.</p> <p><b>Schulbuben als Schullehrer.</b></p> <p>Lehrer Joh. Baumgartner, Landmann?  Lehrer Jos. Schmid, Wirt?  <b>Altschulmeister Franz Kretz</b></p> <p>Lehrer Franz Kretz ab 1803 mutmasslicher Initiant für geregelten und Bildungsstarken Schulbetrieb.</p>								
1803	<p><b>Wiederherstellung des Klosters Muri, nun gänzlich aus der Abhängigkeit des Klosters entlassen, bildet mit den Gemeinden des alten Kirchspiels eine der 44 Kreisgemeinden im neuen Kanton Aargau und wird gleichzeitig Bezirkshauptort.</b></p>								
1804	<p>Kaiserreich Frankreich unter Kaiser Napoleon I  1806-07 Krieg gegen Preussen und Russland  1807 Europa war unter Kontrolle Napoleons  1809 Niederlage Oesterreich  1812 Russlandfeldzug mit 450'000 Mann, Niederlage F, Beresina, Rückkehr mit 18'000 Mann  1813 Befreiungskriege  1814 Zusammenbruch F  1815 100-Tage-Herrschaft, Niederlage Waterloo und Rücktritt Napoleon</p>								
1803-04	<p><b>Kirchenstreit Schongau mit Ruediker Kirchgänger</b>  <b>Inkl. Kretz- Peyerhöfe, Lukel, Tröleten</b></p> <p>Auslöser ist die polit. u. geographische Veränderung  -Französische Republik „Helvetien“,  -Amt u. Pfarrei Hitzkirch wird dem Kt. Luzern zugeteilt,  -Verkleinerung der mächtigen Pfarrei Hitzkirch.</p> <p>Der Schongauer Kirchenstreit wird 1804 beendet.  Die Kirchgänger aus Ruedikon bekommen die rechtsgültige Zusage, während der Gottesdienste die hintersten Bänke in der Kirche benutzen zu dürfen.</p> <p>Bis anhin gingen die Gläubigen der erw. Höfe u. Weiler über „Kirchwege“ zum Gottesdienst nach Hitzkirch. (kürzeste Fusswegverbindungen zur Pfarrkirche Hitzkirch)  Diese Wege führten u.A. Chrez- Peier-Höfe über das Lenzetentobel, Bühl-/Einschlagstr. in direkter Linie via Hämikon nach Hitzkirch, oder vom Grod nach Hitzkirch  Ob die Gläubigen Gottesdienste in Müswangen besuchen durften?</p> <p>Am 6. November 1807 wird die Kapelle in Rüdikon feierlich eingeweiht. Mutmasslich bestand vor der Kapelle einr Kleinkapelle/Bildstock was rel. Kunststücke datiert bis ins 17 jh belegen</p>								
1804	<p>Reglementsentwurf der Bauernsame über die Teilung der Gemeindegüter 3.3.1804</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S	
1804	<p>Reglement (Entwurf) der Gemeinde Kammer Hitzkirch zur Gemeinde-Güterverteilungen an den kleinen Rat zur Genehmigung 3.3.04</p> <p><b>Arme</b>            Gde. Land 8 juch. für Bedürftige            Gde. Wald 16 juch für Bedürftige Kaplan, Unterhalt Kirche u. Pfrundhaus.            1. Teilang 61 j. Land für jede Gerechtigkeit            2. Teilung 28 j. Wald für jede Gerechtigkeit            3. Teilung 110 j. Land anteilig auf Mattland im Eigentum der Gerechtigkeitsbesitzer-Fläche:            (=350 Jucharten und 3 Vierlinge =126.27 ha)            4. Teilung 110 j Wald per Gerechtigkeit  <b>Teilungsfläche an Gerechtigkeitseigent. neu 309 juch.</b>            Darin enthalten:            Forstbestimmung der Gemeinde            Das Ausrüten in den Wäldern ist gänzlich verboten.            Der Weidgang in den Wädern wird gänzlich untersagt.            (Sorglose Abholzung, durch Beweidung war der Waldjüngwuchs vernichtet)            Gemeindeschulden-Teilung der Gegenwärtigen und Zukünftigen pro Rata auf das entspr. zugeteilte Land und Wald.</p>	<p>1804 Reglement der Polizeigde. Müsw. über die Teilung Ihrer Gde. Güter</p> <p>1912 Jahrzeitenbuch der Kirchgemeinde Müswangen und</p> <p>AKT 412/1409 Cornel Müller</p>								Franz Kretz jun. Vice-Lehner/Schreiber 1804/07-1812
1804	<p><b>Verkauf von 10 Jucharten (3.6 ha) Dobell hinter dem Dorf zum Lukelbach und ans Gde.Werk Hämikon grenzend. (Heute Langmatt)</b>  <b>Für 1800 Gulden (ca 8640 Fr.) als Kapital und Zins zur Unterhalts-Bestreitung von Kirche-, Schul-, Pfrund- und Gemeindehaus.</b></p> <p>Mutmassung aus Aktenhinweisen:            Im Rahmen der Gde-Werksteilung 1804 wurde 29 Juch. Lenzeten Tobel Wald und Land als Korperationsgut der Einsassen erklärt. (1804-13 gab es keine Einwohnergde. Ein Korperationsgemeinde wurde keine gegründet, dessen Verwaltung oblag der Ortsbürgergemeinde)            Mutmasslicher Eigentumsfestsetzung an die Polizeigde ca. 1862 nach dem Brandverlust des Schul- und Pfrundhauses. (ab 1851 Gültbestand auf Schul- und Pfrundhaus seit mit 29 Juch Lenzeten Tobel, Wald und Land)            Der 2. Verkauf der restl. 18 Juch Lenzeten Tobel Wald und Land, hievon 10 Juch in Schongau, erfolgte 1911</p>	<p>1800 GL</p> <p>1804 Reglement der Polizeigde. Müsw. über die Teilung Ihrer Gde. Güter</p> <p>1912 Jahrzeitenbuch der Kirchgemeinde Müswangen und</p> <p>AKT 412/1409 Cornel Müller</p> <p>Akt 39/112</p>							Johann Jenni, Vorsteher Jakob Suter, Waisenpfleger Peter Heggli Seckelmeister	
1803-04	<p><i>2-mal musste die Luzerner Regierung die Bürger von Müswangen ihre soziale Aufgabe, im Rahmen der Güter-Teilung, verordnen:</i>  <i>1. mal: Erstellungspflicht eines Teilungsreglementes mit Gebietsauscheidungen für Bedürftige, Kaplan u. Unterhalt.</i>  <i>2.mal: Korrektur des Teilungsreglementes mit erweiterten Zusätzen wie Allmendland für Bedürftige, Torflandaus-Scheidung für Heizmaterialbeschaffung für Bedürftige, Kaplan und Schulstube sowie Gemeindebedürfnisse.</i>  <i>Mitberücksichtigung von nicht Gerechtigkeitsinhaber.</i></p>									

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1804	<p>Gemeindegüter-Teilung und <b>Pfrundgut</b>:                      Im Reglement der Gemeindegüterverteilung wurde zugeteilt:                      Dem Kaplan eine Gerechtigkeit (ca.2 ju. Land u. 1 ju. Wald)                      = Leinsplatz ca. 3 ju. (Pfrundgut)                      Die Gerechtigkeiten für Kaplan und Schulhaus wurden                      anderweitig verwendet.  <b>Arme</b>                      20 ju Wald für Arme, <b>Kaplan, Unterhalt Kirche u.Pfrundh.</b>                      6 ju. Gde-Turbenl. für Beheizung Arme, <b>Kaplan</b>, Schulstube.                      Mit dieser Zuteilung war die Gemeinde-Kammer der Ansicht                      die bisherigen <b>Pfrundzinseinnahmen für erw.Aufgaben</b>                      aufzuwiegen bzw. zu verbessern.</p>								
1804	<p><i>Aufgeführt in der Helvetic-Schatzung 1801                      „Partikularweide Streckeplätz“ mit 10 ju                      In der Gde Landaufnahme der Gemeindegüter 1806                      enthalten „Lenzetenland“ Land (mit Tobelanteil) 8 ju.                      Mit/nach der Gemeindegüter-/Auscheidung/Teilung wurden                      «schlechte z.B. Tobel» Grundstücke zur Ortsbürgergemeinde                      zugeteilt. Die Lenzetentobel mit 11 ju wurde nicht erfasst                      ebenso den zugehörigen Tobelteil in Schongau mit 10 ju                      Übertrag an Polizeigde. mit Schulhaus 1861. Verkauf durch                      Polizei-Gde mit 18 ju.1911.                      Kaplan Buck (1900...1919) behauptete, das erwähnte                      Grundstück sei Pfrundgut u.Schenkung 1773 des Jesuiten-                      kollegiums an die Kapellenstiftung Müswangen mit                      Verwies auf die Gült z.L. aller Ortsbürger-Grd.Stk. von 1851                      Mit dem Verkauf des Lenzeten- und Tobel-Grd.Stückes                      durch der Polizeigde. 1911 zur geforderten Schuldrück-                      zahlung an die Luzerner Kantonalbank, stieg Kaplan Buck                      auf die Barikaden. Dies sei Pfrundgut. Der Regierungsrat                      lehnte ab und verwies ihn an das Zivilgericht. Kaplan Buck                      finanzierte auf seine Kosten Teile der Kirchenrenovation</i></p>								
	<p>Gemeindegüter-Teilung:                      6.3.04 Schreiben von 3 Bürger an die Luzerner Regierung                      6.3.04 Schreiben von 8 Bürger an die Luzerner Regierung</p>	Cornel Müller							
1804	<p>Gemeindegüter-Teilung:                      16.3.04: Bericht der Zivilkammer des kant. Luzern                      an die luz. Reg. betr. die zwei Wald- und Allmend-Teilungs-                      Reglemente für Müswangen u. Hämikon                      Vergleichsgespräch der Parteien unter Führung des                      Appellationsrichter Moser als Schiedrichter, welches                      fruchtlos geblieben ist.                      Die Zivilkammer stellt 10. Antragspunkte z.H. der kleinen                      Kammer des Kts. Luzern</p>	Cornel Müller							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1804	<p>Gemeindegüter-Teilung:            22.3.04 11 Zusatzpunkte des kleinen Rates zum Reglement zu den Gemeindegüter-Verteilungen            Strassen u. Gräben sind vorher auszumessen            1. 34 ju. Gde-Turbenland für Gde.Bedürfnisse <b>Arme</b>            2. 6 ju. Gde-Turbenl. für Beheizung <b>Arme</b>, Kaplan, Schulstube.            20 j. Wald (anstelle 16 ju.) für <b>Bedürftige, Kaplan, Holzlieferung für Unterh. Kirche u. Pfrundhaus</b>            3. 12 j. Allmend für <b>Arme</b>, u. andere Gde.Bedürfnisse            4. 3 j. Land an 3 Bürger ohne Gerechtigkeit            5. 24 j. Wald an weiten u. abgelegenen Orten (Teilung gem. priv. Landflächenanteil)  <b>Die Teilungsfläche per Gerechtigkeit musste demzufolge angepasst werden.</b>  <b>Siehe auch neutrale Bestandesaufnahme des Gemeindeeigentums -Landeigentumes 1806</b>            Gemeindeverwalter u. Bannwart müssen dem Präs. des Gde.Gerichtes Hitzkirch Pflicht u.Eid genommen werden. Teilungsrest: 55 j.Land u. 82 juch Wald</p>	Cornel Müller							
1804	<p>Gemeindegüter-Teilung:            15.7.04: Schreiben Gde Ger. Hitzkirch an die Zivilkammer            Da zwei schon längst ergangene Ganten nicht vollzogen werden können.</p>	Cornel Müller							
1804	<p>Unverteilte Grundstücke: (keine Korporation in Müsw.)            Lenzeten Land-Wald-Tobel 29 Ju (für Schulwesen, 11 Ju Abgänge bis 1911, Gültlast auf Lenzeten u.Pfrundhaus 1851-1891 6000 Gulden) Bühlpünten 4.5 Ju, Ächeli 0.5 Ju</p>								
1804	<p>Gemeindegüter-Teilung für die <b>Armen, Waisen, Bedürftige</b>            Kaplan, Schulstube, Unterhalt Kirche u. Pfrundhaus:            6 ju. Gde.-Turbenl. für Beheizung <b>Arme, Kaplan</b>, Schulstube.            12 j. Allmendland für <b>Arme</b> u. andere Gde.Bedürfnisse            20 j. Wald (anstelle 16 ju.) für <b>Bedürftige, Kaplan, Unterh. Kirche u. Pfrundhaus</b>            8 ju. Gde.- Land. für <b>Bedürftige best. aus: Bühlplätzen (früher Bürger-/Bühlpünten) mit 4.5 ju. u. das Ächerli 0.5 ju.wurde nicht geteilt u. für die Armen ausgeschieden.</b>            (diese Ausscheidung erfolgte trotz Weisung des RR nie ! Eigentumsfestlegung mit der eidg. Grundbucheinführung 1957 z.G. Ortsbürgergemeinde, Gratispüntenkündigung 2009)  <b>2.5 ju Leins- / Pfrundplätz. (verm.Kaplan-Gerechtigkeit) sollte zur „Armenfläche“ zugeteilt werden ?!</b>            (1868 der Polizeigde. übertragen mit Pfrundpflicht !)</p>								
1804	<p>Gemeindegüter-Teilung:            Teilungsplan u. Teilungsbuch erstellt durch Jak. Suter u. Helfer. Teilungsbuch bei Amtübergabe 1831 Aktenkundig (später nicht mehr Aktenkundig) Ob und wie die Reglements-Vorgaben mit Zusatzpunkten umgesetzt wurden?            Siehe auch Auseinandersetzung zu Zäunung 1805-06            Siehe auch Pfrundkonkordat 1821            Siehe auch Auseinandersetzung zu Bühlplätzen 1823-25            Siehe auch Moosstrassenteilung der 6 Hauptteile von 1830</p>	C. Müller		Johann Jenni, Vorsteher	Jak. Suter Waisenfleger	Peter Heggli Seckelm.			

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1804	<p><b>45.te Gerechtigkeit z.G des Geistlichen (Frühmesser) Anteile aus der Gemeindewerk-Teilung .</b>  Gemäss Gemeinde Libell (Buch) vom 22. März 1804  2 Juch Wald nächst dem Weihnebrunnen  1 Juch Hinterwald  ½ Juch Acker auf dem Falken  1 ½ Quart Weienbrunnenplez mit Bäumen  ¾ Juch Torf oder Moos  Auf jede Juch Wiese eine Zugabe von 1/3 Moos, von 1/8 Wald  <i>Vergleich früherer Angaben: Mehr Wald, weniger Land 1806 waren diese Gerechtigkeitsanteile storniert.</i>  Jährliche Zins bzw. Erlös Fr. 50.-</p>	Schreiben Kaplan Kayser 1813/14 ST.A. FAA 3135							
1804	<p><b>Lohn des Frühmessers</b> inkl. Schulmeister/Schulmann  Ertragssteigerung durch Teuerung bis 1814 beinhaltet  Eine Bürgerbünde auf dem Bühl Fr. 2.50  6 Klafter Holz Fr. 50.-  2 ½ Juch Wiesen Haggen Matt Fr. 66.66  Lehenland ¾ Ju:3 Falkenpl. aneinanderstossend Fr .28.-  Allmend-Sömmerung für eine Kuh  Ersatz, nach Aufhebung des Triebrechtes in der ganzen Gde, 1 Juch. Streueplatz Fr. 12.-  Eine Gerechtigkeit Fr. 50.-  Aus Pflugschaft Fr.266.64  <b>Total inkl. Schulmeister/Schulmann 60.- Fr.505.80</b></p>	Schreiben Kaplan Kayser 1813/14 ST.A. FAA 3135							
1804-14	<p><b>Startvorgabe für, Waisenamt, Waisenvogt, als Aufgabe der Ortsbürger mit klaren Sozialaufgaben.</b>  <i>Nur unverschuldete und zur Gemeinschaft gehörende Arme hatten Unterstützungsanspruch. Ohne Gemeinde-Bürgerrecht gabs nichts. Änderung hiezu erfolgte erst 1874 mit dem eidgenössischen erweit. Niederlassungsfreiheit. Mit dem ausgeschiedenen Gut für Bedürftige war auch dessen Finanzierung abgesichert.</i></p>								
1804	<p>Verstoss gegen die Forstbestimmungen der Gde. Müsw.  24.10.04 Recess des Gde.Gerichtes Hitzkirch an  2 Müswanger Bürger L. Sattler u. P. Bütler betr. Urbarmachung oder Ausrüten in den Gemeinde-Wäldern. (siehe Verbot in Reglement der Gemeindegüter-Verteil. 1804)</p>	C. Müller							
1804	<p>Erste Eisenbahn mit masch. Dampftrieb</p>								
1804-48	<p>Zollstation in Müswangen (Kantonsgrenze zum Kt. Aargau)  Zöllner u.A. Joh. Adam Bachmann  Abschaffung der Binnenzölle 1848  Der Kt. Luzern war ein Ohmgeldkanton. Er erhob Einfuhrzoll auf geistige Getränke bis 1873. Demzufolge war ein schwunghafter Alkoholschmuggel im Hitzkirchertal.</p>	AKT 28/37A J. Bachmann							
1805	<p><b>Volksschule Müswangen</b>  Schulerhebung Amt Hochdorf  Lehrer im ganzen Amt weltlich:  In Müsw. Kaplan Xaver Hübscher o. Unterlehrerangaben</p>	Akt 24/124B	Schüler 29 Mutmasslich Knaben						
1805	<p>Gemeindegüter-Teilung:  Tauschstreitigkeiten von verteiltem Gemeindeland:  6.5.1805 Gde.Gericht Hitzkirch an Luz. Reg.  9.5.05 Zivilkammer an Luz. Reg.  15.8.05 Präs. Gde.Gericht Hitzk. an Zivilkammer  29.12.05 Gde.Gericht Hitzk. an Luz. Reg.  9.1.06 Zivilkammer an Luz. Reg.  Jan. 06 Luz. Reg an Gde. Gericht Hitzkirch</p>	C. Müller							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1805	<p><i>Die Gemeindegüterverteilung ergab ca. 160...200 zusätzl. kleinere Privatgrundstücke.</i>  <i>Dass, zur Liegenschaftarondierung, Tauschbestrebungen erfolgten ist verständlich.</i>  <i>Nicht verständlich ist, wenn dessen Wertigkeiten z.L. des z.B. Dümmeren, Benachteiligten, Schuldner nicht korrespondierte.</i>  <b>Es wurde getäuscht und betrogen...</b>  <b>was die Charakterbeschreibung der Müswanger durch die Jesuiten (bis 1767) bestätigt.</b></p>								
1805	<p>Gemeindezäunung, Auseinandersetzung:  10.10.1805 Gemeindegerecht Hitzkirch zur Gde.Zäunung  Benachteiligung durch Zäunung, Häge bei aneinanderstossendes offenes Land zwischen Gemeindwerken.  Var. Nach alter Ordnung oder Var. Partikularweise  <i>Die Gemeindegüter-Teilung von Müswangen erfolgte vor Hämikon. Die Zäune wurden in der Teilung berücksichtigt.</i>  Entscheid nach alter Ordnung. Unterhalt durch Eigentümer</p>	C. Müller							
1805	<p>3.Sept. 1805 Kt. LU Erläuterung zu Brühlplätz  (handschriftl. Eintrag nach 1907 in Abschrift des Reglementes zur Teilung der Gemeindegüter im K.Gde. Archiv)</p>	Staatsarchiv Mappe A2 04							
1805	<p>Simplon-Passstrasse, Fertigstellung  Angeordnet durch Napoleon 1800</p>								
1806	<p>Gemeindegüter-Teilung:  <b>Neutrale Bestandesaufnahme des Gemeindelandes (ohne Wald) der Gemeindewerke von Müswangen u. Hämikon durch Joh. Georg Buchmann Hochdorf</b>  <i>(mutmasslich veranlasst durch die LU-Behörden)</i>  <b>Plan u. Auflistung Müswangen 210 juch. Hämikon 206 ju.:</b>  Schatz.1801  <b>Grossmoos Allmend 98 Juch. 68 Ju</b>  <b>Falken 52 Juch. 19 Ju</b>  <b>Weierbrunnen 27 Juch. 2 vrlg. 55 Ju</b>  <b>Stöckplätz 10 Juch. 6 vrlg.</b>  <b>Länzeten Tobel 8 Juch. 2 Ju</b>  <b>im Bühl 4 Juch. 2 vrlg. 1 Ju</b>  <b>Feldächerli Lage? 2 vrlg.,</b>  <b>Im Bsetzi 4 Juch. 4 vrlg</b>  <b>Der Buchstock 1 Juch. 4 vrlg.</b>  <b>Total 210 Juch 144 Juch</b>  (Pfrundgüter in Bestandesaufnahme enthalten  z.B. Bühlplätz 1/2 j., Sigristenmätteli 3/4 j.)</p>	PL 1157							
1806	<p><b>Teilungsflächen per Gerechtigkeit:</b>  Der Vergleich zur Schätzung 1801, Gerechtigkeitsflächen als Privateigentum mit Servitut zur Liegenschaft.  26.6.1803 Hoheitliche Verfügung der Luz.Meditationsreg. die Gemeindegüter sollen verteilt werden:  22.3.04 11 Zusatzpunkte des kleinen Rates  zum Reglement zu den Gemeindegüter-Verteilungen  1804 Teilungsbuch über die geteilten Gemeindegüter  1805-06 Tauschstreitigkeiten von verteiltem Gemeindeland</p> <p>Gerechtigkeitsfläche Land u. Wald:  z.B. Waisenamt 1868/88/1908: ca.175 a  z.B. Joh. Stutz 1908: 130 a</p> <p>Differenzen bei den Gerechtigkeitsflächen:  Mutmasslich z.B. bei Handelsgeschäften/Teilungen/Tausch Flächen wurden dabei verkleinert bzw. geschönt.  Mit der eidg. Grundbuch-Einführung 1929-56 wurden Die Servitute «Gerechtigkeit» gelöscht</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1806	<p><b>Gerechtigkeits-Handel:</b> Mit Kaufbriefeintrag wurde ein Gerechtigkeitshandel unterbunden. Die Gerechtigkeit ist mit der Liegenschaft verbunden. Fremde Liegenschaftskäufer wurden somit auch Eigentümer von Gerechtigkeitsgrundstücken. Mit der Einführung des eidg. Grundbuches ab 1956 (Beginn 1929) wurden diese Eintragungen gelöscht.</p>								
1806	<p>Übereinkunft in geistlichen Dingen zwischen dem <b>Fürstbischof von Konstanz</b> und der Regierung des Kantons Luzern (Wessenberg Konkordat) <i>Auslöser war: Kirchliche Missstände wie Vernachlässigung der Seelsorge ungleichmässige Verteilung der Pfarreien und unterschiedliche Dotierung von Pfründen.</i> Fortschrittliche Neuordnung des kant. Bildungs- und Besoldungswesens für die Geistlichen und Lehrer sowie Ausgleichung der Pfarreien. Bestimmend dieser Vereinbarung war die liberalen Grundhaltung des Generalvikars Ignaz Heinrich von Wessenberg. (Kapitularvikar und Bistumsverweser 1817 bis zur Bistumsauflösung 1821) Die Zuständigkeit für das Bildungs- u. Pfarreiwesen waren nun gemeinsam beim Kanton und der kath. Kirche. <b>Vor 1806 Kirchliche Missstände wie Vernachlässigung der Seelsorge ungleichmässige Verteilung der Pfarreien und unterschiedliche Dotierung von Pfründen.</b></p>	WWW							
	<p>Übereinkunft in geistlichen Dingen Inhaltsverzeichnis</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1 Geistliches Seminarium oder Priesterhaus</li> <li>2 Ruhestätte u. Versorgung der Seelsorger</li> <li>3 Bessere Besoldung der öff. Lehrer und ihre Versorgung im Alter</li> <li>4 Ausgleichung der Pfarreien</li> <li>5 Errichtung neuer Pfarreien</li> <li>6 Versetzung und Veränderung einiger Benefizien</li> <li>7 Verhältnismässiges Einkommen der Geistlichen und Klassifikation der Pfarreien</li> <li>8 Beförderung auf Pfarreien</li> <li>9 Benützung von Benefizien welche damal weder Seelssorge, noch Schulpflicht auf sich haben</li> <li>10 Quellen, aus welche die obigen Einrichtungen zu bestreiten sind</li> </ol>	WWW							
1806	<p><b>Erbitterter Widerstand Roms und ein beträchtlicher Teil des Kleruses gegen das Wessenberg Konkordat</b></p>								
1806	<p>Gründung der geistlichen Kasse Lohnausgleichskasse von Müswangen immer beansprucht. <b>Lohnzahlungen für Kaplane in Müsw. ab 1821</b> (1908 leer) Weiterführung mit staatl. Mittel bis 1931 (Rechtskräftig bis 1931). <i>(Mutmassliche Verkaufserlöse u.A. 1813 Jesuitenhof u. Taverenenrecht, 1832 Grodhof)</i></p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S	
1806	<p><i>Gemeindegut-Land 1803..04: 179 juch. 1806 211 juch.</i>  <b>Somit wurden innert ca. 3 Jahren ca. 22 juch ehemaliger Gemeindegut-Wald gerodet.</b>  <b>Die mit der Gemeindegüter-Teilung erlassene Forst-Ordnung wurde von dem Bürger mutwillig u.mit Arglist missachtet.</b>  <i>Siehe auch Verurteilungen des Gde.Gerichtes 1804.</i>  <i>Die Gebietsbezeichnungen zum Gde.Land in der Helvetic-Schatzung korrespondiert nicht mit den Bezeichnungen in der Gemeindelandaufnahme 1806.</i>  <i>Ob die Verteilung des Gemeindegutes, gemäss Reglement vom 22.4.1804 abgeschlossen wurde, ist nicht bekannt</i>  <i>Ab 1805 wurde über den Tausch von verteilten Gemeindegüter- u. Jesuitenland gestritten.</i>  <b>Es wurde getäuscht und betrogen...</b>  <b>was die Charakterbeschreibung der Müswanger durch die Jesuiten (bis 1767) bestätigt.</b>  <i>Grosse Liegenschaften würden bei grösseren Gemeinde-Landfläche entsprechend am meisten profitieren.</i></p>					Johann Jenni, Vorsteher	Jakob Suter, Waisenfleger	Peter Heggii, Seckelmeister		
1806	<p>Gemeindezäunung, Auseinandersetzung:                  24.5.1806 Civilkammer an den kleinen Rat des Kts. LU                  Die bisherige Ordnung sei die zweckmässigste</p>	C. Müller								
1806	<p>Gemeindezäunung, Auseinandersetzung:                  24.5.1806 Schultheiss u. kleiner Rat des Kts. LU                  Entscheid: Scheidgräben anstelle Zäunung                  Graben auf Seite des Zaunpflichtigen.                  Unterhaltungspflichtigkeit sei den Gemeinden überlassen:                  Var. Gemeinschaftlich oder die Partikulare im Solidium.</p>	C. Müller								
1806	<p><b>Grodhof:</b> Gesamtfläche 217.2 Juch hievon 70 Juch. Wald.                  1717 Verkauf von Adam u. Hans Küng an Deutschritterkommende in Hitzkirch. Letzter Komtur (Vorsteher der Kommende und Rechtsvertreter Graf Franz Heinrich von Reinach.                  28.11.1806 Abtretung an den Kanton Luzern                  Der Kt. LU erklärt hievon 58 Juch. Wald zum Staatswald.                  1832 Verkauf vom Kt. Luzern an den Pächter Anton Lang Retschwil (Offenes Land 147.125 u. Wald 12 Juch.)  <b>Im Gde.Gebiet Müsw. 29 Juch. offenes Land</b>                  Noch Heute besitzt der Kanton diesen Staatswald im Aargau  <i>Durch die Meditation Napoleons war der Grodhof nun zum den Kantonsgebieten Aargau und Luzern aufgeteilt.</i>  <i>Die Orientierung dieses Hofes war stark an Müswangen.</i>  <i>Holzabtransporte erfolgten via Grodstrasse zur Sägerei nach Müswangen oder Hämikon.</i>  <i>Zollstation in Müswangen 1804-48.</i>                  1874 Aufteilung in 2 Höfe, ab 1884 Fa. Nietlisbach</p>	A. Nietlisbach Grod								
1806	<p><b>Aufhebung Deutschritterkommende in Hitzkirch (ab 1237)</b>                  durch die Meditationsregierung. Das Kollaturrecht ging an die Pfarrei Hitzkirch u. Gde. Müswangen. Ab 1821 bis 1858 übernahm dieses für Müswangen der Staat.                  Übergang dessen Eigentums an den Stand LU.                  z.B. 29 juch vom Grodhof im Gebiet Weienbrunnen.</p>									
1806	<p><b>Ende der Deutschordenspfarre und Leutpriesterschaft.</b>  <b>Beginn der Staatspfarre bis 1872</b>                  1872 Gesetz für Abtretung von Kollaturrechten  <b>1808 verkleinerte die Luzerner Regierung die mächtige Pfarrei Hitzkirch (gemäß Übereinkunft in Geistigen Dingen)</b></p>									

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1806	Forstordnung der Gemeinde Müswangen Ergänzung mit 3 Punkten: Geschrieben von: Gemeindeverwaltung des Kts. Luzern Gezeichnet von: Gemeindevorsteher Joh. Jenni Seckelmeister Hegglin, Waisenvogt Jak. Suter Genehmigt von der Gde. Versammlung 25.3.1806 Siehe auch Reglement zur Gemeindegüter-Verteilung Vom 3.3.04 und Zusatz der Luz.Reg. vom 22.4.04.	Cornel Müller							
1806	Entwaldet Gde.Wald vor 1800 Länzetan-Tobel 8 j. beim Verbindungsweg zu Schongau als Gemeindeland erfasst. Aufforstung nach 1867.								
1806	Entwaldet Gde. Wald nach 1803: Stöck-Plätz 10 j. u.6 vrlg., begrenzt westl. durch den dazumal wichtigen Verbindungsweg Müswangen zum Grod, nördl. der Entklavengrenze Hämikon, als Gemeindeland erfasst. Heute Stöckwald. Aufforstung vor 1867. (Waldschutz im Reglement zur Gemeindegüterverteilung) Stöckwald östlich der Grodverbindung (Schlatt) ist 1867 Grünland. Auforstung ca. 1920. Siehe auch Abholzung/Aufforstung 28/34 u. 42/47								
1806	Teilentwaldung Gde.Wald Weienbrunnen nach 1803 Angrenzend an Allmend ca. 10 ju. ohne Wiederaufforstung								
1806	Verordnung vom Schultheiss und kleinen Rat 26.9.1806 zum Holzrefel mit 5 Punkten. Auf bitterliches Ersuchen der Gemeinde Müswangen. Nach vernommenem Bericht der Zivilkammer. <i>Die Ablage dieser Verordnung unter Kaplanei Müswangen unterstreicht die Wichtigkeit der Holzlieferungsverpflichtung der Gde.als Pfrundbestandteil zum Kaplanlohn.</i>	St.A. FAA 3135							
1806	Taxation des Gastgewerbes durch die Luzerner Regierung <b>Josef Schmid, Lindenwirt Müswangen</b> 3 Fr. 5 Btz.	Dr. Conerlius Müller Brattig 1991							
1806	<b>Die Wertigkeit des Waldes ist „Nichts“</b> <i>Trotz Forstordnung erfolgt noch Viehtrieb in die Wälder und Holzfrevell und Ausrüten ist an der Tagesordnung. Der Wald in Müswangen ist in einem in einen desolaten Zustand. Kein Jungwuchs durch Beweidung, sowie Holz- schlag für den täglichen Bedarf. Siehe auch Bestandesaufnahme 1784</i>								
1806	<b>Baldeggersee, 1. Seespiegel-Absenkung 30...40 cm</b> zur Kulturlandgewinnung (2. Absenkung 1870 um 115 cm)								
1806	Bergsturz von Goldau, 2. Sept. 1806 (Naturkatastrophe) Sturzmasse 40 Mio m3, Höhengefälle 1000 m, Schuttkegel 6.5 km2, Schuttkegelhöhe bis 100 m, 457 Tote. Gde. Goldau, Röthen, teile von Buosingen und Lauerz 1/7 des Lauerzsees wurde verschüttet								
1806	Müswanger in franz. Kriegsdiensten unter Kaiser Napoleon I <b>Freiwillig</b> 4 a als Füs. Soldat (ledig, meist ohne Beruf) Kretz Jakob Leonz, Alter 18, 21.7.1806, keine Rückkehr Kretz Peter Leonz, Alter ca.20, gefallen 1809	Cornelius Müller Luzerner in franz. Kriegsdiensten 1805 bis 1815							
1807	Aufruf der Spezial Polizei Kommission SPK Da bis Ende 1807 die Regimenter nicht vollständig waren, und sich nur wenige Freiwillige zum Todeskommando meldeten, wurden auffällige «Randständige» aufgeboten. Die Gde. Müswangen machte folgende Aburteilungs- Meldung nach Luzern:	Cornelius Müller Luzerner in franz. Kriegsdiensten 1805 bis 1815							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S	
1807	<p>Müswanger in franz. Kriegsdiensten unter Kaiser Napoleon I <b>Gezwungen</b> für 4 a als Füs. Soldat</p> <p>Bütler Josef, Alter 30, verheiratet, 3 Kinder, invalid, (taub) kein Beruf (liederlicher Lebenswandel, verlumpet, Nachschwärmer, Chef Schauspielgruppe Müswangen) 1807 Denunzierung durch Anton Meyer Sulz Er soll mit berüchtigtem Betrüger Adam Jenni v. Müsw., flüchtig, ein Basler Kaufmann hintergangen haben. 1807 Gde.Rat nimmt z.G. des Angeschuldigten Stellung. 1807 Bittet durch Notar beim Regierungsrat um Gnade. 1807 Wird vom Regierungsrat zum Dienst verordnet Wird vom Kdo Besancon als körperlich unfähig refusierte. Macht gute Dienste in der Subordinationsanstalt Oberkirch. 1808 Regierungsrat erkennt Entlassung.</p> <p>Kretz Jakob, Alter 21, ledig, kein Beruf, (Müssiggänger und Spieler) Gezwungen 22.9.1807, keine Rückkehr</p> <p>Heggli Silvan, Bujsan, Alter 27, ledig, kein Beruf, (Lügner u. Betrüger, mittellos, vom Kt.Zürich wegen Betrügereien requiriert und ausgeliefert. Handelsgeschäft mit berüchtigten Fridli Brunner (aus der Göli) im Kt.ZH. Vieh angekauft und nicht bezahlt) Gezwungen 4.3.1807, destiert 28.5.1807 1807 Unterschlupf Raum Basel bei Bekannten im Baumwollgeschäft. Heiratet Franziska Inber, ein Kind 1812 Gefasst und übergeben, Keine Rückkehr 1812 Franziska Heggli-Inber mit Kind übersiedelt n. Müsw. und fordert beim Gde.Rat Erhaltung des Kindes. Gde.Rat weist Begehren ab, da die Ehe-Formalitäten nicht dem Kt. LU entsprechen</p> <p>Sattler Ulrich ca.26 a, ledig, kein Beruf, (Nachschwärmer, Schürzenjäger, liederlicher Lebenswandel, hat sein Vermögen durchgebracht, Betrügereien. Hat HJ. Meier von Zürich wegen Baumwollen betrogen) Gezwungen 1807 keine Rückkehr</p>	<p>Cornelius Müller Luzerner in franz. Kriegsdiensten 1805 bis 1815 u. Chronik 93 Transkript C. Müller</p>								
1807	<p><b>Schauspielgruppe Müswangen</b> <b>Chef Josef Bütler, spielte u.A. in der Fasnachtzeit</b></p>	<p>Aus Rekrutierung franz. Kriegsdiensten</p>								
1807-1808	<p><b>Frühmesserei mit kirchliche Missständen</b> <b>u.A. Vernachlässigung der Seelsorge</b></p> <p>Frühmesser Andreas Estermann bis 1808. Alter 36-38) Der Frühmesser organisiert seine Einkommen u.A. aus den sehr reduzierten Pfrundlandzuteilung (nach Gemeindegüter-Verteilung u. Streichung der Gerechtigkeitsanteile). Die Lohngrundlage für den Frühmesser ist bedenklich. Der Ortsbürgergde. als Arbeitgeber ist verantwortungslos! Der Niedergang des Berufsstands „Frühmesser“ hat mit Geistlichkeit und Schulhalten noch wenig zu tun. Dieser Umstand führte u.A. zur Übereinkunft in geistlichen Dingen zwischen dem Fürstbischof von Konstanz und der Regierung des Kantons Luzern 1806. Andererseits ging mit der Gemeindegüterteilung die</p>	<p>400 a Kirche und Pfarrei Müsw.  Schreiben Kaplan Kayser 1813/14 ST.A. FAA 3135</p>								
1807	<p><b>Gemeindegüter Franz Kretz jun.</b></p>									
1807	<p><b>Volks-Gemeinde- Winterschule</b></p> <p>Der vorangehende Frühmesser beauftragte u.A. Schulbuben als Schullehrer. Alt-Schulmeister Franz Kretz. mutmasslicher Initiant für geregelten und Bildungsstarken Schulbetrieb. Kaplan-Viceschulmeister Franz Kretz jun.1807-1809?</p>									

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1807	Luz. Reg. genehmigt Forstordnung mit Zusätzen: 1806 geschrieben von: Gemeindeverwaltung des Kts. LU Geldstrafen 1/3 Leider, 1/3 Staat, 1/3 <b>Armenkasse der Gde.</b>	Cornel Müller							
1807	Kant. Vorstoss zur Zusammenlegung der Kleingemeinden im Amt Hitzkirch scheiterte. (weitere a.A. 1887, 1896, Fusionsabst. 2007) Fusion 2009	Hist. Lexikon Schweiz							
1807	Reglementsentwurf des kleinen Rates Nov. 1807 zur Schaffung eines kant. Geldinstitutes mit dem Zweck: <b>Sanierung des verworenen Bodenkreditwesens im LU.</b> <b>Dem immer mehr um sich greifenden Wucher in dem</b> <b>ganze Familien ruiniert wurden</b> <b>Gewerbmässige Gültenhändler sollten von Darlehens-</b> <b>gewährung ausgeschlossen werden.</b> <b>Erst nach der Verarmung ganzer Landesteile.</b> Vom Volksverein Suhrental wurde der grosse Rat im Mai 1848 zur Gründungeiner Kantonal-Armenbank aufgefordert. Nach dem Volksannahme der eidg. Bundes- verfassung im Mai 1848 wurde 1850 die Kantonal-Spar- und Leihkasse gegründet.								
1808	Erstmals einheitliche Art der Gemeindesteuern-Erhebung im ganzen Kantonsgebiet: getrennt nach Polizei- und Armensteuer								
bis 1808	Die Leutpriesterschaft des Deutschritterordens Hitzkirch mit Müswangen gehört zum Bistum Konstanz 1331 bis zu deren Aufhebung des Ordens 1808.								
1808	<b>Verkleinerung der mächtigen Pfarrei Hitzkirch</b> „Übereinkunft in geistlichen Dingen“ zwischen dem Bischof von Konstanz und der Meditationsregierung von Luzern. Abrundung u. Ausgleichung der luzernischen Pfarreien auf den 1. Weinmonat 1808. Ende der Deutschordenspfarrei Hitzkirch und Leutpriesterschaft. Neu ist die direkte Unterstellung der Pfarrei Hitzkirch unter dem Bischof von Konstanz. Ab 1809 wird die Frühmesserei Müswangen zur Kuratkaplanei (ab 1958 selbständ. Pfarrei) Oberäsch u. Mosen kam zu Aesch Rüedikon mit Kretz- u. Peyerhof zu Schongau Lieli zu Kleinwangen Vorderzelg u. Oberreinach zu Römerswil (Herlisberg wurde erst 1947 Römerswil zugeteilt)								
1808	Rüedikon mit Kretz- u. Peyerhof, Lukel, Tröleten Siehe auch Kirchenstreit Schongau-Ruedikon 1803-04 verursacht durch die polit.u. geographischen Veränderungen Französische Republik „Helvetien“ Amt u. Pfarrei Hitzkirch wird dem Kt. Luzern zugeteilt Verkleinerung der mächtigen Pfarrei Hitzkirch								
1809	<b>Kurat-Kaplanei</b> Pater Vinzenz, Vizekaplan 1808-09	Akt 24/159 C							
1809	<b>Volks-Gemeinde- Winterschule</b> <b>Vice-Schulmeister Franz Kretz 1807/8...13</b> Der Vicekaplan überliess die Schulführung Franz Kretz	Akt 24/159 C							
1804	<i>Schulaufsicht:</i> <i>Bericht zur Gemeindeschule Müswangen 1809...47</i> <i>(bis Sonderbundskrieg) von 1847.</i> <i>Ab 1804: 3 geistliche Oberaufseher</i> <i>Ab 1806-30: 10 Insekturkreise mit geistl. Oberschul-</i> <i>Inspektoren mit Unterstützung durch Adjunkte.</i> <i>Pfarrer + Kaplane als Unterinspektoren</i>	Akt 24/159 C							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1809	<b>Kapelle Müswangen in Pfarrei Hitzkirch</b> <b>Geläutevergrößerung</b> auf Initiative? Neuer Dachreiter mit best. „Barbara-Glocke Jg unbekannt“ 2 neuen Glocken „Theoduls“ und „Maria“. Geläutegewicht 230 kg								
1809	<b>Volks-Gemeinde- Winterschule</b> 5. Jan. 1809 Kleiner Rat und Schultheiss Luzern an Erziehungsrat Klage <b>Altschullehrer Franz Kretz Müswangen</b> an das Gemeinde-Gericht Hitzkirch Unordentliche Versammlung mit nur 30 Teilnehmern (anstelle 50) zur Kandidatenwahl für die Lehrer-Ausbildung im Seminar Willisau: Wahlergebnis: Gewählt mit 17 Stimmen, Jakob Suter, Sohn des Waisenvogtes. Nicht gewählt mit 11 Stimmen, Bittsteller Franz Kretz. Wiederholungswahl am folgenden Tag: Wahlergebnis: Gewählt mit 26 Stimmen, Bittsteller Franz Kretz.	Akt 24 159 C							
1809	<b>Volks-Gemeinde- Winterschule</b> 7. Juli 1809 Dekan u. Pfarrer Häfliger, Schul-Oberinspektor 2. Schulbezirk Hochdorf An Referenten im Erziehungsdepartement Luzern Empfehlung zur Lehrerausbildung von Franz Kretz, da er schon einige Jahre als Kaplan-Vize-Schulmeister tätig war	Akt 24 159 C							
1809	<b>Volks-Gemeinde- Winterschule</b> 9. Juli 1809 Johann Schmid, gehorsamer Diener (Adjunkt) an Dekan u. Pfarrer Häfliger, Schul-Oberinspektor 2. Schulbezirk Hochdorf. Anhörung des Gemeinderates zur Kandidatenwahl für die Lehrer-Ausbildung im Seminar Willisau: Der Gemeinderat legt das Erziehungsgesetz vom 25.6.1804 verdreht aus und setzt sich für den Sohn Suter ein. Er schlägt eine erneute Wahl vor mit 3 Kandidaten vor, nämlich: Franz Kretz, Franz Bachmann, Jakob Suter. Bei Ablehnung der Gemeinderats-Absicht droht dieser mit Kautions- u. Entschädigungs-Forderungen <b>Joh. Schmid bittet den Schul-Oberinspektor, die schwierigen Bauern und ... von Müswangen von seinem Hals zu nehmen!</b>	Akt 24 159 C							
1809	<b>Volks-Gemeinde- Winterschule</b> 10. Juli 1809 Gemeindeverwaltung Müswangen Johann Jung Gemeindevorsteher, Peter Heggli Seckelmeister, Jakob Suter Waisenvogt An Dekan u. Pfarrer Häfliger, Schul-Oberinspektor 2. Schulbezirk Hochdorf Ansuchen wegen Zwist in der Gemeinde zur Kandidatenwahl für die Lehrer-Ausbildung im Seminar Willisau: Vorschlag einer erneuten Wahl mit 3 Kandidaten, nämlich: Jakob Suter, Franz Lang, Franz Bachmann Empfehlung 1: Im besonderen Franz Bachmann da er Orgel spielen und Gottesdienste leiten kann. Empfehlung 2: Jakob Suter. (z.Z. in Internat Willisau)	Akt 24 159 C			Joh. Jung? Vorsteher	Jakob Suter, Waisenvogt	Peter Heggli seckelmeister		Franz Kretz, Vice-Lehrer

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1809	<p><b>Volks-Gemeinde- Winterschule</b>            11. Juli 1809 Dekan u. Pfarrer Häfliger, Schul-Oberinspektor            2. Schulbezirk Hochdorf            An Referenten im Erziehungs-Departement Luzern            Empfehlung von Franz Kretz auch von <b>Pater Vinzenz, Vizekaplan in Müswangen</b></p>	Akt 24 159 C							
1809	<p><b>Volks-Gemeinde- Winterschule</b>            12. Juli 1809 Kleiner Rat des Kts Luzern            an Erziehungsrat Luzern u. Gemeindeverwaltung Müsw.            Die Schullehrerwahl in Müswangen wird aufgehoben            Anweisung zur neuen Wahl nach Vorschrift der            Regierungsverordnung vom 25. Juni 1804</p>	Akt 24 159 C							
1809	<p><b>Errichtung der Kurat-Kaplanei Müswangen</b>            durch Schultheiss und kleiner Rat Stand LU 10.11.1809,            bischöflich bestätigt 16. April 1810            Wiederbestätigung der durch Resignation erledigten            Kuratkaplanei-Pfründe zu Müswangen, Gemeinde-Gerichts            Hitzkirch und Amt Hochdorf und            Ernennungsakt vom Pfarrer von Hitzkirch 18. Aug. 1809            Darin wird Aufgeführt:            Lohn (Geld+Naturalien) von Fr. 570.- nebst Whg.            Pflichten wie Taufen, Kranke Versehen,            wöchentl. 2 hl. Messen, mit Einschluss des Stift-Messen            Soll sich mit dem Schul-Unterricht erteilen            Soll kleine Hausrep. oder/und Ausbesserungen selbst obl.            Soll Messwein selbst anschaffen.            Der Beschluss soll der Gemeinde Müsw. zur Kenntnis            und den Kandidaten in Abschrift zugestellt werden.            Von nun an soll die Wahl des Kaplans, einzig durch die            Gemeinde Müswangen erfolgen (ohne Mitwirkung des            jeweiligen Pfarrers von Hitzkirch)            Bestätigt durch die bischöfliche Stelle 26. April 1810  <i>Die Festlegung von Geld u. Naturalien konnte nur im            Vertrauen der Regierung LU zu den Angaben der Orts-            bürgergemeinde Müswangen erfolgen. Do. der Auslegung-            zwist zu Schulunterrichtsleitung und Schulunterrichtgeben            sowie die Entlohnungszuständigkeit der Vice-/Unterlehrer            Dies führte zur Bürgerpetition 1812 z.G. Lehrer u. Schulleit.            Dieser Vertrauensmissbrauch bleibt kein Einzelfall            Beurteilung dieser Urkunde durch Kaplan X. Kaiser:            «Sogenannte Einkommensverbesserung-Urkunde»</i></p>	Büchler.doc K.Gde.A.							
1809	<p><b>Errichtung der Kurat-Kaplanei Müswangen</b>            durch Schultheiss und kleiner Rat Stand LU 10.11.1809            bischöflich bestätigt 16. April 1810            Mit der Übereinkunft in geistlichen Dingen zwischen            Fürstbischof von Konstanz und der Regierung des Kantons            Luzern von 1806 soll u.A., dass komerzialisierte Frühmesser-            handwerk personell mit Kaplanen diszipliniert werden.            Darin wird der Kaplan-Mindestlohn Fr. 600.- festgehalten            Unterstellung Müsw. ab 1806 bis 1958 der Pfarrei Hitzkirch.            Damit übernahm die Gde. die unbedingte Verpflichtung,            der Mutterkirche Hitzkirch, der Commende Hitzkirch,            sowie der Landes-Regierung beschwerlich fallen zu wollen.            Zusätzlichen Einnahmen waren dazu unumgänglich.            Die Kaplane lehnen das Schulhalten, unter gegenwärtiger            Veränderung derselben, ab.  <i>Siehe 1808 Gebiets-Abrundung u. Ausgleichung der            Luzernischen Pfarrei-Gebiete            Unterstellung: (bis 1806 der Deutschritter-Ordenspfarreigde)            Bereits in den Organisationen der Helvetik «Kaplanei»</i></p>	Büchler.doc K.Gde.A.							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1809	<b>Kurat-Kaplanei</b> 1.12.1809 Schultheiss und kleiner Rat LU z.Z. kein Kaplan und Schullehrer <i>Trifft nicht zu, da Franz Krez als Vice-Schulmeister den Schulbetrieb weiterführt</i> <b>Auflage: Kaplan u. Schullehrer in Personalunion</b> <i>In Abstimmung mit der Gde. Verwaltung</i> <i>In der Absicht Lehrer Franz Kretz zu desavouieren.</i>	Akt 24 159 C							
ca. 1809	<b>Leinenweberei</b> Infolge der polit. Lage und Handelsbeschränkungen geriet im frühen 19. Jh. auch das luzernische Leinwandgewerbe, Heimarbeit im nordlichen Teil des Kantons, in eine Krise. Seither spielt die Leinenfabrikation in der Schweiz. Wirtschaft eine untergeordnete Rolle.								
1810	<b>Volkszählung, Einwohnerzahl Müswangen</b>		476 Hämikon 596						
	Bevölkerungswachstum von 307 (1799) auf 476 (257 Männer, 219 Frauen) Abwanderung bis 1834 auf 367 E (Wachstum bis 1850 mit 442 E) Die Niederlassungsfreiheit in einen anderen Kanton (AG) war bis 1874 nicht gewährt. Demzufolge siedelten die Arbeitssuchenden nahe der Kantonsgrenze zum AG an. Schongau, Müswangen, Hämikon. Die alten Verbindungen ins Freie Amt blieben, trotz Kantonswechsel, intakt. Im bestehenden Gebäudevolumen vermietete die Gebäudeeigentümer jeden Winkel, ohne Wasser und Entwässerung. Solche misslichen und ärmliche Zustände während 50 Jahren (Stimmberechtigte in Müswangen waren 1830 70 P) erfolgte in den 1860er Jahren die Dorfbrände. Mit der eidg. erweiterte Niederlassungsfreiheit ab 1874 sowie der Ersatz der Heim- durch Fabrikarbeit in Wohlen erfolgte die rasante bis Abwanderung, die während des 1. Weltkrieges unterbrochen wurde. (217 E, 1980)								
	<i>Bevölkerungswachstum innerhalb 12 Jahren 169 E + 55%. Gründe u.A.:</i> <b>Rückführung der Armen in die Heimatgemeinde</b> <b>Nichtzählung von Minderwertigen</b> <i>Migration infolge der Franzosenzeit?</i> <b>Ab 1803 ... 12 Gemeindegüter-Teilung,</b> <b>1813 Verkauf Heidegger-/Nationalhof durch Luzern</b> <b>1816 ...17 Hungersnot bzw. Nahrungssuche?</b> <i>Wohnhäuser-Anzahl-Veränderung ...? Mietwucher ...?</i> <i>Liegenschaftshandel Auslösung durch den Verkauf/ des Heidegger-/Nationalhof.</i> <i>Wurden gewisse Bevölkerungsschichten bis anhin nicht gezählt? (Arme, Tagelöhner, Andersgläubige Nichtbürger...?)</i>								
1810-11	Müswanger in franz. Kriegsdiensten unter Kaiser Napoleon I <b>Freiwillig</b> 4 a als Füs. Soldat (ledig, meist ohne Beruf) Ab 2.10.1810 staatl. Gratifikation nach 4a Dienst Fr. 120.- Rastberger Joh. Pankraz, Alter 17, 8.11.1811, keine Rückk. Rastberger Jos., Alter 19, 19.9.1811, keine Rückkehr Sattler Jak., Alter 18, Schneider, 23.9.1811, keine Rückk. Wamister Hch., Alt.27, Leinenweb. 4.5.1810, keine Rückk Angeworben bei Trunkenheit u. Neckereien in Aesch LU Wamister Jak.Leonz, Alt.28, Leinenweb. 28.10.11 keine R.	Cornelius Müller Luzerner in franz. Kriegsdiensten 1805 bis 1815							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1810	<b>Volks-Gemeinde- Winterschule</b> 20. Sept. 1810 Erziehungsrat Luzern an Franz Kretz Schullehrer Beschluss: Der <b>Kandidat Franz Kretz (Unterlehrer)</b> , mit Ausbildungsabschluss im Institut (Seminar) Willisau, wird Lehrer in Müswangen Zur Zahlung der Ausbildungskosten im Institut Willisau ist, unter Fr. 1000.-, die Gemeinde zuständig. Zur Zahlung des Lehrerlohnes durch Gemeinde oder Kaplan: Dies ist durch Herrn Kretz mit der Gemeinde und dem Kaplan zu vereinbaren.	Akt 24 159 C							
1810-1820	<b>Kurat-Kaplanei</b> Kuratkaplan Xaver Kaiser aus Stans bis 1821 mit Unterstellung des Schulunterrichtes mit Unter-Lehrer Franz Kretz auf seine Kosten. Hinschied Herbst 1820, Alter 41 bis 51 a <i>Beliebt, aufgeräumt, witzig. Violinist. Progressive Einstellung, im Gegensatz des kath. konserv. Müsw. Umfedes.</i>	Akt 24 159 C							
	<i>Kaplanlohn ab 1810 jährlich Fr. 570.00? ohne Schulhalten? zuzüglich Wohnung und Garten. (Anstelle 600.- o. Schule) Nach Darstellung Kaplan Kaiser ca 1814 Fr. 422.80 Die Ortsbürger-Führung ignoriert die Veränderung zum Schulhalten (z.B kommerzialisierte Frühmesserei 1803-08, Lehrer-Ausbildungswahl von Franz Kretz 1809) Dem Kaplan wird die Schulführung für 60.- übertragen. Der Kaplan lehnt das Schulhalten verbunden mit den pfärlichen Verpflichtungen ab. Für den Unter-Schullehrer vereinbarte der Kaplan mit der Gde ein Zusatz von 60 Fr/a</i>	St.A. FAA 3135							
	<b>Lohn Kaplan nach Gemeinde</b> ohne Unter-Schullehrer 1 Bühlpunte ca 1/8 ju Fr 10.- 6 Klafter Holz Fr 50.- Aus Pflugschaftskasse Fr 400.- Aus Stiftsbuch Fr 50.- Aus Gde. Kasse für Schulunterricht Fr 60.- <b>Total Fr 570.-</b>	Büchler.doc K.Gde.A.							
1810/14	<b>Lohn nach Kaplannes</b> ohne Unter-Schullehrer Eine Bürgerbünde auf dem Bühl Fr 2.80 6 Klafter Holz Fr 50.- Aus Pflugschaftskasse Fr 400.- Messwein auf Kosten Kaplan -Fr 30.- <b>Total (ohne Unter Schullehrer Fr 60) Fr 422.80</b> Fr. 83.- weniger als der Frühmesser 1804 <i>Mehrjährige Auseinandersetzungen zur Unterlehrer-Entlöhnung</i>	FAA 3135							
1810-44	<b>Private Kaplan-Schulung,</b> priv. Mittel-Lateinschulkurse Entschädigung der auswärtigen Schüler mit Schulgeld <i>(keine Akten im Staatsarchiv hiezu auffindbar ?)</i>								
1810	<b>Kapelle Müswangen: Taufsteinstellung u. Taufbeginn</b> <i>(nach erfrieren eines Täuflings beim Gang nach Hitzkirch)</i> Taufregister ab ca. 1563 bis 1834 in Bänden der Pfarrei Hitzkirch. Beginn des Taufregisters in Müswangen 1834 bis 1907 Beginn Erstkommunionregister 1810 bis 1910								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1810-13	<b>Volks-Gemeinde-Winter- u. Sommer- Schule</b> Schulbeauftragter Kaplan X. Kaiser 1809-10 Unterlehrer Franz Kretz im Lohn vom Kaplan Die Gemeindeverwaltung stemmt sich gegen Franz Kretz Das Schulgeben wird dem Kaplan übertragen. Der Kaplan lehnt diese Aufgabe aus Kapazitätsgründen ab. Unter dieser Voraussetzung wird nun Franz Kretz dem Kaplan als Unter-Schullehrer unterstellt. Die Entlohnung soll durch den Kaplan erfolgen (nach kant.Vorgabe 60 Fr)	Akt 24 159 C							
1810	<b>Strohflechterei in Wohlen u. Umgebung</b> <b>24'000 Heimarbeiterinnen/er und/oder familiäre Arbeits-Gemeinschaften ausserhalb des Kantons Aargau</b> v.a. im Winterhalbjahr. Starkes Bevölkerungswachstum. Tiefe Entlohnung, die weder zum Leben noch zum sterben ausreichte.								
1810	Gründung Der Brandversicherungsanstalt: Es soll von nun an alle Gebäude gegen Brandschaden versichert sein. Brandassekuranztabellen für Müswangen ab 1823: Band 1 1823 bis 1832, Arch. Nr. 231 Band 2 1835 bis 1843, Arch. Nr. 232 Band (e) 1844 bis 1862 fehlen in Kataster gefunden CA 127 Band 3 1863 bis 1868, Arch. Nr. 233 Band 4 1872 bis 1903, Arch. Nr. 234 Band 5 1903 bis 1924, Arch. Nr. 235 Die Gebäudenummerierung erfolgt im Gegenuhrzeigersinn beginnend im Schlegel (Unterdorf) Liegenschaft Huwyler? Ab 1925 Gebäudeversicherung LU	A 1143/231-235							
1812	18.12.1812 Revision des Militärbündnisses mit Kaiser Napoleon I (vom 28.9.1803 Friedenszeit 16'000, Kriegszeit 25'000 Mann) Neu hat die Eidgenossenschaft 12'000 Mann zu stellen. Effektiv wurden 9'000 Mann für den Russlandfeldzug gestellt. Hievon kehrten noch 700 Mann mit schweren Verletzungen und Behinderungen zurück.	Wikipedia							
1812	Gemeindegüter-Teilung: <b>Gemäss Teilungsreglement von 1804-06 wurden die Gemeindeschulden von 4455 Gulden, 23 Schilling, 3 Angster folgend aufgeteilt:</b> <b>Auf 44 Gerechtigkeiten (ohne Kaplan) Gulden 2525:2 = pro Einheit 57 Gulden 15 Schilling</b> <b>Auf Mattland-Besitzer in sechs Hauptteile 1930:21:3 = pro Hauptteil 312 Gulden, 21 Schilling, 4 Angster</b> <i>Dessen Begleichung durch die Gerechtigkeitsnehmer ist anzuzweifeln. Siehe Schreiben Kaplan Kayser 20.9.1820.</i>	Gde.Schuld 4455 GL  Cornel Müller							
1812	<b>Volks-Gemeinde- Winter- u. Sommer-Schule</b> 12. Aug. 1812 Regierungsrat LU an Kaplan Xaver Kaiser Ausstehende Lohnzahlungen an Schullehrer Franz Kretz Lohnzahlung für das Jahr 1809 u. 1810 je Fr. 32.-, das übrige steht aus. Für das Jahr 1811 ganz, für die Sommerschule 1810 u.1811 Franz Kretz ist ein fleissiger Schullehrer in Müswangen und leidet deswegen unter Streit mit dem Kaplan und der Gemeinde. Der Schullehrer ist während dieser Zeit in Schulden geraten und dringt auf die verdiente Lohnzahlung. Es scheint, dass der Kaplan meint, dass er mit seine jährliche Lohnzahlung mit 32 Fr. seine Pflicht erfüllt habe. Der Jahreslohn wäre jährl. 60 Fr. Erwartet der Kaplan, dass die Gemeinde die Hälfte zu setze?	Akt 24 159 C							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1812	<p><b>Volks-Gemeinde- Winter- u. Sommer-Schule</b>            12. Aug. 1812 Erziehungsrat an Kaplan Xaver Kaiser            Ausstehende Lohnzahlungen an Schullehrer Franz Kretz.            Mündliches Behilfesuch von Schullehrer Franz Kretz,            dass er zu seinem wohlverdienten Lohn die Beihilfe des            Erziehungsrates            ansprechen müsse. Gemäss Kaplan-Wahlbeschluss vom            26. April 1810 verbindet sie gegen jährlichen Bezug von Fr.            60.- von dasiger Gemeind zum Schulhalten. Diese mit der            Gemeinde eingegangene Übereinkunft können wir nicht            aufheben und das Beschwerliche unentschuldigt auf einen            Dritten zu wälzen. Wir fordern sie auf, dem Schullehrer Kretz            sämtlichen rückständigen Schullohn auszuleisten und ihn            nicht länger in der beklemmten Lage            Schmachten zu lassen. Beschwerde gegen diese            Schlussnahme innert 14 Tagen, ansonsten dem Lochner            überlassen müssen</p>	Akt 24 159 C							
1812	<p><b>Volks-Gemeinde- Winter- u. Sommer-Schule</b>            10. Sept.1812 Franz Kretz Schullehrer an Hochw.            Comisari. (Annahme) Dekan u. Pfarrer            Häfliger, Schul-Oberinspektor 2. Schulbezirk Hochdorf            Ausstehende Lohnzahlungen an Schullehrer Franz Kretz            Bittet nochmals etwas zu tun, für die verfallen            Lohnzahlungen. Er sei in Not und bittet um erbarmen.            Er fragt, ob im Schreiben vom 12. Aug.1812, die beiden  <b>Sommerschullöhne 1810+1811</b> inbegriffen seien oder nicht            Er meint, dass ihm 60 Fr. für die Winterschule zustehe.            Er wäre selbst zu Comisari gereist, es fehlen ihm dazu das            Geld.</p>	Akt 24 159 C							
1812	<p>ca.12.Sept 1812 Dekan u. Pfarrer Häfliger, Schul-            Oberinspektor 2.Schulbezirk Hochdorf an Erziehungsrat LU            Erneute Beklagung von Schullehrer Franz Kretz zu den            ausstehenden Lohnzahlungen.            Kaplan Kaiser beschwert sich gegen die hinterlistige            Anklage des Schullehrers. Er hätte 40 Fr. für das            Schulhalten versprochen. Er sei bereit für mehr Lohn, sobald            er selbst von der Gemeinde bezahlt werde.            Kaplan Kaiser sei für die Schule verantwortlich für welches            er 60 Fr bezieht. Es könnte vielleicht zukommen, ein            besonderer Akkordvereinbarung mit dem Unterlehrer, in            Rücksicht, aufs Vergangene für gültig anerkannt werden.            Es ist zu vermuten, dass Kaplan Kaiser kein tauglicher            Schullehrer für 40 Fr findet. Auch für die Gemeinde sind            Schullehrerakorde verboten. Es wird ein besserer Zustand            zur Schule gefordert und wenigstens, <b>nebst dem ord.            Schullohn, soll auch Entschädigungen für den Hauszins und            Sommerschule entrichtet werden.</b></p>	Akt 24 159 C							
1812	<p>13/23.Sept.1812 Erziehungsrat LU, Beschlussvorschlag            13.9.1812/Beschluss an Oberinspektor, Kaplan, Lehrer            Ausstehende Lohnzahlungen von Kaplan an Schullehrer            Franz Kretz:            1.Schullehrer Kretz soll für das Vergangene nicht mehr zu            fordern haben, als das mit dem Kaplan vereinbarte.            2.In Zukunft sei die Besoldung des Schullehrers jährl. 60 Fr</p>	Akt 24 159 C							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1812	<p>15. Sept. 1812 Dekan u. Pfarrer Häfliger, Schul-Oberinspektor 2. Schulbezirk Hochdorf an Referenten u. Freund, (Annahme) im Erziehungsrat LU</p> <p><b>Beschwerung Kaplan X. Kaiser an Schul-Oberinspektor</b></p> <p>Er könne dem Unterlehrer nicht mehr als 40 Fr. Lohn geben da dem Kaplanlohn nur 60 Fr. angerechnet werde.</p> <p>Der Beschluss des Erziehungsrates vom 13.9.1812 hätte ein anderer Schluss darüber abfassen sollen.</p> <p>Der Unterlehrer sei von Kaplan Kaiser gedungen (angestellt). Kaplan Kaiser ist für die Schule verantwortlich. Er sei von Schullehrer Kretz in der Sache informiert.</p> <p>Kaplan Kaiser wird ihnen alles deutl. Auseinandersetzen.</p>	Akt 24 159 C							
1812	<p><b>Volks-Gemeinde- Winter- u. Sommer-Schule</b></p> <p>30.9.1812 Franz Baumann, jünger, Rechtsanwalt Luzern, Bittsteller für Franz Kretz an Schultheiss und Rat LU</p> <p>Ausstehende Lohnzahlungen an Schullehrer Franz Kretz.</p> <p>Schriftliche Recurierung von Schullehrer Franz Kretz, dass er zu seinem wohlverdienten Lohn um Schutz und Hilfe flehen müsse. Der Petent hat seines Amtes wegen sehr viele Schwierigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Die Lohnzahlungs-Vorenthaltung durch Kaplan Kayser</li> <li>-Mit der Gemeindeverwaltung die ihn, unbegründet, als Schullehrer nicht anerkennen wolle.</li> <li>-Entgegen der Schullehrerwahl durch den Erziehungsrat am 20.9.1810 von Franz Kretz vereinbarte die Gemeinde den Kaplan zum Schulhalten, laut Gesetz vorgeschriebenen niedrigsten Preis: Winterschule 60.-Sommerschule hingegen nur 12.-</li> <li>-Die Gemeinde weigerte sich das Kostgeld zum Ausbildungsabschluss im Institut Willisau Schullehrer Franz Kretz zu verabfolgen.</li> <li>-Franz Kretz setzte unterdessen seinen Schulunterricht fort, nachdem Kaplan Kaiser den Unterricht nicht erteilen wollte und attestierte Franz Kretz seine Zufriedenheit zum Schulunterricht.</li> </ul> <p>Auf das Schreiben vom Erziehungsrat vom 12. Aug. 1812 teilte hierauf Kaplan Kaiser mit, dass er mit Kretz eine bestehende Übereinkunft getroffen habe und nicht mehr als Fr. 40.- bezahlen wolle. Die erwähnte Übereinkunft ist unbegründet und hat nicht stattgefunden. Schultheiss und Rat wird gebeten die verdienten Lohnauszahlungen an Schullehrer Kretz bei Kaplan Kaiser zu veranlassen und in seine Amtsverrichtung als Schullehrer zu bestätigen.</p>	Akt 24 159 C							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1812	<p><b>Volks-Gemeinde- Winter- u. Sommer-Schule</b>            12. Okt. 1812 Petition Franz Bachmann, und mehreren Mithaftern, «Haus Väter von Müswangen» an Schultheiss und kleiner Rat LU            Ausstehende Lohnzahlungen an Schullehrer Franz Kretz. Wir sind überzeugt, dass Kaplan Kayser und die Gemeindeverwaltung das wohlverdiente Schullehrergehalt dem Schullehrer Franz Krez abzuwürgen versuchen. Diese Verhaltensweise von Kaplan und Gemeindeverwaltung veranlasst uns Beschwerde gegen die willentlich angestrebte Schulbeeinträchtigung. Jeder Vater, auch Gegner des Schullehrers, kann bestätigen, dass die Arbeit von Schullehrer Franz Krez vorzüglich, fleissig und ernsthaft gewesen ist. Mit einer möglichen Abwanderung des Schullehrers in den Canton Argau ist unserer Jugend nicht geholfen und wir befürchten, dass für den Schulbetrieb durch den hiesigen Geistlichen, wie früher, Schulerbuben als Lehrer einstellt, zwischenzeitlich der Geistliche Feste besucht, auswärtige Bekannte trifft und den Kindern auf der Strasse Lustbarkeiten verabreicht anstatt die Jugend in Schreiben und Lesen zu lehren.            Wir bitten sie Herren Schultheiss und Rat um ihre väterliche Vorsorge, dass die von Schullehrer Franz Kretz langfristig aufgebaute Schule von Müswangen so erhalten bleibt bzw. besser besorgt wird durch den Schullehrer Franz Kretz und den der Winterschulohn von Fr. 60.- zukommt. Bescheinigt von Kirchmeier, Gemeinderichter u. 12 Väter.</p>	Akt 24 159 C							
1812	<p>Weiterleitung der Petition Franz Bachmann            16.10.1812 Schultheiss u. kleiner Rat an Erziehungsrat            27.10.1812 Erziehungsrat an Gemeindeverwaltung            27.10.1812 Erziehungsrat an Kaplan Kaiser            Zur Stellungnahme</p>	Akt 24 159 C							
1812	<p><b>Volks-Gemeinde- Winter- u. Sommer-Schule</b>            8. Nov. 1812 Gemeindeversammlung zur Petition. Versammlungsleiter: Vorsteher Joh. Jenni, Schreiner. U.Lehrer Franz Kretz wurde als Gde.Schreiber entlassen. Die Petitionäre u. Unterlehrer werden desavouiert und vorgeführt. Beschimpft und als Verschwörer, Ausbürger, ausserrechtlicher Klub der Freien die im Geheimen im Hause des Wirtes Schmid zusammentraten mit dem Ziel die best. Schulverhältnisse zu untergraben und die Ehre des Seelsorgers, seine Vorgänger und die Verwaltung bei der höchsten Behörde in ein zweideutiges Licht zu setzen. Die 7 anwesenden vorgeforderten Petitionäre behaupten, sie hätten eine Petition anderen Inhaltes unterzeichnet. Sie hätten den Lohn Fr. 60.- für den Schullehrer gewollt. Die Anwesenden (inkl. Petitionären) sagten einstimmig, nacheinander und einzeln, folgenden 2 Punkten zu:            -Lob, Gerechtigkeit und volle Zufriedenheit für die kirchlichen und ausserkirchlichen Tätigkeiten des Kaplanes X. Kaiser.            -Zum Verhältnis des Kaplanes zur Schule, von der hoh. Regierung genehmigten Instrument (Kaplan-Vertrag), ergäbe keine Widerrede. Somit sei der Kaplan der Schullehrer (Oberlehrer) mit dem von ihm angestellten Unterlehrer.</p>	Akt 24 159 C		Joh. Jenni Vorsteher	Jakob Suter, Waisenvogt	Peter Heggli seckelmeister			Johann Rasberger Sohnr Vice-Lehrer, ab1818 Lehrer, /Schreiber 1812-1821

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<p>Mit der Gemeindeversammlung wurde Macht und Unterwerfung praktiziert und zur kath. Kirche und Klerus Solidarität bekundet. Die Problemlösung den Lehrer-Lohnzahlungen des Kaplanes bekannte sich die Gemeindeverwaltung nicht.</p> <p>Hierzu das Zitat des Kaplanes zum Verhalten der Gde. Verwaltung aus seiner Stellungnahme:          -Übertrieben und beschämen mich!          -Sind wohlgemeint und sollen Gift mit Gegengift stillen.</p>								
1812	<p>-1810 Der Kaplan weist die von der Gemeindeverwaltung delegierte Schulzuständigkeit zurück:          Der Frühlmesser, mitbeauftragt für die mindere Schulungs-Aufgabe unterstellten sich noch der örtlichen Prominenz.          Dies änderte sich:          -1806 Mit der Übereinkunft in geistlichen Dingen          -1809 Mit Errichtung der Kurat-Kaplanei in Müsw.durch LU          Die hiesige Gemeindeverwaltung stufte diese Erhebung noch zu seinen Gunsten u. Willen. (Geläuteerweiterung)          Die Auseinandersetzungen mit dem Kaplan X. Kaiser zum Schulbetrieb (mit nicht einhalten von Vereinbarungen) zeigt die Veränderung. Mit der Freundschaft von Kaplan Kaiser zum Kommandeur in Hohenrain liess er sich zu seiner Vorgehensweise mutmasslich beraten.          -8.11.1812 Im Gemeindeversammlungsprotokoll bekennt sich die Gemeindeverwaltung, mit «Lobhudelei», zum Kaplan, leider zu Ungunsten der Lehrerschaft.          -1818 Nach mehrmaligen Bitten der Gemeindeverwaltung übernimmt der Staat LU die Lehrerlohnzahlungen mit Abgabe/Verlust der Schulungszuständigkeit.          Damit enden die entspr. Kaplan-Auseinandersetzungen.          Die Stellung des Kaplanes wurde dadurch in der Gemeinde gefestigt. (im Schlepptau ab 1820 der Kirchenrat)</p>								
1812	<p><b>Volks-Gemeinde- Winter- u. Sommer-Schule</b>          8. Nov.1812 Gemeindeverwaltung Müswangen an Erziehungsrat LU, Kopie an Altschultheiss          Stellungnahme zur Petition von Franz Bachmann u. mehreren Mithafter von Müswangen          Die Gemeindeverwaltung legt der Stellungnahme ihr Sitzungs-Protokoll vom 8. Nov. 1812 bei. Es soll darin das Gegenteil von dem was die Petition ausspricht enthalten.          Vom Kaplan wurde dem Unterlehrer Jahr für Jahr eine Jahressumme von 40 Fr. angewiesen, bis auf einen Neutaler (ca. 4 Fr.)          Die Gemeindeverantwortlichen urteilen mit Hass und Schmach über die Petitionäre, im Besonderen dem Wirt und Gemeinderichter Josef Schmid. Wir bitten die Regierung, unser Seelsorger vor jedem drückendem Getriebe von Schmid u. seinem missbrauchten öff. Haus, für die Zukunft retten zu können.</p>	Akt 24 159 C							
	<p>Welcher Franz Bachmann reichte die Petition ein:          Franz Bachmann, Wagner, Zunahme Kirchmeiesr?          Franz Bachman, Schreiner, Zunahme Schreiners          Vater von Johann Adam Stv Lehrer 1818 bis 1821          Lehrer 1821 bis 1852.</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1812	<p><b>9. Nov.1812 Kaplan Kaiser an Erziehungsrat LU.</b>                      Kopie an Altschultheiss                      Stellungnahme zur Petition von Hans Bachmann u. mehreren Mithafter von Müswangen                      Ausstehende Lohnzahlung                      -Die Klage gegen die Gemeindeverwaltung ist ungerecht, da die Lohnzahlung durch den Kaplan erfolge und sei ein Seitenhieb an die Gemeindeverantwortlichen.                      -Die Klage ist ungerecht gegen den Kaplan.                      Kretz habe sein angewiesenes Gehalt für alle Schuljahre in baarem Geld bezogen, bis auf einen Neutaler. (ca. 4 Fr)                      -Der Kaplan, als Schullehrer, bezieht 60 Fr, seinem Unterlehrer wies er 2/3, 40 Fr, dessen an.                      1/3 behält der Kaplan für Erfahrung, pers. Bemühungen, Pflicht, und Verantwortung für sich zurück.                      -Der Kaplan als Arbeitgeber zum Verhältnis zum Arbeitnehmer: Hinterfragt die Rechte des Arbeitnehmers bzw. Unterlehrers? Darf der Unterlehrer eine selbstgestellte Rechnung machen? Welches Entlohnung-Einklagungsrecht hat der Arbeitgeber bzw. Unterlehrer? Wenn der Arbeitnehmer mit dem Lohn nicht zufrieden ist, hat nicht der Arbeitgeber den Beweis für mehr Lohn zu führen.                      Der Arbeitnehmer habe kein anderes Recht als auf die Anstellungsbeding. einzutreten oder sich zurückzuziehen.                      -Der Kaplan verweist auf das Schreiben des Erziehungsrates vom 20. Sept. 1810 und 23. Sept. 1812.</p>	Akt 24 159 C							
1812	<p><b>Schule Hitzkirch</b>                      Jakob Robert Steiger Jg. 1801 von Geuensee schloss sich einem herumziehenden Schulmeister aus dem Voralbergischen an der u.A. ca. 1812 in Hitzkirch Kurse im Schreiben und Rechnen erteilte.                      Dr. Jakob Robert Steiger (Arzt in Büron, Antiklerikaler, Grossrat, abgesetzter Reg.Rat.LU)                      1844 u.1845 Freischarenführer gegen die ultra kath. konserv. Regierung LU.                      Dr. J.R. Steiger wurde in LU zum Tod verurteilt, am 20.6.1845 von Polizisten aus dem Kesselturm befreit.                      In Zürich gefeiert bis 1847 in Winterthur.                      Dr. Steiger wurde Ende 1847 Grossrat, 1848 Riegierungrat LU und erster Nationalratspräsident</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1812	<p><b>9. Nov. 1812 Kaplan Kaiser an Erziehungsrat LU</b>  Die mündlich versprochene Entschädigung der Gemeindeverwaltung, anlässlich des Anstellungsgesprächs in Stans, von 60 Fr für die Schule bzw. <b>erforderliche Anstellung eines Unterlehrers</b> wurde, auch nach Beitritt des <b>3. Verwalters</b>, extra ausgesetzt. Bis anhin wurde von der Gemeinde extra 32 Fr. für den Unterlehrer entschädigt. Den Überrest von 8 Fr. zahlte der Kaplan aus seiner Kasse. Der Kaplan versuchte die Lohnauseinandersetzung, gemäss Schreiben des Erziehungs- und Regierungsrates vom 12. Aug. 1812, <b>einen gütlichen Vergleich mit 50 Fr</b> vorzuschlagen. Kretz, <b>in der Hand eines Gläubigers</b>, wies diesen Vergleich ab. Einen Unterlehrer-Gehalt von 60 Fr wäre nur möglich, wenn die Gemeindeverwaltung den Rest über 32 Fr beilegen würde. Zur Unabhängigkeitswunsch des Schullehrers verweist der Kaplan auf das Gde. Verwaltungsprotokoll vom 8.11.1812. Das Jahresgehalt 60 Fr sei für Sommer-+Winterschule? Ist Mitglied bei der musik. Schwyzergesellschaft Hat nie Schulbuben zu sich bestellt. Die Aktenstücke, auch der der Gde, seien übertrieben und beschämen den Kaplan</p>	Akt 24 159 C							
1812	<p><b>Kurat-Kaplanei Müswangen</b>  Aus Schreiben vom 12. Okt 1812 ist die Existenz des <b>Kirchmeiers</b> Franz Bachmann Jg. 1779 zu entnehmen Franz Bachmann war der Vater vom Lehrer Joh. Adam Bachmann (Jg. 1804) ab 1821 bis 1852</p>	Akt 24 159 C							
1812	<p>Aus dem Schreiben von Kaplan Kaiser vom 9.11.1812  Dritter Gemeinde-Verwalter (Seckelmeister)  seit Herbst 1809 bis Dez. 1812</p>	Akt 24 159 C							
1813	<p><b>Gemeineschreiber Joh. Rastberger Sohn, Vice-Lehrer Gemeindeganzlei u. Archiv mutmasslich beim Schreiber</b></p>								
1813	<p>10. Febr. 1813 Schultheiss und kleiner Rat Kt. LU an Petitionäre und Gemeindeverwaltung  Beschluss: Zur Petition von Franz Bachmann u. mehreren Mithafter: Missfallen der Regierung zur eingereichten Bittschrift und zugleich könne auf den Inhalt der Bittschrift könne nicht eingetreten werden</p>	Akt 24 159 C							
1813	<p>10. Febr. 1813 Schultheiss und kleiner Rat Kt. LU an Bezirksinspektor, Kaplan Kaiser, Schullehrer Kretz  Beschluss: Zu rückständige Besoldungen von Schullehrer Franz Kretz. 1. Bisherig gesamthaft bis 30.9.1812 nur Fr. 40.- wird beibehalten. 2. Ab 30. Sept. 1812 für Winter-+Sommerschule u. Hauszins Fr. 60.-</p>	Akt 24 159 C							
1813	<p><b>Volks-Gemeinde- Winter- u. Sommer-Schule</b>  Franz Kretz gibt seine U.-Lehrtätigkeit in Müswangen auf Neuer <b>Unterlehrer Johann Rastberger bis 1820/21</b> (Schullehrer-Vorschlag an Gde. Versammlung 1813 Joh. Rastberger. Vorschlag Inspektor Häfliger zum Schullehrer-Seminar 25.8.1813?)  1818 bis 1821 Lehrer Stellvertreter Johann Adam Bachmann</p>	Akt 24 159 C	ca. 75 Schüler 1813/14						
1813	<p><b>Verkäufe der ehem. Jesuitenbesitztümer in Müswangen und Hämikon durch den Verwalter des Kt. Lu bzw. Schulfond der Stadt Luzern (ab 1798)</b></p>	SA 5810 Cornel Müller							
1813	<p><b>Heidegger- National-Hof Müswangen (140 Juch, Schatzung 30'230 Gl, Lehenzins 825 Gulden) 2. Versteigerung</b>  an P. Kaufmann von Beinwil für 27'600 Gulden  Bisheriger Lehenherr (Pächter ab nach 1798)  Joh. Baumgartner, Landmann u. Lehrer</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1813	<b>Verkauf des Tavernen- bzw. Wirtschaftsrechtes an Paul Liniger Sohn Müswangen für 1550 Gulden</b> Der bisherige liberale Lehenherr vom Tavernenrecht Jos. Schmid, Richter (in seinem Haus mit Scheune) unterlag. Er war Mitinitiant der Petition «Haus Väter von Müswangen» vom 12.10.1812, <i>Die Jesuiten waren ab 1694 bis 1767 in Müswangen (u. Hämikon). 1742 erfolgte die Tavernenrecht-Verlegung von den Linden zu Hämikon (unbenutzt) nach Müswangen. Aufhebung des Jesuitenkollegiums 1774.</i>								
1813	<b>Weitere Verkäufe: Lindenhof Hämikon Wiesenhof Hämikon Grosslehnmatt Hämikon 14 1/2 Juch Ausserlehnmatt Hämikon 9 Juch Lehenhaus Hämikon 2 5/8 Juch</b>								
	<i>Mit der Ordensaufhebung/Ordensweggang sollen Schenkungen an die Gemeinde erfolgt sein. Ein Nachweis vor der Katasterschätzung 1801 ist nicht eruirbar. Die dazumaligen enge Verknüpfung zwischen Kirche und Staat/Gemeinde und späteren Machtauseinandersetzungen wurden die umfangreichen kirchl. Besitztümer vom Staat streitig gemacht. Mutmasslich letzte personelle Besetzung seitens des Ordnes über die Höfe zu Müswangen/Hämikon: Verwalter: Pater Josephus Haas S.J. pro tempore procurator Aufseher Bruder Marcus Josephus hoc tempore d ispentor Ab 1774 bis 95 wurden die Jesuitenbesitztümer durch die Kommende Hitzkirch anschliessend durch den Verwalter der Herrschaft Heidegg im Auftrag des Standes LU verwaltet. An den Mühlen wurde während der Verwaltungszeit dessen Unterhalt vernachlässigt</i>								
	<i>Die ehem. Jesuitenbesitztümer haben der Stadtstaat LU und nachfolgend der Kt. Luzern annektiert und später verkauft. (siehe Jesuiten-Unterstützung LU 1712) Der Verkaufserlös floss teilweise in den Domainenfond. Aus den Zinsen wurden Lohnzuschüsse an den Klerus. finanziert. Die Pfarreien/Kaplaneien in denen sich ehem. Jesuiten-Egentum befand, z.B. Müswangen erhoben unberechtigte Ansprüche auf diesen Fond. Oberhof 15'300 Gl, Einschlag 1'725 Gl, Tavernenrecht 1'550 Gl, 5% von 18'575 Gl = 928 Gl. Jesuiten-Herren-Heidegger-National-Hof (zum Schulfond der Stadt Luzern gehörend) 27'600 Gl.</i>								
1813	<b>Wirt Jos. Schmid Müswangen mit Tochter Anna Maria führt in seinem Haus weiterhin eine Gaststube.</b> <i>Gaststube mit liberalem Gedankengut: Jos. Schmid (Linde)</i>								
1813	<b>Mutmassliche Absicht zu Kauf des Tavernen- und Wirtschaftsrecht von Paul Winiger Sohn nach der Petitionsgeschichte Schule, Lehrer und Lohn</b> <i>Dem Petitionsschreiber Wirt Jos. Schmid (Linde) 1812 sollte mir dem Steigerungs-Bestangebot, als Bestrafungsmassnahme, die Verdienstgrundlage entzogen oder zumindest geschmälert werden. Für Gäste mit konservativem Gedankengut soll eine Schenke/Pinte, als Konkrenz, geschaffen werden. Sicher ist dessen Existenz, vor während u. nach Sonder-Bundzeit. Der Standort war Ecke Bühl-/Dorfstrasse, nördlich der Kirche. (Paul Liniger: Brandvers. 1811 Nr. 10, 1823 Nr. Korr. 9, Verkauf 1826)</i>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1813-14	<p><b>Schreiben Kaplan Xaver Kaiser an die hoh. Regierung zur Revision des Pfrund-Instrumentes (Vertrag)</b>  <b>Kaplan-Lohn-Verbesserung ohne Schule</b></p> <p>Lohnvergleich: Frühmesser Fr. 505.80, Kaplan Fr. 422.80 (Gemäss Errichtung Kuratkaplanei mit Schule Müsw. 570.-) Mindestlohnvorgabe Fr. 600.- «gemäss Übereinkunft in geistlichen Dingen 1806»  Für Naturalleistungen haben die Ortsbürger dessen Werte überhöht angesetzt. Qualität und Lieferungen nicht eingehalten. Die Lehrerentlohnung dem Kaplan auferlegt?  Zwischen dem Stand LU und Gde. lief einiges schief.  Lohn-Verbesserungsvorschläge des Kaplans mit unter 4 Verbesserungsvorschläge an die Ortsbürgergemeinde bis Fr 727.-</p>								
1813-14	<p><b>Schreiben Kaplan Xaver Kaiser an die hoh. Regierung zur Revision des Pfrund-Instrumentes (Vertrag)</b>  <b>Kaplan-Lohn-Verbesserung ohne Schule</b></p> <p>Aus diesem Zeitzeugnis ist zu erkennen:  - Sofortige Verabschiedung der, aktenmässig nicht bekannten Demokratie-Vorgaben aus der Helvetik, durch die Ortsbürger.  - Die Regierungs- u. Führungs-Anstrengung des Standes LU nach dem Wechsel vom Kt. Baden zum Stand Luzern  - Das negieren, nichtumsetzen der RR-Weisungen der Ortsbürgergde.  (Altes/neues Hirarchtum aus Untertanenzeit nach Helvetik)  - Undiszipliniertheit (Willkür) nach Gemeindewerksverteilung.  - Viele unverhandelte Grundstücke n. Gemeindewerksverteil.  - Fehlende Rechnungsführung, Zinsausständ-Vernachlässigung, Fondkonto-Führung usw.  - Schul-Entwicklungs-Vernachlässigung  Negierung des Kaplans Aussage zum Schulhalten, dass bei gegenwärtigen Veränderungen unmöglich sei  - Überforderung der Ortsbürger. z. Kollaturrecht 1808-1821  - Negierung d. Kaplan-Bemühungen (unerwünsch. Kaplanei)  - Lohnzahlungsausstände an den Kaplan  - Kurz: Ein wilde ungeführte, korrupte, hochmütige Ortsbürgergemeinde in zu kleinräumig Gde.Gebiete im Amt Hitzkirch.  - Nicht oder deswegen obiger Ortsbürgerverhältnisse  Geläutevergrößerung auf Initiative? Gde.Werksverteilung?  Neuer Dachreiter mit best. „Barbara-Glocke Jg unbekannt“  2 neuen Glocken „Theoduls“ und „Maria“.  Geläutegewicht 230 kg, 1808-09</p>	<p>Schreiben Kaplan Kayser 1813-14  ST.A. FAA 3135</p> <p>Abschrift aus Frühmesserei-Pfründe m. Nachtrag 26.7.1817 ?</p>	75 Schüler						
1813-14	<p><b>Schreiben Kaplan Xaver Kayser an die hoh. Regierung</b></p> <p>Die Abgezogenheit des Ortes die erschwerenden Kosten u. Lasten ergeben. Die wilde, isolierte, zu verschiedenen Zeiten unwirtschaftlichen, in manchen Beziehungen kostspieligen Berg. Die Auseinandersetzungen. des dadurch erschwerten Berufes.  Alle diese Umstände spiegeln das Verhalten der Ortsbürgergemeinde zu ihrem Kaplan.  Das war der Gesundheit von Kaplan Kayser nicht zuträglich  Er verstarb 1820 in Müswangen im Alter von 51 Jahren.  1821 Reagierte die Regierung LU mit Wegnahme des Kollaturrechtes mit Konkordat und Pfrundbelehnung  Volksschuldirektion Kontrolle über die Lehrer 1800-1848 Ab 1821 Müswanger Lehrer in dieser Kontrolle aufgeführt</p>	<p>Schreiben Kaplan Kayser 1813/14  ST.A. FAA 3135</p> <p>BO 54/1</p>							
1813	<p><b>23./24.12 Abdankung der helvetischen Mediationsregierung</b>  <b>29.12 Aufhebung der Mediationsverfassung</b>  <b>Bildung Bundesverein. Zerfall in 2 Lager</b></p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1814	Ende Franzosenzeit bzw. des Vasallenstaates helv. Rep.								
1814-15	Bundesvertrag zwischen 22 Kant. der Schweiz 9.9.1814 Beschwörung des Bundesvertrages 7.8.1815 (15 Art.), auf Druck ausländischer Mächte Keine freie Niederlassung, kein freier Warenverkehr, keine Münzeinheit, keine Religions-, Vereins-, Petitions- u. Pressfreiheit, kein Schutz gegen willkürliche Verhaftung (dies wurde auch in der Mediationszeit nicht eingehalten)								
1814	Wiederherstellung des Jesuiten Kollegium durch den Papst								
1814	Staatsstreich des städtischen Patriziats gegen das bürgerliche ländliche „Bauerregime ab 1803 bis 1814 Zusammensetzung der neuen Kts.Regierung 22 Patrizier und nur noch 3 Bürger (bis 1830)								
1814	Trennung vom Bistum Konstanz (veranlasst durch Nuntius)								
1814-30	Restaurationsszeit 1814-29 Schweiz. Eidgenossenschaft (loser Staatenbund) Stadt und Republik Luzern mit eigener Verfassung, Amt Hochdorf, Regelung des Gemeindegewesens Ortsbürger- und Korporationsgemeinden mit getrennten Exekutiven. (Gemeindeverwaltung) Der Waisenvogt (von den Bürgern bestimmt) ist für die Steuern und Rechnungen zuständig. Der Gemeindeammann (auf Empfehlung des Oberamt- mannes durch die Regierung gewählt) ist ein Vollziehungsbeamter (do Agent) der Regierung und ist für polizeiliche und soziale Aufgaben zuständig (keine Akten zur Aktivität der Ortsbürger- und Korporationsgde., nur zu Auseinandersetzungen) Keine ordentliche Rechnungsablage der Ortsbürger 1812-20!? Keine Abrechnung zum Korporationsgut 1812 bis 1823!? Der gesamte Gemeindebesitz bleibt weiterhin bei der Orts- bürgergemeinde. Die Kaplanei bleibt bei seinem «Wirt Bürgergde.». Die Pfrundleistungen blieben beim Liegenschafts-Eigentümer. Wahlrecht-Zulassung gem. Kantonsverfassung: Männer ab 20a, Einsassen, Konfessionszugehörigkeit, Berufs- u. Steuerleistung. Wahlrecht-Ausschluss: Beisassen, Hintersassen, Unselbständig-Erwerbende, Dienstboten, Analphabeten, Armengenössige, Zahlungsunfähige, fruchtloser Pfändung, Konkurs, Geisteskrankheit, Geistesschwäche, Sittenlosigkeit, Bettelei, Zwangversorgung usw. Die Förderung der Bildungseinrichtungen, darunter hauptsächlich der Landschulen, während der Helvetik und Mediationszeit 1798-1813 wurden leider wieder zu nichte gemacht.								
1814	Kant. Organisationsgesetz (Gde. Gesetz) 8.6.1814. Aemterneueinteilung (Anzahl 5 bleibt) der luz. Staatsgebietes und 18 Bezirksgerichten (anstelle 33 Gemeindeggerichte) Friedensrichter auf auf kommunaler Ebene u.A. Hämikon und Müswangen zusammen bis 2004. Nachfolgend Friedensrichterkreis Hitzkirch								
1814 -1913	Bezirksgericht Hitzkirch (bis1814 Gemeindeggerichte Hitzkirch)								
1814-20	Konjunktueller Tiefpunkt <i>(Nichtbürger sind Hintersässen und waren nicht wahlberechtigt ).</i>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1815	<p>Wiener Kongress 18.9.1814 bis 9.6.15, Abschlussunterzeichnung 27.6.1815 (nach den Siegen über Kaiser Napoleon I bzw. Frankreich 1804-14) Dabei wird u.A. der heutige Gebietsumfang der Schweiz bestimmt. In den Bund aufgenommene Kantone: Genf, Fürstentum Neuenburg und Wallis. Gebiete die zugesprochen wurden: Fürstbistum Basel (Jura) an Bern, Herrschaften Rätzens u. Tarasp an Graubünden, Fricktal an Aargau. Nicht zugesprochene Gebietsansprüche der Schweiz: Hochsavoyen u. Gex, Chiavenna, Veltlin, Bormio, Mülhausen Gebietsabrundungen bei Schaffhausen u. Gewinnung der Stadt Konstanz. Gebietsansprüche der alten Orte: Bern an der Waadt u. Aargau, Uri der Leventina, Zürich an Baden, Luzern u. Zug am Freiamt, Schwyz an Uznach, Glarus an Gaster, Sargans u. Werdenberg, Appenzell am Rheintal. Gebietsverzicht: Graubünden am kath. Veltlin u. Tirol Die Neutralität wird der Schweiz auferlegt!</p>								
1815	<p>Bundesvertrag der 22 Cantone vom 7. Aug. 2015 Schweizerkreuz wird gesamteidg. Wappen</p>								
1816-17	<p>1816 kein Sommer, strenger Winter 16-17 in Europa bzw. Schweiz verursacht durch Klimabeeinflussung des Vulkanausbruches Tambora (Indonesien) 1815 Missernten, Hungersnot, Hungertote und Krise Zar Alexander I. spendet 100'000 Rubel Beginn der Auswanderungswelle aus der Schweiz</p>								
1816-17	Typhus-Epidemie								
1816	<p>Depositenkasse, Kant. Vorgabe an die Gden. seit 1816, Depositenkasse der Gde. Müswangen Aktenkundig ab 1841, Aufhebung Verwalter 1978, Auflösung 1983.</p>								
1816	<p>Tourismus auf die Rigi, erstes Hotel mit Übernachtung Tochter u. Wirtin Anna Maria Schmid mit Wirt Jos. Schmid führt in seinem Haus eine Gaststube seit 1803</p>								
1816	<p>Heirat 24.1.1818 Wirtin Anna-Maria Schmid mit Peter Heggli. Sie führen eine Gaststube weiter bis 1852</p>								
1816-17	<p>Hungersnot in der Schweiz (Müswangen mittel) Erste Landwirtschaftskrise, Ab- Aus-Wanderung Verursacht durch Missernten mit Klimaänderung (Tambora) Vorgaben zum vermehrten Ackerbau</p>								
1816	Volkszählung		440 E Hämik. 577 E						
1817	<p>Einwohner. Proto-Industrielle Heimarbeit: Für Strohflechterei in Wohlen u. Umgebung „Hüetle“ 24'000 Heimarbeiterinnen/er und/oder familiäre Arbeitsgemeinschaften ausserhalb des Kantons Aargau. v.a. im Winterhalbjahr. Tiefe Entlöhnung, die weder zum Leben noch zum sterben ausreichte.</p>								
1817	<p>Armenwesen: Kreditaufnahme der Gde. für die Unterstützung vieler Armen u.A. die ausserhalb der Gde. ihr Brot verdienen mussten. Die meisten, aus der Gemeinde abgereicherter Unterstützung, kümmerlich ihr Leben fristen. Kreditrückzahlung bis 1833 teilweise noch offen.</p>								
1817	<p>Erstes Tretvelo oder Laufmaschine 12.6.1817 (Draisine) von Karl Karl Freiherr von Drais Mannheim. Infolge Hungersnot wurden die Pferde (das Transportmittel) geschlachtet.</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1817	28.3.1819 Schultheiss und kleiner Rat setzen den Lehrerlohn in Müswangen auf Fr. 100.- für Winter-u. Sommer-Schule u. Hauszins fest. Die Gemeinde befolgt diese Vorgabe nicht!								
1818	<b>Heirat 24.1.1818 Wirtin Anna-Maria Schmid mit Peter Heggli.</b> <b>Sie führen eine Gaststube Linde weiter bis 1852</b> Anna Maria Heggli-Schmid geb. 20.6.1791, gest. 10.8.1835 Hinschied Peter Heggli 4.4.1853								
1818	Regelung der Zusammensetzung der nun Waisenamt genannte Gemeindebehörde (Gemeindeverwaltung): Gemeindeamman: Eintreiben Polizeisteuer, Botenweibel Waisenvogt: Für u.A. Sozial- u. Schulwesen Verwalter: der seit 1816 vorgeschriebenen Depositalkasse der Gemeinde zu besorgen hatte. (Pfundverw.Armensteuer Mündelvermögendepot, Testamente usw.) Aktenkundig erst ab 1841?	Weniger ist Mehr							
1818	Karl Marx geb. 5. Mai 1818 Trier, gest. 14.3.1883 London Deutscher Philosoph, Ökonom, Gesellschaftstheoretiker, polit. Journalist, Protagonist der Arbeiterbewegung, Kritiker der bürgerlichen Gesellschaft u. Religion Zusammen mit Friedrich Engels wurde er zum einflussreichster Theoretiker des Sozialismus u. Kommunismus.								
1819	<b>Volks-Gemeinde- Winter- u. Sommer-Schule</b> 28.3.1819 Der Schultheiss und kleiner Rat <b>Auf mehrfache Bitte der Gemeindeverwaltung</b> Lehrer von Müswangen wird vom Staat, entlohnt bzw. bestimmt/vorgeschlagen Wohnungsvergütung und Brennholz ist Gde.Audgabe	Akt 24/159C							
1819	<b>Volks- Winter- u. Sommer-Schule</b> 18. Nov. 1819 Schullehrer Johann Rastberger Müswangen an Erziehungsrat LU Ausstehende Lohn-Zahlung des Kaplanes/Gde. 1816-17, 1817-18 Fr. 120.-. Ausstands- u. Auszahlungstermin-Bearstandung beim Staat 1816-17, 1817-18 Fr. 120.-								
1819	11. Dez. 1819 Erziehungsrat LU an Schullehrer Johann Rastberger Müswangen, Oberschulinspektor Lohnzahlungs-Ausstand-Bearstandung beim Staat 1816-17, 1817-18 Fr. 120.- sei eine Angelegenheit mit dem Kaplan/Gemeinde. Der Staat könne auf diese Abrechnung nicht eintreten. Der Kaplan weigert sich zu Schullehrer-Lohnzahlungen								
1820	<b>Ab 1812 bis 1820 erfolgte keine ordentliche Ablage der Rechnung von der Ortbürgergemeinde</b> Keine Abrechnung 1812 bis 1823 für das Kooperationsgut Mutmasslich verwaltet durch die <b>Ortbürgergemeinde</b>								
1820	<b>Bistum Basel</b> In der Folge der franz. Revolution 1798...und des Wiener Vertrages anno 1815 erfolgte die Neuordnung der Bistümer nach nationalstaatlichen Prinzipien. Trennung vom Fürstbistum Konstanz 1814 Auflösung des Fürstbistums Konstanz (mit Kt. Luzern) 1828 Neugründung des Bistums Basel mit Sitz in Solothurn. Kt. Luzern, Bern (kath. Jura) Zug u. Solothurn								
1820	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen</b> Normierung der Kirchenverwaltungen durch Kt. LU mit Kirchenrat und Kirchmeier als Aufsichtsbehörde. Pfarrgenossenschaften mit einheitlicher Ordnung mit bestimmten öffentlich-rechtlichen Funktionen Gleichförm. Organisation analog polit. Gemeinden								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1820	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen, Pfarrei Müswangen</b> Organisatorische Regelung durch die Regierung: Kirchenrat als eine Art Aufsichtsbehörde Präs ist der Geistliche 2 Mitgl. bis 1845 meist der Gde.Rat) Kirchmeier für die direkte Verwaltung des Kirchengutes (Die Funktion Kirchmeier wurde in Müsw. 1812 erwähnt) Im 19 Jh. erfolgen meist Inkasso u. Zahlungen durch den Kirchmeier, die Buchhaltung durch den Geistlichen. Gründung Kirchgemeinde Müswangen Im Kirchgemeindearchiv Wahlen 1823, 1827, 1829								
1820	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen</b> Hinschid von Curat Kaplan Xaver Kayser in Müswangen 8. Sept. 1820 im Alter von 51 Jahren (progressiv) Ende der Kollatur der Gemeinde ab 1809								
	<i>Als Verdienst von Kaplan Kaiser, als erster Kaplan, darf die Tätigkeitstrennung zwischen der geistlichen Betreuung als Kaplan und Schullehrerschaft zugeordnet werden. Dies gegen den Willen und Unterstützungs- Entzug der Einsassen-Mächtigen. Nach 8-jähriger Ausein- andersetzung übernahm der Staat die Lehrerehlöhning. Bis 1818 waren in diesen Auseinandersetzungen die Lehrer (in gesellschaftl. Niedrigster Stellung) wurden doch ihnen kant.zugestandene Löhne nicht, teilweise, sehr spät bezahlt.</i>								
1820	<b>Beginn Heimarbeit für die Strohindustrie Wohlen (Hutmacher) Strohflechterei-Heimarbeit in Müsw. bis 1980</b>								
1821-44	Gde.Schreiber Joh. Adam Bachmann, Lehrer Müswangen Kanzlei u. Archiv beim ?								
1821	<b>Löwendenkmal Luzern Einweihung</b> Nach dem niederringen der franz. Revolution endet der fast 500-jährigen Söldnerhandel des Luzerner Patriziats mit z.B. König Ludwig XVI. Dieser Handel brachte sehr viel Geld nach Luzern. Für den Verlust dieses Geschäftes steht das Denkmal, gestellt von den Patrizierfamilien, der darauf ihre gefallenen und überlebenden Söhne und Offiziere verewigte. Das gefallene Fussvolk wird am Rande vermerkt. <b>Auswanderungsland Schweiz (Migration):</b> <b>Söldnertum: 60 bis 70 % kamen nie mehr nach Hause</b>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1821	<p><b>Pfrundkonkordat, Beschluss vom 9. Febr. 1821</b> vom Schultheiss u. tägl. Rat der Stadt u. Republik zu den 1786 gestifteten Pfründe best.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pfrundhaus, mit Ausnahme der Schulstube, 1500 Gld.</li> <li>- Pfrund-Stiftung, Kapital 3375.- Gld. Freiämter-Geldwert oder 4832.- Schweizer-Franken.</li> </ul> <p><b>1. Staat u. Republik übernimmt von der Gde. Müsw das recht von der Curatie zu Müswangen</b></p> <p><b>2. Verpflichtungen der Gde. Müswangen</b> zum Behelf dieses Beneficiums:</p> <p>a) Gebäudeunterhalt. (ohne kleine jährl. Ausbesserungen) bis zu Fr. 20.- /Jahr.</p> <p>b) 5% Zins, vom Stiftungskapital 3375.- Gld. Freiämter-Geldwert oder 4832.-, Schweizer-Franken = 241.60 Fr. Allmähliche Stiftungskapital-Nachzahlung bis 5333.30 Fr</p> <p>c) Zahlung der Jahrtags-Stiftung jährlich 50.-Fr.</p> <p>d) 4 Bühl-Bündten von beiläufig 4/8 Jucharten = 1800 m2</p> <p>e) 8 Klaffer Brennholz, Länge 2.5 Schuh, Spälte/Scheite nebst der anfallenden Staudenbürden, Torf.</p> <p>Hiezu wird auf das Gemeindegut gemäss Gemeindegüter-Teilungs-Reglement vom 22.3.1804 hingewiesen.</p> <p>f) Durch die Kirchenpflegschaft Fr. 80.- jährlich</p> <p><b>3. Aus der geistlichen Kasse</b> Fr. 180.- jährlich</p> <p><b>4. Geistliche Verrichtungen/Pflichten:</b></p> <p>a) Gebäudeunterhalt gemäss Punkt 2.a</p> <p>b) Weinlieferung für das hl. Messopfer</p> <p>c) Wöchentlich 2 hl. Messen für Stifter u. Guttäter</p> <p>d) Sep. Pflichtenaufistung aus Pfrundbelehnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aushilfe für den Pfarrherren in Hitzkirch</li> <li>- Gottesdienst an Sonn- u. Feiertagen solange die Pfarrkirche zu Hitzkirch nicht genügend Raum enth.</li> <li>- Christlicher Unterricht</li> <li>- Frohnleichnamsfest mit Frühmesse</li> <li>- Allgemeine Gebete analog der Pfarrk. Hitzkirch</li> <li>- Beichthören zu analogen Zeiten der Pfarrk. Hitzk.</li> <li>- Taufen der Kinder, Verwahrung der Kranken</li> </ul>	Gde. A2/985							
1821	<p><b>Grund des Pfrundkonkordates</b></p> <p>Aus den Darstellungen von Kaplan Xaver Kaiser 20.9.1820: <b>Den Einkommensbestand der Ortsbürger-Gemeinde ist schwach und der hoch verschuldete Zustand, wegen des Pfrundhausbaues 1789 und Kirchenbaues 1809.</b></p> <p>Unklar zur erw. schlechten finanz. Lage ist die Gemeindegeldschulden-Aufteilung auf die Gerechtigkeiten anno 1812.? Die Unklarheiten nach dem Bistumswechsel von Konstanz zu Basel könnte ein Mitgrund gewesen sein.</p> <p>Der Geistliche sah demzufolge die Zukunft der Kaplanei politisch und finanziell als gefährdet. Seine Absicht war die Stadt u. Republik, die Commende u. Kirchgde. Hitzkirch miteinzubinden. Den Lohn auf Fr. 600.- aufzubessern. Dieser Versuch misslang. Mit dem Pfrundkonkordat wurden der Gemeinde/Pfarrgemeinde alle Verpflichtungen zugewiesen. Nur aus der geistlichen Kasse wurden jährlich Fr. 180.- zugestanden. Konkordatsergebnis Fr. 551.60.</p> <p><b>Die Einwohnergemeinde wurde nach der Helvetik 1803 abgeschafft und erst 1831 wieder eingeführt.</b></p>	Gde. Schuld hoch  Gde. A2/985							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1821	<p><i>Die Anstellungsvereinbarung der Gemeindeverwaltung mit dem ersten Kaplan (genehmigt durch LU) 1810 beinhaltet Unehrlliches. Die Gemeinde interpretierte die Vereinbarungen zu seinen Gunsten. Der Übernahmegrund der Kollatur durch den Staat ist daher nicht nur ein finanzieller! Ab 1821 erfolgten Anstellungen u. Verträge durch den Staat</i></p>								
1821	<p><b>Pfrundbelehrung für Kaplan Jos. Tanner von Triengen, Vikar in Horw. 23. Febr. 1821</b>  <b>Geistliche Verrichtungen/Pflichten:</b>  gemäss Punkt 4 des Pfrund Konkordates.  <b>Einkünfte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Pfrundhaus m.Schulstube zur Schulunterrichts-Beteiligung.</li> <li>- 4 Bühl-Bündten von beiläufig 4/8 Jucharten = 1800 m2</li> <li>- Pfrundhausgarten 2255 Schuh/2 = 203 m2</li> <li>- Jährl. 8 Klafter Brennholz, l=2.5 Schuh, Spälte/Scheite nebst der anfallenden Staudenbürden, Torf.</li> </ul> <p>Kapitalien jährlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zins vom Stiftungskapital Fr. 241.60</li> <li>- Von Kirchenpflegschaft Fr. 80.-</li> <li>- Aus geistl. Kasse Fr. 180.-</li> <li>- Nebeneinkunft Jahrtags-Stiftungen Fr. 50.-</li> </ul>	Gde. A2/995							
1821-1844	<p><b>Kurat-Kaplanei</b>  Kuratkaplan Josef Tanner Jg 1784 von Triengen bis 1844 (Alter 37 bis 60)  Ernst, lebhaft, strengorthodoxen kirchlichen Charakter  Beginn Firmungsregister 1821 bis 1938  <b>Lehrer Johann Adam Bachmann</b> konnte sich mit dem ultra kath. konservativen Gedankengut von Kaplan Tanner nicht identifizieren.</p>								
1821-44	<p>ca. 1821 bis 1844 Private Lateinschulkurse (Mittelschule) im Pfrundhaus Müsw., baul. Aufstockung hierfür 1834: Geführt von Kaplan Jos. Tanner für selektionierte, meist ausw. Knaben <i>Ganzjahr/ohne Winter?</i>  <i>im katholisch konservativen Müswanger Umfeld</i>  <i>Im Staatsarchiv keine Unterlagen zu dieser Privatschule</i>  <i>Entschädigung des Privatunterrichtes mit Schulgeld</i>  Ab ca.1804 Gemeindewinterschulbeginn in Müsw. (nach Helvetik-Schulbetrieb und Zuteilung zum Stand LU)  Frühmesser-Beauftragung von Schulbuben z.Schulhalten  Schulmeister, Vice-Schulmeister Franz Krez sen. u. jun.  Ab 1821 Schulmann Joh. Adam Bachmann bis 1852 (Gde.Schreiber 1821/8...1844)  Somit gab es in Müswangen parallel eine weltliche und Lateinschulkurse.</p>								
1821-44	<p><b>Schülerherkunft:</b>  Die zahlenden Lateinschüler kamen aus der grösseren Region, sogar aus Deutschland. (nicht aus Müswangen)  Unterkunft für die Burschen die von weither kamen gab der Kaplan Unterkunft und Verpflegung. (Internat im Pfrundhaus)  Anmerkung: Aufstockung des Gebäudes für den privaten Schulzweck 1834. Das Gebäude und Heizmaterial stellten die Einwohner/Gläubigen als Lohnbestandteil zur Verfügung.  Siehe auch Gebäudebestandesaufnahme von anno 1850.</p>								
1821-44	<p><i>Einwohnerzahl nach Kaplan 400:  Ist die Zählung des Kaplans auf aktive Kirchenbesucher (ohne Heiden ca 80) beschränkt ?</i></p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1821	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> Winterschule mit 2 Abteilungen für Knaben und Mädchen 1. bis 5. Abteilungsbezeichnung 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, teilw. 3.2 Gemeindewinterschulbeginn Müsw. ab 1810								
1821-52	<b>Schulmann Joh. Adam Bachmann (Jg. 1804)</b> liberal im Alter ab 14a bis 48 a, ab 1821 bis 1852 Lehrer Stellvertreter 1818 bis 1821 Lehrer 1821 bis 1852 Gemeindeschreiber 1821 bis 1844 Zöllner ...bis ... Zollamt Müswangen 1804-1848 Gemeinderats-Ersatzmann 1841 bis 1843 Waisenvogt 1843 bis 1845 1828 bis 1840 Heirat Klara Anderhub von Ballwil, 4 Kinder 1943 ...Heirat Kath. Huwyler mit Kind von Dietwil, 3 Kinder 1947 Entlassung aus Schuldienst 1948 Systierung der Schuldienstentlassung (Nebenerwerb Landwirtschaft) <i>Mutmasslich erster Müswanger der das Lesen und Schreiben aus dem örtlichen Schulen durch weltlichlicher Lehrer u. Schulbuben erlernte. (Führung durch Kaplan)</i> Aufsicht Schulkommission Hitzkirch und örtlich Kaplan Tanner 1821 bis 1844 (ultra kath. konservativ) ab 1845: Kaplan A. Tschyri	AKT 24/159 C AKT 34/352Q...T AKT 21/97 C							Joh. Adam Bachmann, Lehrer/Schreiber
	<i>Seine Tätigkeiten während der ultra konservativen Sonderbundzeit wurden Joh. Adam Bachmann als liberal Denkender mutmasslich aberkannt: 1844 als Gemeindeschreiber seit 1821 1845 als Waisenvogt seit 1843 1847 als Lehrer. Systierung Schulentlassung 1848.</i>								
1821-52	<i>Hinweise dazu aus dem Staatsarchiv: 1836/37: Erweiterungs-Aufforderung des Erziehungsrates 1848: Beschädigungen durch Sonderbundstruppen 1849: Ofenbau-Aufforderung des Erziehungsrates 1850: Bestandes-Planaufnahme des Pfrundhauses durch Lehrer Joh. Adolf Bachmann: 1. Etage mit Schulzimmer, Ansicht NW u. SW.</i>	AKT 24/159 C AKT 34/352Q...T AKT 21/97 C							
1823	Streitigkeit zu „Äckerlein“ und „Bühlplätzen“ Fehlende Abrechnungen seit 1812, Zuteilung der Grundstücke zur Ortsbürgerkooperation 14.6.1823 RPK verlangt via Stadthalter dazu die Abrechnung 27.6.1823 Antwort Gde. Waisenamt an Statthalter: <b>Diese Grundstücke seien Korperationsgut der Ortbürger</b> und gehöre demzufolge nicht in die Gde.Rechnung. 12.7.1823 Schreiben/Beschwerde von 3 Beisassen (nicht Ortsbürger) an den täglichen Rat der Stadt u.Republik LU.	Cornel Müller							
1824	<b>Josef Tanner an Altschultheiss 25.9.1824</b> Sucht Rat für eine mögl. Petition beim Regierungsrat Bewarb sich nicht dem Pfarrpfrund Hildisrieden da Müswangen nicht oder nur mit schwachen Priester bestetzt werden könne. Beklagt schlechtes und geringen Einkommen. Will mit der Aufgabe in Müswangen gleichgestellt werden wie andere Pfarrer und wünscht ein Zuschuss, wie Hitzkirch von der Comendery (später Domainenverw.Hitzk.)	Staatsarchiv FAA 4185							
1824	<b>Kantonsgrenzfestlegung LU-AG und Marksteinsetzung</b>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1825	Streitigkeit zu „Äckerlein“ und „Bühlplätzen“ 5.3.1925 Erkenntnis des Armen-u. Vormund-Schaftsrates des Kts. LU z.H. des täglichen Rates. Dass die fraglichen Grundstücke Armengut seien. Jährlich zu Versteigern seien, Butter und Zieger vom Groderhof, seit 1811 und künftigen Einnahmen bei der Armenrechnung eingetragen werden soll. 16.3.1925 Erkenntnis des täglichen Rats (Reg.Rat) Stimmt der Erkenntnis des Armen-u. Vormund-Schaftsrates vollumfänglich zu und bestimmt zusätzlich: Dem Armenfond wurde nicht, am Dorfe nächstgelegenes und bestes Land, sondern weitabgelegenes und minderwertiges Land zugeteilt und bedarf einer bedeutenden Nachbesserung	Cornel Müller							
	<i>Gemeindebehörden u. Ortsbürger (früher Bauernsame) übergangen Reglementsbest. der Luzerner Regierung mit arglist zu Lasten der Bedürftigen. Gestützt auf die Grundstückslagen, gemäss Grundbuch ca. 1980, wurde keine Nachbesserung vollzogen!! Auseinandersetzungen zu Ergänzungen zum Pfrund-konkordat (1821) erfolgten aus beiden Vertragsparteien.</i>			Jenni Johann, Vorsteher Alt. Ammann?		Huwiler Kaspar, Waisenvogt	Heggli Peter, Seckelmeister		Hans Adam Bachmann, Schreiber
1825	Höhere Privatschule für Knaben in Hitzkirch (Vorläufer der Sek.Schule)								
1830	Gemeindegüter-Teilung: 1830 Moosstrassenteilung an die 6 Mattland-Hauptteile. 1812 Gemeindeschulden-Teilung von 4455 Gulden 1804 Gemeindegüter-Teilung								
ca 1830	Erste Aussiedlungen z.B. Einschlag, Scheune Bucki								
1830	Cholera-Epidemie (erster Seuchenzug)								
1830-41	Regenerationszeit 1830-41								
1830	Wirtschaftskrise Ausbau der Gotthardstrasse								
ca.1830	Arbeitszeit in ersten Baumwollspinnereien (Fabrikarbeiter) für Erwachsene u. Kinder 14...15 /d bzw. bis 90 h/w								
1830	Die aristokratische Regierung (seit 1814) wurde durch die Volksbewegung zum Rücktritt gezwungen und durch „Liberale“ ersetzt.								
1829/31	Kant. Verfassungsrevision (liberaler Umschwung) Trennung zwischen Exekutive u. Judikative. Die Kirchgemeinde wird dem Gemeinderat unterstellt								
1830	<i>In den neuen Kantonsverfassungen wurde ab 1830 das Milizsystem auf die Gemeinden und deren Selbstverwaltung übertragen.</i>								
1830	Kant. Gesetz und Vollziehungsbeschluss über Erziehung im öff. Schulwesen	Aktenv. Kaplan Hunziker							
1830/31	Friedhof- u. Bestattungswesen Wird in Müswangen der kath. Kirchgemeinde übertragen								
ca.1830/1840	Umwälzung in der in Landwirtschaft durch mächtigen Nachfrageanstieg an landw. Bedürfnissen. Von der Natural- zu Geldwirtschaft, von der Selbstversorgung zur Marktproduktion. Von der extensiven zur intensiven Betriebsweise. Beginn des Torgverkaufes ins Tal (Depositenkasse der Gemeinde 1841 bis 1982)								
1830	Ersatzbeginn des Lampenoeles (Waloel) durch Erdoelprodukt z.B. Petrol								
1831	Wahlen								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S	
1830-41	<p><b>Regeneration:</b> Schweiz. Eidgenossenschaft (loser Staatenbund) Kanton Luzern, Republik mit eigener Verfassung, Representaive Demokratie. Amt Hochdorf Erste Verfassungsrevision 1929, Gewaltentrennung zwischen Exekutive u. Judikative Regenerationsverfassung 1830/31 (Reformkurs der Liberalen) Neues kant. Organisationsgesetz 1831 rev. 1837: Regelung Amt (Hochdorf): Amtstatthalter, Amtsrat, Schreiber Regelung Gemeinde (Müswangen): Gliederung in: Nur Wenige erfassten die Tragweite dieser Neuerung. Zuständigkeit der <b>Einwohnergemeinde:</b> Polizeiwesen, Strassenunterhalt, Feuerwehr, Schulwesen. Zuständigkeit der <b>Orts-Bürgergemeinde:</b> <b>Armen- und Vormundschaftswesen</b> . Die Exekutive (Gemeinderat) besteht aus 3..5 Mitglieder und ist für beide Einwohner- u. <b>Ortsbürgergemeinde</b> identisch. Präsident, Waisenvogt, Verwalter und Suppleant. Der Gemeinderat wurde von den Einwohnern gewählt. (abgewanderte Ortsbürger noch wahlberechtigt). Daraus wurde (nicht der Waisenvogt) die Stelle als <b>Gemeindeammann</b> bis 1841 vom Regierungsrat bestimmt. Aufgabe des Verwalters: Bewirtschaftung des Gemeindevermögens Bürger- und Einwohnergemeinde (mehrheitlich Schuldbriefe) ev. Depot Mündelvermögen, Testamente usw. Depositalkassenverwaltung ab 1841 bis 1978 <b>Die Aufgabe des Gemeindeschreibers wurde erstmals</b> im Gesetz zur Organisation des Gde.Rates aufgeführt.</p>									<p>Joh. Adam Bachmann Jakob Suter 1831-1835, Ersatzmann L Peter Heggijl 1831-1840, Verwalter K Kaspar Jung 1831-1835, Waisenvogt L Peter Küng 1831-1835, Ammann L Peter Heggijl 1831 -1838, Pasident K</p>
1830	<p><b>Die Kirchenpolitik wird zur öff. Angelegenheit</b> Streben im Erziehungswesen mit verweltlichten Bildungszielen, während die Kirche primär als religiöse Erziehung verstand. Eine starke, prägende Kraft in der Gemeinde ist und bleibt der Ortsgeistliche als: Präsident des Kirchenrates, untergeordnet Pfrundpfleger, Kirchmeier, Sakristan, Organist Schulaufsicht, ab 1840 Präs.der Schulpflegen Im kirchlichen Aufgabenbereich ist der Lehrer miteinbezogen Mit der staatl. Anerkennung der Kirchenverwaltungen 1841 wird dessen Einfluss verstärkt (Beginn Sonderbundzeit)</p>									

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1830-41	<p><b>Einwohner- (Polizei-) Gemeinde</b> Wiedereinführung der Einwohnergemeinde, weil man dies für die Einführung der demokratischen Verfassungszustände für notwendig hielt. Zuständig für das gesamte Polizei- Strassen- Feuerwehrwesen inkl. Schulwesen</p> <p><b>Ortsbürger- Gemeinde (Waisenamt)</b> Zuständig für Armen- und bis 1912 Vormundschafswesen Alle Liegenschaftsbesitzer (auch nicht Ortsbürger) waren Steuerpflichtig und waren demzufolge Stimm- und Wahlberechtigt.</p> <p><b>Einwohnergemeinde</b> und <b>Ortsbürgergemeinde</b> sind vertreten durch den Gemeinderat: Gemeindepräsident, Waisenvogt, Verwalter, Ersatzmann Die Aufgabe des Gemeindeammannes wurde dem Präsidenten oder dem Verwalter zugeteilt</p> <p><b>Kirch-Gemeinde</b> (keine Korporations-Gemeinde in Müsw.) ist dem dem Gemeinderat bis 1841 unterstellt. Kirchenrat, Kirchmeier, Pfrundpfleger, Sakristan, Organist Erstmals wurden auch die Kompetenzen des Gemeindegemeinschreibers geregelt. Jedoch ohne Archivierungsvorgaben (Ab 1830 Protokollbücher des Gde. Rates)</p>								
	<p>Die Ortsbürger-Gemeinde ist das Armen- und Vormundschafswesen zuständig. Der Gemeindebesitz bleibt bei der Ortsbürger-Gemeinde. Korporationsland-Bezeichnung der Einsassen um eine Pachtverhinderung z.G. Bei- u. Hintersassen. Wahlrecht gemäss Kantonsverfassungen: (zögerliche Veränderung) Männer ab 20a, Einsassen, Beisassen, Konfessionszugehörigkeit (Katholik), Berufs- u. Steuerleistung (versteuertes Eigentum von min. 400 Franken) Wahlrecht-Ausschluss: Hintersassen, Unselbständig-Erwerbende, Dienstboten, Analphabeten Armengenössige, Zahlungsunfähige, fruchtloser Pfändung, Konkurs, Geisteskrankheit, Geistesschwäche, Sittenlosigkeit, Bettelei, Zwangversorgung usw.</p>								
1821-44	<p><b>Gde.Schreiber Joh. Adam Bachmann</b> Kanzlei u. Archiv beim ? Siehe Aktenübernahme 1830</p>								
1831	<p><i>Ab 1931 sind die Gemeindefunktionäre im Staatsarchiv erfasst.</i></p>								
1831	<p>25.9.1831 Wahlen</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1831	<p><b>Aktenübernahme</b> 9.11.1831 von den bisherigen Obrigkeiten gemäss altem kant. Organisationsgesetz (Gde. Gesetz) 1814..1831.</p> <p><b>Vom Gemeindeammann</b> (vom Kanton bestimmt):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Altes Dorflibell,</li> <li>2. Teilungsreglement,</li> <li>3. Zehntenloskaufprotokoll,</li> <li>4. Brandassekuranztabelle,</li> <li>5. Teilungsbuch über die geteilten Gemeindegüter von 1804.</li> <li>6. Jus-Domie-Register von 1819.</li> <li>7. Beschreibung der alten restierenden Gemeindegüter von 1805.</li> <li>8. Jus-Domie-Register zu Pkt. 6.</li> <li>9. Moosstrassenteilung der 6 Hauptteile von 1830.</li> <li>10. Heimatschein-Register.</li> <li>11. 2 Hefte von Kataster 1+2.</li> <li>12. Rechnungsbuch 1799...1821.</li> <li>13. 1 kleines Rechnungsbuch bis 29.4.1830.</li> <li>13a. Tabelle über verlehnte Plätze von Gras 1827...1831.</li> <li>14. Register betreffend Bühplätze.</li> <li>15. 1 Bett- und Gewandkasten (befindet sich bei Kaspar Huwyler)</li> </ol> <p>Archivakten zu Zeiten vor 1814? nicht erwähnt Ev. im Bett u. Gwandkasten?</p>	<p>Beschreibung der alten restierenden Gde.Schulden von 1805</p> <p>Gemeinderats-Protokoll Keine Archivbestände von den aufgeführten Akten.</p>							
1831	<p><b>Aktenübernahme</b> 9.11.1831 von den bisherigen Obrigkeiten gemäss altem kant. Organisationsgesetz (Gde. Gesetz) 1814..1831.</p> <p><b>Vom Waisenvogt</b> Waisenverwaltung (von den Bürgern best.)</p> <p>Kontoauflistung für jeden Vormund (Kinder, Ehefrauen, Bevormundete)</p>	Gemeinderatsprotokoll							
1831	<p><b>Gemeindekanzlei Müswangen,</b></p> <p><b>Führung von Kauf- und Gültprotokolle ab 1831 bis 1956</b></p> <p>Ausfertigen von Kaufbriefen u. Eigentumsübertragungen bis zur kant. Grundbucheinführung</p> <p>Kauf- u. Gültprotokolle ab 1831/32 im Gde. Archiv</p>								
ab 1831	<p><b>Gemeinderatsprotokoll im Gemeindearchiv:</b></p> <p><i>Diese liest sich wie fortführende Korrespondenzen.</i></p> <p>Gemeinderatsaktivitäten aus Protokoll:</p> <p>Vormundtschaftswesen wie Beiratschaften und dessen Gutsverwaltungen, Güterrecht (Erbrecht) und dessen Frauen- und Kindsgut- Verwaltungen, Gültbewilligungen, Vaterschaftsanerkennungen, Verschollenerklärungen, Wartgeldvereinbarung für Hebamme (gemeinsam mit Hämikon u. Sulz), <b>Armenarzt</b>-Bestimmung (Dr.Schmid), Armen-Unterstützungen u.Zahlungen an andere Gemeinden, Ehegenehmigungen, Leumundszeugnisse, Holzausfuhrbewilligungen, Ortsbürgerrecht käufliche Vergabe, Baugenehmigungsanträge z.H. des Amtsrates, Liegenschaftskaufanträge für Ausserkantonale z.H. des Amtsrates, Ohmgeldfestlegung z.H. des Kantons, Kirchengemeindeaufsicht, <b>Friedhofzuständigkeit</b>, Schul-, Kirch- u.Kooperations- Gemeindeaufsicht</p> <p>Sitzungs-/Entscheidungs-Termine: Monatlich bis halbjährlich.</p>	Gemeinderatsprotokoll							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1831	<p><b>Bestattungswesen Hitzkirch</b>  <b>Sage zu Bestattungen von Müswanger</b>            Verstorbene in Hitzkirch ca. 1831:            Gemäss mündl. Überlieferung fiel einmal beim Transport nach Hitzkirch, ein Sarg vom Schlitten worauf die Hitzkircher Pfarrei den Müswanger das Recht gewährten die Toten in Müswangen zu bestatten.  <i>Anmerkung: Die Zuständigkeit und Aufsicht zum Bestattungswesen war ab der Helvetik bei den weltlichen Behörden. Meist wurde diese Aufgabe den Pfarreien übertragen. Bestattungsbeginn von erwachsenen Verstorbenen Ende 1836/37</i></p>								
18...	<p><b>Bestattungswesen Hitzkirch/Müswanger</b>            Bis Ende 1836 werden Verstorbene aus Müswangen im alten Friedhof Hitzkirch bestattet.            (nur für Verstorbene röm. kath. Glaubens)            Hinschiede per Jahr: ca. 5 Erwachsene, 10 Kinder  <b>Die Mehrheit der der verstorbenen Müswanger Kinder wurden in Müswangen «wild» begraben.</b></p>	Sterbebücher Hitzkirch							
18...	<p><i>Kindersterblichkeit:</i>            1810 bis 19: ca. 70% bei 164 Geburten 49            1820 bis 29: ca. 54% bei 148 Geburten 68            1830 bis 39: ca. 55% bei 192 Geburten 86            1840 bis 49: ca. 53% bei 218 Geburten 102 = 305            1850 bis 59: ca. 42% bei 171 Geburten 99            1860 bis 69: ca. 34% bei 160 Geburten 82            1870 bis 79: ca. 32% bei 159 Geburten 105            1880 bis 89: ca. 17% bei 110 Geburten 91 = 285            1890 bis 99: ca. 9% bei 119 Geburten 86            1900 bis 09: ca. 95 Geburten  <i>Datenauszug aus Tauf- u. Sterbebuch Müswangen            Der Vergleich zum Kindersterbebuch Hitzkirch (bis 1833), sind erhebliche Minderdifferenzen von Hinschieden.            Die Sterblichkeit von Erwachsenen lag bei ca. 5 Pers./a = per 4 Jahrzehnte ca. 200 Erwachsenen-Todesfälle            Geburtenüberschuss 1810-49 ca. 100, 1850-89 ca. 85</i></p>	Taufbuch Müsw. 1810 bis 1906 Sterbuch Müsw. ab 1834 Kindersterbebuch Hitzkirch bis 1833							
1831	<p><b>Armenhaus (Spittel) genannt «Waisenhaus» zur Unterbringung von Armen, keine Waisen</b>  <b>Hauskauf der Ortsbürgergemeinde Müswangen</b>            am Sägikanal im Vorderdorf nördlich Rossweg (heute Bendliweg) am Dorfbach, Haus (Holz + Ziegeldach) mit <b>Hausmatte Nr. 23 (neu ab 1840, Nr. 22)</b>  <b>Schatzung 1823: 400 Gulden, 1851 2000 Franken</b>            (1 Gerechtigkeit), Verkäufer Joh. Bütler</p>	Grundbuch Brandvers.Register							
	<p><i>Deutung, Grundwort «Spittel»:            'Anstalt zur Aufnahme, Verpflegung, Versorgung von Hilfsbedürftigen'</i></p>								
1831	<p><b>Torlandverkauf 1,5 ju Fr. 1600.00</b>  <b>aus Gemeindegut zur Zahlung des Armenhauses «Waisenhaus» mit Spitel-Mätteli,</b>  <b>(u.A spätere Abparzellierung für Friedhof Müswangen)</b>  <b>sowie Staatsforderungen.</b>  <b>Hiezu langanhaltende Auseinandersetzung mit der Kirchgemeinde bzw. des Kaplanes ob/nicht Pfrundgut bzw. Verwendung zu dessen Erlöses.</b>            (Mehrere Torlandparzellen der Gde. wurden 1804...06 ausgeschieden zur Gewinnung von Brennmaterial für Arme, Kaplanwhg. u. Schulstube)</p>								
1831	<p>Eidgenössische Vermessung in unserer Gegend            Triangulation 1. Ordnung  <i>Triangelationsstein neben Wasserreservoir Hämikon-Berg</i></p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1831/32	Tagsatzungsantrag des Kantons Aargau zum religiös-politischem schweiz. Bettag, als Feiertag über alle konfessionellen Gräben hinweg. Ab 1832 Bettag am dritten Sonntag im September								
1832	13.4.1832 Wahlen								
1832	Bezirksschule Hitzkirch (ab ca.1900 Sekundarsch. genannt) Vereinzelte Müsw.Schüler 1927 Gründung der Mädchensekundarschule 1960 Dritte Sekundarschulklasse (vorher in Hochdorf) 1976 Alle Oberstufen in Hitzkirch								
	<i>Bei begüterten Familien wurden ihre männlichen Zöglinge, bis in die 1970er Jahre, in Internate in der Zentralschweiz geschickt. (Immensee, Beromünster, Stans, Sarnen...) Der Ausbildungsort gehörte zum Familienimage! Minderwertige Einschätzung der Bezirks- / Sekundarschule in Hitzkirch, nebst langem dem Schulweg. Nur wenige Müswanger Schüler besuchten die Sek.</i>								
1832	Papst Gregor XVI Enzyklika Mirari vos: Verurteilt die Vision eines liberalen Zeitgeistes gegenüber einem offenen Katholizismus								
1832	«Gebetsverein» Bruderschaft zur Bewahrung und Belebung des Glaubens des Niklaus Wolf, Bauer von Rippertschwand Wurzel des katholisch-konservativen politisierens. Nachfolgende Leitfigur Grossrat Jos. Leu								
1832	Sarnerbund div. konservativer Schweizer Kantone (ohne den liberalen Kt. Luzern) UR, SZ (ohne Ausserschwyz), OW, NW, NE, BS. Auflösung durch Tagsatzung 12.8.1833								
1832	Postbote, Regierungsratsbeschluss 13.1.1832 <i>Postangelegenheit ist in kantonaler Hoheit bis 1848</i> Kantonsblattabholung in Hitzkirch für Verlesung nach dem Sonntags-Kirchbesuch. Beauftragung, auf Bewerbung, an Peter Küng, Gemeindeammann Müswangen Lohn Fr. 4.00 per Jahr.	AKT 28/7 B							
ab 1832	Baugesuche zur Dacheindeckung mit Ziegel anstelle, Stroh, Schilf oder Holzschindeln	Gemeinderatsprotokoll							
1832	Grodhof: <b>Teilverkauf vom Kt. Luzern</b> (Offenes Land 147.125 u. Wald 12 Juch.) an den Pächter Anton Lang Retschwil für 25'000 Gulden bzw. 22'000 Franken (in Müsw. 29 juch gelegen) <b>58 juch blieben Luzerner Staatswald im Kt. Aargau</b>								
	<i>Geschichte zum Grodhof von A. Nietlisbach Grod: Nach ca. 3 Jahren verkaufte A. Lang den Hof wieder. Hofaufteilung 1874 in oberer u. unterer Betrieb und Verkauf. 1890 5.3 ha Landverkauf des obereren Betriebes, im Luzerner Gebiet, an den Kt. Aargau für Kamm-Auforstung. 1920 Verkauf der Nietlisbach-Quelle nördlich der W.Strasse 1928 ca. 5.14 ha u. 1942 Landverkäufe im luzerner Gebiet der oberen u. unteren Betriebe (unlauterem Landkauf von Rogger ca. 3-4 ha von E. Walter Grod (im Alkoholproblem) Zum alleinigen Strassenunterhalt Weienbrunnen-Grod ist Der Eigentümer seit 1832 verpflichtet.</i>								
1831-32	<b>Armen- und Waisenanstalt</b> «Spitel» Mutmasslicher Betriebsbeginn, Betriebskonzept: Waisenhausmeister u. Waisenhausköchin. Einquartiert wurden, Menschen jeder Altersstufe, vom Kleinkind bis zum gebrechlichen Greis, Gesunde u. Kranke, Normale u. Abnormale, Gute u. Böse, Saubere u. Schmutzige, Nüchterne u. Trunkenbolde, Abgeschobene, Konkursite ... Betriebsverlegung infolge Platzmangel 1852 in gekauftes Gebäude Nr. 21 u. 22 vis a vis	Gemeinderatsprotokoll							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<b>Arme und Waisen</b> Gemäss Aktenübern. Gemeinderat 1831: Waisenvogt: Waisenverwaltung (von den Bürgern best.) Kontoauflistung für jeden Vormund (Kinder, Ehefrauen, Bevormundete) Hospiz ?								
1832	<b>Pfrundverwaltung:</b> Streit für die Einkünfterverwendung von <b>Torflandverkauf 1,5 ju</b> aus Gemeindegut für die Beheizung für Bedürftige Kaplanwhg. u. Schulstube <b>Fr. 1600.00:</b> Antrag Kaplan Jos. Tanner: Zuteilung 600.00 in Prundpflugschafts- und 1000.00 in die Waisen-Rechnung. Gemeindeversammlungen 18.4.32 Zustimmung, 28.5.32 Ablehnung, 26.8.32 Zustimmung mit Zusatz Waisenertragübertragsbeschränkung aufs neue Jahr max. 100.00.	Cornel Müller							
1832	Stimmberechtigt waren 70 Bürger (bei ca.480 Einwohner) Gemäss Demographie waren ca.60% im Alter über 20 a, das Ergäbe je ca. 145 Männer u. Frauen. Somit waren über 50% der Müswanger nicht stimmberechtigt. Die Stimmberechtigung für alle schweiz. Männer erfolgte erst mit der eidg. Niederlassungsfreiheit-Vorgabe 1874.	Cornel Müller							
1832-33	<b>Pfrundverwaltung, Pfrundkonkordat</b> Streit für die Einkünfterverwendung von Torflandverkauf 1,5 ju aus Gemeindegut für die Beheizung für Bedürftige Kaplanwhg. u. Schulstube Fr. 1600.00: 6.6.32 Amtsstatthalter an die Kommission des Innern 13.7.32 Kommission des Innern an den Amtsstatthalter 23.11.32 Amtsstatthalter an die Kommission des Innern 9.6.33: Schreiben Präs. P. Heggli an Amtsstatthalter	Cornel Müller							
1832-33	<i>Die Sozialisierungs- und Bildungs-Absicht der Stifter (Frühmesser u. Bildung ab 1786) tragen, selbst bei der Geistlichkeit, keine Früchte. Das Eigenwohl steht nun vor dem Anspruch für Bedürftige</i>								
	<b>Pfrund:</b> <i>Schenkungen (Kapital- u. Verpachtungszinse), als Einkommen für ein weltliches oder kirchliches Amt, (Frühmesser-Kaplan-Lehrer) insbesondere die durch eine natürliche oder juristische Person (Gemeinde) gewährte Verköstigung oder Unterhaltszahlung. Dieses System der indirekten Finanzierung eines Amtes war im frühen und hohen Mittelalter, vor der allgemeinen Durchsetzung der Geldwirtschaft, die einzig sinnvolle Möglichkeit der unabhängigen und langfristigen Finanzierung solcher Stellen.</i>								
1832	<b>Neubau Kleinscheune im Einschlag</b>								
1833	Kant. Verordnung über die <b>Wahl der Kirchenverwaltungen, Sigristen u. Organisten.</b> Verwaltung u. Aufbewahrung von Kirchen-, Kapellen- und Bruderschaftsgut. (Rev. der Verordnung vom 7. Juni 1820)								
1833	<b>Pfrundverwaltung:</b> Lohn für geistliches Personal Antrag Kaplan Tanner an Gemeinderat 9.1.1833: Zusammenlegung von Kirchmeier u. Pfrundpflger in eine Person was dem Gde.Rat nicht genehm war. Die Kapitalien u. Güter seien zu berichtigen. <i>Auslöser war die Unterlagenübergabe des verstorbenen Pfrundpflgers Vater Joh. Jenni (Prot. Daniel Heggli?) durch seinen Sohn (Prot. Johann Heggli jun.?)</i>	Gemeinderats-Protokoll Namensdiff. mit Schreiben Gde.Präs. an Amtsstatth.							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1833	<p><b>Pfrundverwaltung:</b> Lohn für geistliches Personal 9.6.1933 Pfrundpfleger war Joh. Jenni gest. 29.4.1833 Bisher keine neuwahl, prov. Verwaltung durch seinen Sohn. <b>Pfrundkapital:</b> Fr. 4834.00 aus Mooslandverkauf Fr. 600.00 <b>Einnahmen:</b> Fr. 318.30 best aus: Zins Fr. 241.70, Gras aus ehem. Pfrundmatte 2. <math>\frac{3}{4}</math> ju Fr. 40.00, Lehenzins von einem Stück Land <math>\frac{1}{2}</math> ju Fr. 16.60. Lehenzins Moosland 1 ju Fr. 20.00 Steuerausgleich von Gde. .... <b>Ausgaben:</b> 331.60: Kaplan-Jahresgehaltanteil Fr. 321.60 Pfrundpfleger-Jahresgehalt: Fr. 10.00 <i>Im Kirchenarchiv befinden sich die Pfrundpflegeschaffond-Bücher ab 1840 bis 1947</i></p>	Cornel Müller							
1833	<p><b>Pfrundverwaltung, Pfrundkonkordat</b> Streit für die Einkünfterverwendung von Torfandverkauf 1,5 ju. aus Gemeindegut für die Beheizung für <b>Arme</b> u. Bedürftige Kaplanwhg. u. Schulstube Fr. 1600.00: 22.6.33: Schreiben M. Huwiler an Schultheiss u. kl. Rat LU mit Antrag die Gde.Versammlungsbeschluss vom 16.8.1832 sei aufzuheben. <i>Darin wird die Anmassung des Kaplans das Armengut zu zu seinen Gunsten (Pfrundgut) zu schmälern als frech, und unehrenhaft bezeichnet. Der Priesterliche Geist !!!</i></p>	Cornel Müller							
1833	<p><b>Pfrundverwaltung, Pfrundkonkordat, Pfrundbereinigung</b> Streit für die Einkünfterverwendung von Torfandverkauf 1,5 ju. aus Gemeindegut für die Beheizung für Bedürftige Kaplanwhg. u. Schulstube Fr. 1600.00: Übergabeversuch der Baupflicht zum Pfrundgut an den Staat misslungen. Entscheid Schultheiss u. kl. Rat LU ???</p>	Cornel Müller Finanz. Dep. 6.11.1911							
1833	<p><b>Pfrundfond-Pflegeschafft-Betreuung ab 1786</b> Seit der Einstellung der Frühmesserei anno 1793 Vor, während und nach der Helvetik, Wiederbeginn der Frühmesserei 1803 bis 1808, Beginn der Kaplanei 1809/10 wird die Pfrundfond- Pflegeschafft unzuverlässig/schlecht betreut. 1817 Bestand GL 3772 GL bzw. Fr. 5016.- Zinsausstände Fr.701.- (laut Auszug des Zinsbuches 1809 durch Kaplan X, Kayser) 1821 Bestand Fr. 4'832.- Zinsertrag 241.60 1833 Bestand Fr. 4'834.- Zinsertrag 241.70 <b>Im Kirchenarchiv werden Pfrundpflegeschaffsbücher ab 1840 bis 1947 aufbewahrt.</b> z.B. 1873 Bestand 9'798.65 Zinsertrag 438.86 Zinsausstände 1'239.77.1926 Pfrundpflegeschaffs- Verwaltungs-Übergabe an Kirch.Gde. 2017 Auflösung altkirchlicher Stiftungen</p>	Schreiben Kaplan Kayser 1813/14 ST.A. FAA 3135  Gde. A2/985  Cornel Müller  Staatsarchiv AKT 39/112							
1833	<p>Die Revision der Bundesurkunde der 22 Kantone Mit einem minimum von zentralen Strukturen wurde Vom luzerner Volk deutlich verworfen</p>								
1833	<p>Konjunktueller Tiefpunkt</p>								
1833	<p>Jesuitenhof-Verkauf an „Zürcher Käufer“ wird vom Amtsrat , trotz positiver Empfehlung des Gemeinderates, abgelehnt. Eigentümer P.Kaufmann seit 1813 Steigerungspreis vom Kanton 27'660 Gulden, 138 <math>\frac{4}{8}</math> Juch. auf 31 Parzellen. Käufer Kaspar Stiefel Hinteregg ZH für 40'000 Gulden +45%.</p>	Gemeinderats- protokoll							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1834	Erlass Schultheiss und kleiner Rat, Einführung ab 1.1.1834 Formularvorgabe, Registerführung durch die Pfarreien Vorschriften zu Ehe- Geburts- und Sterbebücher Beginn in Müswangen ab 1.1.1834 <i>Im kirchlichen Registerbuch ab 1810 der Taufen, Erstbeichte, Erstkommunion und Firmung schreibt Kaplan Tanner ab Mai 1837 die Taufen nicht mehr fort. Diese Unterlassung wird vom Nachfolge-Kaplan ergänzt.</i>								
1834	<b>Bestattungswesen Hitzkirch</b> Anordnung des kleinen Rates des Kts. Luzern 31.1.1834 infolge Platzmangels auf dem Friedhof Hitzkirch. sien in der Pfarngemeinde 3 Friedhöfe anzulegen. In Hitzkirch, Ermensee u. Müswangen. (3350 Seelen in der Pfarngemeinde Hitzkirch) <i>Die Hitzkircher Friedhofkapazität war mit dem starken Bevölkerungswachstum ungenügend. Nach 5 bis 6 Jahren mussten die halb unverwesten Leichen wieder ausgegraben werden.</i> Das Friedhof- und Bestattungswesen wurde vom Gde.Rat der Kaplanei/Kirchgemeinde Müswangen für röm. kath. Glaubige übertragen. (Sterbebuch Müswangen ab 1834) Landausgliederung von der Hausmatte des Armen- und Waisenhauses (Spitel) der Ortsbürgergemeinde								
1834	<b>Bestattungswesen Hitzkirch</b> Die Beschwerde der pfarrpflichtigen Gemeinden wurde vom Grossen Rat abgelehnt. Ermensee erstellte kein Friedhof. Ab 1.1.1837 Bestattungsverbot auf altem Friedhof In Hitzkirch.								
1834	Schultheiss u. kleiner Rat des Kts. LU, Beschluss zum <b>Pfrund-Einkommensrevision des Kaplanes /a</b> Aus Corpus Beneficii: Pfrundhaus, Garten, 4 Bünten (Bühl)1/2 Ju. Holz u. Torf von der Gemeinde 54.00 Zins von Pfrundkapital Fr. 4'832.00 241.60 Nebeneinkünfte: Zulage aus geist. Kasse 180.00 Domainenverwaltung Hitzkirch 160.00 Jahrtagsstiftung laut Stiftbuch 50.00 Kirchenpflegschaft 80.00 Total Pfrundeinkommen brutto 765.60 Ausgabe Rep. am Pfrundhaus -16.00 Lesen von 104 hl Messen u. Messwein -85.33 Total Pfrundeinkommen netto 664.27	Staatsarchiv A 832/21 ?  765.60	367 Seelen						
1834-36	<b>An Konkurs geratene Staatsanforderungen Müswangen 1834 bis 36 ...</b>	AKT 28/111D							
1834	<i>Der Bevölkerungsschwund innerhalb von 24 Jahren um 104 Seelen bzw, 23% (1850 442 E)</i> <i>War die Hungersnot 1816/17 mit beginnender Auswanderung die Folge?</i>								
1834 bis 1837	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen</b> Mit der <b>Kirchhof-/Friedhofgründung</b> wird erwartet das die Kapelle zu einer Pfarrkirche erhoben wird. Diese Absicht wurde von sel. Bischof Carl Arnold bestätigt. <i>Die finanz. Möglichkeiten der Kurat-Kaplanei Müswangen für die Entschädigung eines Pfarrherrn sind zu gering.</i>								
1834	<b>Pfrundhaus und Gemeind-Volksschule Müswangen</b> Bittschrift von Kaplan Josef Tanner an die Kommission In kirchlichen und geistigen Angelegenheiten 18.4.1834. Zur dringende Hauptreparatur des Mansardendaches. mit Aufstockung einer 3. Etage und neuer Dachstuhl.	Staatsarchiv A 832/21							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1834	<p><b>Pfrundhaus priv. Lateinschulkurse Müswangen</b>            Der Regierungsrat genehmigt am 25. Juli 1834 den Antrag der Kommission in kirchlichen und geistigen. Angelegenheiten, nach Kostendifferenz-Abklärung zwischen Dachinstandstellung oder Aufstockung mit Dachstuhl + Fr. 300.-, Aufmauerung um ein zusätzl. Stockwerk. In Betracht der misslichen finanziellen Möglichkeiten der Kassa der Gemeinde Müswangen:            Unterstützung durch die Domänenkasse wie folgt:            Arbeitslöhne für die Rohbauausführung.  <b>Aufgabe der Ortsbürger-Gemeinde Müswangen:            Lieferung der Baumaterialien, Fron- und Fuhrleistungen, Ausbaurbeiten.</b></p>	Staatsarchiv A 832/21							
1834	<p><b>Pfrundhaus Gemeinde-Volksschule Müswangen</b>            Infolge Nutzungskonflikt mit der privaten Lateinschulkurse von Kaplan Josef Tanner (ab 1821 bis 1844)  <b>Ersatz des reparaturbedürftigen Mansadendaches mit einem zusätzlichem Geschoss und neuem Dach mit Ziegeleindeckung.</b>            Das 3. Geschoss, mit neuem Dach, wird vom Eigentümer Der <b>Ortsbürger-Gemeinde</b> als Bauherr erstellt.            (allerdings als Holzbau anstelle Aufmauerungs-Vorgabe)  <b>Kirchlicherseits wird das dieses zusätzliche Geschoss als Pfrundbestandteil des Pfrundhauses betrachtet.</b>            Kaplan Tanner nutzte das neue Geschoss für seine private Lateinschule als Schul u. Internatsräume bis 1844.            (Nutzungsbezeichnung bei Ist-Aufnahme 1851 «Saal»)            Zum Rücktritt von 2 liberalen Gde.Räten nach erst 4 Jahren zeugt von Uneinigkeit mit der Müswanger Prominenz.  <b>Dass diese neuen Räume, trotz hohen Bedarfs, nie zur Nutzung der Volks- Gemeindeschule- zur Verfügung gestellt wurden, zeigt die Feindlichkeiten der massgebenden kirchlichen und prominenten Kreise in Müswangen.</b></p>	Staatsarchiv A 832/21							
1834-49	<p><b>Volks-Gemeindeschule Müswangen</b>            Mutmasslich wurde bei den Aufstockungsarbeiten die Kaminanlage des Kachelofens von der Schulstube nicht ergänzt. Beanstandung des fehlenden Ofens durch den Lehrer, ab 1838 durch die Schulkommission. Stellen eines Eisenofen-Provisoriums 1939 die die Schulkommission als zu gefährlich einstufte. Kachelofen-Ersatz erst 1949. Somit war die Schulstube ab 1835 bis und mit 1939 unbeheizt.</p>								
	<p><i>Die Auseinandersetzungen gipfelten mit dem Rücktritt der liberale Gemeindeammann, Waisenvogt und Ersatzmann.            Der andauernde Kampf gegen das Establishment gipfelte mit dem Brandverlust 1861 des Pfrundhauses und Schulstube. Dem vom Gde.Rat unterbreitete Projekt mit Zusammenbau von Schule und Kaplanwhg., zur Entlastung der Ortsbürger-Verpflichtung schürte das «Feuer» weiter.            Dessen negative Auswirkungen blieben bis Schulaufhebung</i></p>								

# Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1834	Badener Konfernez auf Einladung des Kts. Luzern an die Gebiete der Bistümer Basel, St.G, Chur. Bistum Basel sei zum Erzbistum zu erheben. 14 Beschlüsse u.A. grössere Unabhängigkeiten der Geistlichen vom Papst, Besteuerung der Klöster, Zulassung konfessionell gemischter Ehen, Beschränkung der arbeitsfreien Feiertage. Unterstellung der röm. kath Kirche weitgehend unter staatl. Aufsicht. Zur Anwendung gekommen in Kantonen: AG, BL, BE, LU, St.G., TG, ZH Heftige Kritik aus aus konservativ kath Kreisen. Schlüsselrolle spielte der Grossrat Jos. Leu, reicher Bauer u. Viehhändler von Ebersol bis 1845								
1834	Scharfe Verurteilung durch Papst Greger XVI mit der Enzyklika Commissum devinitus.								
1834	Überschwemmungen im ganzen Alpenraum								
1835	Wahlen								
1835	Konkordat schweiz. Mass und Gewichtsordnung, metrisches System (z.B. 1 Jucharte = 36 a)								
1835	Friedhof Müswangen Der Amtsstatthalter verlangt beim Gemeinderat, unter Androhung der „Exekution“ innert 14 Tagen die Friedhof- Planung und anschliessende Ausführung.	Gemeinderatsprotokoll							
1835	Pfrundhaus Schatzung 3200 Gulden								
ca.1835	Neubau Wohnhaus im Einschlag durch Gebr. Meier Sulz Zu Gebr. Meier siehe auch: Abrechnung zum Guthaben (Frauengut) von Gertrud Meier, ausgestellt am Ehetag mit Gemeinde Ammann Elmeger in Ermensee am 26. Nov.1846. Ausgestellt von Jakob L. Meier Gde.Präs.und Bruder in Sulz für die Jahre 24 Juni 1843 bis 26. Nov.1946. Ausgehend letzter Rechnung vom 24. Juni 1843 zuzüglich Zins. Betriebsergebnisse und Zinseszins 1843 bis 1846 (3 Jahre) wurden unehrlicherweise nicht berücksichtigt! Abzüglich Ausgaben für Hochzeit (Kommode, div. Opfergeld an Einsiedeln, Strassenduren, Heiratskosten) Die Handlungsweise der Brüder zu ihrer Schwester bleibt Bedenklich. Rechnung gefunden 2016 im Geheimfach der zu renov. Kommode von Franz Elmiger Ermensee Kommode 1844 von Schreiner Hch. Bachmann Müsw.erst.	Brandvers. Register							
1835	Schliessung der Klosterschulen und Verbot zur Aufnahme von Novizen im Kt. Aargau								
1836	10.4.1836 Wahlen								
1834-37	Friedhof- u. Bestattungswesen durch Kirchengemeinde Die 1835 vom Amtstatthalter geforderte Friedhofplanung und Ausführung erfolgte durch die Polizeigde. mutmasslich in den Jahren 1835 und 1836 auf dem «Spitel Mätteli» gehörend der Ortsbürgergemeinde. Die Friedhof-Umfassungsmauern werden im Rapport 1873 des Kaplanes erwähnt. Ab 1.1.1837 Bestattungsverbot auf altem Friedhof In Hitzkirch. Sterberegister für Müswanger Verstorbene: 1834 bis 1836 durch das Pfarrramt Hitzkirch und die Kaplanei Müswangen Ab 1837 wird das Sterbeverzeichnis Müswanger Verstorbenen nur noch durch die Kaplanei Müsw. geführt. 1836-95 Totenverzeichnis Müswangen (1861 Band 1 verbrannt und wiederhergestellt) 1873-95 Gräberverzeichnis Müswangen Säkulasierung und Übernahme des Friedhof- und Bestattungswesen durch die Gde. 1895?								

Peter Heggill 1831-38, Präsident K  
 Johann Jenni 1835-54, Ammann K  
 Jakob Suter 1835-43, Waisenv. K  
 Peter Heggill 1831-40, Verwalter K  
 Kapar Jenni 1835-40, Ersatzmann  
 Johann Adam Bachmann

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1837	<b>Friedhof- u. Bestattungswesen durch Kirchengemeinde</b> (nur für Verstorbene röm. kath. Glaubens) Kinder wurden immer an der Nordseite des Friedhofes bestattet. In der Friedhofmauer berg- und nordseitig vom (Kreuz 1933) bestand eine Nische ca. 100x50 cm mit Eisentür-Abdeckung für die Beisetzung von ungetauften Neugeborenen (Bestand bis 1970). Mörder u. Selbstmörder wurden ausserhalb der Umfassungsmauern bestattet. Hinschiede per Jahr 1834-36: 2-6 Erwachsene, 4-9 Kinder	Nischenhinweis von Jak. Bachmann							
1836-40	<b>Volks-Gemeindeschule Müswangen</b> 27.6.1836: Aufforderung des kant. Erziehungsrates an den Gemeinderat Müswangen: Die Schulstube sei unverzüglich bis zum Beginn der Winterschule zu erweitern, da diese die Zahl der schulpflichtigen Kinder nicht mehr zu fassen vermöge. Ebenfalls ist die Anzahl neuer Schulbänke herbeizuschaffen. Keine Antwort vom Gde.Rat im Staatsarchiv. 24.2.1837: Ungenügende Erweiterung. Ermahnung zur vollständigen Umsetzung. Androhung der Konsequenz zur Aussetzung der Lehrerlohn-Anteilzahlung z.L. der Gemeinde. 11.10.1837, 1.6.1838? 27.8.1840: Nochmalige Ermahnungen, da keine Antwort vom Gemeinderat erfolgte. Antrag des Erziehungsrates an den kleinen Rat für die Aussetzung der Lehrerlohn-Anteilzahlungen.	AKT 24/159 C							
1837	<b>Volkszählung</b>		412 E Hämik.550 E						
1837	Kataster Schätzung Kontrolle oder Grundbuch im ST. A. 1823 1 Band CA 62 1837 1 Heft CA 194 1868 2 Bände erstmals mit Gde.Eigentum CA 326+327 1888 1 Band CA 468 1908 Rev. Kat. Schätzung 1 Band CA 762 Eidg. Grundbuch 1930 Planerfassungen 1957 Einführung	CA 62 CA 194 CA 326+327 CA 468 CA 762							
1838	1.4.1838 Wahlen								
1838	Ersatzwahl für Peter Heggli (Präs. U. Verwalter) Neu Johann Jenni Präsident u. Ammann								
1838	<b>Volks-Gemeindeschule Müswangen</b> 27.11.1838 Mehrere Klagen anlässlich Lehrer Convent von Lehrer Joh. Adam Bachmann Noch immer kein Ofenersatz								
1839	<b>«Bünzer Komitee»</b> Verlangen der aarg. konservativen Katholiken zur Verfassungsrevision Beibehaltung der Parität (in Kirchen- und Schulfragen), konfessionell getrennt tagenden Grossratskollegien gegen die liberal-radikale Absicht der Vereinheitlichung und Integration von Minderheiten in den Staat. Die neue Verfassung (mit Streichung der Parität) wurde 1841 mit 58% angenommen. Zur Vermeidung von Unruhen wurde das Bünzer-Komitee verhaftet. Die aufgebrachten Freiämter konservativen Katholiken boten den Landsturm auf und wurden bei Villmergen von den aarg. Regierungstruppen geschlagen								
1840	20.4.1840 Wahlen								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1840	<b>Schulpflege Müswangen ab 1879 Hämikon-Müswangen</b> Neues Organ, gewählt durch die Gemeindeangehörigen Zuständig für den, Bau u. Unterhalt der Schulhäuser, Lehrerwohnung, Kontrolle der Schulraum- Beheizung, Schulraum-Reinigung, Anschaffung des Schul -Inventars und -Geräte, Lehrmittel. Unterstützung armer Schulkinder. Präsident dieses Organes ist der Kaplan von Müswangen (1849 Aufforderung der kant. Volksschuldirektion an den Kaplan zur Schul-Aktenübergabe)								
1840	<b>Volks-Gemeindeschule Müswangen</b> 28.8.1840: Auftrag des kant. Erziehungsrates an Gde.Rat. zur Neuerstellung eines Kachelofens anstelle eines ungenügenden Eisenofen-Provisoriums. (zu gefährlich) Erst 1939 wurde der alte Kachel-Ofen abgebrochen. Antwort Schulkreis 11, Pfarrer Buck: Kaplan und Schullehrer seien mit dem Eisenofen zufrieden. Nach weiteren Androhungen wurde Kachelofen erst Ende 1849 wieder erstellt. <i>Wichtiger Hinweis zur Lehrerschaft:</i> <i>Kaplan und Schullehrer seien mit dem Eisenofen zufrieden.</i> <i>Eine weitere Bemerkung zum Schullehrer</i> <i>Joh. Adam Bachmann ist in den Aufforderungsakt. 1836-37</i>	AKT 24/159 C	1841/42 73 Schüler		Johann Jenni 1835-54, Ammann K				
1840	<b>Volks-Gemeindeschule Müswangen</b> Am 1. Aug. 1840 bezeichnet die Schulkommission die Müswanger Schulstube ein « <b>Müswanger Museum</b> » (Schul- Studier-Raum, nachdem ein Eisenofen installiert wurde)								
1840	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen</b> Streit zwischen der Kuratkaplanei Müswangen und der Pfarrei Hitzkirch betreffend das Eintragen der Ehen	PA 268/139							
1840	<b>Kraut- u. Kartoffelfäulnis</b>								
1840	<b>Ruswiler Erklärung Manifest der katholisch-konservativen Kräfte in der Schweiz unter der Schlüsselrolle des Grossrates Jos. Leu, reicher Bauer u. Viehhändler von Ebersol bis 1845.Ab 1845 Constantin Siegwand-Müller. Beginn der Sonderbundzeit bis 1847 9.12.1847 Die prov. Regierung des Kts. Luzern verfügt die Auflösung des «Ruswilervereins», eine religiöse Verbindung mit polit. Hintergrund.</b>								
1840/41	<b>Revision der kant. Verfassung (Konservativer Reformkurs)</b>								
1840/41	<i>Die Stimmung im katholischen Volk wurde durch Politiker und Priester gegen das liberale Gedankengut angeheizt Dem Gedankengut des kath. Konservatismus, kann heute nur schwer nachvollzogen werden. Der Struktur- u. Gesellschaftswandel (Industrialis.) war des Teufels. z.B. Sitzungsortverweigerung des Gemeindeschreibers Jak. Suter im liberalen Wirtshaus Linde ca. 1844</i>								
1841	<b>11.7.1841 Wahlen</b>								
1841	<b>Orts- Bürgergde</b> <b>Armensteuer mussten auch Nichtbürger zahlen. (bis 1965?) Von dessen Leistungen konnten diese nicht profitieren</b>								
ca.1840	<b>Architekturstil:</b> 1750 ... 1840 Klassizismus 1840 ... 1900 Historismus (Neugotik, Neurenaissance, viktorianische Architektur, Neuromanik, Neubarock, Neoklassizismus, Heimatstil Eklektizismus)								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1841	1. Depositalkasse der Gde. Müswangen, 1841 bis 1982 Kant. Vorgabe seit 1816, Aktenkundig ab 1841, Bis heute im Chor der Kirche Müswangen. Mauerkassette mit 2 Market-Schlösser. (Schloss Verwalter, Schloss Gemeindepräsident später Gemeinbeschreiber) Aufbewahrung des Gemeindevermögens (mehrheitlich Schuldbriefe) ev. Depot Mündelvermögen, Testamente usw. Übertragung der Pfrundverwaltung an die Kirchgde. 1926 Aufhebung Verwalter 1978, Auflösung 1983. 2. Depositalkasse der Kirchengemeinde, 1877 bis 1985.	Gde. Archiv G1/1 ... G3/1 A2/990 Kirchgde. Archiv A.14.00, A23.3	73 Schüler						
1841	<b>Volks-Gemeindeschule Müswangen</b> Ab 1841 bis 1847 liegen Namens-, Klassen- Listen mit Schülerzahlen vor. (ab 1847...1851 fehlend) Schülerzahlen ab 1852 bis 1876 Bisherige Fächer: Kathekismus, Lesen, Erzählen, Schön- u. Rechtschreiben Neu Kopf- u. Zifferrechnen. Ab 2. Kl Sprachlehre, Rechnen	BO 45, 1830-80 Akt 24 /159C, 1809-47							
1841	Umbenennung des kleinen Rates zum Regierungsrat Umbenennung Appellationsgericht zum Obergericht (Gewaltentrennung zwischen Exekutive und Judikative Ab 1829, Festschreibung erst. 1876) Der Gemeindeammann wird neu von den Einwohnern gewählt								
1841	Weisung des kant. Erziehungsrates über die Mitwirkung von Geistlichen in Schulen vom 18.11.1841 <i>Anmerkung: Kant. Schulleitung zur kant. Vereinheitlichung der Volksschule. Damit wurde die Selbständigkeit der Volks-Gemeinde-Schulen eingeschränkt.</i>	Aktenv. Kpl. Hunziker							
1841	<b>Aufhebung aarg. Klöster</b> durch die aarg. Regierung <b>u.A. Kloster Muri</b> (Benediktiner) Grund: Das Kloster hätte den freiämter Aufstand angezettelt Das Kloster hatte zu Blütezeiten in 95 Ortschaften 1350 Güter darunter 20 grosse Bauern- / Meierhöfe. Mit der „Stifelirittersage u.A. zu Müswangen und Hämikon“ hatte das Kloster auch in diesen Ortschaften Güter. Diese wurden durch die aarg. Regierung verkauft bzw. verschachert. <b>79 Juch. Klosterwald (Schlatt Müswangen</b> entlang der Geltwiler u. Buttweiler Kts.-bzw. Gde.-Grenze) Verkauf mutmassl. 1841 27, 1872 52 Juch. <i>Als Käufer wurden FDP-Parteimitglieder massiv bevorzugt. Ein Teil des Klosterwald ist der heutige Vorderwald der Gde.</i>	A. Nietlisbach Grod Grundbuch 1868							
1841	<b>Staatl. Anerkennung der Kirchenverwaltungen</b> Somit ist der Kirchenrat nicht gleichzeitig Gemeinderat								
1841	Bedeutungsverlust der <b>Ortsbürgergemeinde</b> : Mit Aufgabenbeschränkung auf das Sozialwesen. <i>Niedergang durch Migration und Wanderbewegung. Insbesondere in den Berggemeinden. Die auswärtigen Bürger verloren Ihre Mitbestimmung bis 1874 vollständig.</i> <b>Armensteuer</b> mussten auch Nichtbürger zahlen. Von <b>Dessen Leistungen konnten Sie nicht profitieren.</b> <i>Demzufolge wurde wen möglich keine Armensteuer erhoben und ein knickeriges Sozialwesen gehandhabt. z.B. armen Bürgern verbot man das heiraten. 1992 also 189 Jahre nach dessen wurde die Bürgergemeinde aufgelöst.</i>								
1842	<b>Schlagen und Verkauf von 200 Tannen für die Bedürfnisse der Orts- bzw. Bürger- Gemeinde</b>		64 Schüler						
1842	<b>Landjägerposten Müswangen</b>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1842	1. rev. kant. Organisationsgesetz (Gde.Gesetz) Schaffung von Amtsgehilfen ab 1963 Regierungsstatthalter genannt bis 2014.								
1842	Kant. Organisationsgesetz: <b>Zu Kirche und Verwaltung des Kirchenrates</b> Das Bistum erhält Verwaltungs- und Mitspracherecht. In den Revisionen 1853, 1866, 1876 werden diese Mitspracherechte zum Teil wieder gelöscht. Die polit. Gemeinden könnten weiterhin die Kirchgemeinde- Angelegenheit verwalten.								
1842	<i>Die kath. Konservative Landbevölkerung wehrt sich gegen die fortschrittsdogmatik der stätischen Elite. Diese benützt die neuen demokratischen Rechte gegen die liberalen Erfinder dieser Rechte.</i>								
1842	<b>Volks-Gemeineschule Müswangen</b> Inspektorenbericht zur Winterschule von Müsw. 1841 auf 42 Zu Lehrer Bachmann: Unbescholten, religiös gesinnt, sittlicher Wandel, <b>dem gegenwärtigem Regierungssystem sehr zugetan</b> , gute Anlagen zur Lehrerbildung, seinem Fache gewachsen. Kann den Kindern der Lernstoff verständlich machen. Ist sehr tätig. Der sittliche Zustand der Schule lässt zu wünschen übrig. (Kinder unruhig und geschwätzig) Nach Kaplan Tanner liegt der Grund in der Vernachlässigung der häuslichen Erziehung, der sich einige Eltern schuldig machen. Denn Gottesdienst besuchten die Kinder, wenn nicht zu grosse Kälte war. Besammlung im Schulhaus, Begleitung zur Kirche u. zurück sowie Beaufsichtigung durch den Lehrer.	Akt 24/126B						Joh. Adam Bachmann 1843-45, Waisenvogt L	
1842	<b>Freischule geführt mutmasslich durch Kaplan</b> Inspektorenbericht zur Winterschule von Müsw. 1841 auf 42 Fleissige Freischule an Sonn- u. Feiertagen. Mutmasslicher Freischulbetrieb nach Pfrundhausauf- Stockung für Lateinschulkurse 1834 bis Kaplanwegzug Ende 1844? (Werbung für Lateinschulkurse?) Die Schul-Besoldung des Kaplanes sei bei der grossen Kinderzahl und Dienstjahren mit Fr. 120.- unterdotiert. Ein Lohnergänzungsgesuch des Kaplanes 1843 wurde vom Regierungsrat abgelehnt	Akt 24/126B							
1843	Einsetzung von Amtsgehilfen ab 1963 Regierungsstatthalter genannt zur Begleitung der Gemeindebehörden bis 2014 (kant. Durchsetzungen Kontrolle und Unterstützung) (vorher Oberamtmann)								
1843	Grundsteinlegung für den Sonderbund Tagung in Bad Rothen, Gründer Nikodem Spirig OW								
1843	Trennungsbeschluss Sept. 1843 von der Schweiz. Eidgenossenschaft der Kantone Luzern, Zug, Schwyz, Uri, Obwalden, Nidwalden, Wallis, Freiburg Widerberufung der Jesuiten zur Ausbildung an der Hochschule. Verbot der luzerner Zeitung «Eidgenosse non Luzern»								
1844-63	<b>Gde.Schreiber Jakob Suter-Affentranger, Mech.Drechsler, Müswangen</b> Kanzlei u. Archiv beim Gde.Schreiber Grund der Gemeindegeschreiber-Wechsels von Joh. Adam. Bachmann zu Jak. Suter ist möglicherweise die Wahl zum Waisenvogt								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1844	<p><b>Wegzug Kaplan Tanner, 31.12.1844 (Alter 60 J., (strengorthodox)</b></p> <p><i>Geht zum Stift Münster als Chorherr. Ab 31.12.1945 Verwaltungskommission u. Bauverwalter (Bauherr &amp; Jnspektor) des Stiftes Münster. Gestorben 28.12.1863 (Alter 79 a)</i></p>								
1844	<p><b>Einstellung Lateinschulkurse (Mittelschulkurse?) Müsw.:</b></p> <p><b>Für selektionierte, meist ausw. Knaben 1821 bis 1844</b></p> <p>Infolge Wegzuges von Kaplan und Lehrer Jos. Tanner (60a) vor den Sonderbunds-Auseinandersetzungen. Das Schulangebot von Kaplan Tanner entsprach mutmasslich den gestiegenen Anforderungen nicht mehr. Demzufolge schrumpften die Nachfrage u. Schüler. Zum Lateinkurs-Schulbetrieb von Kaplan Tanner sind keine Archivunterlagen bekannt. Kaplan Tanner wurde 1844 Chorherr in Beromünster Einseitige ultrakonservative Lobpreisung im «Geistlicher Ehrentempel von X. Herzog, Pfarrer von Ballwil» Erste Reihenfolge, Luzern 1861. Stiftsbibliothek Beromünster B4 e 2.10 Für die 1834 extra dafür erstellten Schul- und Internats-Räume standen bis 1861 Leer ohne Nutzungszuweisung</p>	<p>Stiftsbibliothek Beromünster B4 e 2.10</p> <p>Mutmassungen zu Lateinschulkurs-Unterlagen-Fundus: Stiftsarchiv Münster. Sei sehr aufwendig, gemäss Archivar.</p>							
1844	<p><b>Einstellung Lateinschulkurse (Mittelschule) Müswangen:</b></p> <p>Die extra 1834 erstellte «Lateinschulgeschoss» mit Saal 45 m<sup>2</sup> und 4 Internatsräumen blieben bis zum Brandverlust 1861 ohne Nutzungszuweisung. Es ist anzunehmen, dass sich Herr Kaplan und seine Kirchenräte gegen jegliche <b>Gemeineschulnutzung</b> dieses Geschosses zur Wehr setzten. Bestand seitens eines Gläubigen-Teiles von Müswangen das Bestreben, für die Wiedereröffnung einer Lateinschule, zum Nachteil der weltlichen Schule, alle Möglichkeiten offen zu halten. Auseinandersetzungen hiezu sind anzunehmen. (Siehe auch die kantonale Aufforderung, nach Sonderbund, zur Bestandes-aufnahme von Lehrer Bachmann 1850) Waren diese Auseinandersetzungen der Auslöser des Schulhausbrandes gleichzeitig mit dem Dorfbrand? Bemerkenswert hiezu: Kirchenlade und Kaplangut wurde vom Brand gerettet.</p>								
1844	<p><b>Widerberufung der Jesuiten zum Pfordienst und Priester-Ausbildung durch Kt. LU. Damit wird ein Bündnis mit konservativen protestantischen Gruppen verspielt.</b></p>								
1844	<p><b>Kommode von Schreiner Heinrich Bachmann</b></p> <p>Gebaut im Auftrag von Gertrud Meier Sulz heiratet 1846 Gde. Ammann Elmiger Ermensee Herkunftstauffindung bei Restaurierungsarbeiten 2016, Rechnung in dessen Geheimfach. Eigentümer 2016 .. Elmiger Ermensee</p>								
1844	<p>Erster Freischarenzug 8.12.184 nach der Jesuitenberufung liberaler Freiwilligen u.A. aus Nachbar- Kantonen AG, SO, BL zum Umsturz das konservative Luzern. Brutale Niederschlagung durch die Luzerner Truppen in Emmenbrücke und LU, Gefangenschaft und Bestrafung.</p>								
1844	<p>Einsatz u.A. von Seetaler-Patrouillie der Militärtruppen LU gegen die Freischärler am Mühleplatz LU. Jos. Lang Retschwil wird tödlich verletzt. u.A. Lt. Bernhard Jenni Müswangen Jg. 1817, erhielt eine Ehrenmedaille und wurde zum Hptm. befördert. <i>(1854 Bei Verfassungsrevision wurde B. Jenni 2 Tage verhaftet. 1871-76 Gemeindeverwalter, 1871-75 Gemeindepräs., 20.7.1876 Konkurs</i></p>	<p>Brattig 1987 Jos. Bühlmann Gibelfüh</p>							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1844/45	Zweiter Freischarenzug am 31.3.1845 (Aufgebracht durch die brutale Niederschlagung am 8.12.1844) 3500 Mann angeführt von Ulrich Ochsenbein BE (spät. Bundesrat), Dr. Jakob Robert Steiger (abgesetzter Reg.Rat.LU), Promi-Teilnehmer Jak. Dubs (spät. Bundespräs), Gottfried Keller (Dichter), aus Huttwil u. Zofingen in Richtung Luzern. (Gefecht in Malters) 120 Tote hievon über 100 FS, 1785 Gefangene, 700 Luzerner wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt. Dr. J.R. Steiger wurde in LU zum Tod verurteilt, am 20.6.1845 von Polizisten aus dem Kesselturm befreit. Dr. Steiger wurde 1848 Regierungsrat LU und Nationalratspräsident								
1845	22.6.1845 Wahlen								
1845	Tagsatzung: Verbot Freischarenzüge, Duldung Jesuiten								
1845	20.7.1845 Ermordung Jos. Leu Unter-Ebersol (Hohenrain) erschossen in seinem Bett durch einen radikalen Bauern. Ultra-konservativer Politiker mit Vision der Einheit von kath. Staats- und Kirchenvolk)	Staatsarchiv: Kleine Verfassungsgeschichte							
1845	<b>Sonderbund Gründung</b> 11.12.1845 Zusammenschluss röm. kath. konservative Kräfte der gleichgesinnten zur Schutzvereinigung der Stände Luzern Ob- u. Nidwalden, Uri, Schwyz, Zug, Freiburg, Wallis. als Abwehrreaktion gegen den liberalen Zeitgeist. Führung Constantin Sigward-Müller Jg.1801 LU (vor 1840 liberal) Dieser wurde im Nov. 1847 in einem kurzen Feldzug der Tagsatzungsmehrheit in die Knie gezwungen								
1845	<b>Waisen- u. Armenanstalt Klotensberg</b> Kauf des landw. Betriebes Unterchlotisberg in Gelfingen mit 85 Juch. Land u. 10 Juch. Wald durch die 5 Gemeinden Altwis, Hämikon, Hitzkirch, Lieli, Schongau und Bau der Waisen und Armenanstalt.								
1845	<b>Waisenamt Müswangen</b> Beteiligungsabsage an gemeinsamen Armen- und Waisenanstalt Chlotisberg. Müswangen bleibt beim Betrieb der einer eigenen Armenhauses im Sinne des der Souveränitätserhaltung u. geringerem u. günstigerem Betriebsaufwand. <i>Alleingang-Entscheidung der Waisenamtes und Ortsbürger-Gemeinde mit späteren negativen Konsequenzen.</i>								
1845	<b>Armenhaus Müswangen «Waisenhaus»</b> <b>1. Betriebserweiterung</b> Teilübernahme, wegen Platzmangel, Hausteil Nr. 21 Doppelhausteil mit Scheunenanteil (Holz + Ziegeld.) am Sägikanal im Vorderdorf südlich Rossweg, (heute Bendliweg) am Dorfbach vis a vis best. Armenhaus seit 1931. (Nach Hinschied von Franz Bachmann, Schreiner, Vater von Johann Adam Bachmann Waisenvogt)	Brand.Ass. Register							
1845	<i>Im Armenhaus wurde arme Alte, leicht geistige Behinderete, Jugendliche, Waisen? usw. einquartiert. 1847 Reglement zum Armenhaus vom Regierungsrat. Dieses schliesst die Einquartierung von Waisen aus, Mit dem Laienbetrieb ergaben sich negative Vorkommnisse z.B. 1853 Gerichtsfall zur Kindsmisshandlung. 1860-61. Neubau des Armenhauses im Bendli 1925 wurde von der Kantonsregierung verboten Kinder und Jugendliche in Armenhäuser unterzubringen. 1982 Müswangen tritt dem Gemeindeverband Alterswohnheim bei.</i>								
1845	<b>Rücktritt Lehrer Joh.Adam Bachmann als Waisenvogt 43-45</b>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1845-47	<b>Missernten, europaweite Kartoffelkrankheiten, Agrarkrise</b> Preissteigerung der Grundnahrungsmittel Bedeutungsverlust Agrarsektor, Strukturwandel								
1845-55	Auswanderungswelle aus der Schweiz 1845 bis 1855 (Wirtschaftliche Not)								
	<i>Andere Zeiten, raue Sitten: Das Maskengehen war verboten. Weil man keine parlamentarische Immunität kannte, waren gegen Andresgesinnte, auf beiden Seiten des Kampfgetümmels: Verhaftungen, Haussuchungen, Verhängung von Konkurs, Ausbürgerung, Presseprozesse, politische Todesurteile (die Justiz „das böseste Recht“ wurde konsequent als Waffe genutzt) an der Tagesordnung.</i>								
1845-1869	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen</b> Kurat-Kaplan Augustin Tschyri von Schwarzenbach bis 1869 (Alter 42 bis 66)								
1845(48)	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> <b>Eigene Kirchenverwaltung</b> anstelle Verwaltung durch Gde. Protokollbücher der Kirchenverwaltung ab 1845 1842 Staatl. Anerkennung der Kirchgemeinden. Somit ist der Kirchenrat nicht gleichzeitig der Gemeinderat <b>Die Besoldung des Kaplans, Bau u. Unterhalt der Kirche? bleibt Aufgabe der Gemeinde bzw. des Staates.</b> <b>Erhebung der Kirchensteuer durch die Gde.? keine?</b> <i>Ab 1845 Kirchenrats-Protokolle im Gde.Archiv</i>								
1845	<b>Pfrundverwaltung, Pfrundkonkordat, Pfrundbereinigung</b>								
1846	19.1.1846 Militär-Kommission der Kts.LU an die Gde.Räte Kreisschreiben zur allg. Musterung des Landsturmes. 5.3.1846 Vorgehen zur Musterung des Landst. in der Gde.								
1846	1. Aug. 1846 Führer des Landsturmes in der Gemeinde Müswangen: 1.Suter Jakob, Gemeindeschreiber, 2. Bachmann Joh. Adam Waisenvogt, Lehrer Mannschaftsbestand Landsturm u. Landwehr in Müsw. 56: 1 Scharfschütze, 50 Infanterie, 5 Ordonanzen, 1 Scharfschützen mit Spezialwaffe, 41 mit Feuerwaffen, 9 mit Schlagwaffen. Waffen: 1 Stutzer, 15 Landwehr-Gewehre, 41 Landsturm-gewehre, 15 Schlagwaffen, 150 Stutzerkugeln, 50 Feuersteine, 625 Infanteriepatronen. Keine Trommel, keine Trompete, kein Gemeinde-Landsturmfähnchen.								
1846/47	Zur Kampfkraftsteigerung Zusammenlegung des Landsturmes Müsw. u. Hämikon 124 Mann Führer 1, Hartmann Ammann Hämikon, Führer 2, Suter Waisenvogt, Gehilfe Jung Hämikon								
1847	Der Stand Luzern stellt 7000 Mann Milizen und 14'000 Mann Landsturm								
1847	Keine Verpflegung von Sonderbunds-Milizen in Müsw.								
1847	Wahlen								
1847	Tagsatzung: 20.7.1847 Auflösung des Sonderbundes								
1847	30.10.1847 Mobilisation der Eidg. (Tagsatzungs) -Truppen								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1847	<p>Sonderbundskrieg            16.10.1847 Mobilisation der Sonderbund-Milizen            12.11.1847 Vorstoss der konservativen Sonderbund-truppen auf die Truppen der Eidgenossenschaft u.A. im aarg. Nachbardorf Geltwil.            Das Treffen und endete mit Niederlage der Angreifer und in einem Chaos.            13.11.1847 Bewaffnete Rekognoszierung der eidg. Truppen im Raum des Kts. Luzern.            3. bis 29. 11.1847 Sonderbundskrieg Sieg der im Bund verbliebenen Kantone. 86 Tote, 400 Verletzte            24.11.1847 Kapitulation vom Stand Luzern            Konfessionalisierung der Politik</p>		65 Schüler						
1847	<p><i>Sieg der liberalen gegen die konservativen Sonderbund-kantone. Hochburg des Sonderbundes ist Luzern. Eidg. Armee 100'000 Mann unter dem Kdo von Henri Dufour. Aufeinandertreffen von Truppen am 12. Nov. 1847 auf dem Dorfplatz der Nachbargemeinde Geltwil AG wobei die Truppen des Sonderbundes geschlagen wurden. Weitere Kampforte: Honau, Gisikon, Meierkappel, Schüpfheim. Zwischen radikal Liberalen und prot. Konservativen Einerseits und kath. Konservativen anderseits entstanden Dauerhafte Schranken. Die geschlagenen kath. Sonderbündler wurden nun gesellschaftlich an den Rand gedrängt und gettoisiert.</i></p>								
1847	<p>9.12.1847 Die prov. Regierung des Kts. Luzern verfügt die Auflösung des «Ruswilervereins», eine religiöse Verbindung mit polit. Hintergrund.</p>								
1847-48	<p><b>Sonderbundskrieg In Müswangen:</b>            Bis 23.11.1847 Eidg. Militär bei der Abnahme der Waffen.  <b>Zur Willensdurchsetzung in Müswangen</b>            10.12.1847 bis 21.1.1848 Occupationstruppen der Eidgenossenschaft unter Kp Kdt Hptm Wirt mit Off. u. Mannschaft aus den Kantonen Zürich, Bern und St. Gallen. Hptm Wirt mit 4 Off. ist vom 10.-17. Dez. 1847 einquartiert. Das <b>Wachlokal war im Schulzimmer</b>, Offiziere und Truppen wurden auf alle Haushalte in Müswangen verteilt.            (Liste der Haushalte mit Unterkunfts-Manntagen)            Total 2911 Unterkunfts-Manntage, 233 Mundportionen, 2561 Gemüse- und Salzzulagen.            Zahlung durch Kriegskommissar des Kts. Luzern (Verlierer) Für die Unterkunft von Militärpersonen            Peter Heggli erhält ein Gutschein Dat. 23.11.1847 für die Einquartierung der Entwaffnungstruppe ausgestellt von Alt. Oblt. Weber von Zürich.            Zu dessen Einlösung verweist die Gemeinde an den Staat, der kant. Kriegskommissar verweist an das eidg. Militär-Departement mit Hinweis der entsprechenden Formularverwendung. Zu dessen Ausgang sind keine Akten.</p>	AKT 21/97 C							
1847-48	<p><b>Sonderbundskrieg In Müswangen:</b>            Beschädigungen im Schulzimmer, Schadenaufnahme durch Lehrer Joh. Adolf Bachmann: Orgel mit 5 Register (Harmonium) Im Schulzimmer Fr. 120.00 Schulmobiliar, Wandtafel, Brusttäfer, Fensterscheiben, Kerzenständer.            Gez. Präs. Joh. Jenni u. Schreiber Jak. Suter            Zahlung durch Kriegskommissar des Kts. Luzern (Verlierer)</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1847	<b>Armenhaus-Reglement der Gde. Müsw. «Waisenhaus»</b> Reglement erstellt durch die Kommission des Inneren und bestätigt durch den Regierungsrat 23.4.1947 Verfasser Philipp Anton Segesser jg. 1817. Staatsschreiber Stv. Grossrat, Nationalrat, konservativer Oppositionsführer. Im Armenhaus sollen arme Gemeindeangehörige aufgenommen werden: Einzelpersonen, Mütter mit unehelichen Kindern, Familien mit ihren Kindern. (dessen Zuteilung zur Armengenössigkeit ist umfänglich und in der heutigen Zeit schwer verdaulich) Anmerkung zu Reglement: Keine Waisenanstalt!	A 974/57							
1847	<i>Reglementserarbeitung während der Amtszeit des Waisenvogtes Jakob Suter 1945-1948</i> <i>Führungsstruktur, Anforderungen, Pflichten mit Waisenvogt, Kommission, Haushälter und Haushälterin, Aufnahme und Entlassungen, Wartung der Kranken und Kinder, Buchführungen zu jedem Insassen usw. war für Müswangen eine Überforderung</i>								
1847	Cholera-Epidemie (zweiter Seuchenzug)								
1847	Landesverweis der Jesuiten Kollegiums der Tagsatzung								
1847	Eröffnung der ersten Eisenbahnstrecke in der Schweiz Zürich-Baden								
1847-1900	Salzwesen, Salzauswäger Müswangen	AKT 38/25 A							
1848	<b>Volks-Gemeindeschule Müswangen:</b> Aus Inspektorenbericht: Schullokal ungenügend. <b>Das unbenutzte Lateinschulgeschoss wird der Volks-Gemeindeschule nicht zur Nutzung frei gegeben. Die Kirchgemeinde muss darauf ihr Eigentum geltend gemacht haben!!!</b> Winter/Sommer- Schulbetrieb ca. 30 Wochenstunden								
1848	<i>Weigerung Gemeindeschreiber Jak. Suter-Affentranger Jg. 1805 Konservativ, am Sitzungsort beim liberalen Wirt u. Waisenvogtes Peter Heggli-Schmid Jg. 1779 teilzunehmen. (Peter Heggli-Schmid ist Mitglied bei liberalen Schutzverein)</i> <b>Lieberale Vorherrschaft in Müswange...nie!</b>								
1848	2.1.1848 Wahlen								
1848	<b>Volks-Gemeindeschule Müswangen</b> Widerrufene Entlassung von Lehrer Joh. Adam Bachmann wegen Stursinn und Verweigerung der Vorgaben.								
1848	<b>Armen- und Waisenhaus am Rossweg</b> <b>2. Betriebserweiterung</b>								
1848	17.1.1848 Gde.Rat Müsw. an Stadthalteramt Hochdorf Meldung zum Krieg: Keine Toten, keine Verwundeten, keine Erkrankten in Müswangen.								
1848	Extraforderung von Privaten von Müswangen, den Sonderbundkrieg betreffend Zimmermeister Josef John 5 Tage, 2 Fuhren Holz zum Vorhaus, 6 Fuhren Material, 45 Minen (eine verloren), Bewachung, Unterhalt durch Gde. Total 142.67. Anerkannt nur die Minen 31.50.								
1848	Gründung des Bundesstaates (vorher Staatenbund)								

Jakob Suter 1844-63, Schreiber K  
Pankraz Heggli 1848-51 L, Ersatzmann K  
Wilhelm Huwiler 1848-51, Verwalter K  
Peter Heggli 1848-49, Waisenvogt L  
Johann Jenni 1836-54, Ammann K  
Johann Jenni 1838-54, Präsident K

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1848	Eidg. Abstimmungs-Annahme der rev. Bundesverfassung (3.10.47-13.2.48) 29. Mai 1848 Stand Luzern nimmt an Ablehnung der Müswanger mit 42 nein zu 26 ja. Inkraftsetzung 12. Sept. 1848. z. B. wird darin wird auch festgelegt: Schulbildung für Alle und unentgeltlich. Recht u. Garantie auf Eigentum Währungshoheit (Franken ab 1850), Post wird eidgenössisch ab 1849 Abschaffung der Binnenzölle. z.B. wird in der bundesstaatlichen Ordnung das Kirchenwesen weiterhin den kant. Zuständigkeiten überlassen. Fremde Kriegsdienste: Truppenverbot (1859) Einzelpersonen konnten sich bis 1927 anwerben lassen.								
1848	Jesuitenverbot in Bundesverfassung Art. 58 (bis 1973) Eidgenössischer Dank- Buss- und Betttag am 3. Sonntag im September. basiert vor allem staatspolitisch, mit Bettagsmandat, und nicht konfessionell. In der politisch und konfessionell stark fragmentierten Schweiz soll dieser von Angehörigen aller Parteien und Konfessionen gemeinsam gefeiert werden können. (Buss- und Bettage hatten in der Schweiz seit dem Spätmittelalter Tradition und wurden von der eidg. Tag-Satzung angeordnet.)	Wikipedia							
1848	Kanton Luzern, Amt Hochdorf, Gde. Müswangen Annahme der Verfassungsrevision Direkte Demokratie Wahlrecht gemäss Kantonsverfassung: Männer ab 20a, Einsassen, Beisassen, Hintersassen, Konfessionszugehörigkeit, Berufs- u. Steuerleistung. Wahlrecht-Ausschluss: Dienstboten, Analphabeten, Armengenössige, Zahlungsunfähige, fruchtloser Pfändung, Konkurs, Geisteskrankheit, Geistesschwäche, Sittenlosigkeit, Bettelei, Zwangversorgung usw.		ca. 59 Stimm- u. Wahl- berechtigte						
1848	Kant. Verwaltung: Ablösung der Dikasterien durch das Departementalsystem mit je einem Regierungsrat als Departements-Vorsteher								
1848	Kant. Vollziehungsverordnung zum Erziehungswesen	Aktenv. Kpl. Hunziker							
1848	Post- Briefbote, Regierungsratsbeschluss Lohnerhöhung auf Fr. 16.00 per Jahr	AKT 28/7B							
1848	Kant. Domänen- (Liegenschaft-) Verwaltung (bis 1987) (Domänenfonds) <b>Lohnbeiträge für Müsw. Geistliche</b>	Aktenv. Kpl. Hunziker							
1848	Aufhebung der Zollstation in Müswangen								
1848	Revolutionen in Europa								
1848	Kommunistisches Manifest v. Karl Marx u. Friedrich Engels								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1849	<p><b>Versteigerung Schloss Heidegg vom Kanton LU 16.4.1849</b>            (Erwerb anno 1700 durch die Stadt Luzern von Fam. Pfyffer)            Zur Deckung der Kriegsschulden nach verlorenem Sonderbundskrieg. (Mangel an pot. Interessenten)            Zweiter Steigerungsdurchgang einzelner Parzellen:            Schloss mit Umgelände, alte Fr. 30'000 (neue Fr. 43'600)            Egertenweid alte Fr.3405 (neue Fr. ab 1852 4'900)  <b>an Bauer Josef Heggli Gelfingen,</b>  <i>Jg. 1812 geboren in Müswangen</i>  <i>Pächter Schlossliegenschaft mit Bruder Kaspar 1828-1845</i>  <i>Pachtkündigung infolge Freischarenzugteilnahme</i>            Eigentümer bis 1875            Kein Schloss-Unterhalt (verfall), Waldrodung.            Umbauten am Pächterhaus, Wirtschaftseinbau im ehem. Kornspeicher, Wirtschaftsbetriebsräume-Kapellanbauten            1871 Internierung 211 Mann von der Borbaki-Armee  <b>1875 Rückkauf durch Pfyffer – Nachkommen</b>  <b>1950 Schenkung an den Kanton Luzern</b></p>								
	<p><i>Eigentümer Schloss Heidegg mit Landgütern:</i>            1185 Heinrich von Heidegg, 1192 Bürgerichtung            15. Jhdt. Büssinger            1482 Heinrich Hasfurter            16. Jhdt. Familien Tammann und Kündig            1618 Heinrich III von Fleckenstein            1798 Staatsdomäne Kanton Baden            1803 Staatsdomäne Kanton Luzern            1849 Versteigerung nach Parzellierungen  <i>Eigentümer Schloss Heidegg:</i>            1849 Liberaler Bauer Josef Heggli (1858+1862 Seekäufe)            1875 Carolin Slidell und Ludwig Pfyffer (Grafen v. Paris)            1950 Schenkung an Kanton Luzern der Schwestern:            Mdm. Mathilde Glutz-Ruchti geb. Pfyffer v. Heidegg            Mdm. Marie-Louise Baronin de Chambrier geb. Pfyffer v. H.  <b>Eigentum u. Fischereirechte See zu Hitzkirch</b>  <b>Baldeggersee siehe 1862</b></p>								
1849	<p>11.3 + 17.4.1849 Präs. u. Gde.Ammann Joh. Jenni legte eine spez. ausserord. Polizei-Steuer-Rechnung für die Jahre 1840 bis 1848 vor. Annahmen:            Div. Fronarbeiten, Landsteuern ab 1840, Wachtdienste ab 1844 Fr. 500            Landsturm-Wachtdienste, -Grenzbefestigungen            Fronarbeiten 17 Monate Fr. 1000            Leistungen an Occupationstruppen Fr. 287            Verpflegungs-Kostenanteil beider Truppen Fr. 707            Einquartierungs-Kostenanteil der Gemeinden,            Ausgleichung auf deren Vermögensverhältnis Fr. 767            Beschädigungen Occupationstruppen Fr. 140            Extraforderungen von Privaten Fr. 142  <b>Total Annahme alte schweizer Franken ca. 3'5...4'100</b>            Erste Rechnungsgenehmigung durch die Gemeinde  <b>Anschliessend verbrannte Joh. Jenny alle Belege?</b>            Siehe Gült ab 1.5.1851 Gl. 6'000 auf Pfrundhaus u. Lernzeten Tobel u. Land.</p>								
1849	<p>16.9.1849 Beschwerde beim Regierungsrat von Bürgern Meyer und Gebr. Kaufmann über verschiedene Punkte zur spez. auserord. Polizeisteuerrechnung 1840 bis 1848 von Präs. u. Gde. Ammann Joh. Jenny</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1849/50	Regierungsrätliche Weisung zur Rechnungsüberprüfung. Zweite Rechnungsgenehmigung durch die Gde. 3.9.1849 1850 Zuweisung an Statthalteramt, Richter anschliessend Gerichtskommission. Ahndung des RR mit Amts-suspension für ein halbes Jahr. Vertreter Joh. Affentranger								
1849	Aus Erhebung zu Steuerzahler im Kanton Luzern 1849 <b>In den Gemeinden Müswangen und Hämikon wurden die niedrigsten Steuerertragswerte im Kanton erhoben.</b> Vermögenskategorie über Fr. 1000.- <b>Müswangen u. Hämikon bis 4.9% der Steuerzahler</b> Niedrigste Vermögenkategorie bis Fr. 500.- <b>Müswangen u. Hämikon 75% und mehr der Steuerzahler</b> (Daraus resultierend ca. 15-20% Fr. 500.- bis 1000.-) Eine grosse Armut in Müswangen u. Hämikon ist unbestritten. Steuerbetrug mutmasslich auch. <i>Ein paar wenige reiche Bauern mit traditionell niedriger Besteuerung des bäuerlichen Einkommens oder ev. nur des Vermögens konnten die herrschende allgemeine grosse Armut hinsichtlich Steuern nicht wettmachen.</i>	Bevölkerung und Wirtschaft im Bann der Revolution							Fridolin Jenni, 1849-54, Waisenvogt L
1849	Steuerbarer Kataster, Vermögen und Erwerb Müswangen Zweck Verteilung der Kriegskosten (alte Franken) Kataster 200'370, Vermögen 96'622, Erwerb 8'000 Amt Hochdorf 23 hievon 7 geringer als Müsw.	Akt 21/84C							
1849	Aufforderung der kant. Volksschuldirektion an den <b>Kaplan</b> zur <b>Schul-Aktenübergabe</b>	Aktenverzeichnis Kaplan Hunziker							
1849	<b>Schulgut-Rechnung</b> 1.5.1848 bis 30.4.1849: Abschluss 1850, Rechnungsführer Jos. Affentranger Einnahmen keine, Ausgaben Fr. 21.11, Verlustübertrag In Polizeirechnung. Anerkannt <b>Gde.Präs. Joh. Affentranger?</b> u. Gde.Schreiber Jak. Suter. Einnahmen vom Lenzeten Tobel, Land u.Wald ???	AKT 34/352 V							
1849	<b>Volks-Gemeindeschule Müswangen:</b> Antrag der Schulkommission Hitzkirch 12.11.1849: Das Schullokal sei in das «Waisenhaus» am Rossweg zu verlegen da die Räumlichkeit dazu geeigneter seien. Welches Gebäude? Eigenes oder Gemietetes?	AKT 34/352 T							
1849	<b>Volks-Gemeindeschule Müswangen:</b> 13.11.1849 kant. Volksschuldirektion an den Gemeinderat und Schulkommission Hitzkirch: Beanstandung kein Ofen im Schulzimmer. Androhung von strengsten Disziplinar-massnahmen. Antwortfrist 8 Tage. Antwort nicht bekannt.	AKT 34/352 T							
1849	<b>Volks-Gemeindeschule Müswangen:</b> Schulkommission Hitzkirch, Aufforderung zur Bestandes-Aufnahme des Schul- und Pfrundhauses an Lehrer Joh. Adolf Bachmann	AKT 34/352 T							
1849-62	Regierungsrätliche Abweisung von Entlassungsgesuchen mit fadenschiniger Begründung aus dem Gemeinderat: 31.5.1849 Wilhelm Huwiler, Ersatzmann 14.1.1851 Fridolin Jenni, Waisenvogt 14.3.1851 Joh. Affentranger, Verwalter 1.7.1857 Joh. Jos. Kaufmann, Ersatzmann 18.6.1860 Xaver Jung, Präs. u. Waisenvogt 1..3.1861 Xaver Jung, Präs. u. Waisenvogt 29.1.1862 Kaspar Jenni, Verwalter								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1850	<p><b>Gemeindeschule Müswangen: u. Kaplanwohnung</b>                      Bestandesaufnahme des Schulhauses (Pfrundhaus)                      Im Auftrage des Erziehungsrates, Präs. J.R. Steiger:                      Beschreibung Gde.Präs Joh. Jenni und Gde.Schreiber                      Jak. Suter 14.2.1851:                      Pfrundhaus der Gemeinde, Schätzung 1600.00 Fr,                      Brandversicherungssumme 4'400.00 Fr.                      Bauart:                      1. u. 2. Etage gemauert, 3. Etage Holzbau,                      mittig Korridor u. Treppe. Im ZG Latrinen                      1. Etage:                      Westlich Schullokal ca. 35 m2,                      mit Brusttäfer, neuer Kachelofen,                      unteres Fensterwellglas ohne Durchsicht                      östlich Keller des Kaplans, Holzlager                      2. Etage:                      Westlich Wohnstube und Nebenstube                      Südöstlich Küche, östlich Zimmer                      3. Etage (Aufstockung 1834):                      Westlich Saal ca. 45 m2, östlich mehrere Zimmer                      Dach mit Ziegeleindeckung und Estrich                      Baulicher Zustand:                      Gut, keine Mängel.                      Weitere Angaben zum Schulhaus:                      Kein Schulplatz, keine Lehrerwohnung, kein Garten-Platz.</p> <p>Planaufnahme durch Lehrer Joh. Adolf Bachmann:                      1. Etage mit Schulzimmer, Ansicht NW u. SW.  <i>Siehe Skizzen Rapold</i>  <i>Siehe auch 1844-45 Einstellung Lateinschule</i></p>	<p>AKT 24/159 C                      AKT 34/352Q...T                      AKT 21/97 C</p>							
1850	<p><b>Volks-Gemeindechule Müswangen</b>                      Die Absicht der Bestandesaufnahme waren die Räume,                      in der 3. Etage für Schulzwecke erschliessen zu können.                      Herr Kaplan und seinen Kirchenräten widersetzten sich                      gegen jegliche <b>Gemeindeschulnutzung</b> dieses Geschosses  <b>Diese 1834 durch die Ortsbürger erstellte Geschoss wurde</b>  <b>zum Pfundgut zugezählt. Dessen Nutzung wurde der</b>  <b>Volksschule verweigert.</b>  <i>Bestand seitens eines Gläubigen-Teiles von Müswangen</i>  <i>noch immer das Bestreben, für die Wiedereröffnung einer</i>  <i>Lateinschule, zum Nachteil der weltlichen Schule.</i>  <i>Auseinandersetzungen hiezu sind anzunehm. Waren</i>  <i>Diese der Auslöser des Schulhausbrandes gleichzeitig mit</i>  <i>dem Dorfbrand? Bemerkenswert hiezu: Die Kirchenlade</i>  <i>wurde vom Brand gerettet.</i></p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1850	Regierungsrat des kant. Luzern, Beschluss 15./18.4.1850 Untersuchung der Staatsanwalt gegen den Gemeinderat insbesondere den des Gde.Präs. u. Ammanes Jenni sich ergeben Entscheid des Regierungsrates: Zuweisung an kompetenten Richter der Staatsanwaltschaft zur Beurteilung zu untersuchen wegen vielfältiger vernachlässigungen bestehende Gesetze und obliegender Pflichten. mit Hinsicht auf P. 47 des Strafrechtsverfahren, ob mit Vorsatz oder Fahrlässigkeit gehandelt wurde. (Joh. Jenni im Amt 1838 bis 1854, Ahndung des RR mit Amts-suspension für ein halbes Jahr. Vertreter Joh. Affentranger Rechnungsfehler und andere fahrende Schulden im Betrage von 6'000 Gulden = ca. 7'680 alte Franken (1852 = 11'160, 1892 = Fr. 11'428. 57 neue Franken)	Akt 411/2196... 2200...2206  Gde.Schuld 6'000 GL							
1850	Gerichtskommission 3.11.1850 betr. Amtspflichtverletzung: Es existiert kein Gesetz, welches einen Gemeinderat verpflichtet, neben seiner Kanzlei noch ein besonderes Archiv zu führen, noch viel weniger eine Verordnung welche bestimmt, wie lange solche Akten und Belege aufbewahrt werden sollen.								
1850	Neuer Franken: Münztausch in Kt. LU Jan./Febr.1852 1852 1 Gulde = 2.33 bis 2.5 neue schweizer Franken 1851 Gebäudeversicherung 1 Gulde = 1.43 neue Franken Der neuen Franken hatte 4.5 G Silber (Wertigkeit zum alten Franken -32%)								
1850	Weisung des kant. Erziehungsrates zum Religionsunterricht in der hl. Fastenzeit	Aktenv. Kpl. Hunziker							
1850	Gründung Kantonal-Spar- und Leihkasse 6. Mai 1850 Keine Ausleihungen an Gemeindewerke bis ca. ...								
1850-53	Missernten Preissteigerung der Grundnahrungsmittel								
ab ca 1850	Landwirtschaft und Industrialisierung Verarmung der Bauern in der 2. Jahrhunderthälfte. Grund: Günstiger Getreideimport (Preissturz 60-60%) mit neuem Verkehrsmittel. Umstellung auf Milchwirtschaft Demzufolge Rückbildung des Ackerbaues in der CH um 2/3. Unattraktive Landstücke werden nicht mehr bewirtschaftet und verwalden. Umstellung, Landfluchtbeginn.								
ab ca 1850	Baumwollverarbeitung im Berner Aargau seit 1720 Ab 1780 kamen Spinner, Spuhler u. Weber (Heimarbeit) aus dem unteren See., Wynen- und Rueder-Tal. Die Mechanisierung war mangels Wasserkraft nicht möglich und die Tuchindustrie konnte sich nicht weiter entwickeln. Nachfolgend Stroh-, Tabak- Industrie u. Weinhandel								
	In Müswangen sind ca. 60 Eigentümer, z.T. Kleinbetriebe mit Selbstversorgung und Nebenerwerbe. Aus den Brandversicherungsunterlagen sind ab ca.1860 sehr viele Mutationen ersichtlich (ausgelöst z.B. durch Konkurse). Bekannte Müswanger Namen sind als Eigentümer in diesen Mutations-Auflistungen vieler Gebäude ersichtlich. Die wohlhabenden Bauern kauften, verkauften, splitteten, verpachteten teilw. mit unlauteren Mitteln (Akoholeinfluss). Armutsgeschichten zur Abhängigkeit der Pächter, Hüseler und Kleinbetriebe werden noch heute erzählt. Gewisse Überheblichkeiten der Bauernsame hat sich bis Heute erhalten.								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1850	Währungshoheit wird 1948 von den Kantonen an die Eidgenossenschaft übertragen. Demzufolge Übergang von den luzernischen Gulden (teilw. Franken) zum schweiz. Franken. (siehe Währungswechsel) Latainische Münzunion: Währungsunion zwischen Frankreich, Belgien, Italien und der Schweiz, die vom 23. Dezember 1865 faktisch bis 1914 und formal bis zum 31. Dezember 1926 bestand.								
1850	1850 wurde ein Gesetz erlassen, das zur Beseitigung der Landstreicherei allen Heimatlosen ein Bürgerrecht verlieh. Die Gemeinden waren verpflichtet, ihre Bürger zu unterstützen, damit diese nicht betteln mussten. Die Ankündigung des neuen Gesetzes führte dazu, dass die Gemeinden versuchten, möglichst schnell – also vor dem Inkrafttreten des Gesetzes - möglichst viele Heimatlose von ihrem Territorium zu verdrängen.								
1850	Erste eidgenössische Volkszählung Ständige Bevölkerung in der Schweiz 2.39 Mio		442 E Hämikon 588						
1850	Mischehen zwischen den Konfessionen werden in der Schweiz offiziell erlaubt. (Sie bleiben bis weit in das 20. Jh. die Ausnahme)								
1850	Die ersten schweizweit gültigen Briefmarken								
1851	Zum Währungswechsel Gulden-Franken im Kanton LU Folgende Dezimal-Umrechnung erfolgte, gemäss Münzgesetz vom 7. Mai 1850, Einlösetarif vom 26. März 1851. 1 Luzerner Gulde Silber = neuer schweizer Franken 1.86 1 alter Franken Silber = neuer schweizer Franken 1.43 Gemäss Brandversicherungsregister: 1.0 Gulde = 1.43 Franken, 1.0 Franken = 0.70 Gulden Dies entspricht dem alten helvetischen Franken 1851. 1 Zürcher Guldenthaler Silber = neuer schweiz. Fr. 2.29 1 Basler Guldenthaler Silber = neuer schweiz. Fr. 2.14 (1 Gulde = 40 Schilling, 1 Schilling = 12 Heller/Pfennige)	Rudolf G. Bindschedler Münzverträge, Münzkonventionen und ausgeprägte Münzen							
1851	Kant. Brandversicherungsanstalt Umrechnung der Schätzungen auf neue schweizer Franken 1 Luzerner Gulde = 1.43 schweizer Fr. (anstelle 1.86 Fr.) Die Gebäudeschätzungen werden somit um ca. 30% gemindert.								
1851	<b>Pfundhaus Schatzung 4'500 Gulden neu 6'430 Franken</b>								
bis 1860	Bevölkerungswachstum um ca. 40 E. Mutmassung: Durch das eidg. Gesetz allen Heimatlosen (Landstreicher) ein Bürgerrecht zu gewähren.								
1851	Konjunktueller Tiefpunkt								
1851	Die Finanzlage im Kanton LU und den Gemeinden war bedenklich. Die zu unterstützenden Armen im Kanton lag bei ca. 16%. In Müswangen höher. Siehe auch Erhebung zu Steuerzahler im Kanton Luzern 1849								
1851-55	<b>Zweite Landwirtschaftskrise: Ab- Auswanderung</b> Beginn der Abwanderung aus dem ärmlichen zum verheissungsvollen besseren Leben in der industriellen Welt sei es in der Schweiz, Europa und Übersee.								
ab 1851	<b>Strohflechtereie in Wohlen u. Umgebung „Hüttele“</b> Beginn der Reduktion der Heimarbeit auf ca. 75% <b>mit Ersatz durch Fabrikarbeit in Wohlen. (bis 1880 auf 50%)</b> Viele Heimarbeiter /innen sind ab ca. 1830 dadurch zum Arbeitsweg in Richtung Wohlen vis Bremgartenwald in Müsw. gezwungen. Natürlich zu Fuss.	Sie auch Schreiben Huwiler 22.6.1833							
1851	25.5.1851 Wahlen								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S	
1851	<p><b>Pfrundpflegeschafft</b> (siehe auch 1833) Lohn für geistliches Personal Verwalter hiezu ist der Gde.Rat. (Übergabe an Pfarrei 1926) Pfrundkapital: .....? (Whg. im Pfrundhaus und Pfrundgarten wird nicht aufgef.) Pfrundmatte ca. 2 ¾ juch (1833 Pfrundmatte) <b>Leinslöcher 1 juch. (1833 Moosland)</b> <b>(Übertrag an Polizeigde 1868)</b> Büntplätze ½ juch, u.A. Bühlplatz (1833 ein Stück Land) Pfrundplätz für Kaplan (von Kaplan verwaltet) ¾ juch. <b>(Lenzeten u. Tobel 8 juch, ev.+Wald 2 ju ?)</b> <b>Übertrag an Polizeigde 1868, Verkauf 1911)</b> Sigristenmätteli 2 vrlg. (1823 hiess dies noch Äckerlein) Total 3/13/15 juch Liegenschaft-/ Grundstück-Eigentümer: Ortsbürger-Gde.</p>	Jahrzeitenbuch Der Kirchgde. Gültenprot.1851								Jakob Suter 1844-63, Schreiber K Josef Bachmann 1851-54, Ersatzmann L Jon. Affentranger 1848-57, Verwalter K +L Fridolin Jenni, 1849-54, Waisenvogt K Johann Jenni 1836-54, Ammann L Johann Jenni 1838-54, Präsident L
1851	<p><i>Veränderung zu Pfrund- Aufzeichnung 1821 u. 1833: Neu wird die Lenzeten u. das Äckerlein zum Pfrundgut addiert. Im Teilungsreglement von 1804 wird das Pfrundgut nicht spez. ausgeschieden da die Ortsbürger-Gde für Löhne von Kaplan u. Sigrist, Torfheizmaterial für Kaplan und Schulstube, Unterhalt von Kirche u. Pfrundhaus zuständig war. Die dauernde Auseinandersetzung zum Pfrundgutumfang kann aufzeigen, dass der Kaplan vermehrt Einkünfte unter seine Kontrolle bringen wollte. Im Gegensatz war das Intresse der dominierenden Bürger- schaft u. Gde.Rat, kein „Steuerobelus“ zahlen zu müssen und seine Verpflichtungen zu Vernachlässigen. Schuldentilgung mit Landverkauf war eine gängige Option.</i></p>									
1851	<p>Bundesgesetz Mass- und Gewichtsordnung metrisches System, Dezimalsystem</p>									
1851	<p><b>Buchwald im Kaiserspon in Gelfingen u. Sulz = 42. Juch.</b> <b>(öffentliches Gut u. bis 1806 früher Deutschritterkommende</b> <b>gehörend, Sekularisierung durch den Staat LU 1806)</b> <b>Verkauf des Staates Luzern (nach verlorenen Sonderbunds-</b> <b>krieg). an die Herren Jos. Heggli Heidegg und Johann</b> <b>Meyer Sulz die ihn bald darauf abholzen liessen.</b> <b>Anbau eines Weinberges ... Juch</b></p>	Mein Tal von E. Ackermann								
1851	1. Weltausstellung in Londen (weitere in London 1862)									
1851	Lehrplan für Sommerschulen u. Weisungen dazu	Aktenv. Kpl. Hunziker								
1851	Kant Anzeige des Beginnes der Sommerschule	Aktenv. Kpl. Hunziker								
1851	Weisung des kant. Erziehungsrates: Für Lehrer, Seelsorger und Schule	Aktenv. Kpl. Hunziker								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1851	<p><b>Sonderbundaufwendungen der Jahre 1840 bis 1848</b>  Total Annahme alte schweizer Franken ca. 3'5...4'100  <b>Gült der Einwohnergemeinde 1.5.1851</b>  <b>6000 (Luzerner?) Gulden</b>  auf das Schul- u. Pfrundhaus nebst 29 Juch. Lenzeten Tobel, Wald und Land.  Alte Franken vor 1852 a ca. 1.28 = 7'680  <b>Neue schweizer Franken ab 1852 a Fr. 1.86 = Fr. 11'160</b>  (bei Kündigung Stift Münster 1892 = Fr. 11'428. 57)</p> <p>Gült zur Deckung eines Rechnungsfehlers und andere fahrende Schulden von Präs. u. Gde.Ammann Joh. Jenni  Der Regierungsrat beschloss am 15./18 4.1850  Erwägend: Vielfältige Vernachlässigung best. Gesetze und obliegender Pflichten seitens des Gemeinderates insbesondere des Gde.Präs. u. Ammannes Jenni sich ergeben. Die Staatsanwaltschaft habe zu untersuchen, mit Hinsicht auf P. 47 des Strafrechtsverfahren, ob mit Vorsatz oder Fahrlässigkeit gehandelt wurde.  (Joh. Jenni im Amt 1838 bis 1854)</p> <p><b>Gültinhaber 1851 bis ... Herr Le Roche Basel</b>  <b>ab 26.3.1851 Fr. 11'160</b>  <b>Gültinhaber ...bis 1862 Spar u. Leihkasse Luzern</b>  1861-63 Brand u. Wiederaufbau Pfrund- u. Schulhaus durch  <b>Gültinhaber: 1862 bis 1893 Stift Münster Fr. 11'428</b>  <b>Gültinhaber: 1893 bis 1911 LKB bis (Landerkauf 11'359)</b>  In den Schatzungen vor 1868 ist das Lenzetenobel weder beim Waisenamt noch bei der Polizeigemeinde aufgeführt.  Mutmassung aus Aktenhinweisen:  Im Rahmen der Gde-Werksteilung 1804 wurde das Lenzeten Tobel Wald und Land als Korperationsgut der Einsassen erklärt. (1804-13 gab es keine Einwohnergde. Ein Korperationsgemeinde wurde keine gegründet. (Die Ortsbürger wollten keine zus. berechtigten Mitglieder) dessen Verwaltung oblag der Ortsbürgergemeinde)  1804 wurden von den 29 Juch 10 Juch (3.6 ha) Dobell hinter dem Dorf zum Lukelbach und ans Gde.Werk Hämikon grenzend. (Heute Langmatt) Für 1800 Gulden (ca.8640 Fr.) als Kapital und Zins zur Unterhalts-Bestretung von Kirche-, Schul-, Pfrund- und Gemeindehaus.verkauft  Mutmasslicher Eigentumsfestsetzung an die Polizeigde ca. 1862 nach dem Brandverlust des Schul- und Pfrundhauses. (mit Gültbestand seit 1851) Die Gerechtigkeitsmasse zum Schulhaus bleibt verschwunden.</p>	<p>Akt 411/2196...  2200...2206</p> <p>Einw.Gde</p> <p>Akt 39/112</p> <p>von Kirche-, Schul-, Pfrund- und</p>							
1852	<p><b>Der Münztausch im Kanton Luzern zum Schweizer Franken</b>  erfolgte Jan/Febr. 1852. Gulden Lu zum Franken  <b>Schweizerischen Wertung 26.3.1851 1.86</b>  Der erste Gültinhaber 6000 Gl. LU? Herr Le Roche Basel wusste mehr, im Gegensatz der Gemeindeoberen von Müswangen, von den vorgesehenen schweiz. Währungs-Festlegungen. <b>Gültumrechnung 1850: Alte Franken 7'680, neuer Franken 1852 11'160. Unbekannte Verlust-Differenz, Spekulation Herr Le Roche z.L. der Ortsbürgergde.</b>  <b>Übertragung zur Einwohnergemeinde nach Dorfbrand 1861</b>  <b>(Steuererträge Polizei u. Armensteuer 1862 Fr. 2012, 1887 Fr. 3177)</b></p>								
1852	<p>Verlust der Spar- und Leihkasse LU auf Barbestand bei der schweiz. Vereinheitlichung des Münzwesens alter (helvetischen) zu neuer Franken ca. -2%</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1852	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> , liberal Lehrer Johann Adam Bachmann, verlässt Müswangn Das ultra kath. konservative Gedankengut aus der Zeit von Kaplan Tanner 1821-44 und der Sonderbundzeit bis 1847 entsprach nicht seinen Zielvorstellungen								
1852	<b>Xaver Jung Jg 1815 Lehrer</b> , liberal Schule Buchrain Lehrer 1838 bis 1840 Schule Lieli Lehrer 1840 bis 1848 Schule Sempach Lehrer 1848 bis 1849 Schule Hämikon 1849 bis 1852 Hämikon 1849 bis 1852 Müswangen 1852 bis 1872 Gemeinderats-Ersatzmann 1845 bis 1848 Gemeindepräsident u. Waisenvogt 1854 bis 1863 Friedensrichter Hämikon-Müswangen 1847 bis 1865 Bezirksrichter 1853 bis 1867 Postvertreter Müswangen 1855 bis 1872 Posthalter Müswangen 1881 bis 1885 (Poststelle Müswangen ab 1872) Hinschied 1885								
1852	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> : Winter u. Sommerschule (Knaben u. Mädchen) 2. bis 4. Klasse obligatorisch als Sommerschule Als Ausnahme in Müswangen bis mutmasslich 1865 1., 5. u. 6. Klasse fakultativ als Winterschule ca. Nov bis März an Wochentagen am Vormittag. In Müswangen Sommer-, Winter- und Fortbildungs- Schule Schulmaterialentschädigung durch Eltern Wahl durch Schulkommission Hitzkirch 1852: Schulmeister Herr Xaver Jung bis 1872 (Jg. 1815) Erstes Schultagebuch geführt von Lehrer Xaver Jung 1849 bis 1852 Gemeindeschule Hämikon 1852 bis 1861 Gemeindeschule Müswangen <i>Schulchronik. (Obligat seit 1850) im Archiv Müsw.ab 1872,</i>	H. Koch	111 Schüler 55 Winter 45 Sommer 11 Fortbild.						
1852	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> Ab 1852 bis 1876 liegen Schülerzahlen vor. (Frühere Erfassungen ab 1841...47)	BO 45, 1830-80 Akt 24 /159C, 1809-47							
1852	<b>Schule Müswangen</b> : Schulgut-Rechnung Lehrerbesoldung durch Kanton Wohnungszins durch Gde. = Total Fr. 219.21 Ab 1854 wird eine Schulfond-Rechnung geführt	AKT 34/352 V							
1848-52	<i>Lehrer Joh. Adam Bachmann (Jg. 1804) seit 1818 1847 Entlassung wegen Stursinn und Verweigerung/ Übernahme von Vorgaben. Sistiert 1848 1852 Liegenschaftsverkauf und Wegzug in die Ostschweiz Tätigkeit nach 1852 im Alter 48 unbekannt? Hinschied in Herisau verarmt 1885</i>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1852	<p><i>Ab 1852 Xaver Jung von Müswangen (Bezirksrichter) bis Abwahl 1872.</i>  <i>Die Kirchgemeinde nennt die 1. Lehrer „Laienlehrer“</i>  <i>Obschon diese Lehrer- u. Weiterbildungskurse besuchten.</i>  <i>Ein Bezirksrichter, als Lehrer, in das Müswangen?</i>  <i>Die beruflichen und gesellschaftlichen Möglichkeiten in urbaneren Gebieten war doch weit grösser.</i>  <i>Wurde nach Müswangen degradiert? Sene beruflichen Fähigkeiten waren nicht überragend. Herr X. Jung wurde 1854 als Gde. Präs. u. Waisenvogt gewählt.</i>  <i>1861 als Baukomm.Präs.</i>  <i>Sein Bestreben, gegen alle kant. Empfehlungen, war der Zusammenbau von Kaplanwhg. und Schulräume.</i>  <i>Mit diesem Vorgehen konnte die Pfrundverpflichtung der Ortsbürger zum Kaplanwohnungsbau an die Polizeigde. mit dem Schulraumneubau übertragen werden.</i>  <i>Die Auseinandersetzung gegen diese Absicht der Macht der fortschrittlich denkenden Einsassen war erfolglos.</i>  <i>Der gesamte Gemeinderat trat nachfolgend zurück/nicht mehr gewählt. Die Auswirkungen dieses Entscheides waren für die Schul- und Gde-Entwicklung nur negativ bis zum Schulschliessungs-Entscheid durch den Kanton 1970.</i>  <i>Die Kirchgemeinde betrachtete erneut das gesamte Gebäude als ihr Pfrundhaus mit Ausnahme der Schulräume.</i></p>								
	<p><i>Der obligatorische unentgeltliche Schulbetrieb für alle Knaben und Mädchen sowie unabhängig der Herkunft und Konfession wurde 1874 in der Bundesverfassung festgesetzt</i></p>								
1852	<p><i>Schulkinderzahlangabe 74.</i>  <i>Schülerzahlangabe in Sommer- und Winterschule 90.</i>  <i>In der Schülerzahl sind Schlübertritte und Schulwiederholungen 2x gezählt.</i>  <i>Die Kinderarbeit auf dem Lande wurde vielfach vor das Schulobligatorium gestellt. Seit 1798 wurde das Schulwesen den Gemeinden zur Aufgabe gemacht.</i></p>								
1852	<p><i>Schule vor 1852:</i>  <i>Siehe auch 1800, 1832</i></p>								
1852	<p>Schweizer Franken ist Einheitswährung</p>								
1852	<p>Post in Müswangen,          Ab 1832 gabs in Müswangen Postboten.          Postbote Peter Küng, Gemeindeammann          1852-72 Postvertreter Xaver Jung Lehrer  <i>Gemäss Post-Sepp: ab ca 1872 Poststelle?</i>          1872-81 Poststelle Bändliweg 3, Fridolin Huwiler          Ab 1881bis 1971 Poststelle im Posthof          Ab 1971 bis zur Postaufhebung im neuen Posthalter-EFH</p>	AKT 28/7 B							
1852	<p>Eigentumswechsel Wirtshaus Linde u. landw. Betrieb von Peter Heggli-Schmid an Jak. Bleichmann-Wapf später Petermann bis 1890</p>								
1852/53	<p>Hauskauf (infolge Platzmangels) durch Waisenamt Müsw. am Sägikanal im Vorderdorf südlich Rossweg (heute Bendliweg) am Dorfbach (vis a vis best. Waisenhaus seit 1931) Doppelhaus, Scheunenanteile (Holz + Ziegeld.) mit Hausmatte Nr. 21 + 22, (neu ab 1840, 20)          Schatzung 1823: 450 Gulden, 700 Gulden. 1851 4570 Franken (1 ½ Gerechtigkei)          Verkäufer: Anteil Johann Adam Bachmann (1845 Teilübernahme nach Hinschied von Franz Bachmann Schreiner) Umzug über den Rossweg des Armenhauses «Spittel»          Nächste Betriebsverlegung in Neubau 1860.</p>	Frau Frischkopf Ehefrau von Hch. Bachmann kaufte 1844 die Liegenschaft Vers. Nr. 35 an der Dorfstrasse							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1853	<b>Armenhaus «Waisenhaus»</b> am Rossweg (Kauf 1852) Misshandlung und Tod eines Waisenkindes 9 a. Siehe sep. Transkription. Dank Gerichtsakten werden die Erbärmlichen Betriebsverhältnisse des Armenhauses der Gemeinde «Armengde. Waisenamt Bürgerde.» erkenntlich. Gemäss Armenhaus-Reglement von 1847 ist die Aufnahme von Waisen nicht zulässig. (keine Waisenanstalt) Verurteilung des Waisenhaus-Meisters zu 35 Tagen Gefängnis und Fr. 93.65.	XK 55E Nr.7024							
1853	Kant. Armen- u. Vormundschaftswesen Betriebsbeanstandung zur <b>Armenhaus «Waisenhaus»</b> gestützt auf den Gerichtsfall Misshandlung eines Waisenkindes 9 a (Gerichtsantrag Akten)	Recherche ?							
1853	<b>Waisenamt Müswangen</b> <b>Hausverkauf ehem. Armenhaus</b> 1832 (30) bis 1848 nördl. Rossweg (heute Bendliweg) im Vorderdorf Nähe Sägikanal.am Dorfbach. <b>Haus mit Hausmatte Nr. 22 (alt bis 1840 23)</b> ohne <b>Friedhof</b> «Spitel-Mätteli» <b>Brand-Versicherungsschätzung 3000 Franken</b> (1 Gerechtigkeit) Käuferin: Rosa Frischkopf								
1853-55	Krimkrieg 500'000 tote Soldaten Eroberungsabsicht des Zaren ottomanischer Protektorate. Sieger der Westimperien Frankreich u. England. Russland unterlag nach einjähriger Belagerung der von Russen im 18. Jahrhundert gegr. Hafenstadt Sewastopol.								
1854	22.2.1854 Regierungsratsbeschluss zu Armenfondwald Gibt Aufschluss über Eigentümer und alte Gewohnheiten (handschriftl. Eintrag nach 1907 in Abschrift des Reglementes zur Teilung der Gemeindegüter im K.Gde. Archiv)								
1854	Im Zusammenhang mit der Verfassungsrevision Verhaftung u. Inhaftierung während 2 Tagen Hauptmann Johann Bernhard Jenni Jg. 1817 K 1871-76 Gemeindeverwalter, 1871-75 Gemeindepräs., Konkurs 20.7.1876 Johann Jenni-Tanner Jg 1809 K Gde.Präs 1836-54 u. -Ammann 1838-54, Kirchmeier Wegzug nach Mattendorf, Gossau SG								
1854-60	21.5.1854, 17.5.1857								
1855	Arbeitszeit von Fabrikarbeiter, Erwachsene u. Kinder 13...14 h/d bzw. 80 h/w (1820-30 ca. 90 h/w)								
1855	Weltausstellung in Paris (weitere in Paris 1867, 78, 89,1900)								
1856	Neuenburgerhandel, Generalmobilmachung der schweiz. Armee 1857 Pariser Vertrag: Verzicht des preussischen Königs Friedrich Wilhelm IV auf alle Rechte über Neuenburg zu verzichten. (Faktisch bereits ab 1848)								
1857-58	<b>Armenhaus «Waisenhaus»</b> Armenhaus-Neubauplanung für mögliche Betriebskonzept- als duales Konzept. Verpachtung von eines Haus- und, Scheunen-, Ställ-Teiles und Armenland. Zweiteil mit Anstaltsbetrieb: Unterkunftszuweisung für Bedürftige in Hinterwhg. u. Estrich oder zu best. Armenhäuser der Nachbargdn. (z.B. Chlotisberg) Waisenkinder u. Kinder werden verdingt. zu Familien. Begriff «Waisenhaus» bleibt. <i>Wurde nun den Armen kein Land zur Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt?</i>	Armenabrechnungen							

Xaver Jung 1854-63, Päsident L  
Jenny Fridolin 1854-63, Ammann K  
Xaver Jung 1854-63, Waisenvogt L  
Kaspar Jenni 1857-63, Verwalter L  
Josef Kaufmann 1854-63, Ersatzmann L  
Jakob Suter 1844-63, Schreiber K

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1858	Im Rahmen der Armenhaus - Planung Grundstück-Arrondierungen zu Nr. 22: Dorfbachverschiebung zum Hang um ca. 5 m mit Kanalisierung beim Gebäudebereich Nr.22 Rosswegverschiebung (heute Bendliweg) zum Dorfbach u. Hang um ca. 10 m. Neu <b>Friedhof-Stichweg</b> . Flächengewinn z.G. Hausmatte Nr. 22 um ca. 320 m2 Käufer/Nutzniesser: Var. 1 Rosa Frischkopf, Var. 2: Johann Lorenz Weibel	Aus Kartenmaterial							
1859	Kant. Gesetz über die Einzinserei im Hypothekarwesen Zur Regelung mit Vermittlung des Staates. 5.10.1859, Gründung der kant. Einzinserkasse								
1859	<i>Zu den Einzinserei-Missständen infolge Grundstück-Zerteilungen und -Arrondierungen ...z.B. Grundbesitzer mit kleinen Liegenschaften mit bis zu 400 Kapitalraten. Gülten von 100 oder 200 Gulden. Bis zu 50 Einzins bei manchen Hypothekarinstrumenten. Die Kapitalraten waren oft weniger als Fr. 1.-</i>								
1859	<b>Waisenamt Müswangen</b> <b>Hausverkauf des Armenhauses mit Scheunenteil ohne Hausmatte u. Gerechtigkeiten «Waisenhaus» (Eigentümer seit 1848/52) Nr. 20, (alt bis 1840, Nr.21,22)</b> Mutmassl. Käufer: Johann Lorenz Weibel Rosa Frischkopf verkauft gleichzeitig Haus Nr.22	Brandvers. Reg. Grundbuch							
vor 1859	<b>Wasserversorgung der Gemeinde</b> Hinterallmendquelle der Ortsbürgergde. Müswangen ca.15 l/Min Mit dieser Quellwasser betrieb die Ortsbürgergde. vermutlich ein...zwei Dorfbrunnen, gespiesen mit Dünkelleitungen. Mit Dünkelleitungen konnte Trinkwasser im freien Gefälle, ohne Druck, geleitet werden. Durchleitungsvereinbarungen z.G. Gde ab 1897 ?								
1859	<b>Löschwesen</b> Weisung des kant. Polizeidep. an die Gemeinderäte von Hämikon, Müswangen und Sulz, gestützt auf den Bericht des Kantonsfeuerinspektor, 30. Nov. 1859: Die gemeinsame Feuerspritze sei, anstelle in Hämikon, nach Müswangen zu verlegen. Dazu sei in Müswangen vorerst ein Spritzenhäuschen zu erstellen, dann die gehörige Besorgung der Spritze, sowie Einteilung der nötigen Mannschaft								
1859	<b>Löschwesen</b> Weisung des kant. Polizeidep. an den Gemeinderat Müswangen, gestützt auf den Bericht des Kantonsfeuerinspektor, 30. Nov.1859: Anschaffung von: Einige zwillchige Löscheimer für die Feuerläuferrotte. Ein Rondell für den Rottenchef. Der Feuerwehrmannschaftsbestand ist zu erhöhen. Erstellung eines Feuerwehrreglementes. Wiederherstellung des alten Feuerwehrweihers mutmasslich im „Izünet“ vor der Holzkanalableitung nach Hämikon zur Mühle. Um im Notfall auch Wasser nach Hämikon liefern zu können. Die gemeinsame Feuerspritze, stationiert in Hämikon, wird höchst nachlässig besorgt.								
1859	Evolutionbiologie (die Entstehung der Arten) Charles Robert Darwin 12.2.1809 gest.19.4.1882								
1860	Statistisches Bureau, Gründung Heute Bundesamt für Statistik Gründungsvater: Bundesrat Stefano Francini								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1860	Ständige Bevölkerung in der Schweiz 2.51 Mio								
1860	17.6.1860 Wahlen								
1860/61	<p>Abweisung des 1. Entlassungsgesuches des Präs. (u. Waisenvogt) Xaver Jung durch Regierung Er hätte diese Stelle schon eine volle Amtsdauer von 6 a versehen. RR: Verspätete Ablehnung der Wahl (erst nach 15 anstelle gesetzl. Vorgaben 8 Tagen)</p> <p>Abweisung des 2. Entlassungsgesuches des Präs. u. Waisenvogt Xaver Jung durch Regierung LU Gemeinderats-Erneuerungswahl war unordentlich. Er sei zu spät in Kenntnis gesetzt worden. Arbeitsbelastung als Schullehrer, 6 unerzogene Kinder, hat eine volle Amtsdauer 6a bekleidet. RR: Gemäss Wahlbüro wurde seine Wahl ihm gehörig in Kenntnis gesetzt. Die übrig gemachten Entlassungsgründe seien nicht genügend.</p>								
1860-61	<p><b>Armenhaus Provisorium «Waisenhaus»</b> Mutmassung: prov. Armenhaus an der Dorfstr.9 (ohne Anstaltsbetrieb) Im Dorfplan 1861 wird das Haus Nr. 45, Dorfstrasse 9 als Waisenhaus beschriftet. Von Hand überschrieben mit Peter Affentranger. Eigentumsüberprüfung im Brandvers. Reg. und Grundbuch vor u. nach 1861 P. Affentranger 1861 Franz (<i>Affentranger Erben Schuldrückzahlung an Armengde. 371.43 sowie Zins per 1859 5% = 18.57</i>) Neubau Waisenhaus Haus u. Scheune am Rossweg 1860</p>								
1860-61	<p><b>Armenhaus (genannt Waisenhaus)</b> Neubauten am Rossweg (Bendliweg) Wohnhaus(doppelt), Soodbrunnen, Scheunenbau Nr.20a, Sep. Schweinestall nördlich Wohnhauses Sep Scheune (doppelt)Nr. 20 b auf 1852 erworbenen Hausmatte Nr. 20+21. 2 x 4/8 Ju. Hausacker 6/8 Juch sowie 1 1/2 Gerechtigkeiten Kat. Schätzung 1865, 8200 Franken, Brandversicherungsschätzung 1862 10'000, korrigiert 1868 8'000 Franken Kapitalaufnahme bei der Spar u. Leihkasse Luzern Fr. 7'227.-, 1. Rückzahlung 1863 2'500.-</p>	<p>Aus Armenrechnungen Staatsarchiv GVL-Vers.Buch 1863  Schatzung Grundbuch Flugaufnahmen 1931, 1946</p>							
1857-62	<p><b>Armenhaus (genannt Waisenhaus)</b> Keine Akten im Staats- Gde.- und Kirchen-Archiv. Aufzeichnungen zu den Freiheiten/Anmassungen der Einsassen/Bürger verschwanden in den Privathaus-haltungen.</p>	<p>Einsicht Gemeinderatsprot. Ab 1831 Gde.Vers. Prot ab 1860</p>							
1860-61	<p><b>Armenhaus (genannt Waisenhaus)</b> Erzählung Jak. Sattler (mutm. unzutreffende Überlieferung): Erstellung teilw.in <b>Fronarbeit</b> durch Bürger-Familien wie Heggli, Jung, Sattler. Diese erhielten dafür die Zinsfreie Nutzung ihres Gerechtigkeitsanteiles vom nicht zweckgebundenen Gemeindeland. = ca. 6 / 11 a, z.B im Bühl u. Lenzeten. (Nicht erwähnte Bürger mit zinsfreier Nutzung: z.B: Affentranger, Müller, Jenni usw. siehe Bürgergeschlechter 1798). Gerechtigkeitsübertragung durch Kauf z.B: Bleichmann usw. Dieses Land wurde vor 1825 Korperationsgut genannt. Die Korperationsgutaberkennung z.G. Armengut durch den Regierungsrat 1825 von den Einsassen negiert. (Siehe spez. Bühlplätze)</p>	<p>Erzählung Jak Sattler an P. Hornstein 25.12.2011  Müswangen Geschichte einer Luz. Landgemeinde</p>							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1859-63	Der Begriff «Fronarbeit» (z.B. Pflichtarbeit und/oder Zahlungsverpflichtung) In Müswangen wurden belohnte Arbeitsleistungen der Einwohner fälschlicherweise mit «Fronarbeit» bezeichnet. beim Neubau des Armenhaus «Waisenhaus» ca. 1859-61, beim Neubau des Schul- und Pfrundhauses 1862-63. Beim Reservoir Hinterallmend 1911 Der Lohn hiez zu betrug beim Neubau des Schul- und Pfrundhauses pro Tag 14 bis 18 Batzen oder Fr. 1.40 bis 1.80.	Müswangen Geschichte einer Luz. Landgemeinde							
ca.1850-63	Anstieg der landw. Liegenschafts- und Boden- Preise, die keineswegs durch den Ertrag gerechtfertigt werden konnte. Durch die Einführung des Einzinsergesetzes erfolgten zahlreiche Gültaufkündigungen Dadurch 1860-63 stark zunehmende Bodenverschuldung. Ansteigen der Produktionskosten und Absinken des Reinertrages. Siehe auch Verschuldungsgrad 1914	100 Jahre LKB 1850-1950							
1860-61	Fehljahr in der luzerner Landwirtschaft								
1860	Eidg. Volkszählung Ständige Bevölkerung 2.51 Mio		435 E Hämikon 540						
1861	9. Juni 1861 Sehr starkes Hagelwetter Der Regierungsrat ruft Pfarrämter u. Gemeinderäte am 20. u. 30. August zur Spende von Beiträgen und Liebesgaben für die Brand- und Hagelgeschädigten auf								
1861-65	Amerikanischer Bürgerkrieg Sezessionskrieg 12.April.61 bis 23.Juni 1865. Sieg der Unionsstaaten über die konföderierten Staaten mit Sklavenhaltung. Abschaffung der Sklaverei. 620'000 Tote								
1861	Armen- Bürger-Gemeinde: Einnahmen u.A. Waisensteuer Fr. 1577.98, Verehelichungsgeb. 3x45.70 Zinseinnahmen laufender Kredite 123.79								
1861	Armen- Bürger-Gemeinde Das Armenland wird an Bürger verpachtet. Verwendung der Einnahmen zur Deckung der Aufgaben.	Aus Jahresrechnung							
1861	1. Dorfbrand 26. August talseitig des Dorfbaches Ausbruch 04 00 h beim Wirt (Brandstiftung) 31 Löschmannschaften mit 12 Spritze halfen vor Ort. Helfer M. Hartmann Altwis verlor dabei 2 Finger. 1 Toter nicht gefunden (Knecht beim Wirt), 78 Obdachlose 15 Gebäudeeigentümer in 8 Gebäuden erlitten Totalschaden. 4 Nachbargebäude mit Teilschaden (u.A. Kirche) Das Haus des Gde.Ammannes und 2 andere Häuser wurden durch die Mannsch. von Geltwil u. Altwis gerettet. Vom Brand betroffene Familien, 78 Personen, = 16% der Einwohner von Müswangen: (Arme u. Hüsler wurden kaum dazugezählt?) Sammlung (Liebesgaben) für Geschädigte Fr. 13'912.09 Demzufolge zogen Familien von Müswangen weg.								
1861	Brandverluste von Gebäuden: Zusammengebaute Bauten in Dorfbrandmitte: Jak. Bleichmann Wirt (Brandausbruch), Jos. Bütler, Hch. Bachmann, Gebr. Sattler, Kat. Heggli Brandmittebezogene Bauten um Dorfbrandmitte: Jak. Bleichmann Wirt, Elisab. Koch, Xav. Jung Post, Gemeindepräsident u. Waisenvogt Hch. Bachmann, Xav. Heggli, Bernh. Köpfli, Xav. Huwiler Drechsler, Jos. Röllli, Kat. Brunner, Schul- u. Pfrundhaus. Versicherungsentschädigung Fr. 40'242								
1861	Gemeinde.Aktenteil Brandverlust mit Gebäude von X. Jung Gde.Präs. und Waisenvogt	St.A. Akt 39/112							



## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1861	Situationsplan von O. Petermann Ing. 1861 Auftraggeber mussten die kant. Obrkeiten als Hilfeleistung zur Brandkatasrophe Kopiert (neu gezeichnet) Anton Weber 27.5.1913 Massangaben in 3 Linien (9 mm) = 10 Fuss (3000 mm) = Mst. 1:333. Situation ohne Ober- und Hinterdorf sowie Unterdorf (Steiachner und Schlegel) Planformat 60 x 84 cm. Aufzeichnung von Strassen u. Häuser vor dem Brand 1861 und Strassen- und Gebäude- Projektstandorte nach dem Brand. 1913 Kopie von Anton Weber	PL 1156							
1861	Baulinienplan O. Petermann Ing. Auftraggeber mussten die kant. Obrkeiten sein Dorfstrasse = Hitzkirch - Muri Einschlagstrasse = Verbindung nach Schongau Steiachnerstrasse = Verbindung nach Sulz Weienbrunnenstrasse = in Richtung Grod, Lieli Strasse westlich Kirche u. Schulhaus	PL 1154							
1861	<b>Löschwesen.</b> Erkenntnis des Regierungsrates. an die Gde. Müswangen 20. Sept. 1861. Die gemeinsame Feuerspritze sei, anstelle in Hämikon, nach Müswangen zu verlegen. Dazu sei in Müswangen vorerst ein Spritzenhäuschen zu erstellen								
1861	<b>Vorgabe der Brandversicherung: Gebäudeabstände.</b> Einzel.Liegenschaften, Ziegeleindeckung! Trennung von Wohnhaus und Scheune Aussiedlungen an die Dorfränder u. Weiter Der Bühl- und Weienbrunnenweg (-strasse) wächst								
1861	Die kant. Brandversicherung ist finanziell am Boden								
1861	<b>Kaplanei Müswangen</b> Mit dem Brandverlust des Schul- u. Pfrundhauses bzw. Kaplanwhg. verbrannten folgende Aufzeichnungsbände: Taufbuch 1810 bis 1833 fehlt, (ev. verbrannt 1861) (Beginn ab 1834) Kein Brandverlust der Kirchgde.-Archivlade gelagert beim Kaplan. (Eheschliessungen bzw. Eheregister ab 1876)	Kirchenlade gerettet Märe zu den Archiv-Unterlagen: Es wurde wenig geschrieben und wenn gingen diese in den Privarhaus-haltungen verlustig							
1861	<b>Erwähntes Gewerbe u. Berufe (im Situationsplan):</b> Metzger, Bäcker, Wirt, Pfleger, Brunnenmacher, Maurer, Sager, Schreiner, Glaser, Drechsler Präsident, Verwalter, Gemeindeammann, Waisenvogt, Lehrer, Bezirksrichter, Zwölfer, Bannwart, Kaplan, Kirchmeier, Kirchenrat, Sigrist, Pfleger Nicht erwähnt: Ferber, Salzauswäger, Strohflechter, Zöllner bis 1847 Zimmermann, Wagner, Sattler, Schneider, Weber Bauer, Landarbeiter, Karrer, Tagelöhner,								
1861	<b>Schenke, Pinte: Wirt Johann Leon Meier, Kirchmeier</b>								
1861	<b>Aussiedlung ins Bühl: J. Fuchs Wohnhaus, Peter Affentranger, Scheune</b> (heute Bleichmann)								
1862	<b>Neuerbautes Wirtshaus «Linde» (nach Brandverlust) Eigentümer Jakob Bleichmann</b>								



## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1861	<p>Das Waisenamt als Pfrundvertragspartner, Eigentümer und Verwalter (u.A.Korporationsgut) übergibt die Brandruine des <b>Pfrund-</b> und <b>Schulhauses</b> mit ehemals 29 Juch? Lenzeten Tobel, Wald u. Land (Schulfond) der Polizeigemeinde? Mit darauf 1851 errichteten Gült 1851 von 6000 Gulden (Bei dieser Gült waren ursprünglich alle Grundstücke des Waisenamtes als Pfand enthalten)</p> <p>Die eine Gerechtigkeit zum Schulhaus verschwand, im Rahmen der Gemeindewerksverteilung 1804-06, spurlos.</p> <p>Eigentum der Polizeigemeinde war in Schatzung 1868: Pfrundhaus, Pfrundgarten, Spritzenhaus, Leinslöcher 1/8 Ju. Lenzetenmatt-Tobel 10 7/8 Ju. (+10 Juch in Schongau)</p> <p><b>Die Pfrundvertrags-Verpflichtung blieb bei der Ortdbürgergde</b></p>	Pfrundhaus- Eigentumsübergabe Waisenamt an Poizeigemeinde							
1861	<p><b>Pfrund-</b> und <b>Schulhauses:</b></p> <p>Beschluss der Gemeindeversammlung 17.12.1861 mit 47Ja von 58 folgt sie dem Antrag des Gde.Rates. Genehmigung des Projektes von Baumeister Keller für Pfrundhaus mit Schulstube.unter einem Dach.</p> <p><i>Zwischen 1830 und 1850 wurde die Schulstube nach und nach durch das Schulhaus abgelöst, das die Schulzimmer und die Wohnungen der Lehrer beherbergte</i></p> <p><i>Fachempfehlungen ab 1860 fokussierten sich auf die Schulhygiene und gaben Empfehlungen zur Gebäudehygiene und zu funktionalen Elementen ab (erhöhtes Parterre, Gebäudeausrichtung, Belüftung, Heizung, Garderobe im Korridor, Pausenplatz). Ausserdem wurde die Einrichtung der Schulzimmer genauer festgelegt (Tischbank mit zwei Plätzen, Wandtafel, Podium, Holztäfelungen).</i></p> <p><i>Diese Empfehlungen haben die Elitären in Müswangen, um Nachteil der Schulentwicklung, ignoriert.</i></p> <p><b>Zum Grund des Antrages des eher konserv. Gemeinderates zum Zusammenbau von Schul- und Kaplanwhg. Im Pfrundvertrag enthalten ist die Kaplanwhg. dies im Aufgabenbereich der Bürger- u. ab 1820 auch der Kirchgde. Die Schulzuständigkeit ist seit 1830 bei der Polizeigde. Mit dem Zusammenbau wurde die Neubauverbindlichkeit der Bürger- u. Kirchgdege. (Einsassen) an die Polizeigde. übertragen. Die Haltung des Gde.Rates war Einsassenorient. An diesem Entscheid wurde gegen alle Empfehlungen übergeordneten kant. Stellen festgehalten.</b></p>								
1861	<p><b>Pfrund-</b> und <b>Schulhaus</b></p> <p>Die Volksschuldirektion weist den Plan mit Zusammenbau von Kaplanwhg. und Schulhaus zurück.</p> <p>Die Baukommission verneint die Notwendigkeit einer Lehrerwhg. und eines Arbeitsschullokales unter der Begründung der prekären finanz. Lage der Gemeinde nach dem Brandunglück.</p>	Staatsarchiv Schachte 39/112 C Recherche Anton Meyer 1983							
1861	<p>Auseinandersetzungen zum Wiederaufbau des durch Brand zerstörten <b>Pfrund-</b> und <b>Schulhauses</b></p> <p>Schulstube, Kaplan- u. Lehrerwohnung unter einem Dach bzw. Kaplanwohnung in sep. Gebäude</p>								
1862	Polizeisteuer 6%, Armensteuer 4%	Akt 39/112							
1862	Steuerertrag	<b>2'012</b>							
1862	<p>Abweisung des Entlassungsgesuches Verwalter Kaspar Jenni durch Regierung LU. Seit der Trennung vom Vater besitze er kein Vermögen. RR: Der Gde.Rat erklärt, er besitze das Heimwesen, Vermögenbesteuerung 1'000. In Wirklichkeit sei sein Vermögen noch weit grösser!?</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1862	<b>Armen- Bürger-Gemeinde</b> .: Einnahmen u.A.: Waisensteuer Fr. 805.19, Verhelichungsgeb. 8x45.70 Zinseinnahmen laufender Kredite 117.08 Abholz v. Bauholz zum Schul- u. Pfrundhaus 1'089.88	Armenrechnung 1862							
1862	<b>Neues Armenhaus «Waisenhaus»</b> Ab Ende 1861 bis 63 <b>Volksschulbetrieb</b> im Armenhaus «Waisenhaus» am Rossweg. (infolge Brandverlust des Pfund- u. Schulhauses Aug. 1861) Ev. ab 1862 ... bis 1870 Armenhausbetrieb mit landw. Betriebsteil des Armenhauses 1862 bis 1910 Verpachtung landw. Betriebsteil zum Armenhaus: Verlehntes Haus ab 14.9.1862 Fr. 160,-/Jahr Erster Lehenherr: Josef Büttler Ab 1870 bis 1908 Arbeitsschulbetrieb im Armenhaus 1887-1902 Quartierlisten Jos. Huwyler, Hinschied 1905 1898-1910 Verpachtung Armenhaus und Land an 2 Pächter Joh. Stutz-Amrein u. Pakraz Heggli-Amrein Mutmasslich in dieser Zeit: Bau Schweineschopf Ab 1910 bis 1962 Verpacht. gesamtes Armenhaus u.Land an Joh. Stutz-Amrein ab 1932 bis 1962 Xaver Stutz 1934 Rückbau des östlichen und nördlichen Schweinestalles 1962 Bewohnt Nini Stutz bis 1983 und Lisi bis 1986 1963-68 Verpachtung sep. Scheune an Joh. Müller-Stutz...Bachmann...Meyer 1861 bis 2005 Das Land wird sep. verpachtet. 1902-1970/75 Unterkunft für Randständige der Gemeinde bis ca. 1970/75 im OG oder hinterer Gebäudeteil. Nachfolgend leer bzw. Lager von alten Schulbänken. Der Gebäudeunterhalt wurde vernachlässigt. Dessen Grund waren vermutlich, wie immer, finanzieller Art. 1988 Verkauf an Privat.	Armenrechnung 1863							
1860-62	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen</b> <b>Kirchenkapital Uebersichts-Rechnung zum Vermögen</b> Einnahmen 1577.99, u.A.Kapitalabz.631.52, Steuern/Zins 312.94, Zinsen von Kapitalien 509.90 (24 Kreditnehmer) Ausgaben: 1'818.11 u.A. Besoldungen 309.34, Kapital- Ankäufe 685.71, Jahrzeiten 221.47 Kirchenschafts-Kapital 4'504.71, Jahrzeiten-Kap. 3'332.92 Zinsausstände 1'343.09 = 3,5 Jahreszinse. Total Kaplanei-Kirchenkap. 9'180.80 (siehe auch 1873-74)	P. Hornstein Kirche u. Pfarrei Müswangen							
1862	Beschwerung von Kaplan Tschiry beim Erziehungsrat zu Projekt <b>Kaplanwhg.</b> im <b>Schulhaus</b> Jan.1862 über: -Schleppende Planung (Plan-Beschreibungsvorlage 6.1.) -Seine, schlechtere als der Lehrer, Ersatzwohnung. -Kaplan- und Lehrerwohnung mit Schulstube unter einem Dach geplant seien. Diese Lösung sei unzweckmässig und unannehmbar !!	Staatsarchiv Schachtel 39/112 C Recherche Anton Meyer 1983							
1862	Schulkommission Hitzkirch, Empfehlung zu Projekt <b>Kaplanwhg.</b> im <b>Schulhaus</b> 15.1.1862 Teilt die Meinung des Kaplans, dass Kaplan- und Lehrerwohnung mit Schulstube unter einem Dach unzweckmässig seien.	Staatsarchiv Schachtel 39/112 C Recherche Anton Meyer 1983							
1862	<b>Volksschuldirektion, Erziehungsrat 19.1.1862</b> Zu Projekt Kaplan- und Lehrerwohnung mit Schulstube unter einem Dach. Womit den Bedürfnissen der Schule wirklich vollständig Genüge geleistet wird. Getrenntes Gebäude für den Kaplan möge der Kirchendepartement behandeln	Staatsarchiv Schachtel 39/112 C Recherche Anton Meyer 1983							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1862	<p><b>Kirchgemeindeversammlung</b> 4.2.1862  Zur Trennung von <b>Schul-</b> u. <b>Kaplangebäude</b>.  Anwesend 59 von 65, 7 Abwesend 7?  41 sind für den Zusammenbau  15 für den sofortigen Bau des Kaplanenhauses und  Verschiebung des Schulbaues um 8...10 Jahre.  <b>Der Grund zum Nichteintreten der Versammlung zum  Antrages des Kaplanes zum sofortigen Neubau  nur des Kaplanhauses, war die alleinige Pfrund-Verpflichtung  der Bürger- und Kirchgemeinde. Finanz. Gründe be-  wogen die anwesenden Ortsbürger, dass mit dem  Zusammenbau ihre Verpflichtung der Polizeigde.übertragen  werden konnte. (Invest. 1860 Armenhaus)</b></p>	<p>Staatsarchiv  Schachtel  39/112 C  Recherche  Anton Meyer 1983</p>							
1862	<p><b>Bittgesuch von 31 Bürgern am 5.2.1862 inkl. 2 Gde.Räte  an den Regierungsrat zum Pfrundhaus-Wiederaufbau</b>  Dieses separat, thunlichst in gekürzter Form und gedrängt  wie möglich herzustellen.  Das derzeitige Schullokal im Armenhaus «Waisenhaus»  sei sehr gut geeignet und man möge den Schulbau separat,  wegen der finanziell schwachen Lage der Gemeinde,  um 8 bis 10 Jahre verschieben</p>	<p>AKT 412/1409</p>							
1862	<p><b>Bittgesuch von 2 Gemeinderäten an den Regierungsrat  zum Pfrundhaus-Wiederaufbau</b> 11. Febr. 1862  Unterstützt das Schreiben der 31 Bürger</p>	<p>Staatsarchiv  Schachtel  39/112 C  Recherche  Anton Meyer 1983</p>							
1862	<p>Schulkommission Hitzkirch, Ansicht  zu Projekt <b>Kaplanwhg.</b> im <b>Schulhaus</b>  Das gegenwärtige Schullokal im Armenhaus «Waisenhaus»  genügt den Anforderungen für den Zeitraum von 8 bis 10  Jahren</p>	<p>Staatsarchiv  Schachtel  39/112 C  Recherche  Anton Meyer 1983</p>							
1862	<p>Kirchendepartement Beantwortung der Anfrage:  Zu <b>Kaplanwhg.</b> im <b>Schulhaus</b> 14. Aug. 1862  Verweist auf die Abstimmungsentscheid der Kirchgemeinde  vom 4.2.1862. Das Kirchendepartement wurde eher  getrennte Bauten begrüßen sofern dies ökonomische  Verhältnisse es zulassen würden</p>	<p>Staatsarchiv  Schachtel  39/112 C  Recherche  Anton Meyer 1983</p>							
1861-62	<p>Auseinandersetzungen Wiederaufbau des durch Brand  zerstörten <b>Pfrund-</b> und <b>Schulhauses</b>:  Bestrebungen mit grossem Diskurs zwischen:  Sep. Kaplangebäude und sep. Schulhaus mit Lehrerwhg.  oder Schulstube, Kaplan- u. Lehrerwhg.unter einem Dach  Der Lehrerwohnungsausbau im 2. OG bzw. DG wurde  jedoch nie realisiert. (Abbruch 1985)</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S																																										
1862	<p><b>Pfrund-</b> und <b>Schulhauses</b>:            Beitragsbittgesuch der Baukommission an den Regierungsrat 24. Nov. 1862. Zur Stellungnahme weitergeleitet an das Erziehungs- sowie Kirchendepartement</p> <table> <tr> <td>Bau- Kamin- Steine, Herd, Maurer</td> <td>2'420.—</td> </tr> <tr> <td>Führlöhne Steine von Fahrwangen Fex</td> <td>600.—</td> </tr> <tr> <td>Bauholz, 6'500</td> <td>1'300.--</td> </tr> <tr> <td>Fuhrlohn 25 Fuder</td> <td>80.—</td> </tr> <tr> <td>Laden 5'000</td> <td>680.--</td> </tr> <tr> <td>Sägerlohn</td> <td>120.—</td> </tr> <tr> <td>Schreiner</td> <td>150.—</td> </tr> <tr> <td>Kalk (100 Fass u. Gips)( 80 Ztr.) Fuhrlohn</td> <td>1'176.—</td> </tr> <tr> <td>Ziegel, Fuhrlohn</td> <td>480.—</td> </tr> <tr> <td>Gipsplatten</td> <td>136.—</td> </tr> <tr> <td>Lohn Hafner, Zimmermann, Pflastermacher</td> <td>700.—</td> </tr> <tr> <td>Dachlatten, Abgang Gerüstholz</td> <td>200.—</td> </tr> <tr> <td>Lohn Bauunternehmer</td> <td>7'600.--</td> </tr> <tr> <td>Verschiedenes, Planung</td> <td>500.--</td> </tr> <tr> <td>Schmid</td> <td>100.—</td> </tr> <tr> <td>Frondienste</td> <td>3'000.—</td> </tr> <tr> <td>Unvorhersehbares</td> <td>2'758.—</td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtkosten</b></td> <td><b>22'000.--</b></td> </tr> <tr> <td>Brandversicherungssumme</td> <td>-6'400.—</td> </tr> <tr> <td><b>Unterstützungsbeitrag Staat Kt. LU</b></td> <td><b>-2'000.—</b></td> </tr> <tr> <td>Restsumme z.L. der Gemeinde</td> <td>13'600.--</td> </tr> </table>	Bau- Kamin- Steine, Herd, Maurer	2'420.—	Führlöhne Steine von Fahrwangen Fex	600.—	Bauholz, 6'500	1'300.--	Fuhrlohn 25 Fuder	80.—	Laden 5'000	680.--	Sägerlohn	120.—	Schreiner	150.—	Kalk (100 Fass u. Gips)( 80 Ztr.) Fuhrlohn	1'176.—	Ziegel, Fuhrlohn	480.—	Gipsplatten	136.—	Lohn Hafner, Zimmermann, Pflastermacher	700.—	Dachlatten, Abgang Gerüstholz	200.—	Lohn Bauunternehmer	7'600.--	Verschiedenes, Planung	500.--	Schmid	100.—	Frondienste	3'000.—	Unvorhersehbares	2'758.—	<b>Gesamtkosten</b>	<b>22'000.--</b>	Brandversicherungssumme	-6'400.—	<b>Unterstützungsbeitrag Staat Kt. LU</b>	<b>-2'000.—</b>	Restsumme z.L. der Gemeinde	13'600.--	Akt 39/112							
Bau- Kamin- Steine, Herd, Maurer	2'420.—																																																		
Führlöhne Steine von Fahrwangen Fex	600.—																																																		
Bauholz, 6'500	1'300.--																																																		
Fuhrlohn 25 Fuder	80.—																																																		
Laden 5'000	680.--																																																		
Sägerlohn	120.—																																																		
Schreiner	150.—																																																		
Kalk (100 Fass u. Gips)( 80 Ztr.) Fuhrlohn	1'176.—																																																		
Ziegel, Fuhrlohn	480.—																																																		
Gipsplatten	136.—																																																		
Lohn Hafner, Zimmermann, Pflastermacher	700.—																																																		
Dachlatten, Abgang Gerüstholz	200.—																																																		
Lohn Bauunternehmer	7'600.--																																																		
Verschiedenes, Planung	500.--																																																		
Schmid	100.—																																																		
Frondienste	3'000.—																																																		
Unvorhersehbares	2'758.—																																																		
<b>Gesamtkosten</b>	<b>22'000.--</b>																																																		
Brandversicherungssumme	-6'400.—																																																		
<b>Unterstützungsbeitrag Staat Kt. LU</b>	<b>-2'000.—</b>																																																		
Restsumme z.L. der Gemeinde	13'600.--																																																		
	<p><i>Kirche und Staat sind im Kt. Luzern nicht getrennt.            In Müswangen sind fast 100% kath. Glaubens.            Die Bürger, Einwohner und Gläubige von Müswangen können sich weder ein Pfrund- noch ein Schulhaus finanzell leisten.            Die Macht der Ortsbürger die Pfrundvertrags-Neubau-Verpflichtung der Polzeigde. in einem Zusammenbau von Schulhaus u. Kaplanwhg. zu übertragen, war allen Empfehlungen und Nachteilen übergeordnet.            Diese Haltung wurde auch vom nur von Einsassen besetzten Gemeinderat anfänglich vertreten.            (Hievon änderten 2 Gde.Räte ihre Meinung)            Das Streiten und Bitten spalteten die Bevölkerung.            1863 wurde der gesamte Gemeinderat u.            Gemeindschreiber neu gewählt. (Rücktritt/Nichtwahl ?)</i></p>																																																		
1862	<p>Antwort Regierungsrat des Kts. LU auf Beitragsbittgesuch zum <b>Pfrund-</b> und <b>Schulhauses</b> 5.12.1862:            lehnt das das zusätzliche Beitragsgesuch der Baukommission ab.</p>	Staatsarchiv Schachtel 39/112 C Recherche Anton Meyer 1983																																																	
1862	<p>Antwort des Kirchendepartementes zum Beitragsgesuch der Baukommission zum <b>Pfrund-</b> und <b>Schulhaus</b> 25.2.1862            Es stehen keine Quellen zur Verfügung aus denen die Gemeinde Müswangen eine Unterstützung zugeschöpft werden könnte</p>	Akt 39/112																																																	
1862	<p>Beschwerung der Baukommission beim Amtsgehilfen:            zur Frondienstaufforderung beim <b>Pfrund-</b> und <b>Schulhaus</b>:            Verweis an den Gemeindeamman (Polzeigemeinde) vom Amtsgehilfen:24. Nov. 1862  <b>Dass er die Aufforderung zu den Fronarbeitseinsätzen an die Bevölkerung versäume.</b></p>	Staatsarchiv Schachtel 39/112 C Recherche Anton Meyer 1983																																																	

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1859-63	<p>Der Begriff «Fronarbeit» (z.B. Pflichtarbeit und/oder Zahlungsverpflichtung)</p> <p>In Müswangen wurden belohnte Arbeitsleistungen der Einwohner fälschlicherweise mit «Fronarbeit» bezeichnet.</p> <p>beim Neubau des Armenhauses «Waisenhaus» 1859-61, beim Neubau des Schul- und Pfrundhauses 1862-63. Beim Reservoir Hinterallmend 1911</p> <p>Der Lohn hiezu betrug beim Neubau des Schul- und Pfrundhauses pro Tag 14 bis 18 Batzen oder Fr. 1.40 bis 1.80.</p>	Müswangen Geschichte einer Luz. Landgemeinde							
1862	<p><b>Schulwesen</b></p> <p><b>Kaplanei Müswangen</b></p> <p>Auseinandersetzungen Wiederaufbau des durch Brand zerstörten Pfrund- und Schulhauses: Schulstube, Kaplan- u. Lehrerwohnung unter einem Dach bzw. Kaplanwohnung in sep. Gebäude</p> <p>Aus dem Amtgerichtprotokoll Hitzkirch 24. Nov. 1862 "Indessen wird es kaum möglich sein, die fortdauernden leidenschaftlichen Neckereien und Verfolgungen zwischen Beamten und Privaten in Müswangen zu beseitigen. Unverstand und Leidenschaft scheinen sich dort in allen Richtungen zu paaren." Amtsgehilfe F. X. Herzog, Hitzkirch 24. November 1862</p>								
1862	<p>Auf Grund der Auseinandersetzungen zur Zweckbestimmung als <b>Kaplanhaus</b> oder <b>Pfrund-</b> und <b>Schulhaus</b> zwischen kirchlichen Kreisen mit dessen Interessen und Wertigkeiten weltlicher Behördenvertreter</p> <p>1862 Rücktritt/Abwahl gesamter Gde.-Rates u. Schreiber: Xaver Jung Präs. u. Waisenvogt, Fridolin Jenny Ammann, Kaspar Jenny Verwalter, Josef Kaufmann Ersatzmann, Jakob Suter Schreiber</p> <p>1863 Neuer Gde, Rat: und Schreiber: Pakraz Heggli Räs. u. Verwalter, Franz Sales Bachmann Ammann, Josef Sattler Waisenvogt, Peter Affentranger Ersatzmann, Joh. Müller Schreiber</p> <p>1861 Baukommission Xaver Jung Präs., Mitglieder Joh. Bernhard Jenny, Joh. Jenny, Jos. Kaufmann, Jos. Sattler</p> <p>1862 Baukommission Rücktritte Xaver Jung Präs., Joh. Bernhard Jenny,</p> <p>1862 Baukommission (in Bittschreiben 24.11.1862) Jos. Jung Präs., Jos. Kaufmann, Jos. Sattler, Jak. Suter Schreiber, Nichtunterzeichner Joh. Jenny</p> <p>1863 Baukommission Bauabrechnung (verbrannt) Jos. Kaufmann Präs., Jos. Jung, Joh. Jung, Jak. Sattler Joh. Jenny</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1862	<p><i>Weltliche Weitsicht: Haben dazumaligen Amtsinhaber die Niedergangszukunft der Gemeinde geahnt. So oder so, mit der finanziellen Realität u. Zukunft- Aussichten der Gemeinde war wenig/kein Spielraum. Die Ortsbürger erzwangen mit aller Macht, gegen alle vernünftigen Überlegungen und Empfehlungen, die Durchsetzung des Zusammenbaues. Das Eigenintresse stand auch über ihrer kirchlichen Pfrundverpflichtung (im verdeckten auch der Kirchenrat gegen den Vorschlag des Kaplanes). Die totale Inanspruchnahme des Neubaus durch die kirchlichen Kreise der Gemeinde, mit Ausnahme des Schulzimmers, verhinderte aktiv eine erweiterte Nutzung des Schul- und Pfrundhauses bis zu dessen Rückbau anno 1985. Die von der Orts- und Kirchgde. vernachlässigten Unterhaltsaufgaben am Pfrundteil sowie den Unterhalt des Schulraumbereiches durch die Polizeigde. ergab nach eidg. Grundbucheintrag-Vereinbarung 1955 ein besorgniserregendes Gebäudezustand. Vorschläge zur Säkularisierung mit z.B. Verweis an das Kirchenamt wurden lapidar «kein Geld» ausgesprochen.</i></p>								
	<p>Neubau <b>Pfrund-</b> und <b>Schulhaus</b> Gültübernahme von 6000 Gulden lastend auf Pfrund- und Schulhaus sowie Lenzeten Tobel u. Land von der Spar- und Leikasse LU durch Stift Münster für 30 Jahre</p>								
1862/63	<p>Ersatz-Neubau <b>Pfrund-</b> und <b>Schulhaus</b> durch die Einwohnergemeinde Projekt von Baumeister Keller Hitzkirch. (Brandruine-Übergabe von Bürger- an Einwohnergde.) Halbunterkellert Lagerung f. Vorräte, Brenn- Holz/Torf EG: <b>Schulstube, Lehrerzimmer, Toilette, Eingang</b> Aussentreppe u. Eingang Kplanwhg., Holzlager (später WK) Innentreppen zu Keller und Kaplanwhg. OG: Kaplanwohnung, Treppe zu Estrich, Estrich: Reserviert für Lehrerwhg. wurde nie ausgebaut Zur Finanzierung Verkauf von Eichenholz aus der Länzetten für Fr. 1'200.00. Gratisbauholz aus Staatswaldung Grod. Beitrag Staat LU 2'000.-, Brandversicherung 6'000 Auftrag von 48 ja-Stimmenden an die Baukommission zur Realisation. Die Bauabrechnung sei verbrannt. Gebäudever. Schätzung 1878 Fr. 18'000 (1863 20'000) Bezug Kaplanwhg. 15.1.1863, nachfolgend Schulstube Nutzung: 71% Kirchgde., 29% Schulgde.</p> <p>Finanzierung nicht bekannt Sonderbundkosten 1851 Gült 6000 Gulden auf Pfrund- u. Schulhaus nebst 29 Juch. Lenzeten Tobel, Wald und Land in Schongau Gültinhaber 1851 bis ... Herr Le Roche Basel (Fr. 11'160) Gültinhaber ...bis 1862 Spar u. Leihkasse Luzern Gültinhaber: 1862 bis 1893 Stift Münster (Fr. 11428) Gültinhaber: 1893 bis 1911 LKB bis (Landerkauf Fr. 11'359)</p>	<p>22'000 Franken Netto 13'600 Franken</p>							
1862/63	<p><b>Lehrerwhg. im Schul- und Pfrundhaus</b> Die geplante Lehrerwhg. im 2. OG wurde von Kaplan und seinen Getreuen erfolgreich bis in das 20 Jh. verhindert <i>Ein Lehrer oder Lehrerehepaar unter dem gleichen Dach mit dem Kaplan wurde verhindert. Die Wohnungs-Mietkosten waren Lehrer-Lohn-Bestandteil und Aufgabe der Schul- bzw. Einwohnergde.</i></p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1862	Aus der <b>Armenrechnung</b> 1862: Verkauftes Abholz von Bauholz zum <b>Pfrund- u. Schulhaus</b> laut Steigerungsrodel Fr. 1'089.88								
1862	Änderung der Strassenbreite im Dorf Weigerung Land an den Strassenbau anzutreten ... <b>26.8.1889 Erwerb der ehemaligen Brandstandplätze von 26.8.1861 und Gärten durch das Polizeiamt für die neue Strasse nach Hitzkirch und Bauplatz der neu 1889 gegründeten Käsereigenossenschaft.</b>	AKT 312/77B							
1862	<b>Löschwesen</b> Widerholte Weisung des kant. Polizeidep. an die Gemeinderäte von Hämikon, Müswangen und Sulz 12.12.1862. Die gemeinsame Feuerspritze sei, anstelle in Hämikon, nach Müswangen zu verlegen. (Schöpfungpumpe ohne Saugfunktion) Diese kant. Vorgabe wurde von Hämikon verweigert Anschaffung einer zweiten Feuerwehrspritze die in Hämikon zu platzieren wäre.								
1862	<b>Löschwesen</b> Weisung des kant. Polizeidep. an den Gemeinderat Müswangen, gestützt auf den Bericht des Kantonsfeuerinspektor, 12. Dez. 1862: Die Bachschwellen und der best. Feuerwehrweier ist so einzurichten, dass möglichst schnell Wasser nach Hämikon geleitet werden kann. Mutmasslich Standort im „Izünet“ vor der Holzkanalableitung nach Hämikon (Mühle) (Eine Bachschwelle wurde erst 1926 im Rahmen des Kantonsstrassenbaues errichtet) Erstellung eines Spitzenhauses auf abgestecktem Platz (alte Käserei bis 1990). Im Ereignisfall wurde die Nachbarwehr Hitzkirch angefordert, die mit einer Motorpumpe (eigene Motorpumpe ab 1964)								
1858-62	<b>1862 Verkauf nördlicher Teil des Baldeggersees</b> des Kts. Luzern an Privatperson zur Deckung der Sonderbundskriegskosten. <b>Ersteigerung durch:</b> Josef Heggli Eigentümer Schlosseigentümer Heidegg <i>ca. 1858 Ersteigerung südlicher Seeanteil in den Gemeinden Hochdorf, Hohenrain, Römerswil durch Josef Heggli Jg. 1812 geboren in Müswangen</i> Es scheint, dass seitens der Anliegergemeinden kein Kaufinteresse vorhanden war?! 1803-1822 war die Grenze Gelfingen-Retschwil in Seemitte. Gelfingen machte das Seerecht von Retschwil streitig. Gemäss Marchbriefen von 1684 sei das Grenzmark das Seeufer in Retschwil. Die Grenze blieb unverändert. Nach mehreren Wechseln der Besitzverhältnisse wurde der Bund für Naturschutz ab 1940 Miteigentümer, ab 1943 Alleinbesitzer.								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<p><b>See zu Hitzkirch, Eigentümer:</b>            1272 südlich Teil zu LU: Herrschaft Baldegg (Baldeggersee)            Nördlicher Teil: Herren von Heidegg (Heideggersee)            Fischereirecht Kommende Hitzkirch</p> <p>1471 Ganzer See Landvogtei Freiamt (Heideggersee)            Fischereirechte Lehen an:            Herrschaft Baldegg in Vogtei Rothenburg            Herrschaft Heidegg in Landvogtei Freiamt</p> <p>1494 Heinrich (Niklaus) Hasfurter            16 Jhd. Familien Tammann und Kündig            1618 Heinrich III von Fleckenstein</p> <p>1798 Nördlicher Teil Staatsdomäne Kanton Baden            Südlicher Teil Staatsdomäne Kanton Luzern</p> <p>1803 Ganzer See Staatsdomäne Kanton Luzern</p> <p>1858 Nördlicher Seeteil in den Gemeinden            Hochdorf, Hohenrain, Römerswil            Ersteigerung durch iberalen Bauer Josef Heggli</p> <p>1862 Südlicher Seeteil in der Gemeinden Gelfingen            Ersteigerung durch iberalen Bauer Josef Heggli            (Schlossbesitzer Heidegg 1849-1875)</p> <p>1875 ...            1896 ...?            1906 Schweiz. Seetalbahn-Gesellschaft            ...? Gebr. Läubli Ermatingen TG, Fischgrosshandlung</p> <p>1928 Julius Stirnimann, Berufsfischer            1940 Miteigentum, 1943 Alleineigentum            Bund für Naturschutz (heute Pro Natura)</p>								
	Absenkung Seespiegel zur Kulturlandgewinnung Dies erfolgte im Jahre 1870 Absenkung um 115 cm.								
1863	Gestützt auf die Auseinandersetzungen zum Wiederaufbau des Pfrund- und Schulhauses tritt der gesamte Gemeinde –Rat und –Schreiber zurück. (oder wurde nicht mehr gewählt) der neue Rat u. Schreiber ist konservativ								
1863	14.6.1863 Wahlen								
1863-1908	Gemeineschreiber Johann Müller-Koch, Richter, Müsw. Kanzlei u. Archiv bis 1928 bei Joh. Müller talseits der Kirche Das Bestreben des neuen Gemeinderates die Kanzlei in das neue Pfrundhaus wurde politisch von der kirchlichen Opposition verhindert.	Akt 412/1409							
1863	Bezug neue Kaplanwohnung im Schul- u. Pfrundhaus 100 Jahre später wird ein eigenes Pfarrhaus bezogen								
1863	Armen- Bürger-Gde.: Einnahmen u.A.: Waisensteuer Fr...., Verehelichungsgeb. ... Zinseinnahmen laufender Kredite ...								
1863	Neubau Sennhütte (talseits Dorfstrasse 4) beim Dorfbr. durch Frid. Jenni, ... Heggli u. Miteigentümer. Geb.Vers. Nr. 8c, später 12 Mutmassl. Vorbetrieb der Käseereigen. Neubau 1891	Brand.Ass. Register							
1864	Pfrundhaus Neubau 1863, Projekt Gemeindeganzleieinbau Projekt von Maurermeister Paul Weibel Schulstubenverkleinerung z.G. Gemeindeganzlei Gemeinsame Aussentreppe sep. gemeinsamen Eingang zu Kaplanwhg. u. Kanzlei. Aus polit. Gründen nicht realisiert. Ziel der Gegner: Anspruchnahme der Kirchengemeinde der gesamten Liegenschaft. Nutzungsablehnung für Schul-, Polizei- und Armen-Gemeinde	Akt 412/1409 mit Handriss							

Joh. Müller 1863-1908, Schreiber K  
 Peter Affentranger 1863-71, Ersatzm. K  
 Pankraz Heggli 1863-71, Verwalter K  
 Josef Sattler 1863-69, Waisenvogt K  
 Franz Sales Bachmann 1863-73, Am.man K  
 Pankraz Heggli 1863-71, Präsident K

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1864	<b>1. Feuerwehrspritze der Gdn. Hämikon, Sulz u. Müswangen</b> Standort in Hämikon (bis 1867)	Akt 312/77 B							
1864	<b>Dammbruch der 1. Stufe des Bendliweiher</b>	H. Stocker							
1864	Schweiz. Erfassungsbeginn der Wetterdaten								
1865	<b>Armen- Bürger-Gde.:</b> Einnahmen u.A.: Waisensteuer Fr 0.00 Verehelichungsgeb. 5x45.70 Zinseinnahmen laufender Kredite 145.90 Holzverkauf lt. Steigerung Fr. 6550.25								
1865	Steuerertrag Waisensteuer	0.00							
1865	<b>Gemeineschule Müswangen:</b> Sommer- u. Winterschule (teilw. Fortbildungsschule) Lehrerbesoldungsbeitrag inkl. Wohnungszins Fr. 244.75 zuzüglich Zins für ... Fr. 32.35	AKT 34/352 V	56 (32+22) Schüler ohne. Fort- bildung						
ca.1864	Aufzeichnungen zu Gemeindegrenzlegungen sind ab 1864 erkennbar. Dauerthema: Grenzverschiebungen! <b>1739</b> Teilung des gemeinsamen Gemeingutes der vereinten Orte Müswangen-Hämikon. (keine Zeichnung) <b>1773</b> Grenzverschiebungen infolge Strassenunterhaltstreit <b>1784</b> Waldkataster Aufnahme durch Amts-Untervogt <b>1803</b> Helvetischen Schatzungen (keine Zeichnung) <b>1806</b> Neutrale Aufzeichnung des offenen Gemeindelandes im Rahmen der Gemeindegrenz-Aufteilung <b>1838</b> Kant.Karte Gebr. Eglin mit Orts-Kirchenkennzeichnug <b>1861</b> Eidg.Kartographie mit Kantonsgrenzen <b>1861</b> Aufnahme Dorfsituation nach Dorfbrand <b>1864</b> 1. topographische Karte des Kts. Luzern, einfarbig Die Staats- und Gemeindegrenzen sind gradlinig <b>1887</b> Eidg. topographische Karte, mehrfarbige Linien. Die Hämiker-Entklavengrenzen erstmals erfasst. Abweichungen zur Schatzungsaufzeichnung 1803 <b>1915</b> Eidg. topographische Karte <b>1918</b> Kantonsgrenzregulierung LU/AG (Gde.Archiv) <b>1928</b> Gemeindegrenzregulierung Müs-Häm (Gde.Archiv) <b>1932</b> Veränderungen der Hämiker-Entklavengrenzen <b>1931...1935</b> Kantonsgrenzregulierung LU/AG (Gde.Archiv) <b>1931...1953</b> Eidgenössisches Grundbuch, Melioration Detaillierte Kantons- und Gemeinde- Grenzfestlegung, Enklaven-Landabtausch <b>1955</b> Eidg. topographische Karte, mehrfarb. Flächen+Linien <b>1958</b> Gemeindegrenzregulierung Müs-Häm (Gde.Archiv) <b>1963</b> Veränderungen der Hämiker-Entklavengrenzen <b>1983</b> Gemeindegrenzregulierung Müs-Häm (Gde.Archiv) <b>1994</b> Eidg. topographische Karte <b>2000</b> Gemeindegrenzregulierung Müs-Häm (Gde.Archiv) <b>2021</b> Eidg. topographische Karte ohne Ortsteilgrenzen	<a href="http://www.staatsarchiv.lu.ch">www.staatsarchiv.lu.ch</a> <a href="http://www.geo.admin.ch">www.geo.admin.ch</a> Gemeindearchiv							
1865	<b>Scheunenbrand</b> Jak. Bleichmann Wirt 7. März Wiederaufbau und 2. Brand 13.6.1900								
1865	<b>2. Dorfbrand</b> 24. Okt. bergseitig vom Dorfbach nördl.Dorfstr. Brandursache unermittelt. 6 Gebäudeeigentümer erlitten Totalschaden 9 Nachbargebäude mit Teilschaden Versicherungsentschädigung Fr. 9'824								
1865	Vom Brand betroffene Familien: Maria Müller, Franziska Heggli, Pankr. Heggli, Kasp. Jenni, Rosa Frischkopf, Záz. Küng. Wieder zogen demzufolge Familien von Müswangen weg.								
1865	Wiederaufbau von 1 Wohnhaus u. 5 Scheunen								
1865	<b>Aussiedlung Kasp. Jenni in den Falken</b>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1865	<b>Löschwesen:</b> Ersuchen des Waisenvogtes von Müswangen an den Regierungsrat des Kts. LU 13.3.1865 um Platzierung der einer Feuerspritze in Müswangen.								
1865	<b>Löschwesen:</b> Erneute Aufforderung des kant. Polizeidep. an den Gemeinderat Hämikon 13.3.1865. Verlegung der gemeinsamen Feuerspritze von Hämikon nach Müswangen. Sollte eine Verständigung unter den drei Gemeinden zur Anschaffung einer zusätzlichen Feuerspritze nicht erzielt werden, so soll auf eigene Feuerwehrspritze angeschafft werden.								
1865	<b>Eröffnung Axenstrasse</b> , 1830 Ausbau Gotthardstrasse								
1866	Kant. Organisationsgesetz <b>Darin werden u.A. die Kirchenverwaltungen verpflichtet die Zweijahresabrechnungen abnehmen zu lassen und eine Übersicht dem Kirchendepartement einzureichen</b>								
1866	<b>Armen- Bürger-Gde.:</b> Einnahmen u.A.: Waisensteuer Fr. 0.00 Verehelichungsgeb. 5x45.70 Zinseinnahmen laufender Kredite 5.97 Zinsausgaben laufender Schulden 549.55 (ca. 9877.-)	B.Gde.Schuld 9877 Fr							
1866	Steuerertrag Waisensteuer	0.00							
1866	<b>3., Dorfbrand</b> 18. Juni südlich Dorf, talseitig Bach Brandstiftung 3 Gebäudeeigentümer erlitten Totalschaden 3 Nachbargebäude (alle Himmelsrichtungen) mit Teilschaden Versicherungsentschädigung Fr.10'625								
1866	Vom Brand betroffene Familien: Gebr. Koch, Kasp. Müller, Sattler Waisenvogt Wieder zogen demzufolge Familien von Müswangen weg.								
1866	Wiederaufbau von 2 Wohnhäuser u. 2 Scheunen								
1866	<b>Viehzählung: 16 Pferde, 150 Kühe/Rinder, 30 Schweine</b>								
1866	<b>Aussiedlung Fam. Sattler in Falken</b>								
1866	<b>Konkurs landw. Betrieb u. Lanbesitzer Fridolin Jenni</b> <b>Fallit 1866 (Jg.1817, Waisenvogt 1849-54)</b> Steigerung 28.u.29.3.1867 18 Liegenschaften, neues Haus mit Gärten, 7,5 Juch. Land, Gülten usw. Wegzug von Müswangen nach Tablat St. Gallen später Lindental bei Münsingen BE	Liste Gde.Rat							
	<i>Dorfbrände 1861, 1865, 1866 (Jahrhunderterinnerung als Dorfkatastrophen): Heute kann man zur Begründung nur spekulieren. Das man zu Feuer besondere Vorsicht haben musste, war schon vor den Dorfbränden mehr als bekannt. Seit 1859, also vor den Bränden, forderte das kant. Polizei- Dep. die Gemeinden Hämikon, Müswangen u. Sulz auf, die gemeinsame vorhandene Feuerwehrspritze von Hämikon nach Müswangen zu verlegen. Den mehrfachen Auf- forderungen und Befehlen wideretzten sich die Hämiker sodass erst 1869, also nach den Dorfbränden, mit einer Trennung von der gemeinsamen Spritze die Müswanger eine occ. Spritze erwerben musste. Spitz formuliert: Ohne Wäre die Feuerwehrspritze bei den Dorfbränden vor Ort gewesen, dann wäre die Brandbe- kämpfung frühzeitiger und effizienter gewesen. Reine Unfälle innert 5 Jahren waren diese Brände nicht.</i>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<p><i>Es könnte sein, dass gewisse Bürger/Einwohner zum Umbruch in der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ordnung resignierten und mit Wahnsinnstaten oder absichtlichen Unvorsichtigkeiten im Umgang mit Feuer sich damit Ausdruck / Gehör schaffen wollten?</i></p> <p><i>Der Konservatismus wurde im ländlichen Kanton und im kath. Klerus und Kirche gelebt.</i></p> <p><i>Die Bergdorfentwicklung hinkte ca 100 Jahre den Stadtwicklungen hinten nach. Mit der Heimstrohflechtereie ab Ende des 18. u. Anfangs des 19 Jh.(im Winterhalbjahr) wuchs die Einwohnerzahl mit Arbeitssuchenden sehr stark an. X Klein- und Kleinstbetriebe entstanden u. verschwanden</i></p>								
	<p><i>Da wurde jeder Winkel dazu vermietet ohne Wasser ... usw. (Mietwucher) Ab mitte des 19 Jh.begann die Industrialisierung der Strohflechtereie. Die Heimarbeit ging langsam zugunsten der Fabrikarbeit zurück.</i></p> <p><i>Die eidg. Niederlassungsfreiheit erfolgte erst 1874.</i></p> <p><i>Wollte man mit den Bränden man die Armen u. Fremden, Andersdenkende, die die eidgenössischen Veränderungen begrüsst (Liberale gegen Konservative), vertreiben ?</i></p> <p><i>War es Versicherungsbetrug von verarmenden Bauern ?</i></p> <p><i>War es Depressivität und Unvorsichtigkeit bei den Armen?</i></p> <p><i>War die restriktive Niederlassungsfreiheit in der Schweiz eine verzweifelte Tatsachengrundschaftung von Einwohner für die Abwanderung bzw. Asylgebung?</i></p> <p><i>Mit den schwinden Einwohnerzahlen zwischen 1860 - 70 von 12 % könnte dies begründet werden.</i></p> <p><i>Entsprechende Überlegungen hiezu sind nicht vorhanden.</i></p> <p><i>Die bis heute in den Vordergrund gestellte Opferrolle der Müswanger ist fehl am Platz.</i></p>								
1866	<p><b>Gemeineschule Müswangen.</b></p> <p>Lehrer-Entlöhnung für Fortbildung-/Wiederholungsschulunterricht an Lehrer Xaver Jung, nach Wiedererwägungsgesuch an den Erziehungsrat des Kts. Luzern. Während Winterschulzeit jeden Sonn- und Feiertage am Nachmittag sowie ein? Wochentag ein? halben Tag Lohn: Erziehungsrat Fr. 30.00, Gemeinde Fr. 10.00.</p>	AKT 34/352							
1866	<p><b>Löschwesen</b></p> <p>Der kant. Feuerwehriinspektor verlangt am 3. Okt. 1866 Beim Gemeinderat Müswangen, dass innert Monatsfrist ein entsprechenden Liefervertrag für eine Feuerwehrspritze einzureichen sei.</p>								
1866	<p><b>Löschwesen.</b></p> <p>Einsprache des Gemeinderates Müswangen 21. Okt. 1866 zur Verfügung des kant. Polizeidep. vom 15. Febr. 1866 Beantragt Verfügungsrückzug und Belassung der Weisung Vom kant. Polizeidep. vom 12. Dez. 1862 mit dem Hinweis der grossen finanz. Belastung als Folge der Grossbrände</p>								
1866	<p><b>Löschwesen</b></p> <p>Weisung Feuerwehriinspektor Michel-Steffen 30. Okt. 1966 Übereinkunfforderung bis Ende Jahr zwischen den Gemeinden Hämikon u. Müswangen wer den Teil der vorhandene kleine Spritze übernimmt und wer sofort eine Neue anschaffen werde.</p> <p>Die Gemeinde Sulz wird von der bisherigen Beteiligung entlassen da dort bereits eine eigene Spritzenanschaffung beschlossen sei.</p>								
1866	<p>In Inventur unter 1. u. b. wird Wald bezeichnet zur <b>Beholzung für den Hrn. Kaplan etc</b> (handschriftl. Eintrag nach 1907 in Abschrift des Reglementes zur Teilung der Gemeindegüter im K.Gde. Archiv)</p>	Staatsarchiv Mappe A 2 Müsw.							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1867	Konkurs Landwirt Kaspar Jenni Gde.Rat Ersatzmann 1836-40, Gde.Verwalter 1840-48, 1857-63) Steigerung 1870/71								
1867	Wahlen 16.6.1867								
1867	Versteigerung Feuerwehrspritze u. Spritzenhaus der Gemeinden Müswangen, Hämikon und Sulz Hämikon ersteigerte Spritze und Spritzenhaus für 649.00 Standort des Spritzenhauses anst. Altem Käseereigeb. <i>Mutmasslich gab die Gemeinsamkeit nur Streitereien. Oder war diese bei den Einsätzen 1865 u. 66 schlecht funktionstüchtig?</i>	Akt 312/77 B							
1867	Cholera-Epidemie (dritter Seuchenzug)								
1867	Abweisung des 1. Entlassungsgesuches Waisenvogt Josef Sattler durch Regierung LU. RR: Entlassungsgesuch nach der Gemeindeversammlungs-Wahl zu spät eingereicht. Abweisung des 2. Entlassungsgesuches Waisenvogt Josef Sattler durch Regierung LU. Das ärztliche Zeugnis zum Herzübelleiden, von Hr. Dr. Winkler Hitzkirch. RR: Nach Erkundigungen sei das Übel nicht in der Art eine Beamtung nicht auszuführen.								
1868	Grundbuch Polizeiamt bzw. Polizei-/Einwohner-Gde Müsw.: Erstmalig ist öff. Eigentum (ohne Pfrundlast) mitaufgeführt: Verheriger Eigentümer «Gemeinde» bzw. Ortsbürger-Gde.  Pfrundhaus Fr. 10'000.- Spritzenhaus: Fr. 150.-  Land: Pfrundgarten 1/2 8-tel Juch. (2.25 a) Leinslöcher 1 Juch (ohne Pfrundvermerk) (36 a) Lenzeten -Matt u.-Tobel 10 7/8-Ju (ohne Pfrundverm.)391.5 Total 11.93 Juch. =429.75 a Lenzeten Teil auf Schongauer Seite 10 Juch nicht erw.	CA 326+327							

Pankraz Heggili 1863-71, Verwalter K  
 Josef Sattler 1863-69, Waisenvogt K  
 Franz Sales Bachmann 1863-73, Ammann K  
 Pankraz Heggili 1863-71, Präsident K  
 Peter Affentranger 1863-71, Ersatzmann K  
 Joh. Müller 1863-1808, Schreiber K

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1868	<p><b>Grundbuch Waisenamt bzw. Ortsbürger-Gde. Müswangen:</b> Erstmalig ist öff. Eigentum (ohne Pfrundlast) mitaufgeführt:</p> <p><b>Haus mit Schweineställen, Haus Fr. 7'000.-</b> <b>Scheunen zwei Fr. 1'200.-</b> <b>Hausmatte 2 x 4/8, 36 a</b></p> <p><b>1 ½ Gerechtigkeiten</b> <b>2 3 1/2 Acker, Matten, Streue, =87.75 a</b> <b>4 7/8 Ju Wald =175.50 a</b> <b>Total 7 2/8 ½ =263.25 a</b></p> <p><b>Land:</b> <b>Falkenland 14 Juch. 504 a</b> <b>2 Torfland 4 4/8 u. 2 4/8 Juch. =252 a</b> <b>Lenzetenland 2 4/8 Juch =90 a</b> <b>Bühl- od. Kronenacker 2/8 Juch. =9 a</b> <b>Weienbrunnenmatt 2 4/8 Juch. =90 a</b> <b>Moosplätz 4/8 Ju =18 a</b> <b>Hausacker 6/8 (ev. Bühplätze) =27a</b> <b>Total 28 4/8 Juch = 1026 a</b></p> <p><b>Wald:</b> <b>Weienwald 8 Juch =288 a</b> <b>Schlattwald 11, 3/8 Juch. =409.5 a</b> <b>Total 19, 3/8 Juch. = 697.5 a</b></p> <p><b>Hinterwald Schongau 12 5/8 Juch =454.5 a</b></p>	CA 326+327							
1868	<p><b>Grundbuch Kirchgemeinde Müswangen:</b> Erstmalig ist öff. Eigentum mitaufgeführt: Verheriger Eigentümer «Gemeinde» bzw. Ortsbürger-Gde.</p> <p><b>Kirche Fr. 20'000.-</b> <b>Friedhof 1/8 Juch Fr. 400.-</b></p>	CA 326+327							
1868	<p><b>Grundbuch Kloster Muri:</b> <b>Schlattwald 51 4/8 Juch (Verkauf 1872)</b></p>	CA 326+327							
1868	<p><b>Gemeindeschule Müswangen</b> Volksschullehrer werden durch die Gedn. Gewählt bis ...</p>								
1868	<p><b>Löschwesen</b> Befehl des kant. Polizeidep. an den Gde.Rat. Müswangen 10. März 1968. Erstellung eines Spritzenhauses l x b 16 x 30 Fuss. Abstand 38 Fuss vom Hausplatz des Hch. Bachmann.</p>								
1868	<p><b>Löschwesen</b> Verfügung des kant. Polizeidep. an den Gemeinderat Hämikon u. Sulz 18.3.1868. Verlegung der Feuerwehrspritze von Hämikon nach Müswangen und Anschaffung einer zweiten Spritze. Sollte keine Kostenteilung unter den Gdn. gefunden werden, soll die best. Spritze verkauft, der Erlös geteilt werden. Es ist Hämikon u. Sulz freigestellt gemein- schaftlich oder alleine eine neue Spritze anzuschaffen.</p>								
1868	<p><b>Löschwesen</b> Die gemeinsame Feuerwehrspritze inkl. Spritzenhaus der 3 Gemeinden ersteigert die Gemeinde Hämikon für CHF. 649.00. Rückerstattungsbetrag per Gde. 216.33.</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1868	<b>Löschwesen</b> Das kant. Polizeidep. genehmigt, gestützt auf die Spritzen-Expertise des Feuerwehrinsp. Michael-Steffen, den occ.Kauf einer Druckspritze von Fa. Gebr. Gimpert Küsnacht ZH zum Preis von CHF 410.00 mit folgenden Auflagen: Ersatz der 3, total 80 Fuss langen, schadhafte Schlächen, mit neuen Schläuchen, totale Länge 100 Fuss.								
1868	<b>Kauf einer occ. älteren Spritze</b> für 410.00 Bewilligung Oberfeuerinspektor Michel-Steffen <i>Die Feuerwehrspritze ist seit 1963 museal bei der GVL ab 2008 beim TLF-Club Inwil</i>								
1868	<b>Löschwesen</b> Bau des Spritzenhauses ca. 4.0 x 4.5.0 m, aber nicht mit den kant. Polizeidep. geforderten Abmessung ca. 4.8 x 9.0 m. Aufrichte 31.8.1868, Kosten Käs, Brot, Most Fr. 9.80 Schatzung Brandversicherung 1868 CHF 500.00 <i>Rückwirkend war das Sperren der Gde. Hämikon für Müsw. ein langwieriges (10 a) und teures (3 Dorfbrände, Spritze und Spritzenhaus) Unternehmen.</i> <i>Dem kant. Polizeidep. und mit ihm der Feuerinspektorat gelang es nicht die vorgeschlagene gemeinsame Lösung durchzusetzen. Eine eigene Initiative seitens Müswangen wurde leider immer dessen Kostenfolge hinterhergesetzt. Sieht man von den Schadenskosten und Baukosten des Spritzenhauses, gemäss Auflage des Polizeidep. von 1859, ab, so entstanden Mehrkosten von ca. 250 (410 + neue Schläuche – 261)</i>								
1868	<b>Eröffnung Lehrerseminar Hitzkirch bis 2001 (früher Rathausen) (ab 1877 mit Primarschule)</b>								
1868	<b>Planung Seetalbahn Luzern-Lenzburg</b> Eröffnung erst 1883								
1868	27.+28.9. sintflutartige Regenfälle über die Kantone Tessin, Wallis, Graubünden, Uri, St. Gallen (Regenmenge San. Bernadino innerhalb 8 Tagen 1118 mm) Weite Teile der Rheinebene stehen unter Wasser.								
1869	Gründung Gemeindegerechtigtenverband des Kts. Luzern Die wachsenden und bevostehenden Aufgaben und Anforderungen begründet die Verbandsgründung								
1869-1871	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen</b> Kurat Kaplan Konrad Wolf von Rothenburg bis 1871 (Alter 30 bis 32)								
1870	<b>Gründung Feuerwehr Müswangen</b> Feuerwehr Kdt. waren Mutmasslich Gde.Ratsmitglieder Alarmierung an Sigrist zum läuten der Wetter-/Feuerglocke, (Maria-Glocke), dem Feuerwehrhorn-Beauftragten. Erstes Reglement zur Organisation 1909 mit Alarmvorgaben. Beitritt zum Feuerwehrverband 1918 Erste Telefon-Alarmeinrichtung ca. 1955 Feuerwehrfusion zu Hitzkirch plus im Jahre 2000								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S	
1870	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> , Bericht zur Gesamtschule 18.3.1870: Inspektor: Pfarrer Pfarrer Lothenbach Kreisinspektor: Schnürig Lokal und Fenster: Könnten sauberer sein. Lehrmittel: Fehlend richtige Landkarten, Zählrahmen, Zeichnungsvorlagen, 2 Tafelgestelle, 1 Tafelschwamm, 1 Schrank. Schüler: Betragen befriedigend, dürften reinlicher sein. Organisation: Die gesetzlich vorgeschriebenen 5 Abteilungen sind vorhanden. Zur 6. Abteilung gibt's nur ein Schüler der mit der 2 Abteilung (3. Klasse) unterrichtet wird. Es gibt keine Fortschritts-Schüler. Lehrer Xaver Jung: Befriedigend, etwas mehr Ernst ist zu empfehlen. Tagesverzeichnis sollte sorgfältiger u. reinlicher geführt werden da diese aufbewahrt werden. Tagebuch, Unterrichtsheft, Chronik wird noch nicht geführt. Unterricht: Sprachliches und Rechnen mit Anmerkungen Religion (bibl. Geschichte, Katekismus): Gemeinsam für alle Abteilungen. Geschichte: Nur Sagen und Geschichten Gesang: Durch Lehrer in Hämikon. Keine Geographie (Karten fehlen), keine Naturkunde, kein Zeichnen und Messen.	PA 171/70	79 Schüler (38+41)							J.H. Jenny 69-71 Waisenv. K
1870	<b>Eidg. Volkszählung</b> Ständige Bevölkerung 2.65 Mio		428 E Hämikon 504							
1870	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> Beginn Arbeitsschule, Schulraum nicht im Schulhaus sondern im neuen Armenhaus «Waisenhaus» am Rossweg bis 1908.									
1870	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen</b> Neue Kirchenstühle (Bezahlung aus dem Überschuss des Pfrundfond)									
1870	<b>Baldeggersee, 2. Seespiegel-Absenkung um 115 cm</b> zur Kulturlandgewinnung (1. Absenkung 1806 30...40 cm)									
1870-71	Deutsch- französischer Krieg ca. 190'000 Tote Vereintes deutsches Kaiserreich durch Siege Preussens nach Einigungskriegen über: Dänemark 1864, Österreich 1866, Frankreich 1869/71. Generalmobilmachung der schweiz. Armee 37'000 Mann zum Schutz der Nordgrenze. Kaiserkrönung Wilhelm 1. in Versailles. Neue Grenzbestimmungen z.B. Elsass.									
1871	Internierung der Bourbakiarmee in der Schweiz In den Tagen ab 1.2 bis 3.2.1871 (Befehlshaber: General Charles Denis Bourbaki) Ca.87'000 Männer, 12'000 Pferde bis 13.3.1871 = 6 Wochen. Unterbringung in 188 Gemeinden in der Schweiz Zuweisung an Kt.LU ca. 5000 Mann, ca. 1000 Pferde. Unterbrinorte u.A.: St. Urban 1'700, Stadt Luzern 1'400, Im leerstehenden Schloss Heidegg (gehörend dem Bauer Jos. Heggli) 211 Mann, Taubstummenanstalt Hohenrain 184 Mann. Unterbringung u. Verpflegung durch das Rote Kreuz. Repatriierung 13.2 bis 22.3 1871									
1871	Während der Internierung in der Schweiz starben 1700 Mann der Bourbakiarmee. <i>Erinnerung an die Verstorbenen im Kt. Luzern: Obelisk hinter der Sakristei der Hofkirche Luzern.</i>									

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1881/89	Erinnerung an die Internierung in der Schweiz 24.9.1881, <i>Eröffnung des Bourbaki-Panorama in Genf.</i> <i>Erstellt durch den Genfer Malers Edurad Castres</i> <i>als Erinnerung an das Ereignis.</i> 1989 <i>Umzug des Bourbaki-Panoramas nach Luzern.</i>								
1870	Ständige Bevölkerung in der Schweiz 2.65 Mio								
1870-90	Währungskrise, Depression Geldwertverlust landw. Produkte								
1870	1. Vatikanisches Konzil <i>Das Unfehlbarkeitsdogma des Paptes lies den Kultur-</i> <i>Kampf wieder aufflammen.</i>								
1870	Abspaltung der Alt- (Christ-) Katholiken Grund hiezu war das Unfehlbarkeitsdogma des Paptes Gregor XVI. Die Auseinandersetzung auf dem Land war grösser als in der Stadt. Zu Müswangen fehlen Überlieferungen. Erster christkatholischer Bischof Eduard Herzog (1841 bis 1924) in der CH. Weihung 18.9.1876. Eduard Herzog wuchs im Peyerhof Schongau (angrenzend Müswangen) auf. Mutmassung für Müswangen: ...								
1871	Kant. konservativer Umschwung. Keine Veränderungen Lockerung ab Mitte des 20.Jh. durch den wirtschaftlichen Aufschwung (Liberal ab Sonderbundskrieg 1847)								
1871- 1894	Kurat-Kaplanei Müswangen Kurat Kaplan Johann Huwiler von Rickenbach bis 1894 (Alter 35 bis 58). Ab 1894 Chorherr Beromünster								
1871	Seetalbahn Luzern-Lenzburg Beitragsantrag Fr. 6'000 Ablehnung mit 19 Stimmen an Gemeindeversammlung								
1871	Wahlen 18.6.1871								
1872	Kurat-Kaplanei Müswangen Gesetz, Abtretung Kt. LU der Kollaturrechte an die Kirchgdn. Besoldung von Geistlichen, Bau und Unterhalt der Kirchen wird den Kirchgemeinden übertragen. Mutmasslich sollte nun eine Steuererhebung durch die Kirch-Gde. erfolgen. Kassabuch Filialkirche Müswangen ab 1877. Obligates Heiligtagsopfer (Kirchensteuer) ab 1913 Ab 1969 Ende kant. Beaufsichtig. Beginn Selbstverwaltung Kollaturverpflichtungen des Kantons zur Kirchgemeinde Hitzkirch wurde 1973 aufgehoben. Entschädigung ...? (ohne Berücksichtigung der ehemalige Filialkirche Müsw.). Die Müswanger Pfarreiabgehörigen werden ab 1875 zu den Kirchenratswahlen von Hitzkirch nicht mehr eingeladen. Entlassung der Tochterpfarrei aus der Pfarrgde. Hitzkirch								Joh. Müller 1963-1908, Schreiber K Josef Affentranger 1871-75, Ersatzman K Joh. Bernhard Jenni 1871-76, Verwalter K Jakob Affentranger 1871-87 Waisenvogt K Franz Sales Bachmann 1863-73, Gemeindegamann K Franz Sales Bachmann 1871-73, Präsident K
1872	<i>Die Kollatur ist das Recht, eine geistliche Stelle zu besetzen</i> <i>sowie eine Pfründe oder ein Stipendium zu vergeben</i>								
1872	Gemeineschule Müswangen, Sommer u. Winterschule Abwahl von Lehrer Xaver Jung durch Erziehungsrat, unzureichende Qualifikation (1852 ...72) <i>Führung durch Brandwirren anno 1861</i> <i>1862 Rücktritt als Gemeinderat</i> <i>1862 Rücktritt aus Baukommission Pfrund- u. Schulhaus</i> Neuwahl von <b>Lehrer Alois Lustenberger</b> 1872 bis 1895 Beginn der Schulchronik	1875/76 58 Winter 33 Sommer Falsch 36 Schüler							



## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1873	<p><b>Bestattungswesen seit 1834, Friedhofswesen seit 1837</b>                      Bericht Kaplan Huwiler an den Regierungsrat 8.5.1873:                      Mitunterzeichnet Gde.Präs Jak. Affentranger und                      Joh. Müller Gemeindeschreiber.                      Friedhoffläche 5952 Qudratfuss = 959 m2 (2019 798 m2)                      Der Gottesacker ist mit einem Mauerwerk umgeben,                      der Eingang mit einem hölzernen Gitter abschliessbar.  <b>Beerdigungen von 1863 bis 1872 (innert 9 Jahren)</b>  <b>62 Erwachsene, 86 Kinder</b> =per a 17 P.= ca.3.5% der                      Einwohner Gräberverzeichnis geführt bis 1869.                      Unterlassung durch Kaplan Wolf 1869 bis 1871                      Zusage für die Nach- und Fortführung (bis 1895)                      Grababstand Erwachsene u. Kinder 1 ½ Fuss oder weniger,                      Grabbreite nicht vorgeschrieben. Erwachsene=Sargbreite                      Kinder= 1 Fuss. Jeder Sarg hatte ein Grab.                      Das Begraben in der angefangenen Reihe wurde hie und                      da, wegen unzureichenden Gründen, abgegangen.                      Kindergräber waren früher gesöndert, in letzter Zeit nicht                      mehr. Es wurde ein gesönderter Platz wieder angewiesen.                      Die vorgeschriebene Grabesruhe wurde nicht streng einge-                      halten besonders bei Erwachsenen. Der Friedhofraum                      reicht für die Einhaltung der Grabesruhe aus.</p>	Akt 39/112							
1873	<p>Zuzug Alois Lustenberger als Lehrer von Marbach,                      heiratet 1874 Marie Huwyler von Müswangen und erwirbt                      die landw. Liegenschaft der Gattin.</p>								
1870-80	<p>Landwirtschaft, zweite Agrarrevolution:                      Umstellung von Ackerbau auf Vieh- und Milchwirtschaft                      Einsatz von Kunstdünger sowie Mechanisierung</p>								
1874	<p><b>Brandereignis Scheune Vers. Nr. 4a Steiacherstr.7</b>                      Eigentümer Franz Bachmann                      Kein Wiederaufbau, (Brandstiftung Wohnh. Nr.4 15.4.1936)</p>								
1874	<p>Total-Revision Bundesverfassung:                      Im Rahmen des Kulturkampfes 1870...1878:                      Einführung fakultatives Referendum das die Bildung                      gesamtschweiz. Landesparteien nahelegte.                      Wesentliche Erweiterung der Niederlassungsfreiheit für                      Schweizerbürger, Religionsfreiheit, säkularisierung des                      Schulwesens, Recht auf Ehe, Zivilehe  <i>Die Niederlassungsfreiheit wurde den Gemeinden und                      Kantonen vorgeschrieben. Somit konnten nun auch                      niedergelassene schweiz. Bürger in kommunalen und                      kantonalen Vorlagen abstimmen und wählen. Dies Vorgabe                      bildet der Übergang zur halbdirekten Demokratie.                      Gestützt auf diese Vorschrift schieden die Bürger ihr                      gemeinsam verwaltetes Gut in die Ortsbürgergemeinden ab.</i>                      Verstaatlichung des Zivilstandswesens                      Erste Einwohnerkontrollen,                      Abschaffung der Prügelstrafe, annullierung der Todesstrafe,                      Wehrwesen u. Militärorganisation wird dem Bund übertragen</p>			Jakob Affentranger 1873-87, Präsident K	Josef Sattler 1873-1903, Ammann K				
1874	<p>Revision Bundesverfassung                      Art. 51 Verschärftes Jesuitenverbot                      Art. 52 Klosterverbot (bis 1973)</p>								
1874	<p><b>Gemeindeschule Müswangen:</b>                      Total-Revision Bundesverfassung: Die Kantone sorgen für                      genügenden Primarunterricht, welcher ausschließlich unter                      staatlicher Leitung stehen soll. Derselbe ist obligatorisch                      und in den öffentlichen Schulen unentgeltlich.                      Die öffentlichen Schulen sollen von den Angehörigen aller                      Bekenntnisse ohne Beeinträchtigung ihrer Glaubens- und                      Gewissensfreiheit besucht werden können.</p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1874	<b>Friedhof- und Bestattungswesen</b> Total-Revision Bundesverfassung Die Verfügung über die Begräbnisplätze steht den bürgerlichen Behörden zu. Sie haben dafür zu sorgen, daß jeder Verstorbene schicklich beerdigt werden kann. Betriebsdelegierung an Kirchgemeinden, gemäss kant. Vorgabe möglich. In Müswangen bis Anfang des 20. Jh.								
1874	Abstimmungs-Annahme der Schweiz. Unterlegene Ablehnung des konservativen Kantons Luzern								
1874	<b>Antrag zur Abschaffung der längst zerfallenen Ortsbürger-Gemeinden</b> (von den Gde.Räte des untern Wiggertals) Keine Mehrheit im grossen Rat								
1868-74	<b>Waisenamt / Ortsbürgergemeinde</b> <b>Auscheidung das gemeinsam verwaltete Gemeindegut an Bürger- Polizei- u. Kirch- Gde.</b> Siehe Grundbuch 1868 Gestützt auf die eidg. Vorschrift zur wesentlich erweiterten Niederlassungs- u. Religionsfreiheit sowie Recht auf Ehe. Beinhaltend für Bedürftige: Das Armenhaus «Waisenhaus» am Rossweg Alles gemeindeeigene Allmendland und Waldflächen. Turbenland für Arme / Bedürftige, teilw. Kaplan u. Kirche Schulstube und Kaplanwohnung. <b>Die Verantwortung zu den Armen (Armenffond) die Armensteuererhebung blieb bei der Ortsbürgergemeinde</b> An die Polizeigde. Übertragen: Spritzenhaus, Pfrundgarten, Leinslöcher 1 Juch, (Pfrund) Nach Dorfbrand 1861 wurde die Brandruine vom Pfrundhaus mit Schulstube, Pfrundgarten, Lenzeten- Matt u. –Tobel 10, 7/8-Juch (ohne Schongau) inkl. Gült 6000 GL übertragen Die Pfrundfond-Verwaltung (bis 1926) sowie der Schul- Fond und dessen Steuer-Erhebung blieb bei der Polizeigde.								
1874	<b>Gemeineschule Müswangen</b> <b>2.bis 4. Primarklasse Ganzjahresschule obligat</b> 1., 5. u. 6 ev. 7. Primarklasse Winterschule nicht obligat. Arbeitsschule für Mädchen im Armenhaus «Waisenhaus» am Rossweg. Lehrerbesoldung durch Erziehungsfond 75 % Entschädigung Gemeinde: 25 % u. Wohnung und Brennholz								
1874	<b>Erdbeben Bremgarten AG 20.2.1874, Nr. 30140</b> <b>Magnitude 4.1</b>								
1874	1. Schreibmasch. in grösserer Stückzahl von Waffeu- u. Nähmasch.Fabrik „Remington Armes New York“								
1875	<b>Rückkauf Schloss Heidegg von Bauer Jos. Heggli Gelfingen (der den Liegenschaft-Unterhalt seit dem Kauf 1848 vernachlässigte)</b> <b>durch Nachkomme L. Pfyffer LU und C. Slidell USA</b>								
1875	Wahlen 6.6.1875								
1875	Neue kant. Verfassung 28. Febr. 1875 Die Kirchgemeinden (Landeskirchen) sind Genossenschaften stimmfähigen, organisierter Einwohner der gleichen Konfession								
1875	<b>Mutterpfarre Hitzkirch</b> Die Müswanger Pfarreiabgehörigen werden zu den Kirchenratswahlen von Hitzkirch nicht mehr eingeladen. Diesen Fingerzeig wird als Entlassung der Tochterpfarrei aus der Pfarrgde. Hitzkirch gesehen.								



## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1876	<p><b>Budget für eine Pfarrherren-Entschädigung</b>                      Derzeitiger Kurat-Kaplanlohn fix Fr. 1'000.-/a                      Derzeitiger Pfrundertrag fast Fr. 1'100.-/a? woher?                      Pfarrlohn in Pfarreien 3. u. letzter Klasse fix 1000...1200.-/a                      Erforderliches Pfrundeinkommen Fr. 1'300.-/a                      Zulegung des Pfrundeinkommens um Fr. 200.-/a was einem Kapital von über Fr. 4'000.- entsprechen würde.                      Dazu nachstehende Beschaffungsvarianten-Vorschläge:                      1. Gesuch um Bezugerhöhung aus kant. geistl. Kasse um Fr. 100.-/a von bisher Fr. 400.- auf 500.-/a.                      2. Ertragssteigerung aus Pfrundfond.                      3. Freie Gaben u. Beiträge (Sammlungsangebot d. Kaplan)                      4. Zins von den eingegangenen Gaben u. Beiträgen.</p>	Bericht Kaplan Joh. Huwyler 30.4.1876							
1876	<p><b>Antrag der Kirchenverwaltung</b>                      1. Die Kirchgde. ist gewillt die Kuratkaplanei zu einer Pfarr-Gemeinde zu erheben u. die notwendigen Schritte zu tun.                      2. Auftrag an die Kirchenverwaltung das notwendige Kapital Zu beschaffen, als eigener Fonds an den Zins zu legen u. zu Verwalten bis die notwendige Summe vorhanden ist.                      Das Abstimmungsresultat ist nicht bekannt.                      Die Pfarreigründung erfolgte erst 1958. (82 a später)</p>	Bericht Kaplan Joh. Huwyler 30.4.1876							
1876	<p><b>Kurat-Kaplanei Müswangen</b>                      Beginn der Eheschliessungen in Müswangen und somit auch die Führung des Eheregisters.  <i>Auswertige Eheschliessungen werden der Pfarrei Hitzkirch gemeldet. Eine Meldungs-Weiterleitung an die Kaplanei Müswangen erfolgt in den wenigsten Fällen.</i></p>								
1876	<p><b>Neubau landw. Liegenschaft Schlatt</b>                      Erstellt durch Hr. Fischer-Eichenberger Geltwil, Grossrat                      Ca. 1880 Aufforstung der erw. Schlattmatt 18 j                      Ca. 1918 Waldschlag vom gesamten zur Liegenschaft gehörenden nördl. Wald zwischen Kantons- u. Enklavengrenze Hämikon von ca. 92 j.                      Ca. 1920 Waldwiederaufforstung erw. geschlagenen Schlattwaldes.                      Eigentümer: (ca. 44 ...49 ha) 1801 ...: 17 div. Eigent., (90% Auswärtige, 10% Müswanger) ab ...?                      Aus Schreiben des Amtsgehilfen 7.5.1912:                      Im Schlatt wohnen gewöhnlich Protestanten.                      1903 bis 1932                      Eigentümergemeinschaft Zehnder, Bächli, Dössegger                      Eigentümergemeinschaft Georg Müller, Joh. Kaufmann                      1908 Eigentümergemeinschaft Hch. Bürgisser Bremgarten                      Rb. Müller Bünzen, Jos. Kuhn Bünzern                      ca. 1924 bis 1932: Robert Müller Bünzen (Konkurs)                      Küng Geltwil? Ev. Pächter?                      ca. 1932 Steigerung an an Andreas Burkard Rain                      Aufspaltung in Landparzelle mit Hof, u. ca. 4 grosse Waldpazellen. Teilverkauf von ca 23 ha Wald (z.B. 1 Waldparz.54 j.(erst.Sattler+Post-Jung an Bürgergde.)                      ab ca. 1960 Sager aus Bellach/Bettlach SO (ca. 13 ha).                      ab ca. 1980 Leuthard Mehrenschwand u. Dober Mühlau                      Liegenschaftspächter siehe 1932 bis ca. 1970                      Landw. Betriebsauflösung 1ca.1971, ab 1986 Giger Urdorf                      1996 Abbruch für Pferdezucht- u. Reitbetrieb</p>	Gebr. Fischer verkaufen 1857 an Rosa Frischkopf 1,5 juch Schlattland  Angabe A. Nietlisbach Grod: Leo Kochs Mutter geborene Posthalter Jung 1895 hatte jeweils Angst in den Schlattwald die Post zu überbringen  Schreiben Amtsgehilfe 17.5.1912  Luftaufnahme 1931							
1876	<p><i>Besitzer und Pächter des Schlattes waren immer ausserhalb des Einflussbereiches der Gemeinschaft von Müswangen und eher vom Kt. Aargau beeinflusst.                      1912 schreibt der Amtsgehilfe: Da wohnten bisher immer Protestanten mutmassl. bis zur Versteigerung 1932.                      Eigentum von Müswanger im Schlatt 1801 ca. 10%.</i></p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1876	<b>Konkurs landw. Betrieb Jenni Johann, Bernhard</b> (Jg.1817 W.Vogt. 69-71, Präs. 71-75, Verwalt. 71 -76)	Liste Gde.Rat							
1876	<b>Wohnhausbau Bühlstr.4 der Gebr. (Schwestern) Meier neben der neu erst. Scheune von Joh.Lorenz Meier</b>								
1876	Eidg. Forstpolizeigesetz zu Gebirgswälder, ab 1902 flächendeckend auf die gesamte Schweiz. Walderhaltungsgebot (ursprünglich verstanden als Waldflächen-Erhaltungsgebot, Rodungsverbot mit Erlaubnisvorbehalt). Gebot einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung (Wirtschaftsplanpflicht) Kahlschlagverbot, Verbot schädlicher Nebennutzungen, namentlich des Weidgangs und der Streuenutzung Förderungsmassnahmen wie Bau von Transportanlagen und Schutzwerken, Aufforstungen, Strukturverbesserungen (in erster Linie als Kompensation für Einschränkungen des Eigentums und der Handelsfreiheit der Waldbesitzer) Berufliche Ausbildung, Organisation des Forstdienstes Siehe auch Müswangen 1804								
1876	Eidg. Zivilstandsgesetz bis 2003 in Papierform Regelung und Formularvorgabe durch den Bund A-Register B-Register (Bürger) bis 1929, ab 1929 freiwillig zu führen	Staatsarchiv u.A. ZH							
1876	Beginn Totenregister durch EG								
1877	<b>Gemeindeschule Müswangen: Schuleinstellung</b> der Primar- u. Arbeitsschule, Christenlehre auf Antrag des Gemeinderates und Verfügung des Amtsarztes.	AKT 34/352							
1877	<b>Gemeindeschule Müswangen: Lehrerlöhne</b> Entschädigung durch Erziehungsfond 75 % Entschädigung Gemeinde: 25 % u. Wohnung und Brennholz	AKT 34/352							
1877	<b>Löschwesen.</b> Beanstandung des kant. Polizeidep. gestützt auf den Bericht des den kant. Feuerwehrrinspektors Amrhyn. Die fehlende Feuerwehr-Organisation sei sofort vorzunehmen. (1. Reglement erst 1909)	Brandvers.							
1877	<b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> <b>Aktenverzeichnis:</b> Verfasser Kuratkaplan Joh. Huwyler auf Anordnung der kant. Behörden A.Kirchliche Aktenstücke und Bücher: 1. In der Kirchenlade Müswangen: 6 Aktenstücke 2. Im Pfrundhaus zu Müswangen: 234 Aktenstücke B.Staats- u. Bürgerliche Aktenstücke: 1. In der Kirchenlade Müswangen: 12 Aktenstücke 2. Im Pfrundhaus zu Müswangen: 236 Aktenstücke	Aktenv. Kpl. Hunziker							
1877	<i>Die Umfangreiche Auflistung kirchlicher und Staats- Und Bürgerlichen Aktenstücke, 16 Jahre nach dem ersten Dorfbrand mit Pfrundhaus, belegt, dass keine Aktenstücke von der Kirchgemeinde dem Brand zum Opfer fielen (erfolgte diese Rettung vorsorglich ?!)</i>								
1877	<b>Depositalkasse der kath. Kirchgde. Müswangen ab 1877</b> bis 1885. (Gliederung: Kirchgde-, Jahrzeiten-, Frühmess-Fond, Pfrundpflegschaft ab 1926 von der Polizeigde. übertragen. Garantie-Hinterlage des Kirchmeiers. Depositalkassenverwaltung best. aus: Ein Präs., 2 Mitglieder, ein Verwalter aus Kirchenrat / Kirchmeier, Kaplan/Pfarrer, zeitweise als Lohnbestandteil des Geistlichen (z.B. Kaplan Franz Vetter 1930 bis 1939...) Die Depositenkasse, zusammen mit der Dep. Kasse der Gemeinde (Mauerkassette mit 2 Marketschlösser) befindet sich bis heute im Chor der Pfarrkirche Müswangen.	Kirchgde.Archiv A.14.00, A23.3 Gde.Archiv A2/990							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1877	<b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> <b>Kapelle Müswangen: Renovation</b> Erweiterung Schiff u. Empore, Klebdach über Eingang Renovationskosten 3'889.90, Spenden 3033.63								
1877	<b>Waisengemeinde Müswangen</b> <b>Gült Fr. 6'500 31.12.1877,</b> (zur Verfügung an Polizeigde. 31.1.1895)	AKT 412/1409							
1877	Bundesgesetz Mass- und Gewichtsordnung Definitive Einführung metrisches System								
1877	Eidg. Fabrikgesetz mit Kinderarbeitverbot unter 14 Jahren Arbeitszeit 11 h/d, Samstag 10 h bzw. 65 h/w Ausgenommen blieb Landwirtschaft- und Heimarbeit								
1878	Telefonie wird dem eidgenössischen Postwesen unterstellt								
1878	<b>Schule Müswangen:</b> <b>30.10.1878 Gemeinderat an Regierungsrat, Beitragsgesuch</b> <b>an Schulausgaben. Entscheid Regierungsrat:</b> <b>Die Lehrerbeseoldung wird vom Kanton getragen</b>	AKT 34/352 V							
1878	<b>Pfundverwaltung, Pfundkonkordat, Pfundbereinigung</b>								
1879	Wahlen 2.6.1879								
1879	<b>Gemeineschule Müswangen Arbeitsschule:</b> 23. Mai 1879 Beanstandung kant. Erziehungsrat an Gde. Rat: Bestuhlung in der Arbeitsschule unzureichend. Der Arbeitsschulraum ist ausserhalb des Schulhauses im Armenhaus «Waisenhaus» am Rossweg. Der Arbeitsschulraum ungeeignet und empfiehlt Wechsel. Gde. Präs. Jak. Affentrager und Gde. Schreiber Jak. Suter vermelden: Lokalsuche durch Gebäudebrandverluste In den Jahren 1861 bis 1866 nicht möglich. <i>Die 3. Etage im Schulhaus (über der Kaplanwhg. war anscheinend tabu)</i>								Joh. Müller 1863-1908, S. Schreiber Johann Strebel 1879-81, Ersatzmann K Josef Anton Affentrager 1876-89, Verwalter K Jakob Affentrager 1871-87, Waisenvogt K Josef Sattler 1873-1903, Ammann K Jakob Affentrager 1873-87, Präsident K
1879	<b>Schulpflege Hämikon u. Müswangen</b> Präsidiert durch Kaplan von Müswangen Siehe Akten Kirchgde. Archiv Bisherige Aufsicht Schulkommis. Hitzk. Aufsicht vor Ort ab 1840 bis 1845 Kaplan Tanner, ab 1845 bis 1869 Kaplan A. Tschyri ab 1869 bis 1871 Kaplan Konrad Wolf ab 1871 bis 1894 Kaplan Johann Huwyler								
1879	Kraut- u. Kartoffelfäulnis								
1879	<b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> <b>Kapelle Müswangen: Renovation</b> Blitzableiter für Kirchturm (Dachreiter)								
1880	Eidg. Volkszählung Ständige Bevölkerung 2.83 Mio Kinder 0-14 Jahre: 152 = 37%		407 E Hämikon 475						
1880-84	<b>Dritte Landwirtschaftskrise Ab-, Auswanderung</b>								
ca. 1880	Aufforstung Schlattmatt ca. 18 j best. Grünland zwischen Schlatt- bach u. Enklavengrenze Hämikon, Länge 1100 m nördlich der Liegenschaft Schlatt								
ca. 1880	Gde. Hämikon mit den landw. Betrieb Einschlag Neufassung der Stockerquelle								
ca. 1880	<b>Strohflechtereie in Wohlen u. Umgebung „Hüetle“</b> <b>Reduktion der Heimarbeit auf ca. 50% (1850 75%)</b> <b>mit Ersatz durch Fabrikarbeit in Wohlen. (bis 1900 auf 35%)</b> Arbeitsweg zu Fuss in Richtung Wohlen. Durch die 3 Dorfbrände 1861, 1865, 1866, die Industrialisierung in den Ballungsgebieten, die erweiterte eidg. Niederlassungsfreiheit seit 1874 erfolgte die rasante Abwanderung der Bevölkerung								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1880	<b>Architekturstil, Moderne:</b> 1880...1914 Jugendstil 1904...1945 Traditionalismus, 1918...1920 Expressionismus 1920...1940 Art Déco, 1919...1933 Bauhaus, ab 1920 bis Heute klassische Moderne minimalistische u. funktionale Tendenzen								
1880	Ständige Bevölkerung in der Schweiz 2.83 Mio								
1881-85	<b>Poststelle Müswangen beim Posthof</b> Posthalter Xaver Jung (Lehrer)	C.Müller Chronik Jung							
1881	<b>Konkurs, Liquidation landw. Betrieb Heggli Pankratz</b> (Jg. 1824, Ersatzmann 1849-51, Verwalter 1863-71, Präs 1863-71)	Liste Gde.Rat							
1881	Schweiz. Obligationenrecht OR Banknotengesetz für einheitlichen Notenbilder								
1882	Eröffnung Gotthard-Bahntunnel (15003 m) 22.5.1882 Baubeginn 1872, Streick 1875, Durchstich 1880								
1882	Eidg. Abstimmung zu obligat. Pocken-Impfung. Ablehnung der Vorlage mit 80% Neinstimmen. Einige Kantone führten das Obligatorium durch.								
1883	Wahlen 22.6.1883								
1883	<b>Gemeineschule Müswangen.</b> Zukünftige Wahl der hiesigen Primar- und Arbeitsschullehrer durch die Gemeindeversammlung. Vis. Gde. Präs. Jak. Affentranger u. Schreiber i.V. J.Sattler								
1883 bis 1885	<b>Ortsbürger- Armen- Gemeinde</b> <b>Johann Adam Bachmann</b> über 30 a Lehrer 1820-52 Gemeindeschreiber, Waisenvogt, Zöllner in Müswangen. Verarmt, erkrankt in Pflege seit 1882 bei Tochter in Herisau. Zahlung Armengemeinde Müsw. Ab 1883 monatlich Fr.8.- für Unterhalt und Verpflegung. Hinschied 7.4.1885. Der mehrmaligen Forderung des Schwiegersohnes E. Stutz Herisau zur Zahlung der Sterbe- und Bestattungs-Kosten von Fr.60.- wird vom Gde.Rat abgewiesen und vom Regierungsrat an das Zivilgericht verwiesen. Die Geringschätzung der Kinder zu ihrem Vater, alle ausserhalb des Kts. LU wohnhaft, stimmt nachdenklich.	St A Akt 313/7839							
1883	<b>Brandereinis Gebäude Vers. Nr. 2 Käserhof</b> Eigentümer Ersparniskasse Luzern	Brandvers.							
1883	<b>Seetalbahn Luzern-Lenzburg Eröffnung</b> (Planung 1868) The Lake Valley of Switzerland Railway Company. 1887 Beinwil-Reinach, 1906 Reinach-Müster bis 1992								
1883	<b>Zuzug Jos. Leonz Brügger jg. 1861 v. Hämikon und</b> <b>Kauf der landw. Liegenschaft von Nanetta Schmid</b>								
1883	Inkrafttreten des schweiz. Obligationenrechtes OR (Privatrecht) am 1.1.1883. Inkrafttreten der letzten Neufassung am 1.1.1912.								
1883	Landesausstellung in Zürich (Platzspitz) 1.75 Mio Besucher								
1884	<b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> <b>Kirchgemeinde Müswangen:</b> Rekurs des gewesenen Kirchmeiers Jos. Sattler an das kant. Departement des Gemeindegewesens: Gegen den Kirchgemeinde-Beschluss zur Mehrausgabenrückver- gütung 1883 minus 1881. (Rechtsdröllererei)								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1884	Zuzug von Jean Stocker von Abtwil (Müller u. Bäcker) und Kauf aus Konkurs der landw. Liegenschaft Einschlag von Gebr. Stalder Best aus. Scheune, Wohnhaus und Gebäude mit Birnenmosteindickungs- und Obstdörr- Anlage Heizenergie aus Wurzelstockholz aus der Region. Most- und Schnapsproduktion, Tresterpresse für Heizwürste Die Produktktion wurde Anfang der 30-iger Jahre eingestellt.								
1884	Westafrikakonferenz in Berlin der europ. Herscher Aufteilungsabstimmung der Kolonien in Afrika								
1884 1885 +	Starke Klimabeeinflussung in Europa bzw. Schweiz verursacht durch Vulkanausbruch des Krakatau (Indonesien) 1883 Auswanderungswelle aus der Schweiz 1880...1885								
1885	30.6.1885 Hagelschlag in einem Ausmass wie der Kt. LU vor- und nachher wahrscheinlich nie getroffen hat. Finanz. Unterstützungsbeiträge des Kantons an Müswangen		402 E						
1885	Impfstoff gegen Tollwut								
1885	Moosmattquelle im Privatbesitz ca. ... l/Min Gründung Brunnengesellschaft 19. Okt. 1885 mit 8 Gesellschafter Vertrag genehmigt durch den Gemeinderat Müswangen Best. Brunnen des Hch. Graf gespiesen mit Dünkelleitungen Zusätzlich neuer Brunnen am Rossweg (Bändliweg) Vertrag mit Rechten u. Pflichten. (z.B Ernennung Brunnenmeister für Betrieb u. Unterhalt)								
vor 1885	<i>Die Moosmattquelle wurde mutmasslich weit vor dem Vertragsabschluss (auch vom Pfrundhaus) genutzt. Nutzungsauseinandersetzungen, mutmasslich durch die Wasserführung mit den neu entwickelten Eisenrohren, erforderten entsprechende Vereinbarungen. Die 8 Gesellschafter sicherten sich damit ihr Wasser. Solidarität zu dem übrigen Bewohner und Trinkwasserbedürftigen war auch beim Gemeinderat nicht aktuell.</i>								
1885- 1922	Poststelle Müswangen beim Posthof Posthalter Johann Jung (Sohn von Xaver)	C.Müller Chronik Jung							
1885	Verkauf Liegenschaft Posthof nach Hinschied Xaver Jung an Ehefrau Anna-Maria Jung-Nietlisbach Haus, Scheune, 34 ¾ Juch Land	C.Müller Chronik Jung							
1886	Viehzählung: 11 Pferde, 210 Kühe/Rinder, 30 Schweine 1866: 16 Pferde, 150 Kühe/Rinder, 30 Schweine								
1886	Erste Motorkutsche mit 3 Rädern, Benzin (Petroleum)-Motor, 0.9 PS, entwickelt von Karl Friedrich Benz Mannheim Werbefahrt 1888 Frau Benz mit ihren 2 Knaben von Mannheim nach Pforzheim ca. 70 km. Parallelentwicklung von Gottlieb Daimler Köln								
1887	Wahlen 12.6.1887								
1887	Steuerertrag	3'177							
1887	Einschätzunggrundlage für Steuerberechnung: Vermögen 199'500.00, Erwerb 23'000.00 Katasterschätzungen 174'712.00 = Total Gde. 397'212.00 Polizeisteuer 6%, (1874 bis 78 8%) siehe Liste 1870...92 Armensteuer 2 % (in den 80er-Jahren 2 bis 5 %) Einschätzung der Steuerpflichtigen (ohne Steuererkl. !)	Steuern PSt. 2'383 ASt. 794 AKT 34/352 V							
1887	Gemeindeschule Müswangen: 6. Mai 1887 Beanstandung kant. Erziehungsrat an Gde.Rat: Der Turnplatz zwischen Kirche und Schulhaus sei zu bekiesen. 14. Juli 1887 Ermahnung kant. Erziehungsrat an Gde.Rat								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S	
1887	<p>Kant. Vorstoss zur Zusammenlegung der Kleingemeinden im Amt Hitzkirch scheiterte. Projekt des Dep. des Gemeindewesens: Fusionsgemeinde 1: Altwis 295 ha 20 A 402 E, 235 Bürger Gelfingen 390 ha, 60 A, 455 E, 195 Bürger Hämikon 352 ha 43 A, 425 E, 250 Bürger Hitzkirch 211 ha 68 A, 615 E, 246 Bürger Lieli 367 ha, 56 A 219 E, 116 Bürger Müswangen 574 ha 20 A, 402 E, 225 Bürger Sulz 390 ha 60 A, 136 E, 78 Bürger Fusionsgemeinde 2: Aesch 471 ha 96 A, 643 E, 406 Bürger Mosen 141 ha 48 A, 173 E, 64 Bürger Schongau 1245 ha 24 A, 850 E, 684 Bürger Fusionsgemeinde 3: Ermenssee 590 ha 4 A, 613 E, 419 Bürger Herlisberg 264 ha 24 A. 206 E, 90 Bürger Retschwil 263 ha 16 A, 201 E 119 Bürger Richensee 144 ha, 138 E, 31 Bürger 1896 Richensee fusioniert mit Hitzkirch (weitere a.A. 1807, 1896, Fusionsabst. 2007) Fusion 2009</p>	Hist. Lexikon Schweiz Josef Egli Hochdorf								<p>John Müller 1863-1908, S chreiber Josef Bleichmann 1881-89, Ersatzmann L Josef Anton Affentranger 1876-89, Verw. K Johann Müller 1887-1906, Waisenvogt K Josef Sattler 1973-1903, Ammann K Josef Sattler 1887-1903, Präsident K</p>
1888	<p><b>Kat. Schatz. Waisenamt bzw. Ortsbürger-Gde. Müswangen:</b></p> <p><b>Haus doppelt mit Schweineställen 1'900</b> <b>Scheune doppelt Fr. 900.-</b></p> <p><b>1 ½ Gerechtigkeiten (1 GE = ca 175 a)</b> <b>87.75 a Acker, Matten, Streue, 175.50 a Wald</b> <b>Total 263.25 a (1868 = 263.25)</b></p> <p><b>Land:</b> <b>504 a Falkenland</b> <b>162 und 90 a Torfland</b> <b>90 a Bühlland 7 Stk</b> <b>9 a Lenzeten- u. Kronenacker</b> <b>36 a Bühlland</b> <b>90 Weienbrunnenmatt</b> <b>18 a Moosplätz</b> <b>27 a Hausacker (mutmasslich Bühlplatz)</b> <b>13.5 a Bühlplätz</b> <b>4.5 a Bühlplätz</b> <b>Total 1044 a (1868, 1026 a)</b></p> <p><b>Wald</b> <b>288 a Weienwald</b> <b>409.5 a Schlaat- u. Hinterwald</b> <b>Total 697.5 a (1868 697.5 a)</b></p>	St A CA 468								
1888	<p><b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> <b>Kapelle Müswangen:</b> Die Orgel sei nicht mehr zu spielen: 1872, 1874, 1882 Die alte Orgel sei nicht mehr zu reparieren. <b>Kauf eines occ. Harmoniums mit 11 Register, Preis 700.00</b></p>									
1888	Eidg. Volkszählung Ständige Bevölkerung 2.91 Mio		357 E Hämikon 403							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
ca.1888	Zuzug von Landw. Johann Birrer Kauf der Liegenschaft Geb.Vers. Nr. 15 von der Ersparniskasse Luzern 1910 Kauf des Nebengebäudes Geb. Vers Nr. 16 von Kaspar Müller (Pfyffer) u. Heggli Friedenrichter (mit Joh. Stutz) ca. 1921 Ant Kauf mit Kottmann ...Haus Geb. Vers Nr. 17a von Suter-Portmann ... ca. 1922 Verkauf an Frz. Affentranger ca. 1921 Kauf Scheune Geb. Vers. 17 b von Ersparniskasse Luzern ca. 1922 Verkauf an Ersparniskasse Luzern								
1889	Erwerb der ehemaligen Brandstandplätze von 26.8.1861 und Gärten durch das Polizeiamt für die neue Strasse nach Hitzkirch und Bauplatz der neu 1889 gegründeten Käsereigenossenschaft. -Übereinkunft mit den Brandgeschädigten -Gerichtlich bewilligter Provokation im Kantonsblatt Nr. 116 vom 14.2.1889. von: Albert Bleichmann, Wirt (Hyp.Prot.27.5.1861) Gebr. Sattler Conrads (Gült. Prot. 24.8.1861) Josef Bütler, Kliener (Gült.Prot. 11.8.1861) Catharina Heggli-Rey (Kauf Prot. 29.1.1859) Heinrich Bachmann, Metzger (Kauf Prot. 10.5.1861)	Gde.A. L2.1.3.1/1							
1889-90	Grenzbereinigung mit Hämikon. Ausschlaggebend war die Auseinandersetzung zum Gemeindestrassen-Unterhaltspflicht Müswangen in die Richtungen Hämikon und Hitzkirch. (Grenzverlauf als Nase, entlang der beiden Strassen bis vor Grueb.) Aufhebung mit Abtausch der Entklave über die Sulzerstrasse. Das kant. Baudepartement gab die Aufgabe an das Staatswirtschaftsdepartement weiter und dieses delegierte als Mediator, Seminarlehrer Frid. Heller. Dessen Vorschlag wurde von Hämikon, nach mehrmaligen Mahnungen zur Antwort, widerwillig akzeptiert. Mit der Grundbucheinführung bis 1958 wurde wieder korrigiert.	AKT 312/77 A							
1889	Gründung Wasserversorgungs AG Hitzkirch								
1889	Gründung der Käsereigenossenschaft Müswangen aus Kapazitätsgründen der best. privaten Käsereien (2) Sennhütte seit 1863 talseits Dorfstr. 4, an der Dorfstr. 17 (Bachmann) und ev. Dorfplatz 2 (Müller)								
1889	<i>Die Alphabetisierung in Müswangen trägt die ersten Früchte</i> Kosterbrand Muri ( 200m langer Ostflügel mit Kapelle)	100-Jahr Plakette bei Jak. Bachmann							
1890	Löschwesen. Umzug Spritzenhauses. Neuer Standort nördlich des Schulhauses an der Weienbrunnenstrasse. (z.G. des Bauplatzes für das Käsereigebäude) Verlängerung z.G. zusätzl. Löschgeräte z.B.Schlauchwagen								
1890	Wirtschaftskrise								
1890	Aargauer Schutz- u. Staatswald gegen Hagelzüge auf Luzerner Boden 1881 Schutzwaldbericht Kr. AG von Oberförster H. Riniker 1890 Kauf 5.3 ha von den Besitzern des Grodhofes 1891 Aufforstung Tannen, Fichten, Buchen 1891 Hafer-Verkauf in der Waldpflanzung stehend 4.05 ha 1931/32 Verkauf unbewaldete Fläche an Grodhof mit Grenzbereinigung „Signal“ Gde. Müsw. Kte. LU u. AG 276a								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1890	Betriebsübergabe Wirtshaus Linde u. landw. Betrieb von Jak. Bleichmann-Petermann Jg. 1819 an Josef-Bleichmann-Heggli (Heirat 1890) bis 1932								
1890	Zuzug von Landw. Jak.u. Anton Rogger von Schenkon und Kauf der Liegenschaften durch Jakob „Jesuitenhof“ von Gebr. Kaufmann und Nachbarhof durch Anton von Wittfrau Müller?		357 E						
1891	Wahlen 7.6.1891								
1891	Brandereignis Gebäude Vers. Nr. 3 Käserhof Eigentümer Ersparniskasse Luzern	Brandvers.							
ca 1891	Käsereigenossenschaft Müswangen Neubau Käsereigebäude (Nutzung bis 1990) Auf dem Grundstück der Polizeigde. bzw. Spritzenhaus. Grundstückübergabe ohne Entgelt. Orts-Bürgergemeinde wird Mitglied (Armenhaus «Waisenhaus») Beitrag per Genossenschaftler CHF 32.00 oder 4 Fuder Mauersteine. 26 Milchlieferanten. Das Spritzenhaus wird nordöstlich des Schulhauses versetzt.								
1891	Einführung des Nationalfeiertages am 1. August im Rahmen der 700 Jahr-Feier der Stadt Bern								
1891	Volksinitiative auf Bundesebene Volksinitiative auf Teilrevision der Verfassung								
1891	Impfstoff gegen Diphtherie								
1892	Stift Münster kündigt die Gült vom 1.5.1851 im Betrage von 6000 Gulden LU bzw. Wert 1892 Fr. 11'428.57 (nach hist. Konsumentenpreisindex 1852-1892 + ca. 2%) 1.5.1851 Gült 1851 6'000 Gulden bzw. ca. 7'680 alte Fr. (nach 1851 a neue Fr. 1.86 =11'160) auf das der Gemeinde gehörende Pfrundhaus (Kaplanwhg.und Schulhaus) nebst 29 Juch. Lenzeten Tobel Wald und Land, hievon 10 Ju. In der Gemeinde Schongau. Kündigungsgrund: Zweifel an der Währschaftigkeit des Instrumentes. 1851 Gült zur Deckung eines Rechnungsfehlers und andere fahrende Schulden von Präs. u. Gde.Ammann Joh. Jenni Gültinhaber 1851 bis ... Herr Le Roche Basel Gültinhaber ...bis 1862 Spar u. Leihkasse Luzern Gültinhaber: 1862 bis 1893 Stift Münster Gültinhaber: 1893 bis 1911 LKB bis (Landerkauf) (Steuererträge Polizei u. Armenster 1862 Fr. 2012, 1887 Fr. 3177) In den Schatzungen vor 1868 ist das Lenzetentobel weder beim Waisenamt noch bei der Polizeigemeinde aufgeführt. Mutmassung aus Aktenhinweisen: Im Rahmen der Gde-Werksteilung 1804 wurde das Lenzeten Tobel Wald und Land als Korperationsgut der Einsassen erklärt. (1804-13 gab es keine Einwohnnergde. Ein Korperationsgemeinde wurde keine gegründet, dessen Verwaltung oblag der Ortsbürgergemeinde) 1804 wurden von den 29 Juch 10 Juch (3.6 ha) Dobell hinter dem Dorf zum Lukelbach und ans Gde.Werk Hämikon grenzend. (Heute Langmatt) Für 1800 Gulden (ca.8640 Fr.) als Kapital und Zins zur Unterhalts-Bestreitung von Kirche-, Schul-, Pfrund- und Gemeindehaushaltetes verkauft Mutmasslicher Eigentumsfestsetzung an die Polizeigde ca. 1862 nach dem Brandverlust des Schul- und Pfrundhauses. (Gültbestand seit 1851)	Gde. Schuld 6000 Gulden  AKT 412/1409 ? Grundbuch ?  Staatsarchiv Schachtel 39/112 C  Recherche Anton Meyer 1983							

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Rechnungsfehler und andere fahrende Schulden: (siehe u.A.Sonderbund, Armenhauskauf 1848/52, Kirche): Innerhalb von 40 Jahren erfolgte keine Gült-Amortisation Der Kündigungsgrund des Stiftes Münster liegt am Währschaftigkeit-Zweifel des Instrumentes.</i>	Staatsarchiv Schachtel 39/112 C Recherche Anton Meyer 1983							
1892	Der Regierungsrat genehmigt am 25.Nov.1892 den Gültverkauf gestützt auf das Gemeinderat-Gesuches vom 19. Nov. 1892 zur wieder Veräusserung der Gült Fr. 11'428.57, da die Gemeinde nicht in der Lage sei, das Kapital auch nur teilweise abbezahlen zu können	AKT 39/112							
1892	Firmenänderung in Luzerner Kantonalbank 8.3.1892 (Gründung Kantonal-Spar- und Leihkasse 6. Mai 1850)								
1893	<b>Gemeineschule Müsw. Arbeitsschule</b> im Armenhaus «Waisenhaus» 14. Dez. 1893 1. Beanstandung kant. Erziehungsrat an Gde.Rat, der Ofen sei zu klein und sei zu Ersetzen. Einstweilige Systierung gestützt auf die Begründ. 1892/93 war ein ausserordentlich kalter Winter. Siehe 1898.								
1893	<b>1. Fundstücke röm. Bauten an der Holenstrasse (Hitzkirch Müswangen) 2. Fund siehe 2007</b> Ab 1.2.2015 im kant. Fundstelleninventar der Archäologie								
1893	<b>Wasserknappheit durch schneearmen Winter 1892/93</b> Trockenen Frühling und spärliche Niederschläge im Sommer	WV Hitzkirch							
1893	<b>Gründung Feldschützengesellschaft Müswangen 25.6.1893</b>								
1893	<b>Verkauf Liegenschaft Posthof</b> Von Anna-Maria Jung-Nietlisbach An Sohn Johann Jung								
1894	<b>Wasservers. Hitzkirch AG</b> <b>Marlachen-Quellen Fassung</b> (Aufhebung 1974)								
1894-1900	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen:</b> Kurat-Kaplan Anton Hofstetter von Hasle bis 1900 (Alter 30 bis 36) Vorgezogener auf Antritt auf 11.3. gemäss Vorgabe der Kirchenverwaltung. <i>Zur Einsetzungsfeierlichkeit des Kaplans in Müswangen durch den Pfarrherren von Hitzkirch sperrt sich dieser mit Negativschreiben an den Dekan in Hochdorf</i>	Schreiben Pfarrherr F. Blum an Dekan in Hochdorf 4.2.1894							
1894	<b>Seetalbahn: Verkauf</b> an die neugegründete Schweizerische Seetalbahn-Gesellschaft (SThB)								
1895	Wahlen 2.6.1895								
1895	<b>Lehrer Alois Lustenberger</b> resigniert, bzw. wird nach 23 Jahren abgewählt. Ausgangspunkt ist ein Zwischenfall am Gesangsfest 1895. Der entspr. Stellungnahme des ab 1894 in Müswangen tätigen Kaplans Hofstetter von Hasle (mutmasslicher politische/gesellschaftl. Hetzkopf) Wohnort Fam. A. Lustenberger bleibt landw. Müswangen  Emmen Sprengschulhaus, Lehrer 1896 bis 1900 Schule Sulz, Lehrer 1900 bis 1922 (bis Alter 71) Gemeineschreiber Sulz 1908 bis 1922 Gemeineschreiber Müswangen 1919 bis 1922 Männerchor Hitzkirch								Joh. Müller 1963-1908, S. schreiber
1895	<b>Schule Müswangen</b> Arbeitsschullehrerin Katherina Affentranger tritt zurück.								Josef Leonz Hegli 1895-1903, Ersatzmann K
1895	Neuwahl <b>Lehrer Konstantin Rohrer</b> aus Sachseln für ein Jahr bis 1897								Johann Müller 1887-1903, Verw. L Johann Müller 1887-1906, Waisenvogt K Josef Sattler 1973-1903, Ammann K Josef Sattler 1887-1903, Päsident K

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1895	Darlehen bei Luzerner Kantonalbank Fr. 20'000.- Verzinsung 4% u Amortisation jährlich Fr. 1'000.- Amortisationszahlungsverzög-Vereinbarung 1905 Faustpfänder: Gült Pfrundliegenschaft Müsw. v. 1.5.1851 Gl. 6'000.- Gült Waisengemeinde Müsw. v. 31.12.1877 Fr. 6'500.-								
1895	Mutmassl. Übergabe des Bestattungs- und Friedhofwesens an die Polizei Gemeinde Das Gräberverzeichnis wurde vom Kaplan Joh. Huwylar bis 1894/95 geführt. Erste Trennungsversuche zwischen Weltlich u. Kirche? <i>Suche im Gde. Archiv ohne Erfolg</i> <i>Revision Bundesverfassung 1874:</i> <i>Friedhof- und Bestattungswesen von der kirchl. Kompetenz zu den zivilen Behörden.</i>								
1895-1911/14	Wirtschaftswunder Hochdorf: Firmenfründungen Naturmilch-Export-Gesellschaft ab 1899 Schweiz. Milchgesellschaft AG (Südi) 1897 Ziegelei Hochdorf 1900 Baugeschäft Gebr. Ferrari, Ferrari Mosaikplattenfabrik 1902 Schifflistickerei 1902 Parfumerie- u. Seifenfabrik Robert Honegger AG Später Seifenfabrik Hochdorf AG 1904 Schweiz. Farbholz- u. Imprägnierfabrik AG Domizil im stillgelegten Theaterbau 1905 Lucerna Anglo Swiss Milk Chocolate Co Niedergang Wrttschaftswunder vor 1. Weltkrieg	Quellen: «Wirtschaftswunder Hochdorf» von Waltraud Hörsch und Dieter Ruckstuhl. Archiv von Werner Halder Hochdorf, Broschüre «Hochdorf Best Partner 125 Jahre- Eine Zeitreise»							
1895	Wasserversorgung Hämikon Fassung Quelle Lukel Schongau durch u.A. Bachmann Schwarz, Müller Jean (Badi)								
1895	«Pneu» Entwicklung des ersten Luftreifens mit Schlauch durch Michelin und wirtschaftl. Durchbruch 1904 erster Profilreifen durch Continental								
1895	Geburtstunde des Mediums Film 1888 Massentaugliche Fotografie mit 15 Bilder/s 1891 Erster Kinotograph (Stummfilm bis 1924) 1895 Erste Filmprojektion Gebr. Lumière Paris								
1896	Gemeindeschule Müswangen: Erstes Klassenfoto mit 43 Schüler, Lehrer Konstantin Rohrer von Sachseln		43? Schüler						
1896	Richensee fusioniert mit Hitzkirch (Finanz. Schwierigkeiten, Bahnbeteiligungskosten 2800 Fr. auf 140 E) 4 Fusionsvarianten 1887 (alle Gdn. lehnen ab)								
1896	Landesausstellung Genf „Village Suisse und Village noir“ 2.3. Mio Besucher								
1896	Erste Olimpische Sommerspiele in Athen 6. bis 15.4.1896								
1897	Gemeindeschule Müswangen: Schwester M. Edmunda von Baldegg bis 1898								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1897	<p><b>Gründung Wasserversorgung Müswangen Genossenschaft</b>            23. Nov. 1897. 33 Aktien a 50.00 als Beteiligungform.            Eintrag ins Handelregister 9.12.1953  <i>Ausschlaggebend für die Gründung der Wasserversorgung, so ist meine Annahme, dass die Käsegenossenschaft (gegründet 1889) zur Käseproduktion eine zuverlässigere Wasserversorgung (Kontinuität, Menge und Qualität) benötigte und der Genossenschaftsvorstand die entsprechendem Initiative hiezu ergriff.</i></p> <p><i>Die Gde. Müswangen bzw. dessen Vertreter entzogen sich, mutmasslich aus engaement- und finanziellen Gründen, seinen Pflichten und delegierten die Wasserversorgungsaufgabe einer Genossenschaft. In Hämikon u. Sulz betrachtete man dies als Gde.Aufgabe</i></p>								
1897	<p><i>Zur Wasservers. Genossenschafts-Gründung            Die Umstellung auf Vieh- und Milchwirtschaft in Stallungen erforderte einen höheren Wasserbedarf.            Ich gehe davon aus, dass kleinräumige Verteilungen ab den diversen privaten Kleinquellen u. Brunnen, bis vor /in die Gebäude bereits bestanden.            Reibereien zu Wasserrechten, Verteilung u. Unterhaltspflicht gehörten zum Dorfleben</i></p>								
1897	<p><b>Quelle Hinterallmend (15 l/Min)</b>            Zum Gründungszeitpunkt der WVG war die Hinterallmendquelle die höchstgelegene und verlässlichste Quelle bergseits u. Nördlich der Siedlung Müswangen gehörend der Ortsbürger-Gemeinde Müswangen</p>								
1897-98	<p><b>WVG Müswangen</b>            Verteilungen und Hausanschlüsse ? erfolgte mit ca. 1" Eisenrohren (Leitungsersatz bis ca. 1991).  <b>Finanzierung: 33 Aktien a 50.00 als Beteiligungform. Genossenschaftsanteil-Zahlung Waisenvogt Fr. 500.00</b>            Reservoir- u Leitungsausbau siehe auch 1911/12            Löschwasseranlage durch Gde 1921 bis 1925 erstellt            Übergabe an WSG 1973</p>								
1897	<p><i>Was war vor der Wasserversorgung:            Wenn Akten nicht auffindbar waren, so ist die Auskunft der Angefragten: Es sei alles verbrannt. Dabei meint man die „Mär“ des Schulzimmerbrand 1908 ?! (Aktenalter 1...11a)            Der Wasserbezug erfolgte z.B.:            Brunnengesellschaft Moosmattquelle mit 8 Gesellschaftern mit Bezugsrecht von 6 Parteien u.A. Pfrundhaus mit Brunnen Bendliweg vormals Weienbrunnestr. 1 (nordöstliche Kirche bzw. nördl. Schul- u. Pfundhaus)            Siehe auch Brunnenvertrag 1895            Brunnen Heggli's mit Fassung bergseits Schongauerstr.            Brunnen Dorfstrasse 10/12 mit Quelle in Nachbargrundst.            Brunnen Waschhaus Jesuitenhof (Steiachestr. 2) mit Fassung unterhalb Kirche (bis Dorfstrassenbau)            Quelle Hinterdorf der Ortsbürger-Gemeinde die später durch die Wasserversorgung-Genossenschaft genutzt wurde u.A. für die Käserei ab 1891 ?</i></p>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
vor 1897	Soodbrunnen Dorfstrasse 17 (Bachmann, Käseherst.) Soodbrunnen Dorfstrasse 13 (Heggli) Soodbrunnen Bachweg (Stauffer) Soodbrunnen Sulzerstrasse (Scheune Bucki) Soodbrunnen Falken (Aeschlimann) Soodbrunnen Armenhaus «Waisenhaus» der BG“ im Bendli Wasserfassungen zu den Aussenhofen: Stockerquelle zu den Einschlag-Höfen Quelle unterhalb Hippotel zu den Falkenhöfen								
1898	Gemeindeschule Müswangen Schwester M. Hildegardis von Baldegg bis 1901								
1898	Gemeindechule Müswangen Arbeitsschule Im Armenhaus «Waisenhaus» am Rossweg 6. Okt. 1898. 2. Beanstandung kant. Erziehungsrat an Gde.Rat, der Ofen sei zu klein und sei zu ersetzen.								
1897/98	Armenhaus «Waisenhaus» Ev. 1897 Einstellung landw. Betriebteil des Armenhauses 1898 Verpacht. landw. Betriebsteile Armenhaus an Joh. Stutz-Amrein und Xaver Heggli-Amrein (1910 Kauf Geb. Nr. 16 kurzfristig Joh. Stutz mit Birrer) (Quartierlisten bis 1887-1902 Hinschied 1905)								
1898	Beginn der Verstaatlichung von Eisenbahnen								
1899	Wahlen 1.6.1899								
1899	WVG Müswangen Genossenschaftsanteil-Zahlung aus Schulfond für den Wasseranschluss des Pfrund- und Schulhauses. Begehren Schulverwalter Jos. Sattler an Regierungsrat: abgelehnt. <i>Somit blieb die Schule mit den Toilettenanlagen weiterhin ohne Wasseranschluss. (siehe Kaplanwohnung) (Mutmasslicher Schulkokal-Anschluss im Rahmen des Feuerlösch-Wasserleitungesbaues 1911/12, Umlegung mit Dorf-/Kantonsstrassenbau 1926)</i>								Joh. Müller 1963-1908, S chreiber
1899	WVG Müswangen Genossenschaftsanteil-Zahlung Waisenvogt Fr. 500.00 Orts-Bürgergemeinde wird damit Genossenschaftmitglied. <i>Mutmassliche Zahlung für Kaplanwohnung im Pfrundhaus</i>								Josef Leonz Heggli 1895-1903, Ersatzmann K
1899	2. rev. kant. Organisationsgesetz (Gde.Gesetz)								Johann Müller 1887-1903, Verw. L
1899	Haager Friedenkonferenz								Johann Müller 1887-1906, Waisenvogt K
1862- 1898 1911 1962	Armenhaus «Waisenhaus» Verpachtung landw. Betriebsteile beim Armenhaus 1862, Erstpächter Josef Bütler... 1898 bis 1910 Joh.Stutz-Amrein u. Pakraz Heggli-Amrein ab 1911 beide landw. Betriebsteile Joh. später Xaver Stutz 1932 Um-/Rückbau auf ein Betriebsteil Der nördl. Teilwhg. wurde u.A. z.B. Maria Bachmann, Franz Heggli mit Ehefrau Der hintere Teil wurde bis in die 70/75er Jahre noch von Bedürftigen bewohnt z.B. Alois Birrer, Edi Müller) Landverpachtung an Müswanger Landwirte ab 1860								
1900	Brand Scheune 13. Juni 1900 Jak. Bleichmann sel. Erben Brandursache unermittelt, Wiederaufbau (1. Brand 7.3.1865 Jak. Bleichmann Wirt)								
1900	Brand Scheune 13. Juni 1900 Jos. Rogger Gemeindeammann Brandursache unermittelt, Wiederaufbau								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1900	<b>Löschwesen: Wasserversorgung</b> Bau einer Hydrantenanlage durch eine Privatgesellschaft 1 Hauptleitung Stemmguß DM 75 mm ab Brunnenstube Schongauer- Dorfstrasse bis Gasth. Linde. 2 Seitenstränge: Bühlstrasse l=35 m, Steiacherstr. l=47m 3 Hydranten bei : Einmündung Schongauer- in Dorfstr. und an den Leitungsende bei der Steiacher- u. Bühlstrasse, <b>Öff. WVG-Brunnen an Gde./Kts.Strasse bei alter Post bzw. schräg vis a vis Kirche (Anpassung mit Strassenbau 1926 und Anschluss an Löschwasserleitung,</b> <b>Rückbau mit Strassenbau 1953, Neuerstellung mit/nach Strassenbau ca. 1982)</b> <b>Strassenbau ca. 1982)</b> Alle weiteren Verteilungen u. Hausanschlüsse erfolgten mit ca. 1" Eisenrohren ohne Schieber. Do Ersatzleitungen im Rahmen des Strassenbaues 1926. Dieser Leitungsersatz dauerte bis ca. 1991. Der Ersatz der Hydrantenanlage von 1900 erfolgte 1921/26) Aus Schreiben des Amtsgehilfen 17.5.1912 „Man bedürfe einer Wasserversorgung“ (Ersatz der Hydrantenanlage 1900 siehe 1921/24) Die Hydrantenanlage von 1900 wurde 1921 als unzureichend qualifiziert und 1926-26 ersetzt.								
1900-1919	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> Kurat-Kaplan Josef Buck von Hochdorf (Alter 56 bis 75) Hinschied in Müswangen Bestattet 1919 in Kirche Hitzkirch. Kaplan Buck war ein Kirchenbauer auf eigene Initiative und ohne Bauabrechnungen Eifriger unziperlicher Spendensammler, <b>Spendenbestand 1912:</b> <b>Für die Kirche Fr. 20'403.87</b> (Indexiert 2010, ca.220') <b>Für Jahrzeitenstiftungen + Fr. 4'918.-</b> (indexiert 2010, ca.52') <b>Für sonstige Zwecke Fr. 1'203.-</b> (Indexiert 2010, ca. 13')  Direkte Rechnungsbezahlungen durch Polit. Gde. und Waisenamt 1910 u. 1911 Fr. 4'206.86 (indexiert 2010, 45') Zusätzlich alle Fuhrlohne.	Brief Amtsgehilfe 17. Mai 1913							
1900	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> Terrasse u. Treppe vor Hauptportal								
1900	<b>Eidg. Volkszählung</b> Ständige Bevölkerung 3.31 Mio		324 E Hämikon 383						
ca.1900	<b>Züribot «Züsli» von Hämikon</b> <b>Warentransporte nach und von Zürich mit Ross u. Wagen</b>								
ca 1900	<b>Landwirtschaft:</b> <b>Beginn der Mechanisierung u. noch grösseren Verschuldung</b>								
ca 1900 bis 1924	<b>Karrerei Joh. Stocker jun. (1884) Einschlag</b>	Angabe Hans Stocker Müsw.							
1900	<b>Strohflechtereie in Wohlen u. Umgebung „Hüetle“</b> <b>Reduktion der Heimarbeit auf ca. 35% (1880 50%)</b> <b>mit Ersatz durch Fabrikarbeit in Wohlen. (bis 1950 auf 10%)</b> Arbeitsweg zu Fuss in Richtung Wohlen. Abwanderung der Bevölkerung, mit Unterbruch während dem 1. Weltkrieg								
1900-50	<b>Stumpfenindustrie im Wynen- u. Seetal. Prod.Anteil AG 50%</b> <b>Handarbeit bis 1950, ab 1920 Abflachung durch ausl. Konkurrenz. Boom während 2.Weltkrieg, keine Rationierung.</b> Arbeitgeber für viele Müswanger (z.B. Fabrik in Mosen) Arbeitsweg natürlich zu Fuss. <b>Ab ca. 1850 Umstellung im unteren (Aargauer) Seetal von der Baumwoll- auf Stroh- und Tabak- Industrie</b>								

## Gemeinde Müswangen Chronik bis 1900

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1900	1900 Funktechnik, 1. Sprachnachricht 1895 Erste Übermittlungen per Morsezeichen 1906 Erste Rundfunksendung (Reichweite 500 m)								
1900	Quanten-Physik Max Planck Professur Berlin Strahlungsgesetz und Quantentheorie, Relativitätstheorie								
ca 1900	<i>Alphabetisierung, Kinderarbeit, Verdingkinder: Die Kinder haben den Eltern mit „Sie“ anzureden. Die Fähigkeiten des Lesens und Schreibens setzten sich in den Unterschichten und in der Landbevölkerung nur schleppend durch. Eine Reihe von Sachverhalten stand hier den Alphabetisierungsbemühungen entgegen: Kath. geprägte Orte, beengende Existenzbedingungen, hohe Geburtenraten, der Unwille vieler Eltern aus dem bäuerl. Milieu, ihre Kinder (Buben eher als Mädchen) zur Schule zu schicken und die mangelhafte Kompetenz mancher Lehrer. Die ärml. Verhältnisse, in denen grosse Teile der Bevölkerung lebten, und die knapp bemessene Freizeit limitierten die Lektüremöglichkeiten dieser Schichten selbst wenn sie lesen gelernt haben.</i>								
	<b>Fortsetzungen</b> <b>Chronik 1899 - 2000</b> <b>Chronik 1999 -</b>								